General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

... Elberfeld ...
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

... Barmen ...
Geschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Mit Illustrierter Wochenschau

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere ... Hof und Garten.

... erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin RW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von ... sydonische Aufträge ... höhere Gewalt oder ... Manuskripte werden nicht ... nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 194 — 42. Jahrgang. Samstag den 18. August 1928 Einzelpreis 20 Pfg.

Die Räumungsfrage.

...erschiebung der Aussprache auf die ...ächster Tagung. — In Paris nur unverbindliche Besprechungen.

WB. **Berlin**, 17. August. Staatssekretär von Schubert hat heute mittag dem französischen Botschafter in Berlin, de Margerie, mitgeteilt, daß der Reichsaußenminister Dr. Stresemann die Einladung nach Paris annehme. Der Reichsaußenminister wird sich am 27. August nach Paris begeben. Der genaue Abreisetermin steht noch nicht fest, vorher wird noch eine Kabinettsitzung stattfinden, in der die außenpolitischen Probleme erörtert werden sollen. Man rechnet aber in der Wilhelmstraße nicht damit, daß es zu irgendwelchen eingehenderen Verhandlungen über die Deutschland brennenden Fragen kommen wird. Jedenfalls wird die Antwort auf die Erkundigungen des deutschen Botschafters, wieweit die Rheinlandfrage bei den kommenden Genfer Zusammenkünften besprochen werden soll, nicht übermäßig ermutigend lauten. Infolgedessen wird auch weder der Staatssekretär von Schubert, noch Ministerialdirektor Gaus, der Rechtsberater des Auswärtigen Amts, den Minister begleiten.

Daß sich also keine deutsche Delegation nach Paris begibt und man überhaupt auf eine umfangreiche offizielle Begleitung verzichtet, kann nur begrüßt werden. Die französische Regierung hat sich dem von dem amerikanischen Staatssekretär Kellogg geäußerten Wunsche, in keinerlei Diskussion über europäische Probleme hineingezogen zu werden, allzu beflissen zu eigen gemacht, um zu verhindern, daß die offenbar nur zur Vollziehung einer diplomatischen Geste veranstaltete Ministerkonferenz zu einer internationalen Konferenz werde, die dem französischen Ministerpräsidenten sichtlich unbequem ist. Sie hat infolgedessen auch mit der Übersendung der Einladung mitteilen lassen, daß die schwebenden Probleme der internationalen Politik nicht zur Sprache kommen sollen, und das ist auch der Inhalt der Erklärungen gewesen, die dem deutschen Botschafter in Paris auf seine Anfrage mit auf den Weg gegeben worden ist. Man will also verhindern, daß die Verständigungsfassade, die man zu Ehren der Amerikaner und zum größeren Ruhme Frankreichs in Paris zu errichten gedenkt, nicht durch die Beratung der deutschen Wünsche auf endliche Befreiung der rheinischen Bevölkerung verunziert wird.

Selbstverständlich wird Dr. Stresemann sich in Paris mit Briand und Poincaré über die für Deutschland wichtige Frage unterhalten dürfen, man wird ihm auch selbstverständlich versichern, daß man bereit zu einer Aussprache sei und auch Verständnis für die deutschen Wünsche habe, im übrigen aber alles auf die Genfer Tagung verschieben, die eine immerhin geeignetere Atmosphäre für Kompromißverhandlungen ist, in die man die deutsche Diplomatie zu locken hofft. Daß solche Absicht besteht, geht aus dem Bestreben französischer maßgebender Stellen hervor, eine getrennte Behandlung der zweiten und dritten Zone herbeizuführen derart, daß man zwar die Räumung der zweiten Zone gegen einige geringere deutsche Zugeständnisse [illegible], dafür aber die Freigabe der dritten Zone abhängig macht von entsprechend großen materiellen Gegenleistungen, um das Programm für dieses diplomatische Nachspiel aufzustellen, das selbstverständlich [illegible] den Pariser „Unterhaltungen" begonnen werden müßte, ist offensichtlich die plötzlich einberufene Kabinettssitzung bestimmt, die nicht nur in Paris, sondern auch in Berlin einiges Aufsehen erregt hat.

Südslawien bedauert.

... **Rom**, 17. Aug. Wie aus Belgrad gemeldet wird, hat der Stellvertreter des südslawischen Außenministers dem italienischen Gesandten im Namen der südslawischen Regierung das Bedauern wegen der italienfeindlichen Kundgebungen in Spalato ausgesprochen.

...e italienfeindliche Kundgebungen.

... **Triest**, 17. Aug. In Spalato haben neue italienfeindliche Kundgebungen ereignet. Fünf Matrosen eines vor Anker liegenden italienischen Dampfers wurden von Studenten überfallen und blutig geschlagen. Kurz darauf kam es im Hafen zu Ansammlungen von Arbeitern, die gegen die Anwesenheit italienischer Schiffe demonstrierten. Die Polizei griff in beiden Fällen ein und nahm mehrere Verhaftungen vor.

Deutsch-rumänische Wirtschaftsverhandlungen.



Unser Bild zeigt die deutsche und die rumänische Delegation vor der rumänischen Gesandtschaft. Erste Reihe von links nach rechts: Graf Schwerin; Exzellenz Minister Cromolu; Ministerialdirektor Dr. Ritter; Exzellenz P. Comnen, rumänischer Gesandter in Berlin; Exzellenz Minister Antonescu und Ministerialdirektor Dr Heintze. — In der zweiten und dritten Reihe von links nach rechts: Rumänischer Legationssekretär Jamfirescu; Dr. Müller; Militärattaché Oberleutnant Segulesco; Exzellenz Minister Lapedatu; Presse-Attaché Dr. P. Ilcus; Legationsrat G. Aurelian; von Kotze und Legationssekretär Mishu.

Die Abrüstung der anderen!

Ausbau der australischen Luftflotte.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Melbourne**, 17. Aug. (United Preß.) Auf Grund der bei dem kürzlichen Luftmanöver über London erzielten Ergebnisse, die die außerordentliche Wichtigkeit starker Luftstreitkräfte erkennen ließen, hat die australische Regierung beschlossen, den weitaus größten Teil der für die nächsten fünf Jahre zu Verteidigungszwecken ausgeworfenen Budgetsummen zum Ausbau der Luftflotte zu verwenden. Zunächst sind 34 Flugzeuge in England in Auftrag gegeben worden, die sowohl als Kampfmaschinen wie auch als Bombenflugzeuge verwendbar sein sollen.

China will seine Kriegsflotte ausbauen.

WTB. **London**, 18. Aug. (Funkspruch.) Der Berichterstatter der „Daily Mail" in Schanghai meldet: Bei dem Stapellauf eines kleinen chinesischen Kanonenbootes hielt General Tschiang Kaischek eine Rede, in der er sagte, die Befreiung des Landes hänge völlig davon ab, daß China den Rang einer erstklassigen Seemacht erwerbe. China brauche eine Kriegsflotte von insgesamt 600 000 Tonnen, die binnen zehn Jahren fertig gebaut sein müsse. Der Berichterstatter fügt hinzu, gegenwärtig bestehe die chinesische Kriegsflotte aus 40 000 Tonnen veralteter Fahrzeuge.

Der mongolische Vorstoß gegen Barma.

WTB. **London**, 18. Aug. (Funkspr.) Die Morningpost meldet aus Charbin, die mongolischen Feindseligkeiten gegen den Staat Barma dauern fort. Abteilungen der mongolischen Sowjetmacht beunruhigen Barma und zwingen die Einwohner, sich der Unabhängigkeitsbewegung anzuschließen. Die Stärke der mongolischen Abteilungen steht noch nicht fest. Chinesische Panzerzüge und Truppen haben den Kampf gegen sie eröffnet.

Kellogg auf der Fahrt nach Paris.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Paris**, 18. Aug. Staatssekretär Kellogg hat sich, wie aus Washington gemeldet wird, um Mitternacht an Bord der „Isle de France" eingeschifft. In seiner Begleitung befinden sich der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes, ein technischer Sachverständiger, sein Privatsekretär und Beamte, die die Verbindung zur Presse aufrechterhalten sollen. Der in Paris weilende Direktor für westeuropäische Angelegenheiten, Martiner, wird sich Kellogg bei seiner Ankunft in Paris anschließen. Die Beamten des Staatsdepartements unterstreichen von neuem, daß sich der amerikanische Staatssekretär einzig und allein zur Unterzeichnung des Paktes nach Paris begebe. Die Rückreise erfolgt am 4. September an Bord des früheren deutschen Dampfers „Bismarck", des jetzigen „Leviathan".

Einer Mitteilung der „Daily News" zufolge bringt Kellogg ein Memorandum mit, das vom Chef des amerikanischen Marinestabes ausgearbeitet ist und sich auf die Möglichkeiten des neuen Marineabkommens zwischen England und Frankreich bezieht. „Daily News" glaubt, daß die plötzliche Einberufung des französischen Kabinetts sich in erster Linie auf dieses Abkommen und nicht auf die Rheinlandräumung bezogen habe. Die Berichte, die Kellogg von Paris und später vielleicht von London nach Washington senden werde, dürften voraussichtlich einen Wendepunkt in der Frage der Abrüstungen herbeiführen.

Italien und Polen fehlen noch.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Paris**, 18. Aug. Laut „Matin" haben außer Deutschland bisher auch Japan, Belgien, die Tschechoslowakei, England und die meisten englischen Dominions ihre Beteiligung an der Unterzeichnung des Kellogg-Paktes am 27. August mitgeteilt. England werde voraussichtlich von Lord Cushendun vertreten werden. Bisher fehlen noch die Antworten von Italien und Polen.

Zwei Reichsdeutsche aus russischer Haft entlassen.

BB. **Berlin**, 18. Aug. (Drahtb.) Der Hautarzt Dr. Flesch, ein Reichsdeutscher, der in Saratow vor einiger Zeit verhaftet wurde, wurde wieder auf freien Fuß gesetzt. Ebenso wurde der seit über einem Jahre in Haft befindliche Reichsdeutsche Brück, der wegen eines betrügerischen Konzessionsangebotes angeklagt worden war, aus der Untersuchungshaft entlassen.

Der Weg nach Paris.

Die Reichsregierung hat nunmehr die Einladung zur feierlichen Unterzeichnung des Kellogg-Paktes angenommen, und Minister Dr. Stresemann wird, wenn ihm sein Gesundheitszustand keinen Strich durch die Rechnung macht, nach Paris reisen. Die „Nationallib. Korresp." hielt es für nötig, ihm einen langen Entschuldigungszettel zu diesem Vorhaben zu schreiben. In der Tat läßt sich manches gegen die Pariser Reise einwenden. Zwar ist der Vorgang nicht, wie behauptet worden war, ohne Vorgang; nach dem Kriege 1870-71 hat ein französischer Finanzminister Berlin besucht, um mit Bismarck zu verhandeln. Indessen sind die Verhältnisse heute doch ganz anders, und darauf kommt es an. Nach dem verlorenen Kriege wurde Frankreich von dem Sieger mit der größten Rücksichtnahme behandelt, und die Empfindlichkeit der Unterlegenen wurde in jeder Weise geschont; insbesondere hatten die deutschen Truppen im besetzten Gebiete strengste Weisung, Zwischenfälle zu vermeiden, und handelten auch danach, was ihnen bei ihrem Abzug, der zum frühesten Termin erfolgte, von den französischen Behörden dankend bestätigt wurde. Heute ist es gerade umgekehrt. Provokationen seitens der französischen Soldateska sind an der Tagesordnung, und wenn auch zugegeben werden soll, daß in der letzten Zeit die Pariser Regierung einigen Beschwerden wegen militärischer Uebergriffe im besetzten Gebiet nachgegangen ist, so bleiben doch genug Fälle übrig, die keine Remedur gefunden haben. Und immer hat es sich nur um Einzelheiten gehandelt, von grundlegenden Aenderungen war keine Rede. Die berüchtigten, die deutsche Souveränität aufhebenden „Ordonnanzen" bestehen fort, die längst verheißene Verringerung der fremden Truppen ist nur in unzureichendem Maße erfolgt, und an eine vollständige Räumung, auf die Deutschland nach dem Locarnovertrage und Dawesplan mindestens ein moralisches Recht hat, denkt in Frankreich kein Mensch. Auf die zweite Zone, deren Räumung in 17 Monaten (am 10. Januar 1930) sowieso fällig ist, will man großmütigerweise vielleicht verzichten, wenn nämlich Deutschland dafür Gegenleistungen bietet. Für bedingungslose Räumung sind nicht einmal die Sozialisten, zwar haben sie auf dem Brüsseler Internationalen Kongreß eine dementsprechende Resolution angenommen, aber wie diese aufzufassen ist, besagt ein Aufsatz Léon Blums, in dem er andeutet, daß die geforderte internationale Kontrolle zunächst erst einmal für Deutschland eingerichtet werden soll und erst „eines Tages" für die anderen. Paul-Boncour aber, der zweite sozialistische Führer von Bedeutung, dementiert direkt die Meinung, er habe einer Räumung ohne Gegenleistung zugestimmt. Nur seine Wiederwahl als Völkerbundsvertreter in Genf hätten er und seine Freunde gutgeheißen.

Also es lägen wohl Gründe vor, die eine Reise des deutschen Ministers anläßlich einer Veranstaltung zur höheren Ehre Frankreichs deutscherseits als unerwünscht erscheinen lassen könnten. Die Unterzeichnung des Kellogg-Paktes hätte auch ein bevollmächtigter Unterstaatssekretär vornehmen können. Die „Nationall. Korresp." meint freilich, Stresemanns Reise nach Paris bedeute mit nichten eine Verbeugung vor Paris, sondern — da Herr Kellogg den Weg über den Ozean nicht scheue — nur einen Akt selbstverständlicher und politisch kluger Höflichkeit gegenüber den Vereinigten Staaten. In Frankreich wird man's jedenfalls anders auffassen, Amerika aber könnte nicht verletzt sein, wenn Stresemann nach seiner schweren Erkrankung die Strapazen des Pariser Aufenthaltes vermeiden würde, die doch auch der kranke Chamberlain scheut.

Die „Nationallib. Korresp." meint, das deutsche Volk müsse heute reif genug sein, diese Reise lediglich unter dem ausschlaggebenden Gesichtspunkte des Kellogg-Paktes zu betrachten. Eine etwas merkwürdige Ausdrucksweise! Die Unterzeichnung des Paktes finde ja auf alle Fälle statt. Ob die unentwegten Befürworter der Pariser Reise oder die, die einige Bedenken dagegen äußern, mehr oder weniger „reif" sind, unterliegt jedenfalls nicht der Beurteilung des Artikelschreibers. Der Offiziosus erklärte außerdem: „Kommt es darüber (über den Kellogg-Pakt) hinaus in Paris noch zu einer näheren Fühlungnahme zwischen Stresemann und den französischen Ministern, so wäre es jedenfalls nicht vom Uebel. Vor einigen Tagen schrieb derselbe Herr, es sei höchst unwahrscheinlich, daß neben den Feierlichkeiten anläßlich der Unterzeichnung des Kellogg-Paktes noch Zeit wäre zu anderen politischen Gesprächen. Und heute hören wir von anderer Seite auch, daß die Unterhaltungen über Pourparlers für Genf nicht hinausgehen werden.

Wir möchten beinahe wünschen, es wäre in Paris tatsächlich „keine Zeit", die Räumungsfrage anzuschneiden. Denn was soll bei den Erörterungen herauskommen? Frankreichs Standpunkt kennen wir ja zur Genüge. An eine vorbehaltlose baldige Räumung denkt in Frankreich im Grunde niemand. Jeder verlangt Gegenleistungen und „Sicherungen", der eine mehr, der andere weniger, zum mindesten Sicherung. Diese Wünsche umfassen ein Ost-Locarno, also eine Garantie der polnischen Grenzen,

größere Barzahlungen durch Verkauf der Eisenbahnobligationen (die aber kaum realisierbar wären zu einer Zeit, wo Amerika wenig Neigung mehr für Auslandsemissionen zeigt, und durch den Fortfall des Transferschutzes auch keine volle Sicherheit böten). Ferner: dauernde Kontrolle unserer Westgrenze, natürlich nur auf deutscher Seite. Innerhalb dieses Rahmens gibt es verschiedene Abstufungen. Die Militärpartei aber möchte überhaupt nicht völlig heraus aus dem besetzten Gebiete, auch 1935 nicht. Neuerdings tutet auch Belgien wieder in das französische Horn und verlangt seinen Teil an der Beute. All diesen Ansprüchen gegenüber kann die deutsche Forderung nur lauten: Vorbehaltlose, sofortige, vollständige Räumung, nicht, wie die „Nationall. Korresp." sich ausdrückt, „Abbau und Abzug", sondern sofortiger Abzug. Eine Räumung der zweiten Zone etwa, für die Poincaré zu haben sein soll, kommt für uns als wertvoll kaum in Betracht, wenn man berücksichtigt, daß damit nicht einmal eine Verminderung der Besetzungstruppen im ganzen, sondern nur eine Verschiebung in die dritte Zone beabsichtigt ist, obwohl dies offensichtlich den Absichten des Versailler Vertrages widerspricht.

Kein Kompromiß!

Wir haben genug davon. Oft genug haben wir auch bei internationalen Zusammenkünften der Staatsmänner die Räumungsfrage aufs Tapet gebracht. Und immer wieder eine Abfuhr geholt oder Versprechungen, die nicht eingehalten wurden! Unsere Selbstachtung müßte uns weitere Versuche in dieser Richtung verbieten. Unsere Staatsmänner sollten oft und deutlich der Welt die deutschen Forderungen kundgeben, auf Anregung von Verhandlungen aber in Zukunft verzichten, die nicht nur aussichtslos in bezug auf die berechtigten deutschen Wünsche, sondern auch gefährlich sind. Gefährlich insofern, als unsere Unterhändler sich am Ende doch wieder breitschlagen lassen könnten, neue Konzessionen zu machen in einer Sache, die keine Konzessionen von deutscher Seite mehr verträgt.

Durch den englisch-französischen Zusammenschluß, wie ihn das Flottenabkommen zeigt, ist die Lage für Deutschland noch schwieriger geworden, wenn auch, wie die „National. Korresp." versichert, die Entente cordiale von 1914 nicht zu neuem Leben erweckt wurde. Bemerkenswert ist, daß sogar die „Voss. Ztg." schreibt: Wenn die deutschen Probleme auf der Basis der englisch-französischen Zusammenarbeit nicht genügende Berücksichtigung fänden, würden wir uns um unsere eigene Bewegungsfreiheit in politischen Dingen kümmern müssen. T.

Kritische Entscheidung in der Sozialdemokratie.

Der „Berliner Pressedienst" schreibt: In führenden parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die Konferenz zwischen der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion und dem Parteiausschuß zwar keine unmittelbare Regierungskrise zur Folge haben wird, daß aber Beschlüsse vorbereitet werden, die für das weitere Schicksal der Regierung Müller-Franken von großer Tragweite sein werden. Die Anträge auf Austritt der Sozialdemokraten aus der Regierung sind schon jetzt zum größten Teil zurückgezogen worden. Bis auf die Ortsgruppen der sächsischen Sozialdemokraten haben sämtliche anderen Organisationen darauf verzichtet, die Frage einer Regierungskrise überhaupt zur Erörterung zu stellen. Dafür ist jedoch ein anderes wichtiges Moment hinzugetreten. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion soll nämlich darauf festgelegt werden, daß bei künftigen Entscheidungen keine weiteren Mittel mehr zu dem Panzerkreuzer bewilligt werden dürfen. Man steht also vor der merkwürdigen Tatsache, daß zwar die erste Rate in Höhe von 9,3 Millionen für den Panzerkreuzer bewilligt ist, daß aber die weiteren Kosten, die mindestens 80 Millionen betragen, von der Sozialdemokratie abgelehnt werden. Es fragt sich nun, wie sich das Reichswehrministerium zu dieser Sachlage verhalten wird.

Um die Neuregelung der Beamtenlaufbahnen.

BB. **Berlin**, 18. Aug. Der Reichsminister des Innern hat die Beamtenspitzenverbände zu einer Konferenz auf den 18. September eingeladen, um eine Besprechung über Aenderung der Richtlinien für die Regelung der Reichsbeamtenlaufbahnen herbeizuführen. Diese Angelegenheit beschäftigt die beteiligten Stellen, nämlich die Reichsbehörden, die Länderregierungen und die Beamtenverbände schon seit Jahren. Eine endgültige Beschlußfassung durch die Reichsregierung hat aber bisher nicht stattgefunden, weil mit der Möglichkeit gerechnet wurde, daß durch das damals in Vorbereitung befindliche neue Besoldungsgesetz Aenderungen notwendig würden. Nachdem nun das Reichsbesoldungsgesetz in Kraft getreten ist, ist der Zeitpunkt gekommen, um die erforderlich gewordenen Aenderungen der Richtlinien zum Abschluß zu bringen.

Deutscher Angestelltentag in Breslau

In Breslau wurde der Bundestag des im Jahre 1919 gegründeten Gewerkschaftsbundes der Angestellten eröffnet. Aus dem Geschäftsbericht ergibt sich, daß im letzten Berichtsjahre die Mitgliederzahl des Bundes auf 288 134 gestiegen ist. Der Bund hat 1 178 000 Mark an Unterstützungen gezahlt und 16 674 Stellen vermittelt.

Der Bundesvorsteher, Reichstagsabgeordneter Gustav Schneider, berichtete über die standespolitische Arbeit des Bundes in längeren Ausführungen, die auf die jüngste sozialpolitische und wirtschaftspolitische Entwicklung eingingen. Sein Vortrag fand lebhaften Beifall. Es folgten dann Geschäftsberichte über die Arbeit der einzelnen Abteilungen der Bundesleitung. Nach Entgegennahme der Berichte über den Rechnungsabschluß und über die Tätigkeit des Aufsichtsrates wurde dem Bundesvorstand und dem Aufsichtsrat einstimmig Entlastung erteilt.

Kommunistischer Terror in der Geesthachter Stadtvertreterversammlung.

WTB. **Hamburg**, 18. Aug. (Funkspr.) Wie das Hamburger Fremdenblatt aus Geesthacht berichtet, mußte am Freitagabend ein Aufgebot von sechs Mann der Bergedorfer Polizei zu Hilfe gerufen werden, weil kommunistische Zuhörer den Stadtverordneten-Sitzungssaal stürmten und den Bürgermeister und Stadtvertreter der bürgerlichen und sozialdemokratischen Fraktion verprügelten. Nach Eintreffen der Bergedorfer Polizei wurde der Saal geräumt. Die kommunistische Fraktion verließ ebenfalls den Saal. Eine große Menschenmenge sammelte sich vor dem Stadthause an und belagerte nach Beendigung der Sitzung die Abgangsstraßen. Erst nach und nach wurde der Marktplatz geräumt.

Frauen als Friedensrichter in Sachsen.

BB **Berlin**, 18. Aug. Die sächsische Regierung hat eine neue Friedensrichterverordnung erlassen. Danach können auch Frauen zum Amte eines Friedensrichters berufen werden.

Die Deutschen Werke in Kiel bauen den neuen Panzerkreuzer.

WTB. **Kiel**, 17. Aug. Das Reichswehrministerium hat den Deutschen Werken A.-G. in Kiel den Neubau des Panzerkreuzers A übertragen.

Seeschlacht mit Alkoholschmugglern.

WTB. **Neuyork**, 17. Aug. Eine regelrechte Seeschlacht spielte sich am Donnerstag auf dem Erie-See zwischen Schiffen der amerikanischen Küstenwache und annähernd 30 Alkoholschmuggelbooten ab. Von beiden Seiten wurde mit Maschinengewehren und Granaten geschossen. Der Kampf dauerte fast die ganze Nacht an. Obwohl es der Küstenwache gelang, eines der Schmuggelboote in Brand zu schießen und ein anderes zu kapern, konnten 25 weitere Boote ihre ungesetzliche Ladung an Land bringen. Die Strategie der Alkoholschmuggler hätte erfahrenen Seeoffizieren alle Ehre gemacht. Eine Vorhut von zwei außerordentlich schnellen Schiffen zog die Hauptstreitkräfte der Küstenwachboote nach sich, während es inzwischen den anderen Schmuggelbooten gelang, zu entkommen.

Ein Zwischenfall des Großflugzeugs „Hermann Köhl".

Eigener Drahtbericht.

WB. **Prag**, 17. August. Das deutsche Großflugzeug „Hermann Köhl" ist in Prag beschlagnahmt worden. Das Flugzeug befliegt die Linie Berlin-Wien unter Umgehung des tschechischen Gebietes, weil die tschechische Regierung regelmäßige Zwischenlandungen in Prag fordert. Dadurch würde jedoch eine außerordentlich fühlbare Verlängerung der Flugzeit eintreten. Am Donnerstag hatte der Flugzeugführer sich verirrt und mußte in der Nähe Prags eine Notlandung vornehmen. Das Flugzeug wurde sofort beschlagnahmt.

Die Tschechen haben bei ihrer Maßnahme sicherlich das formale Recht auf ihrer Seite. Es ist jedoch zu erwarten, daß die von Berlin aus eingeleiteten Schritte zur baldigen Freigabe des Flugzeugs führen werden.

*

„Hermann Köhl" wieder in Deutschland.

TU. **Berlin**, 18. Aug. (Funkspruch.) Das in Prag am Freitag notgelandete Flugzeug der Deutschen Lufthansa, „Hermann Köhl", ist bereits in den Nachmittagsstunden wieder auf dem Tempelhofer Feld gelandet und hat heute (Samstag) seinen planmäßigen Flug nach Wien über Passau angetreten.

Der Propagandaflug der Ila 1928.

Martens in Köln.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Köln**, 17. August. Diplom-Ingenieur Martens, der gestern auf einem Leichtflugzeug seinen Propagandaflug durch Europa im Auftrage der Internationalen Luftfahrtausstellung 1928 in Berlin angetreten hat, ist heute nachmittag von Hannover kommend auf dem Kölner Flugplatz gelandet. Er beabsichtigt, morgen zu der nächsten Etappe seines Fluges nach Paris aufzusteigen.

Pressevertretern gegenüber äußerte er sich, daß er die Etappe Rotterdam - Tilsit dazu benutzen will, den Langstreckenrekord über 1200 Kilometer zu brechen.

Schlechtes Wetter verhindert den Weiterflug Hassels.

TU. **London**, 17. August. Wie aus Montreal gemeldet wird, mußte der Start der schwedischen Ozeanflieger Hassel und Cramer zum Fluge von Cochrane nach Grönland infolge schlechten Wetters verschoben werden.

Um 1½ Millionen Franken geschädigt.

Rudolf Carbone verhaftet.

Die Berliner Kriminalpolizei ist mit der Aufklärung eines Falles beschäftigt, der in das kleine Fürstentum Liechtenstein hinüberspielt. Es handelt sich um die jetzt in Budapest erfolgte Verhaftung eines gewissen Rudolf Carbone unter dem Verdacht, die in Vaduz in Liechtenstein bestehende Spar- und Leihkasse um 1,6 Million Franken geschädigt zu haben. Rudolf Carbone, der 29 Jahre alt ist, entstammt einer sehr angesehenen, begüterten Schweizer Familie. Am Kurfürstendamm in Berlin bewohnte Frau Carbone mit ihrer Tochter und ihrem Sohn eine 15-Zimmer-Wohnung. Frau Carbone machte ein großes Haus. Rudolf Carbone, passionierter Sportsmann, befaßte sich im allgemeinen nicht mit Geschäften, hatte aber den Ehrgeiz, als gewandter Kaufmann zu gelten.

Vor dreiviertel Jahr gründete Rudolf Carbone die Firma „Amrok, Export- und Importfirma" in Berlin. Das Kapital hierfür hatte er von seiner Mutter erhalten. Er geriet jedoch schon nach kurzer Zeit in ernste Zahlungsschwierigkeiten. Carbone wandte sich nun an die Direktoren Thönn und Walther, die die Sparkasse in Vaduz leiten, und bat, ihm für sein Geschäft eine größere Summe vorzustrecken. Gleichzeitig trat Carbone auch an ein altes bekanntes Berliner Bankhaus heran und nahm hier einen Kredit auf. Das Berliner Bankhaus durchschaute nach kurzer Zeit die üble Lage der „Amrok" und zwang Carbone in einer notariellen Erklärung, sich von der Geschäftsführung zurückzuziehen, die einem Beamten des Berliner Bankhauses übergeben wurde. Von dem Leiter der Vaduzer Spar- und Leihkasse erhielt Carbone einen Betrag von 1,5 Million Franken. Zuerst ist ihm ein Teilbetrag von 200 000 Schweizer Franken ausgehändigt, und zwar auf Grund der längeren freundschaftlichen Beziehungen, die zwischen dem Hause Carbone und den Direktoren bestehen. Das Vaduzer Kreditinstitut verlangte dann Sicherheiten, und Carbone erklärte sich schließlich bereit, der Sparkasse seine Anteile an der „Amrok" zu übereignen. Die Direktoren Thönn und Walther gingen auch darauf ein, da ihnen der Geschäftsumfang der „Amrok" in außerordentlich günstigem Lichte geschildert worden war. So gelang es Carbone, noch weitere größere Mittel zu erhalten, die aus einem Fonds stammten, der zur Unterstützung von Hochwassergeschädigten am Rhein bestimmt war. (!)

In Liechtenstein zeigte man sich jedoch bald über die Transaktionen bei der Spar- und Leihkasse beunruhigt, und die Sparkasse versuchte jetzt mit allen Mitteln, die ausgeliehenen Gelder zurückzuerhalten. Carbone, der die Entdeckung seiner Geschäftsmanöver voraussah, schloß sein Büro in Berlin und fuhr kurzerhand nach Budapest, wo er jetzt festgenommen werden konnte. Wie wir erfahren, haben sich Frau Carbone und ihre Tochter inzwischen in die Schweiz begeben, wo sie versuchen wollen, den Fehlbetrag aus dem Familienvermögen zu decken. Carbone wird voraussichtlich von Ungarn unmittelbar an Liechtenstein ausgeliefert werden. Wahrscheinlich dürfte aber auch von der Berliner Bankfirma Strafantrag gestellt werden.

Das Berliner Jugendamt erbt eine halbe Million Mark.

Berlin, 18. Aug. Der in Nassau Country bei Neuyork kürzlich in hohem Alter verstorbene Deutschamerikaner Hermann Rausch hinterließ dem Berliner Jugendamt ein Fünftel seines rund 600 000 Dollar betragenden Vermögens. Es ist möglich, daß das Testament von den Hinterbliebenen angefochten wird.

Die Sängerin Emma Cavelli tödlich verunglückt.

WB. **Rom**, 18. Aug. (Eig. Drahtb.) Die bekannte italienische Opernsängerin Emma Cavelli ist das Opfer eines Autounfalls geworden. Der Wagen, mit dem sie aus Deutschland nach Rom zurückkehrte, stieß bei Monte Fiascone mit einem anderen zusammen und stürzte um. Frau Cavelli starb auf dem Wege ins Krankenhaus, während die anderen Insassen des Wagens unverletzt blieben. Die Verstorbene hatte in italienischen Theatern, aber auch auf Gastspielreisen in Europa und Südamerika an der Seite Carusos große Erfolge geerntet. Längere Zeit hatte sie das Theater Costanzi inne.

Deckeneinsturz in einer französischen Kaserne.

WTB. **Paris**, 18. Aug. (Funkspr.) Wie aus Nizza berichtet wird, ist die Decke einer Kaserne in Villefranche fur Mer eingestürzt. Eine Anzahl von Soldaten wurde unter den Trümmern begraben und verletzt. Ein italienischer Arbeiter kam ums Leben, zwei wurden schwer verletzt. Sieben Alpenjäger erlitten leichte Verletzungen.

Sturmflut in Algier.

15 Menschen getötet, 150 verletzt.

WB. **Paris**, 18. Aug. (Eig. Drahtb.) Nach Meldungen aus Constantine (Algier) ist der Küstenort Djidjelli durch eine Sturmflut heimgesucht worden. 15 Einwohner seien getötet worden und 150 verletzt. Ein großer Teil der Stadt ist zerstört, doch fehlen bis zur Stunde noch abschließende Meldungen. Die Behörden haben Tausende von Soldaten zu Hilfsarbeiten an Ort und Stelle gesandt. Man nimmt an, daß die Sturmflut mit einem Erdbeben im Zusammenhang steht.

Sturmverheerungen auch an der Küste Nordamerikas.

WB. **Atlanta (Georgia)**, 17. Aug. (Eigener Drahtber.) (United Preß.) Eine neue schwere Sturmkatastrophe ist über Virginia, Georgia, Nord- und Süd-Carolina hereingebrochen. Gewaltige Wolkenbrüche haben weite Landstriche überschwemmt, und sämtliche Ströme führen Hochwasser. Die Sicherheit von Tausenden hängt davon ab, ob die Deiche und Steindämme, die bereits überlastet sind, aushalten werden. Nach den bisherigen Feststellungen hat der Sturm 11 Todesopfer gefordert. Der Materialschaden wird auf mehrere Millionen Dollar geschätzt.

Spionage.

Wir haben lange zurückzudenken an jene Zeit des Krieges, die uns erkennen ließ, welches Bemühen besonders England zeigte, die Verbindungen des deutschen Handels im Auslande festzustellen. Es hat zahlreiche Agenten gegeben, die mit großen Mitteln ausgestattet, es verstanden, deutsche Angestellte zu bestechen und geheime Fabrikationsmethoden, patentamtlich geschützte Fabrikerzeugnisse auszukundschaften. Diese Spionage hing in engem Zusammenhang mit dem vorangegangenen Kampf auf dem Weltmarkt, mit der sogenannten Abwürgung der deutschen ausländischen Verbindungen. Mancher Deutsche hat für schnöden Mammon deutsche Interessen feilgeboten, und in England hat es in den letzten 10 Jahren einen Umbau und eine Vervollständigung der Fabrikation gegeben, die in vieler Hinsicht deutlich genug erkennen läßt, daß allein die deutschen Erfahrungen und Erfindungen Grundlage gewesen sind. Man wird zugeben müssen, daß vielfach Lizenzen nach England gingen und auch sonstige, namentlich Trustabkommen, es den Engländern ermöglichten, deutsche Fabrikationsmethoden durchzuführen. Immerhin hat es, namentlich bei der deutschen Farbindustrie, obwohl sie auch ein Welttrust geworden ist, Geheimnisse gegeben, die über die Grenze des Landes nicht hinausdurften.

Mit der englischen Haltung haben wir uns abgefunden, und die deutsche Industrie hat es verstanden, entweder durch Abkommen oder durch strengste Bewachung ihrer Fabrikationsmethoden sich zu schützen. Anders liegt die Sache mit Frankreich. Frankreich, ein industriearmes Land, hat mit den schwarzen Listen, die es einfallen anlegte, nicht viel anfangen können. Es hat aber den Ehrgeiz, die französische Industrie zu stärken und bekundete von vornherein die Absicht, gerade die Industrie zu fördern, die in Deutschland große Bedeutung erlangt hatte und auf dem Weltmarkt konkurrenzlos war. Schon bei den Friedensverhandlungen ließ sich erkennen, wie sehr Frankreich bemüht war, die Besetzung so auszudehnen, daß insbesondere sämtliche großen Farbenfabriken in der Besetzungszone lagen und Bestimmungen getroffen wurden, daß auch die großen Unternehmungen der Farbenindustrie im Reich, wie z. B. die Leunawerke, einer militärischen Kontrolle unterzogen werden durften. Angeblich aus Sicherheitsgründen, um die Abrüstung zu kontrollieren, tatsächlich aber, um weitgehenden Einblick in diese geschlossene Industrie zu erhalten. Es ist bekannt, daß die französische Farbenindustrie durch lange Verhandlungen bemüht war, Patente der deutschen Farbenindustrie zu erlangen und eine Zeit sogar von einem Verkauf der großen Farbenwerke in Ludwigshafen-Oppau an französische Interessenten die Rede war. Es ist den Franzosen nicht gelungen, tiefer in die Geheimnisse dieser wertvollen Industrie einzudringen. Aber sie haben nicht geruht, um sie dennoch zu ergründen, und zu diesem Zweck ein Spionagesystem aufgebaut, das jetzt aufgedeckt worden ist.

Selbst unter Drohungen sollen Angehörige der Farbenindustrie von den Agenten der französischen Geheimpolizei veranlaßt worden sein, Werkspionage zu treiben. Dabei hat sich diese Spionage nicht nur auf die im besetzten Gebiet liegenden Werke der Farbenindustrie, sondern auch auf das in Mitteldeutschland dominierende Leunawerk ausgedehnt.

Man weiß im Augenblick nicht, ob die Spionage lediglich eine Privatangelegenheit französischer Industrieller ist. Das hat aber nicht den Anschein, denn die Träger der Spionage französischerseits sind angestellte Beamte, und der Leiter der „Sureté" soll in der französischen Regierung aus- und eingehen. Deshalb erlangt die Spionageangelegenheit eine politische Bedeutung. Das Auswärtige Amt wird sich mit diesem Fall zu beschäftigen haben, einmal, weil die Spionage selbst sich auf innerdeutsche Dinge erstreckt, dann aber, weil Deutsche durch französische Agenten zu Verbrechen veranlaßt wurden und schließlich, weil diese Spionage das Spionageabkommen verletzt, das nach den internationalen Verträgen auch für Frankreich bindend ist.

Das große Los gezogen.

In der heutigen Samstagvormittag-Ziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurde das Große Los gezogen. Es fiel auf die Nummer 359 651. Das Los wird in der ersten Abteilung in Bernburg a. d. Saale und in der zweiten Abteilung in Osterode am Harz gespielt, und zwar in beiden Abteilungen ausschließlich in Achteln.

Fritjof Nansen glaubt an den Tod Amundsens.

WTB. **Oslo**, 18. Aug. (Funkspr.) In einem Interview mit einem Vertreter der Zeitung „Tidens Tegn" sagte Fritjof Nansen: Möglichkeiten, daß Amundsen am Leben geblieben sei, seien sehr gering. Nach seiner eigenen Berechnung sei Amundsen nicht mehr am Leben. (Vergl. auch die Meldungen in der 3. Beilage.)

Unterschlagungen bei einem Flugmeeting.

WTB. **Wien**, 17. Aug. In Krems an der Donau fand ein Flugmeeting statt, das von dem Kontor aus stammenden angeblichen Chefpiloten Ingenieur Lehmann veranstaltet wurde. Der verunglückte, wie bereits gemeldet, ein Fallschirmkünstler tödlich. Das Meeting endete, wie jetzt bekannt wird, mit einem finanziellen Skandal. Da die Kartenverkäufer mit den eingenommenen Geldern durchgingen, so daß eine Bezahlung der Piloten und der Handwerker, die verschiedene Arbeiten verrichtet hatten, unmöglich wurde. Lehmann wurde in Haft genommen, da man annimmt, daß er mit den Kartenverkäufern im Einvernehmen stand.

Zusammenstoß zwischen Auto und Eisenbahn in Kanada.

WTB. **Calgary** (Alberta), 18. Aug. (Funkspruch.) Dreißig Meilen südlich der Stadt stieß an einer Kreuzungsstelle ein Zug der Canadian Pacific Eisenbahn mit einem Auto zusammen. Eine ganze Familie von fünf Personen, bestehend aus Vater, Mutter, zwei Söhnen und einer Tochter, die sich im Auto befanden, wurden getötet.

Lokales

Sommerabend . . .

Das letzte Taglicht lasiert den Himmel in Graugrün, Blaßgrau und zartestem Duftrot, so daß er aussieht wie Kopenhagener Porzellan. Des Jahres hohe Leidenschaft ist ausgeglutet, viele Felder stehen kahl — es geht ein weiches, fast spätsommerlich verträumtes Lächeln durch diese Abende im August. Sie sind so der rechte Hintergrund für die alten, lieben Volkslieder, besonders für jene, die so einen Stich ins Melancholische haben und dabei doch auch so ein erkenntnisvolles Blitzlicht gesunden Humors aufweisen . . .

Marktplatz in einem bergischen Ort — „da draußen vor den Toren" der Großstadt. Ein Brunnen plätschert, im urgemütlichen, laubumrankten Gasthof werden die Fenster hell. Schummerstunde. Jungvolk steht auf den Bordsteinen. Abendflirt der Nachbarskinder. Man trinkt seinen Schoppen und lugt zum Fenster hinaus. Es ist beinahe wie in der Sommerfrische — nur daß man in dreißig Minuten Straßen- und Schwebebahnfahrt wieder zu Hause ist.

Dieses Land ist eigentlich ein Wunder. Man kommt nicht heraus aus den Gegensätzen. Vor Stunden noch hämmerte und surrte, klang und rasselte der Weltgesang der Arbeit in seinen Adern, seine Nerven erzitterten förmlich unter dem Tempo des Verkehrs — nun umfängt uns Kleinstadtromantik, im Abendwind rauschen sacht die Wälder, als bizarer Scherenschnitt ragt der barocke Kirchturm in den nächtlichen Himmel auf, irgendwo zirpt eine Geige, im Waldweg ein Volkslied, zweistimmig gesungen — man nimmt die Wegbiegung, im Tale lauzen drohend die Schlote auf . . .

Und diese Menschen. Immer aufgelegt zum Singen. Man fährt ein Stück weiter mit der Straßenbahn, steigt aus, geht wahllos ins Land hinein. Unter Obstbäumen ein Gehöft — auf der Bank davor ein paar Menschenkinder. Sie singen — leise, mit viel Begabung, sind durchaus musikalisch. Und wenn man sich das vorstellt: vor ihnen Großstädte, hinter ihnen eine große Stadt — man sollte meinen, sie erstickten zwischen Städten, Schloten und Fabriken. Aber es ist ein Duft von Feldern und Wäldern in der Luft — das alles ist so fern, Hügel und beschwingte Mulden trennen den Stadtnimbus von der schier grotesken Romantik einer ländlichen Einsamkeit, die sich trutzig bewahrt hat inmitten der steinernen Gigantenleiber wachsender Städte. Inseln, auf denen die Zeit auszuruhen scheint, die uns eben noch mit Rekordtempo auf allen Straßen begegnet ist.

Ein wunderliches Land, fürwahr. Oft ist man seiner überdrüssig, sehnt sich nach dem reinen, unberührten Antlitz der Natur, nach himmelstürmenden Bergen und blühender Heide, nach den ragenden Wäldern des Schwarzwaldes, den einsamen Dünen, hinter denen die Unendlichkeit des Meeres singt. Doch dann erlebt man wieder neue Ueberraschungen — und wenn es nur so ein Sommerabend ist, der uns weiter führt auf Höhen, von denen wir einen Blick tun in ein lichterbesätes Tal, in dem zwei Großstädte spät zur Ruhe geben, um am nächsten Morgen brausend aufzuwachen im nimmermüden Lied der Arbeit.

An den Hängen Schrebergärtenromantik, saubere Siedlungen, hinter Rankenwerk und blühenden Blumenkästen Balkone und Loggien, durchglutet vom milden Ampellicht. Und jenseits türmen sich Stadtviertel, weiß, geisterhaft ragen sie auf, staffeln sich empor über nächtlichen Talstraßen — „Klein-Bergamo" inmitten der Großstadt. Darunter altväterliche Schieferhäuser, herb, mit steifer, bürgerlicher Haltung, ein Lächeln nur im weiß lackierten Fenstergestrebe, in den grün gestrichenen Schlagläden. Und dann ist man mitten in der Stadt — hell erleuchtete Gaststätten und prächtig dekorierte Schaufenster — Musik tönt auf die Straße heraus, die Schwebebahn surrt vorüber. Ein Land mit einer zwiegespaltenen Seele — und doch ist irgendwie eine harmonische Bindung da. Man lernt es nie aus, dieses wunderliche Land . . .

Z.

Ein Sonntagsbadezug nach Scheveningen.

10 Stunden Nordsee.

Die heißen Tage haben gezeigt, daß die Sehnsucht nach Licht, Luft und Wasser in allen Bevölkerungsteilen sehr groß ist. Nicht jeder aber kann sich eine Seereise erlauben, aber er wird doch eine günstige Gelegenheit ergreifen, um wenigstens einmal in seinen Ferien am Strande zu verweilen. — Die Arbeitsgemeinschaft Westdeutscher MEKbüros (AWM.) hat eine neuartige Einrichtung getroffen, die schon im vorigen Jahre außerordentlichen Beifall fand. Die günstige Verbindung von Elberfeld nach Holland macht es nämlich möglich, den Haag oder Scheveningen für billiges Geld zu erreichen. Der Zug am 26. August ist so geführt, daß der Fahrtteilnehmer 10 Stunden am Meeresstrand sich erholen und baden kann. — Für viele wird dieser Badezug eine günstige Gelegenheit sein, Abwechselung in seine Ferien zu bringen. Wer nicht nach diesem interessanten Weltbad Scheveningen fährt, kann sich auch das interessante den Haag ansehen, da der Zug dort hält. Anmeldung im Reisebüro Tietz. (Siehe heutige Anzeige.)

Für 8 Tage ins bayrische Hochland.

a.— Der Fahrkartenverkauf für den am 1. September fahrenden Sonderzug von Hagen bezw. Düsseldorf-Hbf. über Köln nach München-Berchtesgaden-Königssee beginnt am Montag, dem 20. ds. Mts., morgens 8 Uhr. Da die Nachfrage nach Fahrkarten und die Vorausbestellung bis jetzt äußerst rege gewesen ist, dürfte es zweckmäßig sein, sich die Fahrkarten rechtzeitig zu sichern.

Billige Ferien-Rheinfahrten nach dem Oberrhein.

a.— Wir weisen auf die von der Reederei Gebrüder Lauwen in Duisburg-Ruhrort mit ihrem Salondampfer veranstalteten Ferienfahrten nach dem Oberrhein hin. Außer den bis jetzt festgelegten vier Fahrten wird auf vielseitigen Wunsch noch eine fünfte Fahrt, die von Freitag, den 7., bis Montag, den 10. September, stattfindet, eingelegt. Näheres ist aus der Anzeige der heutigen Ausgabe ersichtlich.

Vor Beginn der Theaterspielzeit Elberfeld-Barmen.

Es regt sich hinter den Kulissen.

In den Stadttheatern ist es nach der Sommerpause wieder lebendig geworden: auf den Probebühnen, in allen Uebungszimmern, den Chor- und Ballettsälen — in jedem Raum werden Vorbereitungen zum würdigen Auftakt der Spielzeit 1928-29 getroffen. Auf den Bühnen legen die Mechaniker letzte Hand an verschiedenen technischen Neuerungen der Beleuchtungsanlage, um dann die Bühnen wieder für die großen Opern- und Schauspielproben freizugeben. — Das neue Spieljahr beginnt — wie bereits bekannt — am 8. Sept., und zwar öffnet das Barmer Haus seine Pforten mit einer Neuübung von Shakespeares „Caesar", das Elberfelder mit Wagners „Tannhäuser". Die erste Abonnementsvorstellung findet am 11. Sept. statt. Neben bewährten vorjährigen Mitgliedern wirken bereits in den ersten Vorstellungen zahlreiche neue Kräfte mit, die damit in größeren Aufgaben Gelegenheit haben, sich am neuen Orte ihrer Wirksamkeit einzuführen. Vorerst seien (unter Zufügung ihrer bisherigen, insbesondere letzten Wirkungsstätte) folgende Mitglieder genannt:

Oper: Gertrud Clahes, 1. jugendl. dramatische Sängerin (Stadttheater Halle). Die Künstlerin hat in letzter Spielzeit bereits als Agathe in Webers „Freischütz" gelegentlich einer Elberfelder Aufführung gastiert. Paula Buchner, dramatische Sängerin (Volksoper Wien), Ilse Böttcher, lyrische Sängerin (Stadttheater Bern), Gisela Nerz, Altistin (Staatstheater München); Karl Hartmann, Heldentenor (erstes Auftreten als Tannhäuser), Johannes Drath, lyrisch. Bariton (Stadttheater Aachen), gastierte in voriger Spielzeit als Jäger in Kreutzers „Nachtlager von Granada", Rudolf Weyrauch, Kammersänger vom Landestheater Karlsruhe, der in voriger Spielzeit gelegentlich einer Elberfelder Aufführung von „Zar und Zimmermann" gastierte, und zwar gemeinsam mit Arthur Heyer, Tenorbuffo und Spieltenor vom Nationaltheater Mannheim, Artur Cavara, lyrisch. Tenor (Stadttheater Riga), Christian Lander, Bassist (Stadttheater Coblenz), Hanns Trautner, jugendl. Heldentenor (Stadttheater Kaiserslautern), Edith Walcher, Tanzleiterin (Württ. Landestheater Stuttgart).

Im Schauspiel: Oberspielleiter Adolf Barth (früher Stadttheater Aachen), Spielleiterin Catharina Reichert (vom Schauspielhaus Düsseldorf), zugleich Charakterdarstellerin und Heldin, Ilse Cabanis, jugl. Heldin und Sentimentale (Staatstheater Wiesbaden), Marga Legal, jugdl. Liebhaberin (Stadttheater Aachen), Lotte Hormuth, Naive (Schauspielhaus Remscheid); Herbert Köllner, 1. Held und Liebhaber (Vereinigte städt. Bühnen Dortmund), Franz Edwin Zillich, jugdl. Charakterliebhaber (Vereinigte städt. Bühnen Dortmund), Fritz Radke-Sieb, jugdl. Held (Stadttheater Kiel), Alfred Hummel, 1. Bonvivant (Neues Schauspielhaus Königsberg), Christian Gollong, 1. jugdl. Komiker (Stadttheater Aachen), Joachim Krätke, 1. Chargen (Stadttheater Kiel).

Der Spielplan für die ersten Tage sieht vor: am Samstag 8. Sept. in Barmen: Shakespeares „Julius Caesar", in Elberfeld: Wagners „Tannhäuser", am Sonntag 9. Sept. in Barmen: Joh. Straußens „Fledermaus", die klassischste aller Operetten, und in Elberfeld: „Hoffmanns Erzählungen", Spieloper von Offenbach.

Uebertragung des „Fidelio" von den Salzburger Festspielen im Rundfunk.

a. Am Montag dem 20. August, abends 7 Uhr, übernehmen die westdeutschen Sender die Festaufführung des Beethovenschen „Fidelio" von den Salzburger Festspielen unter der Stabführung von Professor Franz Schalk, dem Direktor der Wiener Staatsoper. Eine hervorragende Besetzung verspricht einen großen Genuß: Lotte Lehmann singt die Leonore, Alfred Jerger den Don Pizarro, Richard Mayr den Rocco und und der junge Tenor des Frankfurter Opernhauses, Franz Voelker, den Florestan. Um 6,50 Uhr erfolgt von Köln aus die Ansage. Die einzige Pause ist von 8,30 bis 8,55 Uhr, in der ausgewählte Schallplatten und die zweite Ansage zu Gehör kommen.

Achtung! Schwarzhörer!

a. Wie die Oberpostdirektion Düsseldorf mitteilt, wurden in den Monaten April bis Juni in ihrem Bezirk vierundzwanzig Personen wegen Schwarzhörens zu Geldstrafen bis 40 Mark und in die Kosten des Verfahrens verurteilt. Außerdem wurde das zum Teil wertvolle Funkgerät fast ausnahmslos eingezogen.

Elberfeld

Gegen die Ausschaltung des Einzelhandels.

Die Wuppertaler Industrie- und Handelskammer bei der Bekämpfung des Werks- u. Beamtenhandels.

b. Seit längerer Zeit läßt sich die Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk die scharfe Bekämpfung des Beamtenhandels angelegen sein. Sie ist nunmehr auch dazu übergegangen, gegen die Ausschaltung des Einzelhandels durch unmittelbaren Warenverkauf an die Arbeiter in größeren Betrieben Stellung zu nehmen. Sie hat den Arbeitgeberverbänden die folgende Erklärung zugesandt mit der Bitte, sie zu unterstützen.

„Vom Einzelhandel wird immer wieder Klage darüber geführt, daß bei industriellen Betrieben und sonstigen größeren Unternehmen unseres Kammerbezirks Waren aller Art durch Betriebsräte, einzelne Arbeitnehmer oder aber durch Hausierer und Reisende an die Belegschaft verkauft werden. Neben Lebens- und Genußmitteln sollen in den Betrieben und Büros u. a. auch photographische und ähnliche Artikel durch Vertreter auswärtiger Firmen gegen Ratenzahlung vertrieben werden bezw. Bestellungen auf derartige Artikel entgegengenommen werden.

Auf Grund eines Beschlusses des Einzelhandelsausschusses unserer Kammer weisen wir in Übereinstimmung mit der Stellungnahme des Deutschen Industrie- und Handelstages wiederholt darauf hin, daß heute nach Rückkehr einigermaßen normaler wirtschaftlicher Verhältnisse und angesichts des gesteigerten Wettbewerbs innerhalb des Einzelhandels in noch geringerem Maße als in früheren Jahren Gründe für einen unmittelbaren Warenbezug der Arbeitnehmerschaft geltend gemacht werden können.

Der Einzelhandel unseres Kammerbezirks ist nach den gemachten Beobachtungen heute wieder durchaus in der Lage, zu normalen Preisen den Bedarf an Waren jeglicher Art zu decken. Er wird durch die unmittelbare Warenversorgung der Belegschaften einzelner Betriebe empfindlich geschädigt, ohne daß die Käufer vorteilhafter beliefert würden. Es liegt daher weder im Interesse der Gesamtwirtschaft, noch trägt es zur Erhaltung des guten Einvernehmens zwischen den einzelnen Wirtschaftsständen bei, wenn die Ausschaltung des Einzelhandels von industriellen Unternehmen geduldet oder gar begünstigt wird. Abgesehen davon, führt der Warenbezug von auswärtigen Reisenden, die bei Mangelhaftigkeit der Ware meist nicht mehr haftbar gemacht werden können, in vielen Fällen zu Benachteiligungen der Käufer.

Wir glauben daher nicht nur im Interesse des Einzelhandels zu sprechen, wenn wir die industriellen Firmen unseres Kammerbezirkes auf das dringendste bitten, unter keinen Umständen den Vertrieb von Waren oder die Entgegennahme von Bestellungen während der Arbeitszeit und innerhalb der Fabrikräume zu gestatten. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben zu deutlich gezeigt, daß eine derartige Bedarfsdeckung in der großen Mehrzahl der Fälle zu Schädigungen der Käuferschaft führt."

Der Behördenhandel wird in letzter Zeit von einigen amtlichen Stellen im Wuppertal energischer bekämpft als bisher, so z.B. vom Finanzamt in Barmen, in dessen Gängen neuerdings gedruckte Schilder mit folgendem Wortlaut angebracht sind:

„Personen, die innerhalb des Finanzamtes gewerbsmäßig Waren zum Kauf anbieten oder Warenbestellungen annehmen wollen, ist das Betreten von Diensträumen nicht gestattet. Das gleiche gilt von Personen, die sich gewerbsmäßig mit der Vermittlung von Lebens-, Feuer- und Krankenversicherung und ähnlichem befassen."

c.— Ihren 80. Geburtstag feiert morgen die Witwe Rudolf Hollmann-Becker, Erlenstraße 40. Sie ist körperlich und geistig noch recht rüstig.

c.— Im Zoo Elberfeld ist morgen wieder billiger Sonntag. Die Ferienzeit hat die Direktion veranlaßt, in diesem Monat einen zweiten billigen Sonntag einzulegen. Es findet wieder Doppelkonzert statt, im Musiktempel und in der Waldschenke. Es empfiehlt sich, die Tierhäuser frühzeitig zu besuchen, da in den späteren Stunden der Andrang sonst zu groß wird. Die Tierhäuser werden um 7½ Uhr geschlossen. Wiederholt wird gebeten, das Füttern der Tiere (besonders der Affen) zu unterlassen. Die Direktion bemerkt dazu, daß auch der beste Affenmagen keine Spiegel- bezw. Glasscherben und sonstige Sachen vertrage, da die Därme der Tiere sehr dünn sind. Solche Sachen haben sich bei ärztlichen Befunden aber in den Mägen vorgefunden. Es sei noch auf den schönen Blumenflor sowie auf die wundervollen Anlagen hingewiesen.

c.— Kleinfeuer im Abladegleis am Bahnhof Steinbeck. Gestern nachmittag um 3¼ Uhr geriet im nördlichen Teile der Abladegleise des Bahnhofes Elberfeld-Steinbeck ein Haufen Kehrichtstroh aus noch nicht bekannter Ursache in Brand. Die Feuerwehr brauchte nicht in Tätigkeit zu treten. Schaden ist nicht entstanden.

Barmen

Der Neubau des Postamtes 1 in der Prinzenstraße im Rohbau vollendet.

b.— In letzter Zeit sind die Arbeiten zur Fertigstellung des großen Neubaus des Postamt 1 in Barmen energisch gefördert worden. Es ist nunmehr das ganze Gebäude im Rohbau vollendet. Auch das Dach ist fertiggestellt, so daß jetzt mit Nachdruck der Innenausbau gefördert werden kann, damit für den Weihnachtsverkehr schon die großen, modernen Packkammern des neuen Gebäudes der Verwaltung zur Verfügung stehen.

Wünsche des Bezirks Hatzfeld.

b.— Der Hatzfelder Bezirksverein hatte sich vor einiger Zeit in einer Eingabe wegen der Kippe am Dürerweg an die Stadtverwaltung gewandt. Das Oberbürgermeisteramt hat jetzt geantwortet, daß für eine Verhinderung des Anschüttens leicht verwesbarer Stoffe Sorge getragen werde. Die Ansicht des Vereins, die Kippe solle einem Versprechen gemäß Ende 1927 für Anschüttungen geschlossen werden, beruhe auf einem Irrtum; es sei in Aussicht genommen, nicht mehr Anschüttungen erfolgen zu lassen, als zu der vorgesehenen Regulierung der Kippe notwendig seien. Die Versammlung wandte sich erneut dagegen, daß die Kippe zu einem Sportplatzgelände hergerichtet werde. Professor Wiethüchter, der bekanntlich die Ausarbeitung eines Planes zur Anlegung eines botanischen Gartens auf der Kippe übernommen hat, will diesen Plan der Stadtverwaltung direkt unterbreiten. Dem Hatzfelder Bezirksverein liegt sehr viel daran, den Eingang zum Hatzfelder Bezirk durch irgendeine schöne gärtnerische Anlage angenehm gestaltet zu sehen.

Lebhafte Klagen bestehen noch immer über den polizeilichen Schutz im Hatzfelder Bezirk, obschon von dem im Bezirk stationierten Beamten viel Ordnung geschaffen worden sei. Sein Dienstrevier reiche aber bis in die Leimbach, und so könne er sich dem Hatzfelder Bezirk nicht so widmen, wie es notwendig sei. Geklagt wird namentlich noch über nächtliche Ruhestörungen und Gartendiebstähle. Die Klagen sollen zur Kenntnis der Polizeibehörde gebracht werden. Der Zustand der Hatzfelderstraße läßt weiter zu wünschen übrig. Während in den heißen Tagen die Staubplage den Anwohnern Unannehmlichkeiten bereitet habe, seien es bei der Regenzeit die Löcher und Pfützen auf der Straße. Bei dem regen Kraftwagenverkehr könne man sich an solchen nassen Tagen nicht vor Schmutzspritzern retten.

Unter den Verkehrsfragen standen Straßenbahnangelegenheiten im Vordergrunde des Interesses. Bemängelt wurden die Gütertarifpreise der Straßenbahn. 20 Mk. für die Beförderung eines 20-Tonnen-Waggons vom Schlachthof zum Hatzfeld sei zu viel. Auch sei die sechsstündige Standzeit (11—5 Uhr) zur Entleerung eines Waggons zu kurz bemessen. Erneut wurde der Wunsch nach einer Wartehalle an der Straßenbahnhaltestelle Wilhausstraße laut. Für die Gegend an der Wilhausstraße wurde auch die Anbringung eines Postbriefkastens für erforderlich gehalten. Die zunehmende Bebauung im Hatzfelder Bezirk erheischt auch einen besseren Feuerschutz. Die Stadtverwaltung soll daher um Anbringung von weiteren Feuermeldern gebeten werden.

Vom Bürgerverein der zur Gemeinde Gennebreck gehörenden Ortschaft Horath lag ein Antrag auf korporativen Beitritt zum Hatzfelder Bezirksverein vor. In der Begründung wurde ausgeführt, daß vielfach Angelegenheiten gemeinsamer Interessen zu bearbeiten seien. Der Verein verschloß sich dieser Tatsache nicht und stimmte der korporativen Aufnahme des Bezirksvereins Horath in den Bezirksverein Hatzfeld zu. Ihm wurde ein Stimmrecht von zwei Stimmen zuerkannt.

b.— Im goldenen Myrtenkranz. Die Eheleute Theodor Hoppmann und Auguste geb. Rademacher, Gosenburgstr. 107, begehen heute das Fest ihrer goldenen Hochzeit. — Das gleiche Fest feierten gestern die Eheleute Wilhelm Bürstinghaus und Auguste geb. Piller, Kleestr. 61.

b.— Jubiläum. Am 17. August feierte der Werkmeister und Abteilungsleiter der Firma Wilh. Büsgen, Barmen-U., Ewald Frischkorn, Barmen, Königstr. 62, sein 40jähriges Jubiläum als Angestellter seiner Firma.

b.— Reifeprüfung an der staatlichen Baugewerkschule. Am 16. ds. Mts. fand die Reifeprüfung an der hies. staatl. Baugewerkschule statt. Von den 24 Prüflingen der Hochbauabteilung erhielt einer das Zeugnis „mit Auszeichnung bestanden" und drei das Zeugnis „gut bestanden". Den übrigen Prüflingen konnte das Zeugnis „bestanden" erteilt werden.

b. Im Zirkus Lorch auf dem Carnaper Platz ereignete sich gestern abend während der Vorstellung ein Unfall, der zum Glück noch ziemlich glimpflich verlief. Bei den Darbietungen der zwei Rapidos stürzte eine der beiden von der von seinem Kollegen auf dem Kopf balanzierten 10 Meter hohen Stange. Glücklicherweise war der Artist beim Hochklettern und bei der Ausführung seiner Produktion noch nicht auf der ganzen Höhe der Stange angelangt. So kam er mit verhältnismäßig leichten Verstauchungen davon. Unter dem Beifall des Publikums suchten die beiden ihre Arbeit noch zu Ende zu führen. — Der Besuch des Zirkus war bisher recht rege. — Morgen, Sonntag, finden zwei Vorstellungen, um 3½ Uhr und 8¼ Uhr, statt.

b.— Kein Tag ohne Fahrraddiebstahl. Am 16. ds. Mts. gegen 10,15 Uhr wurde einem Handlungsgehilfen von Barmen vor dem Gebäude des Arbeitsamtes am Kleinen Werth ein Herrenfahrrad gestohlen.

Theater- und Konzertankündigungen.

c.— Thalia-Theater Elberfeld. Aus der Kanzlei des Thalia-Theaters schreibt man uns: Das Lustspiel „Baby", in dem der beliebte Komiker Willi Schur allabendlich einen starken Lacherfolg beim Publikum erzielt, kann nur noch heute und morgen gespielt werden.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. O. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Sitz; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck. Handel: Dr. F. Liebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Aus dem Geschäftsleben.

Eine Kraftwagen-Ausstellung im Garten des Barmer Ruhmeshauses.

Am Donnerstag und Freitag hatte die Firma Hermann Tepel, Barmen, eine reichhaltige Ausstellung verschiedenartigster Automobile deutschen und amerikanischen Fabrikats ausgestellt. Siebzehn Fahrzeuge standen in der Runde und boten dem Kenner manches Interessante. Während an deutschen Wagen die Markentypen „Elite" und „Citroen" gezeigt wurden (2 bezw. 3 Stück), waren zwei Gruppen Amerikaner, und zwar acht verschiedene Ausführungen mit viererlei Motorstärken von „Willys Knight" und vier Wagen „Overland Whippet" zu sehen, die von der Firma Willys-Overland, Berlin, vertrieben werden. Die Elitewagen mit ihrer geschmackvollen Karosserie, die jedem Geschmack Rechnung tragen, erfreuten jüngst besondere Förderung durch die finanzielle Zusammenfassung der Gesellschaft mit Opel (ausgestattet mit Pullmann- und Sanbarker-Limousine). Die Kleineren Citroen-Wagen sind im Bergischen schon viel im Betrieb. Von den Overland-Whippet-Typen sah man Ausführungen als vierfürtige Limousine und den besonders eleganten Sport-Roadster-Wagen mit seiner technisch zweckmäßigen und ästhetisch schönen schlanken Form. Der Willys-Knight ist erst seit kurzem auf Grund von Lizenzverträgen nach Deutschland eingeführt worden. Er besitzt einen ventilosen Motor, der durchschnittlich 140 Einzelteile weniger hat als andere Motoren. Ihm wird Geräuschlosigkeit, große Haltbarkeit und sehr geringer Verschleiß nachgerühmt. Statt durch Bowdenzüge wird er durch weich gleitende Patentschieber gesteuert. Besondere Anziehungskraft bot der Hundertpferdige, zumal in unserer bergigen Gegend das Interesse für stärkere Fahrzeuge im Wachsen begriffen ist und dieser Wagen im Vergleich zu den kleineren recht gering versteuert wird. Nach dem Knight-Patent bauen heute auch schon belgische, englische und französische Firmen ihren bisherigen auf höchstes Tempo beschleunigten Motor.

Z6159

Anstreichen t388
von Stempeln und Coden
in eigener Fabrik billig und gut.
Otto Klischan & Co., Elberfeld.

Vorführungen

Im III. Stock:

Herstellung von Aluminium-Kochtöpfen
unbordiert, 16 cm, Stück **0.95**

Vorführung der Backhaube „Eltag"
Stück **4.90, 3.90**

Vorführung des Sahneschlägers „Heinzelmännchen"

„Protos"-Staubsauger
in Betrieb.

Kartoffelschälmaschine „Chriso-Triumph"
7.90

Kaffeefilter „Melitta"
in rein Aluminium **1.25**

„Reka"-Tischschutzklammern
Stück **0.50**

„Fruco"-Schnellkochtopf
kocht in ca. 10 Minuten alle Speisen

Alexanderwerk
die vollkommenen Haushalt-Maschinen

Bohnerwachs „Pecoson"
Praktische Vorführung

Bleikristall-Schleiferei
Vorführung und Verkauf

Achtung! Hausfrauen!

Weniger Ärger
Mehr freie Zeit
Mehr Geld – –

haben Sie, wenn Sie sich unsere

praktischen Vorführungen

ansehen und daraus Nutzen ziehen.

Sie finden:

Im II. Stock

Praktische Vorführungen elektr. Apparate
für Körper- und Schönheitspflege
sowie Koch- und Heizapparate

Ausstellung und Propaganda-Verkauf von
4711-, Scherk-, Elida-, Eltag-Präparaten,
Meyers Original Schwarzw. Fichtennadel-
Badekapseln / Visa-Bella-Papier zur Gesichtspflege

Im I. Stock
Um das ideale Mittel zum Waschen aller, auch feiner Gewebe zu zeigen, veranstalten wir eine große

Lux-Waschvorführung
von den schmutzigen Wäschestücken bis zum schrankfertigen Gebrauch.

Im III. Stock:

Kunstglasbläserei
Herstellung von Blumenvasen und Tieren

Aluminium-Stahlwolle „Rid"
besonders feine Qualität, große Packung **0.40**
Gratisproben

„Henkels"-Fabrikate
unerreicht in Qualität

Gratisproben der bekannten „Siegel"-Qualitäten

„O Cedar Mop"
die moderne Hausreinigung

„Frembo" Fleckenseife
reinigt Kleider, Stoffe, Teppiche etc.
Stück **0.60**

„Stark's" Silber- und Nickelpolitur
Paket **0.75**

„Solitaire"
das Wunder der Schuhpflege für alle Lederarten und Farben

„Gu-Krau" Normal-Schuheinlagen
erhalten die Gesundheit Ihrer Füße Paar **1.50**

„Listru" Strumpf-Schnellreparatur-Verfahren
ohne Nadel, ohne Faden, ohne jeglichen Apparat

„Pitsch-Patsch"
das moderne Ausbesserungsmittel flickt und stopft alles ohne Nadel und Zwirn

Der Neger putzt die Stiefel blank mit „Nugget", das Schuhputzmittel für Alle.

In unserer Lebensmittel-Abtlg.
Gratisverteilung u. Verkauf von
Gruyters Keks und Waffeln
Dr. Oetkers Puddingpulver

TIETZ
ELBERFELD

In unserer Lebensmittel-Abtlg.
Kochproben und Verkauf von
Webers Karlsbader Kaffeegewürz
Vorführung der Waffelbäckerei

j16

Farben u. Lacke
für Industrie und Gewerbe 18235
Thiele & Geiger, Oel- Lackfarben- und Kitt-Fabrik,
Wiesenstraße 111. ELBERFELD. Fernsprecher 2335.

Für Rosenfreunde
Unsere **Rosenfelder** stehen in **vollem Blütenflor.** — Treffen Sie jetzt Ihre Auswahl.
Gegründet 1886 — Fernruf 2139.
J. Leonhards Söhne, Vohwinkel
Baumschulen in Oberhaan. Haltestelle Krieckhaus der Straßenbahn Vohwinkel–Haan. e256

Haben Sie Stoffe?
Ich fertige Ihnen ein. Anzug od. Paletot von 30 Mk. an. Nur Schneiderarbeit, auf Roßhaar u. Wolleinlage u. 2 Anprob. Gut. Sitz garant.
A. Ahlbert, Dam.- u. Herr.-Schneider, jetzt Bergstraße 59. — Vorh. gen.

Einmach-Reineclauden
versendet in Packung von ca. 35 Pfund zu 30 Pf. p. Pfd. p. Nachnahme: d3182
Obstgut Broichhof b. Mehlem.

Die kurzen Tage beginnen!
Sorgen Sie für Abendunterhaltung durch eine Radioanlage aus dem
Radiohaus „Nordstadt"
Elberfeld, Höchsten 12.
Sie erhalten dort nur erstklassige Fabrikate zu billigsten Preisen. Unverbindliche Vorführung.

Gute Anzug-Stoffe für wenig Geld
Kaufen Sie im Textilhof in Elberfeld.
k66



Wer, ganz gleich wo, Prozeßunterlagen, Beobachtungen, Ermittlungen, auch b. Alimente u. Ehescheidung, sow. Auskünfte v. Verlobung und Eheschließung wünscht, wende sich vertrauensvoll an
H. Hausmann & Co.,
Elberfeld,
Wall 15, Tel. 2446.
In Referenzen.

Zahnschmerz
hohler Zähne beseitigt sofort a150
Orthoform-Zahnwatte
(gel. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

Bin zum **Notar in Elberfeld** ernannt.
Meine Amtsstube befindet sich in Elberfeld,
Zollstraße 5.
Dr. jur. Schmitz-Valckenberg
Notar.
k2021

Bei **Rheuma** trink' Embeha-Tee, bestimmt vergeht dann alles Weh! Ein Paket 14 Tage ausreichend, — Reichsmark 3,50. —
10 000 Anerkennungen.
Niederlagen in Elberfeld. in den Apotheken.
General-Depot: Rich. Jacobi, Komm.-Ges., Berlinerstraße 47/49.

Bergisch Land

Nr. 194 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Samstag, 18. August

Grausames Spiel des Schicksals.

Ein Wachtmeister in Düsseldorf von einem Leutnant versehentlich erschossen.

WG. **Düsseldorf**, 17. Aug. Heute hat sich in der Polizeiunterkunft „Süd" ein bedauerlicher Unglücksfall abgespielt. Der Polizei-Oberwachtmeistre Bangen hatte für den Polizei-Leutnant Randau eine Pistole empfangen. Er prüfte den Mechanismus der Waffe und lud sie zu diesem Zwecke. Alsdann entfernte er den Patronenrahmen und ein im Laufe befindliches Geschoß und legte die einzelnen Teile dem Polizei-Leutnant Randau auf seinen Tisch. Als nun Polizei-Leutnant Randau die Pistole, deren Lauf er vorsichtshalber gegen das Fenster richtete, in die Pistolentasche stecken wollte, entlud sich die Waffe. Anscheinend war beim Entladen eine Patrone unbemerkt in den Lauf geschnellt. In diesem Augenblick beugte sich Polizei-Oberwachtmeister Bangen von seinem Platze aus hinüber zu einem auf einem benachbarten Tische stehenden Fernsprecher. Er kam dadurch in Schußrichtung und wurde von dem Geschoß so unglücklich ins Herz getroffen, daß er unmittelbar nach Zuführung ins Krankenhaus starb.

Polizei-Oberwachtmeister Bangen war unverheiratet. Er erfreute sich sowohl bei seinen Vorgesetzten als auch bei seinen Kameraden außerordentlich großer Beliebtheit. Wegen seiner vorzüglichen sportlichen Leistungen wurde er besonders hochgeschätzt. Er war der bekannte Turmspringer, der in voller Uniform wiederholt den aufsehenerregenden Sprung vom 10-Meter-Turm des Stadions ausgeführt hatte. Auch Leutnant Randau genießt — obwohl er dem Düsseldorfer Polizeikorps erst kurze Zeit angehört — allgemeine Sympathien.

Verkehrsunfall.

WG. **Velbert**, 18. Aug. Gestern abend ereignete sich an der Ecke Wülfrather- und Heidestraße ein schwerer Verkehrsunfall. Ein Radfahrer aus Wülfrath stieß mit einem Lieferwagen zusammen. Der Radfahrer wurde zu Boden geschleudert und erlitt schwere Verletzungen. Er wurde in bewußtlosem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

Im eigenen Betrieb verunglückt.

WG. **Velbert**, 18. Aug. Vor einigen Tagen geriet der Stempelmacher Alfred Düchting in seinem eigenen Betriebe mit der Hand unter eine Presse. Die Verletzung erwies sich als so schwer, daß die Amputation der Hand vorgenommen werden mußte. Trotzdem ist Düchting gestern an seinen Verletzungen gestorben.

Merkwürdiger Fund.

Ein Kind in einer Badewanne auf den Gleisen.

WG. **Remscheid**, 17. Aug. Hier wurde von dem Zugführer eines zwischen Stachelhausen und Kraftstation verkehrenden Güterzuges eine Badewanne zwischen den Gleisen auf dem Bahnkörper gesehen. Der Zugführer ließ den Zug halten und stellte fest, daß in der Badewanne ein zwei Jahre altes Kind lag.

Stand der Arbeitslosigkeit.

WG **Remscheid**, 18. Aug. Am 17. August waren in der Arbeitslosenversicherung als Vollarbeitslose in Remscheid gemeldet: 681 (666) männliche und 161 (162) weibliche, zusammen 842 (828) Personen. Dazu kommen die Zuschlagsempfänger, und zwar 357 (354) Ehegatten und 432 (434) Kinder, insgesamt also 1631 (1616) Unterstützungsberechtigte. Als Arbeitsuchende waren in der Arbeitsvermittlung gemeldet: männliche 1367 (1329) und weibliche 197 (198), zusammen also 1564 (1527) Personen. (Die eingeklammerten Zahlen bedeuten den Stand vom 10. August 1928.)

Wieder Personenverkehr auf der Morsbachtalbahn?

WG. **Solingen**, 17. Aug. Die Ankündigung der Barmer Bergbahn, daß sie auf der Strecke Clarenbach — Müngsten der Kleinbahn durch das Morsbachtal Instandsetzungsarbeiten vornehmen will, wird in den Kreisen der Talbewohner so aufgefaßt, daß die Barmer Bergbahn endlich zur Wiederaufnahme des regelmäßigen Personenverkehrs übergehen wolle. Daß dazu aber der bisher noch aufrecht erhaltene beschränkte Sonntagsverkehr auch noch eingestellt werden muß, kann man nicht verstehen, da die Gleise doch auch für den Güterverkehr befahrbar bleiben müssen. Von der Wiederinstandsetzung der Kleinbahnstrecke Müngsten — Solingen ist allerdings in der Erklärung der Barmer Bergbahn noch immer nicht die Rede. Es mag bei dieser Gelegenheit darauf hingewiesen werden, daß der Regierungspräsident, an den sich die Bahninteressenten bekanntlich in einer Eingabe gewandt haben, der Barmer Bergbahn aufgegeben hat, mit der Stadt Solingen in der Angelegenheit zu verhandeln. Wie wir hierzu hören, sollen diese Verhandlungen sogleich nach Beendigung der Ferien aufgenommen werden. Will die Barmer Bergbahn die Bahn von Müngsten nach Krahenhöhe nicht wieder eröffnen, so ist Solingen bereit, sie zu übernehmen.

Jahnfeier in Dabringhausen.

WG **Dabringhausen**, 18. Aug. Der Gauvorstand des Bergischen Turngaues hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Erinnerungsfeier an Jahns 150. Geburtstag gleichzeitig mit der Jubelfeier des 50jährigen Bestehens des hiesigen Turnvereins am Sonntag dem 2. September, zu begehen. Dabei soll an alle Gausestsieger des Gauverbandes das Buch Edmund Neuendorffs als Erinnerung an das Deutsche Turnfest und an Jahns 150. Geburtstag überreicht werden.

Wald erzielt einen Ueberschuß.

WG. **Wald**, 18. Aug. Aus dem vorläufigen Abschluß der Stadtkasse für das Rechnungsjahr 1927-28 war es der Stadtverwaltung nicht nur möglich, den nach dem Voranschlag vorhandenen Fehlbetrag von rund 200 000 Mark völlig auszugleichen, sondern noch ein Mehr zu erzielen, so daß die Rechnung mit einem Ueberschuß von rund 130000 Mark abschließen wird.

Stadtverordneter Kuttner, der kürzlich eine schwere Krankheit überstanden hat, teilte dem Vorsitzenden der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft mit, daß er aus Gesundheitsrücksichten sein Stadtverordnetenmandat niederlegen müsse. Sein Nachfolger ist von der Deutschnationalen Volkspartei zu stellen.

Nachdem kürzlich die Stadtverwaltung eine Anzahl Schauspielvorstellungen für den kommenden Winter mit dem Rheinischen Städtebundtheater vereinbart hat, kam gestern auch ein Vertrag mit den Vereinigten Stadttheatern Elberfeld-Barmen zustande, wonach diese Bühne in Wald drei Opernvorstellungen im Stadtsaal geben wird: „Hoffmanns Erzählungen", „Hänsel und Gretel" und „Mignon".

Unwürdiger Zustand am Bahnhof in Leichlingen.

WG. **Leichlingen**, 17. Aug. Jeder, der einmal das freundliche Städtchen im Tale mit seiner prachtvollen, waldreichen Umgebung besucht hat, gedenkt seiner gerne und freut sich des nächsten Wiedersehens dort. Leider bietet sich den Augen des Besuchers gleich am Bahnhof ein Bild, das man als eine sehr schlechte Visitenkarte für Leichlingen bezeichnen darf. Direkt am Ausgang aus dem Bahnhof liegt eine gänzlich veraltete Bedürfnisanstalt, die aber nicht allein durch ihr schlechtes Aussehen unangenehm auffällt, sondern auch den sanitären Grundsätzen keineswegs entspricht. Verwaltung und Verkehrsverein stellen mit Unwillen fest, daß ihre sämtlichen Eingaben an die Eisenbahnbehörde vollständig wirkungslos geblieben sind. Und dabei wäre es wirklich ein leichtes, durch eine einfache Verlegung eine befriedigende Lösung herbeizuführen

Deutsch-evangelischer Pressetag.

Sondertagung der Sonntagspresse.

WG **Köln**, 18. Aug. Die deutsch-evangelische Pressetagung trat heute zu einer Sondertagung des Verbandes der deutsch-evangelischen Sonntagspresse zusammen. Zahlreiche Vertreter der kirchlichen Behörden, die Schriftleiter der evangelischen Wochenschriften und Tageszeitungen sowie viele Freunde der evangelischen Pressearbeit waren erschienen. Die Verhandlungen hatten sachliches Interesse, bewiesen aber die außerordentlich starke Ausbreitung der evangelischen Sonntagspresse. In diesem Jahre allein ist die Zahl der Sonntagsblätter auf 2400 angewachsen mit einer Gesamtauflage von 5,1 Millionen. Schon aus diesen statistischen Zahlen erhellt die Bedeutung der evangelischen Sonntagspresse. Eine fesselnde Darstellung hierüber gab Prälat Wurm (Heilbronn), der in seinem Hauptvortrag die religiöse Presse im kirchlichen Leben behandelte. Das periodische evangelische Schrifttum sei in den letzten Jahren in ein neues Entwicklungsstadium eingetreten. Wenn in früherer Zeit die Erbauungsfrage fast ausschließlich den Hauptinhalt dieser Presse ausmachte, so habe sich zu der rein religiösen Bildungsarbeit nunmehr die kulturpolitische hinzugesellt. Die Stellungnahme zu Fragen des öffentlichen Lebens lasse die Sonntagspresse mit der Einwirkung auf die öffentliche Bildung und Gesetzgebung in eine Kampfstellung hineinrücken. Den notwendigen Entwicklungsgang vermittelte auch ein Vortrag von Studemund (Schwerin) über zehn Jahre des Verbandes der deutsch-evangelischen Sonntagspresse. Ueber die Statistik des evangelischen Schrifttums sprach Professor Hinderer (Berlin).

Gegen Verschandelung durch Bauten.

Schutz für das schöne Siegerland.

Die landschaftlichen Schönheiten des Siegerlandes gehören zu den anmutigsten Reizen der Rheinprovinz. In der letzten Zeit hat sich die Gefahr verstärkt, daß diese Schönheiten in zunehmendem Umfang durch ungeeignete Bauten und unzureichende Rücksichtnahme auf die heimische Bauweise gefährdet werden. Eine Verfügung des Landrates in Siegen hat daher eingegriffen. Sie tadelt zum Beispiel die zunehmende Verwendung von Blech bei Bauten, die meist das ganze Landschaftsbild verschandeln. Eine empfindliche Beeinträchtigung des Landschaftsbildes bilden auch häßliche Schaltleitungen der elektrischen Lichtleitung. Hier kann man schon mit wenig Mitteln durch Umpflanzung mit Bäumen und Sträuchern helfen.

Zugentgleisung.

WG. **Hagen**, 18. Aug. Im Bahnhof Kabel stießen gestern nachmittag gegen ½2 Uhr zwei Rangierabteilungen zusammen. Hierbei entgleisten zwei Wagen, so daß der Güterzugbetrieb eine kurze Störung erlitt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Der Sachschaden ist gering.

Vohwinkel baut . . .

Die großzügige Erweiterung der Tescher Schule. — Die Wohnungsbautätigkeit. — Ein umfassendes Straßenbauprogramm. — Ausgestaltung des Lyzeums.

WG. **Vohwinkel**, 18. Aug. Alle Welt klagt über Geldmangel, nicht zuletzt auch die Kommunen. Es gehört eine sorgsam kalkulierende, finanziell geschickt operierende Verwaltung dazu, um angesichts der auf allen Gebieten gesteigerten Ausgaben, der stiefmütterlichen steuerlichen Behandlung durch den Staat und der Gebundenheit an die wenigen, den Städten verbliebenen Steuern die wichtigsten Aufgaben, die in den Gemeinden zu erfüllen sind, durchzuführen, ohne die Wirtschaft stärker zu belasten, als es bei den letzten Haushaltsfestsetzungen geschehen ist.

Wenn man diese, die Arbeit der Stadtverwaltungen erschwerenden Momente berücksichtigt, so darf man die planmäßige Arbeit der Verwaltung in Vohwinkel ruhig anerkennen, der es möglich ist, in einem Jahre all die Projekte zur Durchführung zu bringen, die tatsächlich verwirklicht werden.

Da ist in erster Linie der

Tescher Schulbau

zu erwähnen. In dem Bestreben, einem mit Kindern recht stark bevölkerten Bezirk zu helfen, ist man an eine großzügige Ausgestaltung der Schule herangegangen. Neben zwei neuen Klassenräumen erhält die Schule ein Lehrerzimmer und ein Lehrmittelzimmer. Eine der beiden an der Schule aufgestellten Baracken kann somit nach Beendigung der Bauarbeiten verschwinden. Außerdem erhält die Schule eine

ganz modern ausgerüstete Turnhalle,

mit den dazu gehörigen Nebenräumen sowie eine neu ausgestaltete und erweiterte Jugendherberge, die an die Stelle der alten, weniger gut zugänglichen treten wird. Diese Jugendherberge besteht aus getrennten Räumen für Knaben und Mädchen mit gemeinsamem Aufenthaltsraum.

Auch die architektonische Ausgestaltung des Schulgebäudes wird mit besonderer Sorgfalt behandelt. Die Front kommt nach der Bahnstraße zu liegen, wodurch die allgemeine Wirkung des Gebäudes recht vorteilhaft gehoben wird. Ein Dachaufsatz mit Uhr gibt die Möglichkeit, dem nördlichen Stadtteil einen lang entbehrten Zeitmesser zu geben.

Zugleich mit der Erweiterung des Schulhofes wird ein Schulgarten geschaffen. Grünenlagen und ein Kinderspielplatz werden zur Verschönerung des Stadtbildes beitragen. Damit wird der Versuch unternommen, die Tescher schule nicht nur rein schulischen Zwecken, sondern auch für Zwecke der Jugenderholung nutzbar zu machen.

Um bessere Zugangsmöglichkeiten zur Schule herzustellen, ist ein baulich gut durchdachter Treppenaufgang von der Bahnstraße aus geplant. Uebrigens wird die Tescher Schule das erste der Vohwinkeler Schulsysteme sein, das mit Zentralheizung versehen sein wird.

Der Stand der Wohnungsbautätigkeit

ist den Verhältnissen entsprechend durchaus befriedigend. Es werden mit Hilfe öffentlicher Mittel zurzeit 102 Wohnungen gebaut, ferner zehn Wohnungen aus rein privaten Mitteln. Die Hauptträger der Wohnungsbauten sind neben der Stadt, die einen beträchtlichen Teil der Häuser baut, die Vereine: Eisenbahnbauverein und Gemeinnütziger Siedlungs- und Bauverein.

In diesem Jahre hat sich die Bautätigkeit in der Hauptsache auf den südlichen Stadtteil, den Halbenberg, erstreckt, der früher baulich weniger erfaßt wurde. Es wird somit besonders angenehm empfunden, daß die Neubauten nach und nach auf das gesamte Vohwinkler Stadtgebiet verteilt werden, ohne daß von der Bevorzugung eines bestimmten Stadtteils gesprochen werden kann.

Das Straßenbauprogramm

ist in Vohwinkel in diesem Jahre ganz besonders umfangreich. Ausgebaut werden die Hohenzollernstraße, die verlängerte Karlstraße, die Ratinger-, Hasnacken-, Hackland-, Lützow- und Gneisenaustraße. Außerdem sei an die umfangreichen Straßendurchbrucharbeiten erinnert, die bis auf die Niederlegung eines Hauses vor dem Lyzeum fast fertiggestellt sind. Weiter werden ausgebaut die verlängerte Rottscheiderstraße und ein Teil der Entlastungsstraße. (Zu diesem Punkt liegen uns verschiedene Zuschriften aus der Bürgerschaft vor, auf die wir noch zurückkommen. D. Red.) Hinzu kommt die in Arbeit befindliche Pflasterung der Kaiserstraße. Hier ist bemerkenswert die Ausfüllung der Fugen mit Asphalt. Diese Arbeit ist notwendig geworden durch das Tropfen des Schwebebahn-Bahnkörpers.

Eine weitere Reihe von Straßen wird mit der Oberflächenbehandlung versehen, um sie staubfrei und geräuschmindernd zu machen. Damit wird der Anfang gemacht zu einer systematischen Asphaltierung sämtlicher chaussierter Ortsstraßen.

Schließlich darf im Rahmen dieser Ausführungen auch die gärtnerische Ausgestaltung des Lyzeums nicht unerwähnt bleiben. Diese Anstalt, die mit einem geschmackvollen Straßenzaun und mit schmucken Grünanlagen versehen worden ist, erhält allmählich das Gesicht, das im Plane des Bauamtes vorgesehen war.

Deutschlands größte Irrenanstalt.

Lovale Arbeitstherapie. — Wiedererweckung der Arbeitslust.

WG **Kleve**, 17. Aug. Die Provinzial-Heil- und -Pflegeanstalt in Bedburg bei Kleve, bisher schon mit rund 2600 Patienten, einem Pflege- und Dienstpersonal von über 500 Köpfen und einem Gelände von 217 Hektar die größte Heilstätte für Geisteskranke in Deutschland, hat in den letzten Monaten sehr wesentliche Erweiterungen erfahren. Die Anstalt zählt nunmehr rd. 120 Baulichkeiten, die sich pavillonartig auf ein Gelände von 55 Hektar verteilen. Der wichtigste Neubau ist das im äußersten Winkel der Anstaltssiedlung errichtete Isolierhaus. Es wird die von infektiösen Krankheiten befallenen Irren aufnehmen und sie von dem Umgang mit den körperlich sonst gesunden Geistesgestörten abschließen.

Ein weiterer wichtiger Neubau ist die Entsäuerungsanlage, die sich als eine notwendige Ergänzung des Anstaltswasserwerks erwiesen hat. Wie an allen Arbeiten in der Heilanstalt beteiligten sich auch an den Neubauten in einem gewissen Umfange die Geisteskranken. Gerade die Bauarbeiten können als eine willkommene Vervielseitigung der Krankenbeschäftigung zu Heilzwecken — Arbeitstherapie genannt — gelten. In der Anwendung der vielfach angewendeten Arbeitstherapie wird der Heilanstalt Bedburg Vorbildlichkeit zugesprochen. Neben der Beschäftigung für den Eigenbedarf bieten zwei große landwirtschaftliche Mustergüter gesunde und mannigfache Arbeitsmöglichkeiten.

Von den weiblichen Insassen werden etwa 86 Prozent, von den männlichen etwa 80 Prozent zur Arbeit angehalten. Dabei wird durchaus menschlich und schonend, ohne jede Anwendung von Zwangsmitteln, verfahren. Die energielosen, abgestumpften Irren werden zu den Arbeitenden gestellt, und man wartet geduldig die Regungen des Beschäftigungstriebes ab. Auch vorübergehend Arbeitsunlustige treibt man nicht mit Zwang an. Natürlich ist das Wiedererwachen der Arbeitslust und das mit einer gelungenen Arbeit verbundene Gefühl, kein unnützes Glied der menschlichen Gesellschaft zu sein, eine sehr wesentliche Etappe im Heilungsprozeß.

Laienspiel für Jugendführer im Regierungsbezirk Düsseldorf.

WG **Kleve**, 18. Aug. Wohl kein Regierungsbezirk in Rheinland-Westfalen hat auf dem Gebiete der Jugendpflege und Volksbildung bisher so viel getan, wie der Regierungsbezirk Düsseldorf, der die außerordentliche Wichtigkeit der Jugendpflege erkannt hat und um ihren Ausbau fortgesetzt bemüht ist. Ein wichtiges Gebiet der Jugendpflege und Volksbildung ist die Pflege des Laienspiels, da hier am leichtesten reines und aufrichtiges Heimat- und Volksgefühl erweckt und gestärkt wird. Die Regierung in Düsseldorf hat jetzt in Cleve für den ganzen Regierungsbezirk einen Laienspiel-Lehrgang für Vereinsleiter, Jugendpfleger und Jugendliche unter der Leitung der Bezirksjugendpflegerin Frl. Rheindorf (Düsseldorf) veranstaltet. Jugendführer und Jugendliche suchen sich dabei unter der künstlerischen Führung von Dr. Jonatz Gentges vom Bühnenvolksbund Berlin ein Stück der alten Volkskunst durch theoretische und praktische Uebungen zu erarbeiten, um so die gewonnenen Kenntnisse später in ihrer Arbeit in der Jugendpflege und Volksbildung weiterzugeben und anzuwenden.

Ein öffentlicher Spielabend am letzten Tage des Lehrganges zeigte, daß er ein voller Erfolg gewesen ist.

Ein teurer Prozeß.

Die Reichsbank um 400 000 Mark geschädigt.

WG **Bochum**, 17. Aug. Vom Erweiterten Schöffengericht war der Bauunternehmer Wilhelm Wiedbrauck aus Witten von der Anklage des Betruges und der Bestechung freigesprochen worden, der ehemalige Vorsteher der Reichsbankstelle Witten, Reichsbankrat Lehmann, wegen Bestechung zu 5000 Mark Geldstrafe verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Dieser Berufungsprozeß stand seit 8 Wochen vor einer Sonderkammer des Bochumer Landgerichts an. In dem Prozeß handelt es sich um Auslandwechseltransaktionen des Angeklagten Wiedbrauck, die er unter Hilfe des ihm befreundeten Bankvorstehers Lehmann vorgenommen hat. Wiedbrauck war an einer Reihe von Unternehmungen beteiligt, die als Inflationsblüten anzusprechen sind und die alsbald nach der Stabilisierung der Mark zusammenbrachen. Die Wechselschuld Wiedbraucks belief sich auf weit über 700 000 Gulden. Die Reichsbank sowie eine große Reihe von Großbanken wurden durch die betrügerischen Manipulationen der Angeklagten um ganz enorme Summen geschädigt, so allein die Reichsbank um 400 000 Goldmark. Das Gericht verurteilte unter Aufhebung des ersten Urteils Wiedbrauck wegen fortgesetzten Betruges in drei Fällen, den Reichsbankrat Lehmann wegen fortgesetzten Betruges in einem Falle unter Anrech-

Selters-Sprudel
Augusta Victoria
Niederlagen:
Elberfeld: Karl Vogeler, Eichenstraße 36, Fernsprecher 5317.
Barmen: Emil Breukelgen G. m. b. H., Werthersstraße 89, Fernsprecher 5155.

nung der Untersuchungshaft zu je neun Monaten Gefängnis. Das Lehmann gewährte Darlehen wurde als dem Staat für verfallen erklärt. Die Gesamtkosten dieser beiden Prozesse werden sich wohl auf 100 000 Mark belaufen.

Vor dem Abschluß.

Die Eingemeindungsverhandlungen zwischen Wiesdorf und Rheindorf.

WG. **Wiesdorf**, 18. Aug. Die Eingemeindungsverhandlungen zwischen der Stadt Wiesdorf und Rheindorf stehen nahe vor dem Abschluß. Wie wir von der Stadtverwaltung Wiesdorf hören, fand zwischen den Verwaltungen und den Fraktionsführern der beiden Gemeindevertretungen eine gemeinsame Sitzung statt, in der man die Richtlinien der Vereinigung der beiden Gemeinden niederlegte. Es herrschte Uebereinstimmung in allen grundlegenden Fragen. Wiesdorf nahm die Forderungen von Rheindorf an. Es wird in Zukunft, und zwar für die nächsten zehn Jahre etwa 60 000 Mark mehr in den Etat einsetzen müssen. Die Kosten will man aus Anleihemitteln tilgen, deren Verzinsung und Amortisation in den 60 000 Mark enthalten sind. Als wichtigste Aufgabe wurde der Bau einer Straße zwischen Rheindorf und Bürrig und der Bau einer Kleinbahn bezeichnet.

Keine Staatsmittel für die Zeche Johann Deimelsberg.

WTB. **Essen**, 18. Aug. Auf Grund der Gutachten, die hinsichtlich der Rentabilität der Zeche Johann Deimelsberg von einem finanziellen und einem bergbaulichen Sachverständigen angefordert waren, glaubt die preußische Staatsregierung aus wirtschaftlichen Gründen die Verantwortung zur Hergabe öffentlicher Mittel zur Unterstützung der Zeche nicht übernehmen zu können. Im Falle einer Stillegung werden sich die zuständigen Stellen bemühen, die Arbeiter nach Möglichkeit in anderen Betrieben unterzubringen. Die endgültige Entscheidung über die Stillegung hat der zuständige Stillegungskommissar zu treffen. Die Frist läuft am 7. September dieses Jahres ab.

Dem Ehemann ein Ohr abgeschnitten.

WG. **Gelsenkirchen**, 17. Aug. In einem Hause der Erichstraße kam es zwischen dem Fabrikarbeiter K. und seiner Frau zu einem Streit. Die Frau stach mit einem Brotmesser auf ihren Ehemann ein, verletzte ihn schwer an Kopf und Brust und schnitt ihm sogar noch ein Ohr ab.

Jagd- und Heimatausstellung.

WG. **Ründeroth**, 17. Aug. Vom 19. August bis 3. September einschl. findet in Ründeroth eine Jagd- und Heimat-Ausstellung statt. Die Ausstellung wird am Sonntag dem 19. August cr., vormittags 11 Uhr, im Saale Otto Karthaus durch den Landesfinanzamts-Präsidenten a. D. Herrn Dr. Porcher eröffnet werden.

Auf dem Viehmarkt von einem Ochsen aufgespießt.

WG **Stadtkyll** (Eifel), 18. Aug. Auf dem hiesigen Viehmarkt wurde eine ältere Frau aus dem benachbarten Kerschenbach von einem wütenden Ochsen aufgespießt und der Leib aufgeschlitzt. Die Frau erlag bald darauf den schweren Verletzungen.



Szenenbild aus dem 2. Akt des Heimatspiels in Lüttringhausen,
das Sonntag nachmittag 4 Uhr wiederholt wird.

Die Pickelhaube „unerwünscht".

WTB **Eupen**, 18. Aug. Der Gouverneur der Provinz Lüttich, Pirird, hat nach der hiesigen Zeitung den Arrondissementskommissar von Verviers angewiesen, der hiesigen städtischen Feuerwehr, die noch Helme und Spitze trägt, mitzuteilen, daß diese Helme unerwünscht seien. Auch sollen die Satzungen der Wehr einer genauen Prüfung unterzogen werden.

Kleine Bergische Chronik.

WG. **Beyenburg-Wupper**, 17. Aug. In den letzten beiden Jahren hat die Stadtgemeinde Lüttringhausen den Postweg, die unmittelbare Verbindung zwischen Bahnhofsvorplatz und der Kirchstraße, auf das Doppelte erbreitert. Viehtreiben und Befahren verboten. Trotz der Warnungstafeln wird der Weg mit Handwagen, sogar mit Motorrädern befahren. Die Polizeibeamten sind gebeten, mit aller Strenge vorzugehen. Die Einfahrt in die Kirchstraße, die bei der Herrichtung des Denkmalplatzes erheblich verbessert ist, soll auch auf der gegenüberliegenden Seite verbreitert werden. Die dort besonders hinderlichen Lichtmasten sollen zurückgesetzt werden. Die Stadtverwaltung beabsichtigt, in der nächsten Zeit die westliche Hälfte der Kirchstraße von der Schwelmerstraße bis zur Eisenbahnschranke teeren zu lassen. Dadurch würde die unerträgliche Staubplage, die der starke Autoverkehr hervorruft, beseitigt werden. Der östliche Teil muß wegen der starken Steigung im nächsten Jahre gepflastert werden.

WG. **Solingen**, 17. Aug. Der 76jährige Invalide Karl W. sprang drei Stockwerke hoch aus dem Fenster eines Altersheims an der Hossenbauserstraße und war sofort tot. Der Mann, der ledig, aber versorgt war, litt an Schwermut.

WG. **Vollmerhausen**, 17. August. Dem vor kurzem gegründeten neuen Schützenverein traten sofort 50 Mitglieder bei. Heute ist die Mitgliederzahl auf 100 angewachsen

Wetterbericht.

Samstag den 18. August, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp Cels.
Borkum	763.3	NW frisch	bedeckt	15
Hamburg	761.8	WNW frisch	bewölkt	13
Swinemünde	760.7	WSW schwach	bedeckt	14
Danzig	759.8	SW leicht	bewölkt	14
Aachen	766.4	SW leicht	wolkig	11
Frankfurt-M	766.6	still	klar	12
Hannover	763.8	WSW schwach	bewölkt	13
Berlin	762.0	S leicht	Regen	13
Breslau	762.9	N mäßig	wolkig	14
München	766.6	WNW leise	klar	11
Zugspitze *)	580.7	NW leise	bewölkt	—4
Brocken *)	676.3	N steif	Nebel	5
Kahler Asten	675.7	SO schwach	bedeckt	7
Wilhelmshaven	—	—	—	—
Brüssel	—	—	—	—
London	765.8	SSW leise	wolkig	12
Parmouth	765.1	W leicht	wolkig	12
Plymouth	764.8	OSO schwach	bewölkt	13
Paris	766.3	still	ziemt. heiter	16
Toulouse	762.6	SO leise	heiter	14
Madrid	762.0	still	klar	19
Zürich	765.5	N leise	klar	11
Genf	764.8	NNO leicht	klar	14
Lugano	762.1	N leise	klar	16
Genua	763.8	NO schwach	klar	22
Rom	759.2	NNO leicht	ziemt. heiter	24
Messina	758.0	S leicht	klar	27
Wien	764.7	WNW leicht	klar	14
Budapest	—	—	—	—
Warschau	761.7	WNW leicht	bewölkt	12
Kopenhagen	757.4	WSW schwach	Regen	15
Stockholm	759.2	SSO leise	bedeckt	15
Haparanda	761.9	O leise	heiter	20

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg
Luftdr. (red.)	762.1	763.1	764.3
Temperatur	15.2	12.6	11.4
Wind	SW leicht	SW leicht	SW leicht
Wetter	bedeckt	ziemt. heiter	ziemt. heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 2.4 mm
Höchste Temperatur gestern 16.6
Niedrigste Temperatur heute früh . . . 10.3

Wetteraussichten bis Montag:
Meist trocken bei wechselnder Bewölkung und wenig veränderten Temperaturen.

Vermischtes.

Parlamentarische ABC-Schützen.

Der türkische Diktator Kemal Pascha hat, wie man weiß, durchgesetzt, daß die türkische Sprache von nun ab auch in lateinischen Lettern zu lesen sein wird. Das türkische Unterrichtsministerium glaubt, daß es zwei Jahre dauern wird, bis die neuen Schulbücher in lateinischen Schriftzeichen gedruckt sein werden, und noch etwas länger wird es dauern, bis der gesamte Schulbetrieb diese grundlegende Neuerung, die die Türkei mit einem Ruck dem europäischen Kulturkreis einverleiben soll, durchgeführt haben wird. Aber schon im November dieses Jahres wird ein Teil der Zeitungen mit lateinischen Buchstaben gedruckt werden, und es wird sich dann der merkwürdige Umstand ergeben, daß viele Parlamentarier ihre Zeitung nicht mehr lesen können. Denn zahlreiche Abgeordnete des türkischen Parlaments können nur türkisch lesen, und sie müssen also nun, als bejahrte Männer, nochmals zur Schule gehen. In diesen Tagen beginnt deshalb ein Unterrichtskursus in dem Sommerschloß Kemal Paschas, der die Abgeordneten eingeladen hat, in seinem Haus das lateinische ABC zu studieren. Zahlreiche Abgeordnete werden mit ihren Frauen neben hohen Ministerialbeamten, Zivilgouverneuren und Generälen die gut gepolsterte Schulbank drücken und auf diese Weise dem ganzen Land ein Vorbild geben bei der Erlernung des neuen Alphabets.

Humor von der Olympiade.

Auf den großen internationalen Veranstaltungen pflegen nicht nur Kongreßteilnehmer, sondern auch Taschendiebe und andere Spezialisten zu erscheinen, da sich für diesen Beruf in solchen Gelegenheiten gewöhnlich eine besonders vorteilhafte Konjunktur ergibt. Kriminalisten behaupten nun, daß die Sportsleute, und zwar ihnen ganz besonders die Athleten, bei den Olympischen Spielen in Amsterdam von Dieben aller Art ziemlich verschont worden sind, weil jeder Meister Langfinger vor Kinnhaken Angst hat. Im Gegensatz zu dieser Ansicht aus Fachkreisen wird eine Geschichte, die man sich zurzeit unter Amsterdamer Sportsfreunden erzählt. Danach soll ein Athlet, der in einem Kaffeehaus einen Anruf ans Telephon gerufen wurde, seinen Platz durch einen kostbaren, mit einer goldenen Krücke verzierten Spazierstock belegt haben. Um Diebe abzuschrecken, legte er auch einen Zettel auf den Tisch, auf dem zu lesen war: „Dieser Stock gehört dem Vormeister im Schwergewicht, der in den Olympischen Spielen gesiegt hat. Ich komme zurück!" Als er zurückkehrte, war der Stock verschwunden, und an der Stelle, auf die er seinen Zettel gelegt hatte, fand er ein Stück Papier mit der Aufschrift: „Ihren Stock hat der Weltmeister im Schnellauf mitgenommen, er kommt nicht zurück!"

Den Geldschrank aus dem Gefängnis gestohlen.

Im Zentralgefängnis von Melun bei Paris haben Einbrecher den Geldschrank, in dem 150 000 Frs. zur Auszahlung der Gehälter an die Wärter befanden, gestohlen, an Seilen am Fenster hinuntergelassen und mit einem Auto davongefahren. Anstelle des Schrankes hing an der Mauer ein Plakat mit den Worten: „Kurzreiz!" (Sie werden lachen!).

Geburtenziffern in den europäischen Ländern 1923/24



Bis 1900 war mit Ausnahme Frankreichs ein ziemlich gleichmäßiger Durchschnitt von 250 bis 300 Lebendgeborenen auf je 1000 verheiratete Frauen in den europäischen Ländern festzustellen. Dann ging der Durchschnitt ständig zurück, ganz besonders auch in Deutschland, wo in den letzten Vorkriegsjahren nur noch 202 Kinder auf 1000 Ehefrauen entfielen, 29 Prozent weniger als in den Jahren 1900—01. Nach dem vorübergehenden Anstieg der Geburtenziffer in der ersten Nachkriegszeit trat fast überall eine weitere Verschärfung des Geburtenrückgangs ein. Schon 1924 hatten Deutschland und England fast die niedrige Ziffer von Frankreich erreicht. Seitdem hat sich das Verhältnis noch zu Ungunsten dieser beiden Länder verändert.

Karlchen als Amerikaner.

Von Karl Ettlinger (München).

Vor ein paar Jahren ist mir was merkwürdiges in der Sommerfrische passiert: ich hatte den Wirt ganz höflich gefragt, ob mein Zimmer vielleicht schon vor drei Uhr mittags aufgeräumt werden könne, und was erwiderte er: „Fahna kann i koane Extrawürscht braten!" Zwei Tage später zog eine amerikanische Familie ein, die wollte von morgens bis abends Extrawürschte gebraten haben, dicke Extrawürscht, gschwollne Extrawürscht, abgebräunte Extrawürscht und Extrawürscht in Essig und Oel, hundertmal am Tag haben sie dem Zimmermädchen geklingelt, bald wollten sie warmes, bald kaltes Wasser, und wenn die anderen Gäste zu Nacht gegessen ham, haben sie zu Mittag gegessen, dafür aber haben sie so schlechte Trinkgelder gegeben, daß sich der Pikkolo für sie geschämt hat, — doch meint ihr, der Wirt hätte zu ihnen was gesagt? I wo, hundert Buckerl hat er am Tag gemacht, hundertmal hat er sie gefragt, ob sie auch ja mit allem zufrieden seien, denn es waren ja Amerikaner! Und wenn der Deutsche das Wort „Ausland" hört, dann hat er plötzlich ein Rückgrat aus Gummielastikum, alles Ausländische ist natürlich doppelt soviel wert, als alles Inländische, ein deutsches Parfüm ist ein Stinktier gegen ein Pariser Parfüm, ein amerikanischer Füllfederhalter schreibt tausendmal orthographischer als ein deutscher, und oft denk ich mir: was hätte aus dem Beethoven für ein tüchtiger Musiker werden können, wenn er bei einem Ringerlsänger in die Schule gegangen wäre!

Und deshalb habe ich mir gesagt: diesmal gehst du als Amerikaner in die Sommerfrische! Sage „Yes" statt „dees glaabst", und „no, Sir" statt „daß i net rutsch", sprich „shoking" statt „graislicher Uhu", und du wirst behandelt werden wie eine Mimose, die gerade Geburtstag hat!

Also ich bin in einen Kurort gefahren und habe den Hotelportier gefragt: „Können ich bekomm hier eine Zimmer for mich?"

Wie der Portier meine ausländische Aussprache gehört hat, ist er gleich um einige Zentimeter kürzer geworden und hat mir im wundervollsten Englisch geantwortet, wovon ich aber kein Wort verstanden habe. Ich habe nämlich nur das Englisch gelernt, das in den Schulbüchern gesprochen wird, und ich kann zwar den Satz „Der Walfisch meiner Tante hat an der Brille meines Onkels gerochen" ins Englische übersetzen, aber wenn ich auf englisch fragen will: „Wie komme ich an die nächste Untergrundbahnstation?", stehe ich da wie das Tier, an dem der Ochsenschwanz wächst, vorm Berge.

Drum habe ich dem Portier geantwortet: „Please, tun Sie nicht reden so viel mit mich!" und habe heimlich gedacht: „Damischer Ritter!" Und ich habe auf den Meldezettel geschrieben: „Lincoln Twostep, Professor an die Universität New-Beefsteak, America."

Der Zimmerkellner zeigte mir ein Zimmer, und ich sagte: „Diese Zimmer sein mich zu groß!" Er zeigte mir ein anderes Zimmer, und ich sagte: „Diese Zimmer sein zu klein!" Beim dritten Zimmer sagte ich: „Diese Zimmer sein zu hell", beim vierten: „diese Zimmer sein zu dunkel", beim fünften: „diese Zimmer sein zu eckig", beim sechsten: „diese Zimmer sein zu rund", — und je mehr ich ihn schikanierte, desto riesenhafter wuchs sein Respekt vor mir, und schon wisperte es im ganzen Hotel: „Das ist ein ganz, ganz vornehmer Ausländer! Den müssen wir behandeln wie ein weiches Ei!"

Ich bin dann hinunter in den Speisesaal, habe befohlen: „Machen Sie die vorderen Fenster auf", und dann: „machen Sie die hintere Fenster zu", und dann: „ich Sie haben doch gesagen, zuammachen die mittlere Fenster", denn wenn man aus New-Beefsteak ist, kann man sich das leisten. Ich hätte dem Kellner ein fürstliches Trinkgeld gegeben, wenn er mir geantwortet hätte: „Sieg'n S' mir den Buckel hinauf! I bin net Fahnere Hanswurscht!" Statt dessen murmelte er eine englische Dienstbarkeitsversicherung nach der anderen, — o deutscher Michel!

In dem Saal hing ein Plakat: „Es wird gebeten, während der Mahlzeiten nicht zu rauchen", und deshalb zündete ich mir eine Shagpfeife an und spuckte auf den Boden. Und ein Backfisch am Nebentisch wisperte: „Zu entzückend, diese Amerikaner in ihrer Urwüchsigkeit!" Und ich dachte: „Die Gans ist doch ein lieblicher Vogel!"

Der Ober brachte mir die Speisekarte, ich warf einen hochnäsigen Blick darauf und schnarrte: „Das sein lauter Fraß von die Hund! Bei uns in die Amerika man eßt doppelt so viel and so gut! Bringen Sie mich eine Hering mit Schlagsahne!"

Der Hering schmeckte natürlich scheußlich, aber ich hatte die Genugtuung, daß sich am nächsten Tag zehn andere Gäste Heringe mit Schlagsahne bestellten.

Der Hoteldirektor erkundigte sich, ob mir das Zimmer gefiele, und ich antwortete: „Bei uns in die Amerika in jede Zimmer sein eine Springbrunnen! Haben Sie keine Geräumelichkeiten mit springende Brunnens?"

Er bedauerte furchtbar, daß es dies hier nicht gebe, und ich dachte: „Aber Hoteldirektoren mit Hörner auf die Ochsenkopf scheint es zu geben!"

Die Gäste suchten eifrig meine Bekanntschaft, und ich sagte jedem eine Liebenswürdigkeit, z. B. einer alten Dame: „Bei uns in die Amerika man macht die falschen Zähne viel, viel besser! Wuollen Sie mich nicht mitgeben Ihre Gebeiß nach New-Beefsteack?" und allgemein hieß es: „Was für ein reizender Mensch! Diese weltmännische Ungezwungenheit, — einfach bezaubernd!"

Und ich dachte mir: „O, ihr Tierparkinsassen, glaubt ihr wirklich, ein Amerikaner dürfe sich drüben so flegelhaft aufführen wie ich, ohne knock out die Treppe hinunterzufliegen?"

„Ist der See nicht wundervoll, Mister Twostep?"

„O, ich nix wuollen sagen gegen die See, aber bei uns in die Amerika die Wuasser sein viel nasser!"

Und statt daß mir einer sagte: „Fahrt halt hoam!", himmelten sie: „Ach ja, Amerika muß das Land der Wunder sein. Ist das wahr, daß Douglas Fairbanks ein Automobil aus Platin hat? Ist das richtig, daß eine Putzfrau in Hollywood jährlich 500 000 Dollars verdient? Stimmt das, daß ein Farmer in Kalifornien Hühner züchtet, die gekochte Eier legen?"

Alles lag mir zu Füßen, — nur der Hausknecht des Hotels nicht. Dem hatte ich kein Trinkgeld gegeben, als er mir den Koffer brachte, und weil er glaubte, ich verstünde kein Deutsch, hatte er vor sich hingemurmelt: „Schundnickel, notiger!" Seitdem wich ich diesem Menschen aus.

Ich saß gerade beim Promenadenkonzert, umhimmelt von meinen Bewunderern, und erklärte: „Bei uns in die Amerika man hat in die Kurkapelle von Miam eine Mammuth, die blasen Sarophon und schlagen mit die Schwanz den großen Trommel dazu!" — da ertönt eine Stimme: „Karlchen, du auch hier? Grüaß Gott, teure Krampfhenne! Spinnst noch allweil?"

Und wie ich diese vertrauten Laute hörte, da vergaß ich mich einen Augenblick und jauchzte: „Maxl, hast'n dritten Mann dabei auf'n g'scheit'n Tarock?"

Im nächsten Moment war ich mit dem Maxl allein.

„Hochstapler!" — „Pfui, was ein ordinärer Mensch!" — „Das hab' ich vom ersten Augenblick an geahnt", tönte es aus der Ferne. Und die alte Dame mit dem falschen Gebiß äußerte sogar: „Wenn er nur kein Mädchenhändler ist, er war so liebenswürdig zu mir!"

Wie ich ins Hotel zurückkam, lag schon die Rechnung bereit.

Und beim Abschied gab mir der Hausknecht aus Versehen einen furchtbaren Tritt in meine Rückseite. Mitten in mein New-Beefsteak.

Am traurigsten aber war der Küchenchef, er hatte zwanzig Portionen Heringe mit Schlagsahne vorbereitet, und die aß plötzlich niemand mehr.

Dortmunder Ritter-Flaschenbier

in der großen Flasche, an Qualität unübertroffen. Originalabfüllung direkt vom großen Lagerfaß im Brauereibetrieb in Dortmund.

Verleger für Elberfeld:

Herm. Feldbrügge, Elberfeld, Königstr. 17
Martin Hellinger, Elberfeld, Königstraße 17
Gustav Köster, Elberfeld, Feldstraße 12
Rich. Neu, Elberfeld, Sternstr. 2-4, Tel. 4483
F. Brand, Barmen, Schützenstr. 109, Tel. 1087

Ein Abend der Tänzerin.

Von Susanne Tornwaldt.

Das Meer dunkelt weit und fremd hinter den Lichtern der Tanzdiele, die man am Strand, im Freien errichtet hat. Der Himmel spannt seine schwarzblaue Glocke über die nächtliche Extravaganz flirrenden Badelebens, das blendend und glitzernd einer Fata morgana gleich hinter den sanftgewellten Dünen den Frieden der schlummernden Natur bricht.

In zackigen Rhythmen hämmert das Klavier, dröhnt die indische Trommel, zittern Banjos, und das Saxophon klagt wehmutsvoll. Nachtfalter sterben an den Bogenlampen, die auf den breiten Ring der Zuschauer herableuchten, während in bunten mystischen Farben Lampions flackernd den Kreis der Tanzenden begrenzen. Die Paare tanzen mit der sichtlichen Ueberzeugung, etwas ungeheuer Wichtiges zu tun, aber verschieden im Ausdruck, so wie Temperament und Stimmung ihn verleihen: in nahezu bewegungsloser Ruhe — mit eckiger Grazie — in seltsamen Verrenkungen. Zuweilen schweigt das Saxophon; dann ertönt eine menschliche Stimme, nasal und schmelzend, mit amerikanischem Wortlaut, der die Klangfarbe des verstummten Instruments erstaunlich gut wiedergibt. Während einer kurzen Pause der Jazzkapelle erscheint der Conferencier, um mit gewandten und preisenden Worten das Auftreten Maria Petrownas zu verkünden, die mit ihrem Partner den neuesten, schönsten, von ihr selbst geschaffenen Tango vorzutanzen gewillt sei. —

Die Paare sind an die Tische zurückgekehrt, enttäuscht, daß man sie zwingt, einen Tanz auszusetzen. Gleichgültige Blicke richten sich dem Eingang zu, den das Publikum um das kaum erhöhte Podium von spiegelnd geschliffenen Steinen bildet. Tassen klirren, Eisstücke klappern in den Weinkühlern, und eine gleichmäßig raunende Unterhaltung mischt sich mit dem Rauschen der kleinen Wellen, die im dunklen, nahen Hintergrund auf den Sand rollen.

Da kommt Maria Petrowna. Sie fliegt durch den Gang der Zuschauer wie ein schöner, brauner, fremdartiger Vogel. In ihrer zarten und schmalen Gestalt sieht sie unendlich jung aus. Sechzehn oder siebzehn Jahre — denkt der flüchtige Betrachter. Dann aber entdeckt er kleine schmerzliche Linien in ihrem Gesicht, wie das Leben sie nicht in den ersten zwei Jahrzehnten gräbt. Das schwarze Haar ist fest bis zum Nacken zurückgestrichen und wellt sich unter dem runden Kamm in kurzen Locken. Auch ihre Augen sind schwarz, sehr schwermütig und stehen nicht im Einklang mit dem strahlenden Lächeln, das ihr der Beruf vorschreibt.

Maria Petrowna tanzt wundervoll. Gerade der Gegensatz zwischen der schicksalhaften Schwere, die ihre Bewegungen zu hemmen scheint, und der beflügelten Grazie, die jeder Schwingung des wehmutvollen Saxophons biegsam nachgibt, wirkt bestrickend. Wie durch unsichtbare Fäden ist sie mit ihrem Partner verbunden — im rückwärts gleitenden, wiegenden weiten Schritt, im raschen Wirbel verwirrender Drehung, oder wenn sie, die schmalen Füße kreuzend, seitwärts weicht. Und doch ist es, als tanze sie allein, und ihr Tanz scheint ein zu stummem Rhythmus gewordenes Gedicht. Anklage — Bitte — Sehnsucht . . .

Sie muß für die Menschen tanzen, die ihr mit gleichgültigen, kritischen, oder auch wohl entzückten Augen folgen, und tanzt doch gleichsam über sie hinweg. Für die See, die leise und dunkel im Hintergrund rauscht? Oder für den Mond, der honigfarben darüber hängt? Niemand weiß, für wen Maria Petrowna tanzt.

Da springt irgendwoher ein Gerücht auf. Funkengleich, scheinbar ohne Worte, fliegt es von Tisch zu Tisch. Uninteressierte Gesichter beleben sich, Klappern und Unterhaltung werden gehemmt, und im Augenblick erwacht ein Interesse, das aus Sensationslust geboren ist: Maria Petrowna sei nicht irgend eine der kleinen Tänzerinnen gewöhnlichen Schlages, wie sie sich heute zu Hunderten ihr Brot verdienen. Sie sei eine unglückliche russische Aristokratin, die durch die Schreckenszeit von ungeheurem Reichtum in bittere Armut gerieb und nun tanzen müsse, um zu leben.

Klatsch und Anteilnahme umraunen sie — rätseln prüfend an ihr, als sie, beifallumbraust, wieder erscheint. Sie trägt ein brandrotes Kleid, dessen Zipfeln flammengleich ihre schmalen Fesseln umwehen. Sie selbst lobt in ekstatischem Tanz wie eine steile Flamme vor dem Hintergrund ihres dunklen Geheimnisses.

Wer von diesen nüchternen, obwohl sensationslüsternen Menschen errät, was ihrem Tanz Feuer und Hingebung gibt?

Neugierde und Begeisterung drängen herzu, um Maria Petrowna zu grüßen und mit ihr vielleicht in irgend einer Form bekannt zu werden, wenn sie nach dem Umkleiden zur Kurhaushalle kommt. Aber sie weiß es einzurichten, daß sie ungesehen in ihrem einfachen Straßenkleid aus einer Seitentür entweicht. Mit leichten, raschen Schritten kreuzt sie die Strandpromenade und geht zum Meer hinab.

Strandkörbe liegen schweigsam wie ruhende Ungetüme in dem vom Wind gerippten Sande, der dort, wo er feucht ist, golden vom Mondlicht überrieselt wird. Von fern schimmert die Tanzdiele, abgerissene Klangfetzen wehen herüber. Unter der zarten Linie des Horizonts gleiten stumm, unirdisch, zwei Dampfer aneinander vorbei. Die Spiegelungen ihrer Lichter kriechen wie rote Schlangen bebend aus der Nacht zum Ufer. — Wie Blut . . ., denkt die junge Fürstin und erschauert in der Erinnerung an Furchtbares. Sie beginnt zu laufen, auf der Flucht vor Gedanken, vor denen es nur eine Rettung gibt . . . Dann geht sie ruhiger, schreitet dicht neben den kleinen, beäugend und verschlafen plätschernden Wellen rasch und federnd, als könne sie nicht erwarten, ihr Ziel zu erreichen.

Der Nachtwind webt ihr Kleid fest an die elastisch schwingenden Glieder, kühlt ihr heißes Gesicht und verweht den letzten Duft, der an die mondäne Tänzerin gemahnt. So kommt sie an das kleine Haus draußen hinter der Düne. Sie muß ein wenig suchen, denn sie kennt es erst seit gestern und erreicht es zum erstenmal bei Nacht und vom Strand her.

Es ist ein ganz kleines, einfaches Fischerhaus, dem sicherlich keiner der Kurgäste dort drüben, rund um die Tanzdiele, eine Daseinsberechtigung als Wohnung zuerkennen würde. Mit zärtlicher Vorsicht drückt Maria Petrowna die Türklinke nieder.

Leise tritt sie ein. Die alte Fischersfrau, die strickend am Herde sitzt, winkt ihrem fragenden Blick beruhigend. Leise geht sie durch die niedere offene Tür in die Stube, die von mattem Nachtlicht dämmrig hell ist, und beugt sich über das Bett, in dem ihre Kinder schlafen. In dem großen Bett liegen sie nebeneinander. Auf die warmgeschlafenen Gesichtchen werfen lange, schwarze Wimpern halbkreisförmige Schatten.

Der Tänzerin Maria Petrowna Kinder! Ihr Geheimnis, das ihr heilig ist. Vor allen weiß sie es zu verbergen, denn dieses ist ihr wahres Leben, in das sie niemand einzudringen vergönnt. Ihr Glück, um dessentwillen Maria Petrowna vor jenen fremden Leuten tanzt — mit ihrem ganzen Herzen, schöner, leidenschaftlicher als einst, da sie mit ihrer Grazie die Feste des Zarenhofes zu schmücken begann.

In der dämmrigen, niederen Fischerstube vergißt die Fürstin, daß sie Fürstin ist, und die Tänzerin ihren wohlfeilen Ruhm und die beschämende Last anmaßender Bewunderung. Maria Petrowna, die Mutter, beugt sich über ihre Kinder und ist glücklich.

Mischa schläft fest und lacht ein wenig im Traum, aber Tatjana, die Große, ist gleich wach und klammert fest die Hände um den gesenkten Nacken: „Warst du wieder wunderschön, Mamuschka?"

Negermärchen.

Von Kurt Miethke.

Mjalla, der Neger, fand einen Spiegel, den ein Reisender verloren hatte.

Mjalla, der Neger, hatte nie zuvor einen Spiegel gesehen.

Als er hineinblickte, rief er erstaunt aus:

„Wie! So habe ich Glücklicher denn das Bild meines eigenen Vaters gefunden!"

Und er zeigte den Spiegel seinem Weibe Anuna.

Anuna blickte hinein und schrie:

„Wie? Das wäre dein Vater? O nein, Mjalla, das ist das Bild meiner eigenen Großmutter!"

Lange stritten sich Mjalla und Anuna.

Dann brachten sie das Streitobjekt zum Priester. Der Priester starrte hinein und schrie:

„Dieses Bild ist das Bild eines bösen Dämons. Gefährlich, todbringend ist das Bild dieses häßlichen Kobolds! Wir müssen es vernichten!"

Zu dritt gingen sie an das schäumende Meer und versenkten das unheimliche Ding, wo das Wasser am tiefsten und wildesten ist.



Freundinnen.

„Ich finde, Frau Müller hat eine sehr gute Figur."

„Die eine gute Figur! Da irren Sie sich aber gewaltig. Die kann ja nicht mal etwas Fertiges tragen. Höchstens einen Regenschirm."

Bettfedern-Reinigung

täglich mit modernster Maschine

Kissen 1 Mark Pfühle 2 Mark

Ober- od. Unterbett (bis 8 Pfd. Inhalt) 3 Mark.

Kostenlose Abholung und Wiederzustellung.

KLISCHAN

Elberfeld, Wall. b388

Einzelhandel und Genossenschaft!

„ . . . . . Der Verbandstag stellt fest, daß der genossenschaftliche Zusammenschluß zum Zwecke der wirtschaftlichen Erstarkung . . . . . unerläßlich notwendig ist, und richtet an alle . . . . erneut und dringend den Aufruf, die **wirtschaftliche Selbsthilfe** . . . . . als eines der wichtigsten Pfeiler des Staates, zu betreiben."

Das ist nicht etwa eine Entschließung des kürzlich in Dresden abgehaltenen Genossenschaftstages des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine, sondern so urteilen die im „Edeka"-Genossenschafts-Verband zusammengeschlossenen **Kolonialwarenhändler** über den Wert genossenschaftlicher Organisationen.

Verbraucher!

Wenn die Kleinhändler schon den Wert der genossenschaftlichen Wirtschaftsform so klar erkennen, dürfen die Verbraucher nicht achtlos daran vorübergehen. **Nur durch genossenschaftlichen Zusammenschluß kann jeder Verbraucher seine ungeheure Macht zu eigenem Vorteil auswirken lassen.**

Konsumgenossenschaft

Vorwärts-Befreiung / Barmen

Mitglied kann jeder werden. **Eintrittsgeld nur 50 Pfennig.** **Beitritts-Erklärungen nehmen alle 142 Verkaufsstellen entgegen.**

123b

Möbel Adler

Elberfeld, Hofaue 53

Hätten wir geahnt . . . . .

Diese Redewendung aus der Inflationszeit hören wir noch heute sehr häufig von Besuchern unserer Ausstellung, die früher anderweitig Möbel gekauft haben. Es sollte eigentlich selbstverständlich sein, daß Reflektanten aus eigenem Interesse ein hervorragend leistungsfähiges Möbelhaus nicht übergehen.

h120

Zylinder-Kurbelwellen-Schleiferei



Anfertigung von Grauguß- und Leichtmetall-Kolben. — Sämtliche Ersatzteile.
Kürzeste Lieferzeit. Billigste Bedienung.

Motoren-Werk Fr. Hackhausen

Tel. 5342. **Elberfeld,** Dorfstr. 16, Schillerplatz.

Möbel



Um meiner werten Kundschaft Gelegenheit zu geben, besonders preiswert einzukaufen, veranstalte ich für kurze Zeit **große Kunden-**

Werbe-Tage

Besuchen Sie meine Riesen-Ausstellung in 5 Stockw. **200** bis **300** Zimmer
Kaufen Sie jetzt, zum Herbst werden Möbel bedeutend teurer!

h294

J. BRECHTMANN

Anerkannt mit eines der größten Möbelhäuser Westdeutschlands - **Elb., Hofkamp 46-46a.**
Lagern frei. Liefern durch eigene Autos franko.

Zufriedene Gesichter

nur durch



JUNKER u RUH

Strasmann & Co.

Telefon 91 **Barmen** Neuerweg 58/60.

438b

Dampfwäscherei Ewald Hölschen

Elberfeld, Uellendahlerstr. 240/250, Fernr. 2[illegible]

Hauswäsche :: Plundwäsche
Geschäftswäsche
Stärkewäsche

Gegründet 1893

Die Angst vor dem Zahnziehen

und vor der Zahnbehandlung

ist unbegründet

bei Anwendung der modernsten Methoden geg. Empfindlichkeit

Ueberzeugen Sie sich in meiner Praxis!

Die Patent-Kautschukbrücke

Zahnersatz ohne Gaumenplatte

Deutsches Reichspatent, hier **nur bei mir** zu haben.

Institut für mod. Zahnbehandlung

Barmen,

Mittelstr. 11—13

im Pelzhaus König. Telefon 7[illegible]

Billiger Möbelverkauf. Qualitätsmöbel!

Schlafzimmer, echt Eiche, voll abgesp., kompl. mit Spiegelmatr. u. Handtuchb., von 540.— **Mark** an,
ditto, schwere Ausführung, Türen innen fap. Mah., poliert, 180 cm Schrankbreite, von Mark 585.— an,
ditto, 200 cm Schrankbr., von 685 Mk. an,
Schlafzimmer, echt can. Birke, kauk. Nußbaum u. Mahagoni, kompl., wie vor., von **Mark** 900.— an,
Küchen: voll abgesp., schöne Modelle, kompl., von 190.— **Mark** an,
ditto, schwere Ausf., kpl., von 275 Mk. an.
Bes. ret. Schreinerei B., Zeughausstr. 45, I

Otto Link

Gärtnerei,

Elberfeld-Sonnborn, Kirchdorfstr. 15.
Fernruf 8819:

Gartengestaltung
Gartenpflege
Gartenpflanzen

e168

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. **Elberfeld,** W.-Rathenaustr. 50.

Trenchcoat in Wolle und Baumwolle

Gummi-Mäntel

Seidene Mäntel

Herrenstoff-Mäntel

elegant und preiswert.

Jetzt schon

Neue Herbstmäntel

aus weichen, molligen Stoffen
mit und ohne Pelz.

M. Frauenberg

ELBERFELD • WALL u. HERZOGSTR.

„Land und Wald"

das

wöchentlich erscheinende

Sonntagblatt

des Landwirts und landwirtschaftlich interessierten Lesers mit der Kupfer-Tiefdruck-

Bilder-Beilage

beziehen Sie für nur R.-M. 2.25 vierteljährlich (13 Hefte) zuzüglich Bestellgeld durch die Post

Probehefte kostenlos durch den

Verlag W. Girardet, Essen

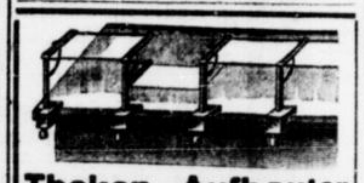


Tel. Nr. 5602

Elberfeld
Luisenstr. 132

Auto-Zubehör, Auto-Bereifung u. Vulkanisier-Betrieb

Goodrich Silvertowns



Theken - Aufbauten

billiger wie jede Konkurrenz,
alle Schaufenster-Dekorationsartikel in jeder Ausführung.
:: Prima Referenzen. ::

Carl Delhas, Elberfeld

Barmer-Str. 96, Nähe der Hofaue
Gegründet 1902. Fernruf 4[illegible]
Kristallplatten alle Größ. am Lager
Allerbilligste Preise.

... plötzlich geht das Licht aus!



Größte Verlegenheit!

Sicherung durch?
Kein Ersatz?

Einfache Abhilfe:

Nimm Elfa-Automat

Ein Druck auf den Knopf schaltet den Strom sofort wieder ein.

Von jedermann zu bedienen!

Einmalige Anschaffung!

Druckknopf

2, 4 u. 6 Amp. RM. 4.60, 10 Amp. RM. 5.—, 15 Amp. RM. 5.50 das Stück

BEI JEDEM ELEKTRO-INSTALLATEUR ZU HABEN!

AEG-Ausstellungsraum: Elberfeld, Königstr. 33.

h284

Chinas Wiederaufbau.

Von Otto Corbach.

Es ist gewiß keine Kleinigkeit, daß die Nankinger Regierung, kaum daß sie ihren Anspruch auf Alleinherrschaft in dem asiatischen Riesenreiche gegen die inneren Gegner sicherte, von den Vereinigten Staaten tatsächlich anerkannt wurde, indem sie mit diesen einen Handelsvertrag abschließen konnte, der das Recht des neuen, geeinten Chinas auf Zollautonomie bestätigt. Sowjetrußland bemüht sich seit seinem mehr als zehnjährigen Bestehen vergeblich um die Aufhebung des Bannes, den die Tempelhüter der angelsächsischen Zivilisation über es verhängten, der seit Jahren wieder für den gesamten angelsächsischen Kulturkreis gilt, nachdem mit der probeweisen Unterbrechung für das britische Imperium schlechte Erfahrungen gemacht worden waren.

Nur soll man sich vor der phantastischen Vorstellung hüten, als ob nun im Lande der Mitte unter dem freundlichen Dollargestirn so in ein paar Jahren eine neue moderne Großmacht sich entfalten müßte. Nicht um ihrer schönen Augen willen ist man in Washington bereit, den einstweilen recht hilflosen Nankinger „Staatsmännern" auf die Füße zu helfen, noch weniger, weil man sich für den Freiheitsdrang eines asiatischen Riesenvolkes begeistern konnte, dem man zu allererst unter allen Völkern des Erdkreises die offene Tür zur neuen Welt verrammelte, sondern weil man in dem neuen chinesischen Staatswesen durch Begönnerung und materiellen Beistand eine zuverlässige Bürgschaft für seine Kapitalanlagen und seinen Warenabsatz auf dem asiatischen Festlande zu gewinnen hofft.

Es fragt sich nur, ob die amerikanische Opferwilligkeit groß genug ist, um den Nankinger Machthabern über die ersten Schwierigkeiten hinwegzuhelfen. Der neue Handelsvertrag allein verpflichtet die Union zu nichts. Wenn sie zuläßt, daß Nanking von London, Paris oder Tokio aus so eingeschüchtert wird, daß es von seiner „Zollautonomie" diesen Mächten gegenüber nur einen ganz bescheidenen Gebrauch zu machen wagt, dann darf erst recht aus amerikanischer Einfuhr nichts mehr herausgeschlagen werden. Sehr bedenklich muß es stimmen, wenn in demselben Augenblick, wo Staatssekretär Kellogg sich dem neuen China gegenüber zu einer so großzügigen, blendenden Geste aufschwang, die Tarifkommission der Washingtoner Regierung Miene macht, auf Drängen einheimischer Erzeuger die Zölle auf konservierte Eier und Eierprodukte zu erhöhen, weil befürchtet wird, nach Beendigung des Bürgerkrieges in China werde die entsprechende Einfuhr aus diesem Lande „ungeheuren Umfang" annehmen. Das deutsche Gemüt kann da in Versuchung geraten, Schillers Wort zu zitieren: „Leicht beieinander wohnen die Gedanken, doch hart im Raume stoßen sich die Sachen!"

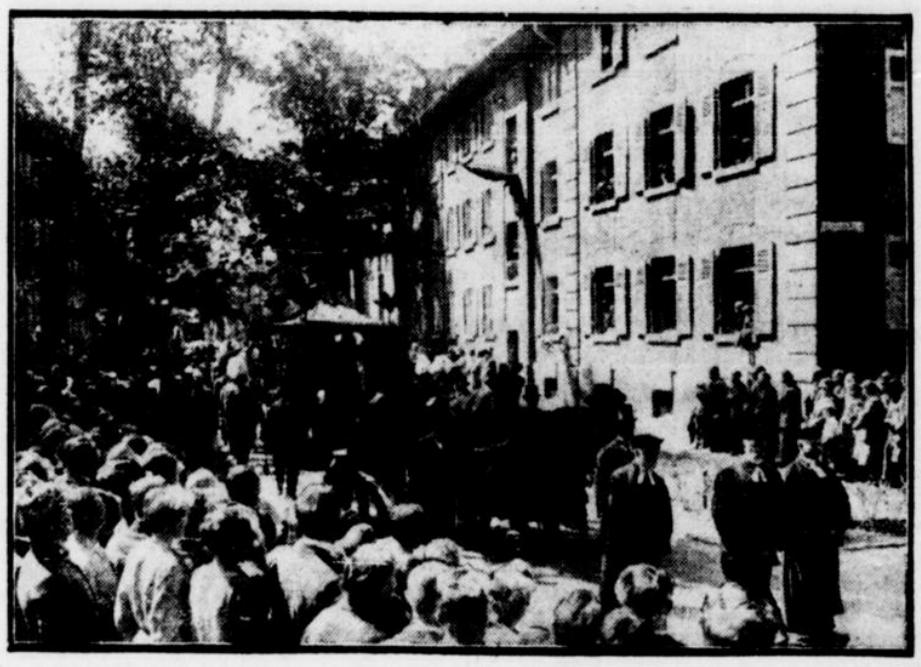
Unter solchen Umständen genügt auch die blasseste Ahnung von den gewaltigen Aufbauproblemen, vor denen die Nankinger Regierung steht, um zu erkennen, daß auch unter amerikanischer Begünstigung die Sicherung und Festigung der neuen Staatsordnung nur das Werk mühseliger, langjähriger Arbeit sein kann. Seit die Koumingtang-Truppen von Kanton nach Norden aufbrachen, um das weite Reich unter ihrer Flagge zu einigen, haben bittere Enttäuschungen den Schülern von Sun Yatsens die Augen darüber geöffnet, daß selbst mit einer völligen Aufhebung der „ungleichen Verträge" für die Befreiung ihres Landes von den Fesseln des „fremden Imperialismus" erst wenig erreicht wäre. Als die Streitkräfte der Kuomingtang Wutschang und Hankau erobert hatten und dem Handel im Yangtsetal unter dem Einfluß des linken Flügels der nationalrevolutionären Partei eine Art roter Terror drohte, verlegte sich die fremde Kaufmannschaft auf passive Resistenz, indem sie sich ganz auf ihre Hauptquartiere in Schanghai zurückzog. Im Handumdrehen waren Handel und Wandel in den „Wu-han"-Städten völlig lahmgelegt. Es stellte sich, wie Tschen Kung-po, einer der Hauptführer der Kuomingtang, in einem Schanghaier Blatte näher dargelegt, heraus, daß die Kontrolle über die Versorgung Hankaus sich wie folgt nach den Ländern der beteiligten Kaufleute verteilte: Kohlen: Japan 96 Prozent, China 4 Prozent; Metallwaren: Japan 50 Prozent, England und Deutschl. 50 Proz.; Kleidung und Stückgüter: Japan 70 Proz., England und Deutschland 30 Proz.; Wollwaren: Japan 40 Prozent, England und Deutschland 60 Prozent; Petroleum: Vereinigte Staaten 60 Prozent, England 40 Prozent; Maschinerie: England, Ver. Staaten, Deutschland und Japan mit schwankenden Anteilen. Fische: Japan 98 Prozent, China 2 Prozent; andere Waren: Japan 50 Prozent, Ver. Staaten, England und Deutschland 50 Prozent.

An dem Schiffsverkehr auf dem Yangtse sind in der Regel beteiligt: England mit 50 Prozent, Japan mit 25 Prozent, China mit 25 Prozent. Mehr als 30 000 Arbeiter und Angestellte wurden in Hankau von fremden Firmen beschäftigt. Als diese ihre Betriebe stillegten, stieg die Zahl der Arbeitslosen rasch auf über 120 000. Der Kohlenverbrauch der Wu-han-Städte beträgt in normalen Zeiten ungefähr 60 000 t monatlich. Die Unterbrechung der Zufuhr durch den Streit der „Imperialisten" brachte es mit sich, daß die Züge auf der Komton-Hankau- und Peking-Hankau-Bahn nicht mehr regelmäßig verkehren konnten. Die Kuomingtang-Partei war nach ihrem glorreichen Siegeszuge in Hankau durch den passiven Widerstand der „fremden Imperialisten" in eine schlimmere Lage geraten, als wenn sie von einer überlegenen Armee eingeschlossen wäre. Sie stand vor dem Entweder-Oder, sich in das innere des Landes zurückzuziehen und die Küstenprovinzen mit den modernen Industriestädten den Imperialisten vorläufig zu überlassen und dafür gegen diese durch Streiks und Boykotts einen erbarmungslosen, revolutionären Kampf zu organisieren, oder sich auf Kompromisse einzulassen, in der Hoffnung, allmählich Spielraum für eine unabhängige Entwicklung des eigenen Landes zu gewinnen. Die Spaltung der Kuomingtang, die Loslösung vom Kommunismus, der schließliche Sieg der gemäßigten Nankinger Gruppe und der völlige Bruch mit Sowjet-Rußland, alles das ergab sich aus der plötzlichen Enthüllung des unversöhnlichen Widerspruchs zwischen den revolutionären Zielen der Kuomingtang und der unbedingten Abhängigkeit eines modernen Wirtschaftslebens in China von den schon durch die Schiffsgeschütze gesicherten Ausstrahlungspunkten des fremden Handels in den Vertragshäfen.

Von einer wirklichen Unabhängigkeit der Nankinger Regierung kann unter solchen Umständen keine Rede sein. Die bloße Möglichkeit ihres Daseins ist bedingt durch die Gegensätze zwischen den fremden Mächten und vor allem durch das Interesse der Vereinigten Staaten, das Wachstum eines modernen chinesischen Staatswesens zu fördern, um das gegenwärtige gewaltige Uebergewicht des japanischen Machtfaktors auf dem asiatischen Festlande auszugleichen. Das neue China braucht vor allem Frieden. Wird die Union, die sich anschickt, mit allen anderen Großmächten Anti-Kriegspakte zu schließen, imstande sein, zu verhindern, daß von außen her wieder neue Bürgerkriege in China entfesselt werden? (Noch ist das Verhältnis zu der Mandschurei ungeklärt, die China unbedingt als Abfluß für seinen Menschenüberschuß braucht. Dort hat aber Japan gewaltige Kapitalien investiert und andererseits sind die mandschurischen Generäle unsichere Kantonisten.) Das neue China braucht aber auch riesige Geldmittel, um wenigstens mit den sozialen Reformen einen schüchternen Anfang zu machen, die vielen Millionen organisierten Industrie- und Landproletariern verheißen worden sind. In Japan war der moderne Staat viel eher da, als eine modern organisierte Industriearbeiterschaft. In China liegen die Dinge umgekehrt. Die chinesischen Gewerkschaften sahen ihre Mitgliederzahl in vier Jahren von 250 000 auf rund drei Millionen anschwellen. Und gegen eine Million Bauern sind in den von der Kuomingtang organisierten Bauernbünden zusammengeschlossen. Wird die Kuomingtang die Geister, die sie rief, bannen können, wenn die Hoffnung auf ausreichende amerikanische Kreditmittel trügt? Alle fremden Mächte haben seit Jahrzehnten miteinander gewetteifert, die jahrtausende alte Kultur eines Volkes von 450 Millionen zu zerstören. Sie haben gründliche Arbeit geleistet. Außerhalb der Vertragshäfen und außerhalb der Mandschurei (und vielleicht der Provinz Schansi) gibt es kaum eine Gegend in dem riesigen Lande, wo es weniger schlimm aussähe als in Deutschland unmittelbar nach dem dreißigjährigen Kriege. Kann man nach allem, was sich seit dem Versailler Frieden ereignete, annehmen, daß das neue China die Unterstützung findet, die es braucht, um sich auch nur gegen die Gefahr neuer innerer Unruhen behaupten zu können?

Die Beisetzung des Großherzogs von Baden.

Unter großer Beteiligung der badischen Bevölkerung wurde in Karlsruhe der heimgegangene letzte Großherzog Friedrich II. beigesetzt. An dem Trauergottesdienst nahmen die Mitglieder des badischen Hauses, König Gustaf von Schweden sowie Vertreter fast sämtlicher deutscher Fürstenhäuser teil. Im Trauergefolge befand sich auch das gesamte badische Staatsministerium.



Unser Bild zeigt den Trauerzug auf dem Wege durch eine von dichter Menschenmenge umsäumte Straße der Stadt zum Mausoleum der großherzoglichen Familie.

Jugendliche Defraudanten.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Breslau**, 17. August. Die Breslauer Kriminalpolizei verhaftete in der vergangenen Nacht zwei 17jährige Leute, die in Vergnügungslokalen mehrere 1000-Mark-Scheine gewechselt und das Geld mit vollen Händen ausgegeben hatten. Sie stammen beide aus Sachsen. Der eine, der Kaufmannslehrling Walter Lindner, hatte bei seiner Firma, einer Teppichfabrik in Wurzen, am 8. August 17 000 Mark unterschlagen. Mit einem Freunde, dem 17jährigen Formerlehrling Erich Zocher, ergriff er dann die Flucht.

Die Unterschlagung war mit eigenartigen Umständen verbunden. Lindner hatte nämlich einen Wertbrief an sich gebracht, der nach der Deklaration 300 Mark enthalten sollte. Als er ihn jedoch öffnete, fand er statt der 300 Mark 17 Tausendmarkscheine darin. Der Brief war also unterdeklariert.

Die Freunde benutzten bei ihrer Flucht, obwohl sie keinen Führerschein hatten, ein Motorrad. In Bautzen machten sie zunächst Station und kauften für ihre in Leuben bei Grimma wohnenden Freundinnen wertvolle Halsketten und goldene Armbanduhren. Dann schickten sie das Motorad mit der Bahn zurück und reisten mit dem Zuge weiter. Von Breslau aus wollten sie nach dem Riesengebirge fahren. Dieser Vergnügungsreise hat die Breslauer Kriminalpolizei ein plötzliches Ende bereitet. Von der unterschlagenen Summe wurden bei den jugendlichen Defraudanten noch 11 000 Mark vorgefunden.

Die Typhusepidemie in Potsdam.

Der Herd in Caputh festgestellt. — Milch als Bazillenträger.

WTB. **Berlin**, 17. August. Die Typhusfälle in Potsdam und der Umgebung haben sich im Laufe des gestrigen Tages abermals vermehrt, und zwar ist die Zahl der Erkrankten von 16 auf 18 gestiegen. Die neuen Fälle wurden in Caputh festgestellt. Dieser Ort ist auch, wie die Ermittlungen ergeben haben, der Herd der Typhusfälle. Dort hat ein Händler Milch verkauft, in der Typhusbazillen enthalten waren. Die Nachforschungen nach der Quelle der Erkrankungen erstrecken sich gegenwärtig auf die Frage, auf welchem Wege und woher der betreffende Kaufmann die verseuchte Milch erhalten hat. Sämtliche Erkrankungen sind leichterer Art, so daß auch heute bei keinem der Patienten Lebensgefahr besteht.

1181 Einzelersatzforderungen an Amerika.

Wie der General-Staatsanwalt Sargent in Washington heute bekannt gibt, sind bis zum 2. August, dem Tage, an dem die Frist für die Erhebung von Ersatzansprüchen für beschlagnahmtes deutsches Eigentum ablief, insgesamt 1181 Einzel-Ersatzforderungen eingelaufen sind. Von dieser Zahl beträfen etwa 1000 Gesuche beschlagnahmte Patente, etwa 100 Gesuche beschlagnahmte Schiffe und eine Forderung bezieht sich auf die deutsche Funkstation in Sayville. Zur Erledigung dieser Forderungen steht ein Maximalbetrag von 100 Millionen Dollar zur Verfügung.

Leutnant a. D. Warnicke auf hoher See verhaftet.

WTB. **Berlin**, 18. Aug. Der in der Fememordsache Panniev von der Staatsanwaltschaft gesuchte Leutnant a. D. Warnicke, der im Jahre 1923 nach Guatemala gegangen war, hat sich nach dem Erlaß des Amnestiegesetzes an den deutschen Konsul in Guatemala gewandt und die Mitteilung erhalten, daß durch die Amnestie auch seine Verfolgung niedergeschlagen sei. Darauf hat sich Warnicke entschlossen, nach Deutschland zu reisen. Wenige Stunden vor der Landung in Amsterdam sei Warnicke festgenommen und der Polizei übergeben worden. Warnicke soll in Amsterdam in Haft bleiben, bis das Reichsjustizministerium eine endgültige Entscheidung gefällt haben wird, ob die Amnestie auf ihn Anwendung findet.



Sonntagsgedanken.

Von Reinhold Braun.

Vom Sinn der Sonntagserholung.

Was du tust, sei ganz:
Arbeit oder Feierglanz!

Wie eines Gottes liebliches Spielzeug schaut es sich an: Auf dem saftgrünen Wiesenring um den See herum lauter kleine, fröhlichbunte Häuslein! Dazwischen die wimmelnde Frohschar badenackter Menschen. Irgendwo spielt einer eine zärtliche Morgengeige, und eine Laute harft dazu. Kinder jauchzen; der See wirft Wellen vom Gespiel der Jugend. Köpfe Schwimmender glänzen khaki Wasserblau. Dort lagert eine Schar und lauscht, was ihr ein Freund aus einem Buche liest. Dort wieder tanzen junge, schöne Menschen einen alten, deutschen Volkstanz. Und um das liebe, farbige Bild baut sich ein alter Kiefernwald mit dunklen Wänden auf.

Und an die Posse muß ich denken, in der die Szenen eines Wochenendes überbrettlhaft vorüberwirbelten mit dem Ungeschmack zeitgemäßer Oberflächlichkeit. „Zerstreuung um jeden Preis!", das war das unausgesprochene Motto dieses Stückes. Man hätte es auch „Jagd in den Genuß, den Taumel" nennen können! Das „Männchen", das „Weibchen" waren Trumpf!

Man kann die Menschen der heutigen Zeit danach beurteilen, welche Art von Erholung sie wählen! Das erste oder das zweite!

Man kann den Satz aufstellen: „Die Kultur und der wahre Wert eines Volkes zeigen sich auch im Wochenend!" —

Was für ein Mensch bist du? Bist du der Nur-Sportler oder einer, der weiß, gesund betriebener Sport mit wirklichem Feierwesen zu verbinden? Bist du der Nur-Parteimensch? — Oder weiter: Bist du der Nur-Leibmensch oder die heiter-harmonische Dreiheit von Geist, Seele und Körper? Bist du einer von denen, die meinen, man kann nur und ausschließlich sein Wochenend „draußen" haben, oder bist du einer, der die Kunst lernte, sein Wochenend auch daheim zu haben?

Wohl dir, wenn es dir mehr als Mode ist, eben ein Stück wahrhaftes Herzensbedürfnis, daran auch das Leibliche sein Teil hat! —

Ich sah hinter den Menschen dort am Waldsee ihren Alltag, suchte mir ihn plastisch und in seiner Härte und Wirklichkeit vorzustellen, ich schaute jeden in seinem Eingespanntsein, in seiner Kastenhaftigkeit! Und gerade aus diesem Gegensatz heraus erfreute mich das erquickliche Bild umso mehr! —

Der Funktionsmensch der heutigen Zeit braucht eine gesunde Betonung seines Privatmenschentums, wenn er nicht ganz von seinem Alltag aufgebraucht werden soll! Nur das gesunde Erlebnis dieser Ergänzung kann uns stark und froh erhalten!

Das ist die schöne Predigt: Mensch, du bist mehr als eine Nummer, mehr als ein wiziig Rädlein im Getriebe, mehr als eine Maschine! Ein Lebendiges bist du, hast eine Seele, ein Ich, bist immer noch ein Geschöpf Gottes! Nur der Lebendige kann wirklich und freudig dienen! Nur aus der Bewußtheit, ein Mensch zu sein, blühen alle Tugenden und Kräfte, das wahrhafte Opferwesen!

Innerste Verschwisterung mit aller Kreatur, bedeutet Feiersamkeit, köstliche Entspannung, heilige Freiheit, in der wieder der Himmel blaut und mit seinen ewigen Lichtern durch das Dasein wandert. Gottes grünes, farbiges Rund schwingt wieder um uns; Baum, Gras, Blume, Vogel, Welle, ach alles, was da webt und lebt, ist uns Bruder und Schwester! Das Gefühl der Gotteskindschaft, der wahren, großen, weiten, ist wieder einmal unser! Wir tauchen wieder ein in das Sinnreich des Lebens, vergessen auf Stunden die Unraft, die der Zweck mit sich bringt. Wir ragen wieder frei und schön, bewußt und gütig ins Menschliche und Menschenwürdige auf!

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 19. August 1928.

Reformierte Gemeinde Elberfeld, Alte Kirche, Kirchstr. 7½: P. Kl. Hesse. 9½: P. Schönberger-Ronsdorf. Taufhandlung 2½: P. Bergfried. Mittwoch 8¼: P. Kl. Hesse. Samstag 4 Trauung: P. Jung. — **Neue Kirche, Sophienstraße.** 10: P. Bergfried. — **Friedhofskirche, Hochstraße.** 9: P. Windfuhr. Taufhdl. 5: Kand. Dörnemann. — **Gemeindestift, Blankstraße.** 9: P. Lesser. — **Exerzierplatz.** 9½: P. Jung. — **Hahnerberg.** 9½: Kand. Dörnemann. — **Uellendahl.** 9½: Synodalvikar Heinrich.

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. Frühpredigt 8: Miss. Schmidt. Hauptgd. 10: P. Pathe. Nachm. 4: Jungfrauenverein. 7: Männer- u. Jüngl.-Verein (5: Jugendabteilung). Dienstag 8½: Bibelstunde auf dem Scheidt. Mittwoch 8 Bibelstunde im Vereinshaus: Miss. Schmidt. Donnerstag 8½: Bibelbesprechung im Vereinshaus.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Hauptgd. 10: P. Prinz. Kdg. 2: P. Prinz. Dienstag 8¼ Bibelstunde in Küllenhahn: P. Prinz. Mittwoch 8½ Vorbereitung zum Kdg.: P. Prinz. Donnerstag 8½ Bibelstunde in Kohlfurth: P. Prinz.

Niederl. reform. Gemeine, Elberfeld, Deweerthstraße. Vormittags 10 und nachmittags 5 Uhr Gottesdienst.

Evang.-luth. Gemeinde Elberfeld, 1. Kirche, am Kolk. Hauptgd. 9½: P. Niemöller. Nachm. 4½ Gottesdienst für Schwerhörige: P. Bergfried. Abendgd. 5: Kand. Paschen. Gottesdienst für Taubstumme 5: P. Pathe. — **2. Kirche, Friedrichstr.** Frühgd. 7½: P. Pathe. Hauptgd. 9½: P. Rich. Taufhdl. 11: P. Rich. — **Trinitatiskirche, Arrenbergerstr.** Hauptgd. 10: P. Brückner. Taufhdl. 11½: P. Brückner. — **Christuskirche, Grifflenberg.** Frühgd. 7½: P. Niemöller. Hauptgd. 9½: P. Buddeberg (Abendmahl). Taufhdl. 11¼: P. Buddeberg. — **Gemeindehaus Engelnberg.** Gottesdienst 9½: P. Wittenberg. Taufhdl. 12: P. Wittenberg. — **Vereinshaus Vogelsangerstr. 44.** Frühgd. 9: Kand. Paschen. — **Gemeindehaus Uellendahl.** Gottesdienst 9½: P. Reinhold. — Donnerstag 8½, Erste Kirche: Kand. Paschen.

Evang.-luth. Gemeinde Cronenberg. Hauptgottesdienst 10 Uhr: P. Ribbeck.

Evang.-luth. Gemeinde Dönberg. Hauptgd. 10: Miss. Ellinghaus (Missionsfest). Kdg. 11¼: Miss. Ellinghaus. 4: Missionsfestnachfeier im Vereinshaus. Dienstag 8½: Bibelbesprechstunde Kohlstr. Mittwoch 8¼: Kirchenchor.

Evang.-luth. Gemeinde Ronsdorf. Hauptgd. 9¾ Uhr: P. Kl. Hesse-Elberfeld (Missionsfest). 4½ Nachfeier im Evgl. Vereinshaus Bergstraße: Redner: P. Kl. Hesse-Elberfeld, Fr. W. Bergmann-Barmen und Miss. Momeyer. — In der Woche Vereine wie üblich.

Evang. Gemeinde Bohwinkel. Frühpredigt 8: P. Dr. Thumm. Hauptgd. 10: P. Mummenhoff. Mittwoch abend 8½ Uhr Bibelstunde: P. Mummenhoff.

Evang.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Paradestraße 41. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst.

Evang. Gemeinschaft, Elberfeld, Schleusenstr. 6. Vorm. 9½ Predigt: Missionsgehilfe Falk. 11: Sonntagsschule. Abends 6½: Jungfrauenverein: Jungmännerverein. 8 Predigt: Missionsgehilfe Falk. Mittwoch abend 8¼ Uhr: Gebetstunde.

Freie evang. Gemeinde, Elberfeld, Hellerstr. 12. Vorm. 9½: Erbauungsversammlung. 8: Jünglingsverein. Montag 8¼: Jungfrauenverein. Dienstag 8¼: Gem. Chor. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetstunde.

Christl. Versammlung, Elberfeld, Südstr. 18a. Vorm. 9¾: Versammlung. 11½: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Versammlung. Mittwoch abend 8½: Gebetstunde.

Methodisten-Gemeinde, Elberfeld, Neue Nordstraße 16. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Mann. 11: Sonntagsschule. Abends 7½: Predigt. Donnerstag abend 8: Bibelstunde.

Baptisten-Gemeinde, Elberfeld, Pfeilstr. 15. Vorm. 9½ Predigt: Seminarist Schäfer. 11: Sonntagsschule und Bibelklasse. Nachm. 4½ Predigt: Seminarist Schäfer. 6: Jungfrauenverein, Jungmannerverein. Montag abd. 8½: Gem. Chor. Mittwoch nachm. 4: Frauen-Missionsverein. Abends 8: Vorbereitungsstunde für Sonntagsschullehrer. 8½: Männerchor. Donnerstag abend 8½: Oeffentliche Bibel- und Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde Elberfeld, 1. Luisenstr. 58b. Vorm. 9½, nachm. 4, Mittwoch abd. 8¼. — **2. Sonnborn, Am Sonnenbrunnen 17.** Vorm. 9½, nachm. 4, Donnerstag abend 8¼. — **3. Cronenfeld, Hahnerbergerstraße 277a.** Jeden Sonntag nachm. 4 Uhr.

Neuapostolische Gemeinde Bohwinkel, Kaiserstraße 73a. Vorm. 9, nachm. 4, Donnerstag abend 8½ Uhr.

Die Heilsarmee, Elberfeld, Bachstr. 26. Vorm. 10 und abds. 8: Heilsversamml. Mittwoch abd. 8: Heilsversamml. Freitag abend 8: Gebets- und Heiligungsversammlung.

Advent-Gemeinde, Elberfeld, Holsteinerstraße 29. Jeden Freitag abend Gebetsversammlung. Samstag vorm. 10: Gottesdienst. Nachm. 4: Jugendstunde.

Missionsgemeinschaft der Freien Heilsarmee, Elberfeld, Prinzenstr. 39. Vorm. 10¼: Abendmahl. Abends 7½: Festgottesdienst. Dienstag abend 8¼: Bibelstunde.

Kathol. Gemeinde Elberfeld, St. Laurentius. Hl. Messen: 5½, 6½ mit Predigt, 7½, 8½ Schulmesse, 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt. 12¼ Kinderandacht. 5 Andacht. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6, 7, 8, 9, 10 feierl. Hochamt, 11 mit Predigt. 5 Muttergottesandacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 6, 7½, 9½ Levitenamt, 11¼ mit Predigt. 5 Andacht. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen: 6, 7½, 8½, 9½ feierl. Hochamt, 11 mit Predigt. 5 Uhr Andacht. — **St. Joseph.** Hl. Messen: 7, 8½, 10 Hochamt. 5 Andacht. — **St. Remigius.** Hl. Messen: 6½, 8, 10 Hochamt. 6 Andacht und Predigt. — **St. Josephs-Hospital.** 8½ Uhr hl. Messe mit Predigt. 2 Segensandacht. — **St. Anna-Lyzeum.** 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. — **Kinderheim St. Michael.** 7 und 9 hl. Messen mit Predigt. 2½ Christenlehre.

*

Vereinigt-evang. Gemeinde Unterbarmen, Hauptkirche. Früh 7½: P. van den Bruck. 9½ Uhr: Inip. Flicker. — **Christuskirche.** Früh 8: P. Burckhardt. 9½: P. Beerhoff (Vorb. u. Abendmahl). 11¼: Kdg. — **Pauluskirche.** Vorm. 9½: P. Burckhardt. 11¼: Kdg. — **Rotter Vereinshaus.** Vorm. 9½: P. Bachmann. 11¼: Kdg. — **Lichtenplatzer Kapelle.** Vorm. 10: P. van den Bruck. 11¼: Kdg. — **Hatzfelder Kapelle.** Vorm. 10: Gemeindehelfer Gutbisch. — **Westener Vereinshaus.** Vorm. 11¼: Kdg. — **Städtisches Krankenhaus.** Früh 8 Uhr: P. Auf der Heyde.

Evang.-reform. Gemeinde Barmen-Gemarke, Gemarker Kirche. Früh 8 Uhr: P. Lauffs. 10: P. Kuhlmann. — **Immanuelskirche.** Vorm. 10: P. Krafft. — **Heckinghauser Saal.** Vorm. 9½: P. Schmidt. — **Friedhofskapelle.** Vorm. 10: P. Lauffs. — **Gemeindesaal Jägerstr.** Sonntag abend 6 Uhr Bibelbesprech- und Gemeinschaftsstunde: P. Krafft.

Evang.-luth. Gemeinde Wuppersfeld, Alte Kirche. 8: P. Ihme. 10: P. Blindow. 2: Taufhdl. — **Friedensheim.** 9½: Miss. Trev. — **Johanniskirche.** 8: P. Blindow. 9½: P. Hübner (Vorb. und Abendmahl). — **Lutherkirche.** 10: P. Brink. — **Gemeindeheim Hügelstr.** 9: P. Berkenkamp.

Evang.-luth. Gemeinde Wichlinghausen, Wichlinghauser Kirche. 7½: P. Merten. 9½: P. Bastert. 11 Uhr Kdg. — **Erlöserkirche.** 9½: P. Merten. 11 Uhr Kdg.

Evang. Gemeinde Lanken-Blombacherbach. 9½ Uhr: P. Brökelschen. 11: Kdg. 8: Blaukreuzverein. Montag 8: Männerchor. Dienstag 8: Kirchenchor. 8: Jungmännerverein. Mittwoch 4: Frauenhilfe. 8: Posaunenchor. Donnerstag 8: Jungmädchenverein. Freitag 8 Uhr: Turnen. Samstag 3½: Hoffnungsbund.

Vereinigte evang. Gemeinde Barmen-Langerfeld Alte Kirche. 9½: P. Sy. 11½: Kdg. — **Kreuzkirche.** 10 Uhr: P. Engels. 1½: Kdg. — **Beckacker.** 8: P. Engels. — **Pülsöhde.** 1½: Kdg. — Dienstag 8½: Bibelstunde in Nagelreth: Gemeinschaftsstunde in Dahl. Mittwoch 8½: Bibelstunde in Ehrenberg. Donnerstag 8½: Bibelstunde im alten Vereinshaus: Gemeinschaftsstunde in Beckacker.

Evang. Gemeinde Nächstebreck. 10: Miss.-Kand. Kunte. 3: Jungtrupp: Jungmädchenverein. Dienstag 8½: Allgemeine Bibelbesprechung. Mittwoch 8½: Jungmännerkreis. Donnerstag 8½: Kirchenchor: Bibelbesprechung für Männer und Jungmänner zu Schellenbeck. Samstag 8: Männerchor.

Evang. Gemeinde Beyenburg. 9¾ Uhr: P. Trumpf. 11: Kdg. Dienstag 8: Mädchenbund. Mittwoch 8: Jungmännerverein. Donnerstag 8½: Bibelstunde u. Kirchenchor.

Missionswaldkirche auf der Hardt. Nachm. 5½ Uhr: P. Sam. Henrichs.

Evang.-altluth. Gemeinde, Barmen-N., Werléstraße 9. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Evang. Gemeinschaft, Barmen, Hödnetr. 28, I. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Kühnle. 11: Sonntagsschule. Abends 6 Predigt: Missionsgehilfe Falk. 7½: Jugendverein. Donnerstag abend 8½: Gebetstunde.

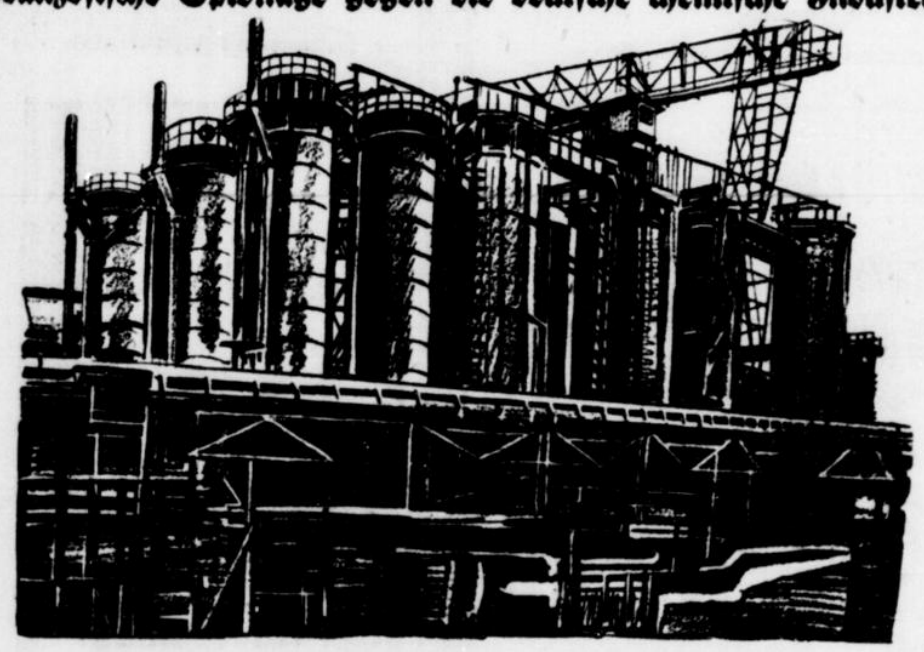
Freie evang. Gemeinde, Barmen, Unterdörnerstraße 77. Vorm. 9½ Predigt: Pred. Lic. Sprenger. Dienstag abd 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8½: Jünglingsverein. Donnerstag abend 8¼: Gesangverein. — **Seilerstraße 3.** Vorm. 8: Gebetstunde. 9½: Predigt. Nachm. 4½: Evangelisation. 6½: Jugendverein. Dienstag abend 8½: Bibelstunde. Mittwoch abend 8¼: Gem. Chor. Donnerstag abend 8½: Missions-Gebetstunde.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Gaststr. 44. Vorm. 9½: Pred. Decker-Witten. 11: Sonntagsschule. Nachm. 4½: Pred. Decker-Witten. Mittwoch abend 8½: Bibel- und Gebetstunde.

Neuapostolische Gemeinde, Barmen, Ob. Sehlhofstr. 5a. Vorm. 9½, nachm. 4, Mittwoch abend 8¼. — **Barmen-Nächstebreck.** Vorm. 9½, nachm. 4, Donnerstag abend 8¼. — **Dahlhausen (Wupper), Germania-Saal.** Vorm. 9¼ Donnerstag abend 7 Uhr.

Kathol. Gemeinde Barmen, St. Antonius. Hl. Messen: 5¾, 6½, 7½ mit Predigt, 8½, 9½ feierl. Hochamt, 10¾ Schulmesse, 11¼ mit Predigt. — **St. Johannes-Baptist.** Hl. Messen: 6, 7, 8 mit Predigt, 9 Levitenamt, 10¾ Schulmesse mit Predigt, 11¼ mit Predigt. 2¼ Kinderandacht. 5 Pfarrandacht. — **Herz Jesu.** Hl. Messen: 6½, 8, 10 Hochamt, 11¼ mit Predigt. 5 Uhr Andacht. — **St. Marien.** Hl. Messen: 7 mit Predigt, 9½ Hochamt, 11 mit Predigt. Abends 7½ Muttergottesandacht. — **St. Elisabeth.** Hl. Messen: 7½ mit Predigt, 10 Hochamt. 3 Andacht. — **St. Josephskirche (Lichtenplatz).** 9¼ Uhr hl. Messe mit Predigt. — **St. Petrus-Krankenhaus.** 6 und 7¾ hl. Messen mit Predigt. — **Städt. Krankenhaus.** 9 Uhr hl. Messe mit Predigt.

Französische Spionage gegen die deutsche chemische Industrie.



Zu den von der Spionage am meisten bedrohten Werken der J. G. Farben-Industrie gehören die Anlagen in Oppau. Unsere Zeichnung zeigt eine Salpetersäure-Anlage der Oppauer Werke.

Die Ingenieurschule Altenburg (Thür.) steht augenblicklich im 33. Schuljahr. — In diesen Tagen erscheint der neue Prospekt der Anstalt, dessen Bezug und Durchsicht allen Interessenten wärmstens empfohlen wird. — Die Anstalt verfügt über bestbewährte Lehrkräfte und über glänzend eingerichtete Laboratorien, so daß den Studierenden das Beste geboten ist. — Direktion und Lehrerschaft verstehen es in hervorragendem Maße, die Studierenden zur intensiven Mitarbeit anzuregen und sie somit zu tüchtigen und selbständigen Ingenieuren zu erziehen. — Im letzten Schuljahre bestanden in den Abteilungen für Maschinen-, Elektro- und Automobilingenieure insgesamt 135 Studierende das Hauptexamen. — Die Absolventen der Anstalt gelten als befähigte Ingenieure und sind von Seiten der Industrie sehr gesucht.

Jeder Familie ein Eigenheim!

durch die Bausparkasse der Gemeinschaft für Leben
Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Württemberg-Württemberg

Unkündbare Tilgungsdarlehen zu 4 oder 5% Zins

In 3½ Jahren wurden 3701 Bauhäuser über 35 Mill. RM. zur Verfügung gestellt. Sofortige Darlehen werden nicht gegeben.



Denk an die Gesundheit!
Wasch mit Persil
Persil desinfiziert die Wäsche zuverlässig!
e470

AEG-STAUBSAUGER
VAMPYR



ÜBERALL ZU HABEN - PREIS RM 130.-
IN TEILZAHLUNGEN RM 140.-
AEG-Ausstellungsraum
Elberfeld, Königstr. 33

Versäumen Sie nicht
im Textilhof in Elberfeld
die soeben eingegangenen blauen
Herren-Anzugstoffe
für elegante Maß-Anzüge sofort zu besichtigen.
Die Preise 10.-, 12.-, 14.-, 16.-, 18.- Mk. per Meter
sind fabelhaft billig.
Der Textilhof
ELBERFELD, Herzog- und Rathenaustraße
gegenüber dem General-Anzeiger.
3496
Achten Sie auf die Firma, damit Sie sich nicht irren.

Hans Huesmann
Zivil-Ingenieur
Fernr. 8423, Barmen, Sophienstr. 14
Büro f. Wasserkraftanlagen, Talsperren, Wasserversorgung, Entwässerung, Anträge auf Sicherstellung von Wasserkräften und Eintragung ins Wasserbuch, Stat. Berechnungen für Eisen-Beton, Gutachten, Taxen, Bauüberwachung und Abrechnung.

Prima Göttinger Wurstwaren
Prima Rollschinken, geräuchert, alte Ware . . . . . per Pfd. 2.–
Mettwurst, ger., alte Ware per Pfd. 2.20
Harte Schinkenwurst, ger., alte Ware . . . . . per Pfd. 2.40
Frische ger. Mettwurst (Braunschw. Art) . . . per Pfd. 1.60
Frische ger. Schinkenwurst per Pfd. 1.60
Frische ger. Mettwurst mit Knoblauch . . . . per Pfd. 1.50
Frische unger. weißgekochte Mettwurst . . . . . per Pfd. 1.40
Sülze, Leber-, Rot- und Schwartenwurst, ger. . . . . per Pfd. 1.40
Preise sind freibleibd., Vers. unt. Nachn.
Gustav Meyer,
Geismar-Göttingen. d2720

THALIA-THEATER

Samstag den 18. u. Sonntag den 19. Aug., 8 Uhr:

„Baby"

zum letzten Male!

Gastspiel Willy Schur, 1. Komik. v. Metropol-Theat., Berlin.

Samstag den 18. und Sonntag den 19. August 1928, nachts 10,30 Uhr:

NACHT-VORSTELLUNG „VERFLUCHTER SEGEN" **Drama von Bruno Schönlank**

Mit sensat. Erfolg auch unt. dem Titel aufgeführt: **„Muß das Weib Mutter werden?"**

Sonntag den 19. August, nachm. 4 Uhr: Einmalige Fremdenvorstellung

„MUSS DAS WEIB MUTTER WERDEN?"

Preise Mk. 1.—, Mk. 2.—, Mk. 3.—. :: Jugendliche unter 18 Jahren Eintritt nicht gestattet.

Montag den 20. August: j476

ERST-AUFFÜHRUNG!

An über 200 Bühnen gespielt

„GALANTE NACHT"

Lustspiel von Hans Bachwitz.

Vorletzter Sonntag mit Kassner im Salamander.

Anfang 8 Uhr. Kasse ab 11 Uhr.

Sonntag 3½ Uhr

Vorstellung wie abends: j114

Alle Plätze 1.50 ℳ, Kinder 1.00 ℳ.

Kinder auf dem Balkon nur 50 ₰.

Sonntag nachmittag um dreieinhalb Uhr

dieselbe Vorstellung wie abends von Kassner im Salamander.

j114

BAVARIA

Täglich abends 8 Uhr:

Das Sensations-Varietéprogramm

Morgen Sonntag 2 Vorstellungen 2

Nachm. 3.30 Uhr das vollständ. Abendprogramm und abends 8 Uhr. Kassenöffnung 2.30 Uhr. Einlaß 3 Uhr. h174

Wolfgang Erich v. Schipinski

gastiert im j261

Regenbogen

Elberfeld, Poststraße 20/22.

Stadthalle Elberfeld

Sonntag, 19. August, abends 7 Uhr:

Sommerkonzert

der Vereinigten Städtischen Orchester Barmen - Elberfeld. k2033

Leitg.: Städt. Kapellmeist. Karl Gemünd.

Einlaß 6½ Uhr. **Beginn 7 Uhr.**

ZOO

ELBERFELD

Sonntag den 19. August 1928

Billiger Sonntag

von 3½-7½ u. von 8-10½ Uhr

Großes Doppelkonzert

(Musiktempel) (Waldschenke)

Bei schlechtem Wetter spielt nur eine Kapelle.) j91

Erwachsene 0.50 Mark Kinder 0,25 Mark.

Aquarium: Erwachsene 0.20, Kinder 0.10 Mark.

Friedenshöhe

Elberfeld, Ronsdorferstr. 272, Tel. 5147.

Morgen Sonntag ab 4 Uhr:

Konzert, anschl. Tanz.

Donnerstag:

Gr. berg. Kinderfest

Ott's Bier-Tunnel u. Restaurant

Hauptbahnhof Döppersberg.

Empfehle

Barmer Coburger Schinken

Portion 0.75 Mk. ab 6 Uhr abends.

Mittagstisch ab 12 Uhr mittags bis 2½ Uhr à 1.20, im Abonnem. 1.—, à 1.40, im Abonnem. 1.20

Bringe auch meine gut gepflegten Biere, **Kulmbacher Bräu** und **Pilsener Urquell** in empfehlende Erinnerung.

Wilhelm Ott.

Schöne Aussicht

Elberf., Nützenbergerstr. 295, Tel. 2153.

Restauration Saal und Gartenlokal, mit 24-Mtr.-Kegelbahn und Großautogarage.

Jed. Sonntag: Großes **Konzert u. Tanz!**

Kaffee nach berg. Art. Reichhaltiges kaltes Büfett. Busverbindung: ½stündlich ab Rathaus 20 vor 10 Minuten nach voll.

Es ladet ein: **August Achtmeyer.**

Herzl. Einladung.

Sonntag 19. 8. 28, findet im Missionssaal der **„Freien Heilsarmee", Prinzenstr. 30,** ein **Festgottesdienst statt.** Sonntag morgen 10¼ Uhr Abendmahl. Sonntag abend 7½ Uhr Festgottesdienst mit Kaffee, Gedichten, Musik- u. Gesangvorträgen. — Anschließend daran Liebesgabenverteilg. an bedürft. Arme. Jedermann ist herzlich eingeladen.

MODERNES THEATER

Elberfeld

Trotzdem das Moderne Theater nach dem einstimmigen Urteil eines der schönsten Lichtspielhäuser des Reiches geworden ist, sind die

Eintrittspreise dieselben geblieben!

Der Bombenerfolg unseres Wiedereröffnungs - Programms!

Der Millionenfilm des Deutschen Lichtspiel-Syndikats:



Moulin Rouge

von dem deutschen Meister-Regisseur **E. A. Dupont** dem Schöpfer des berühmten Emil Jannings-Films „Varieté"

Ein großes Drama, wie es die Weltstadt allein erlebt, ein gewaltiges Geschehen im Talmiglanze des nächtlichen Großstadt-Lichtermeeres!

11 prunkvolle Akte.

In der Hauptrolle:

Olga Tschechowa

Hierzu unter dröhnenden Lachsalven:

JUNIOR COGHLAN

ein entzückender Nachkömmling Jackie Coogan's in:

Bobby, der kleine Detektiv

Eine lust. aber wahre Geschichte um einen pfiff. Zeitungsjung. **6 köstliche Akte.**

Hierzu ein weiterer sorgfältig ausgewählt. neuer Spielplan

Kassenöffnung 2.00 Uhr.

Morgen Sonntag vormittag:

MOULIN ROUGE

Mit großem Orchester. Vorher das übrige große Programm.

Kassenöffnung 10.15 Uhr. Beginn 11 Uhr.

Kleine Preise: 0.50, 1.00, 1.50 Mk.

j207

Gute Anzug-Stoffe für wenig Geld
Kaufen Sie im Textilhof in Elberfeld.

j496

Restaurant Mirker Flora.

Jeden Sonntag **Konzert u. Ball.**

Täglich Kaffeerestauration.

Spezialität Dönberger Platz. k2034

Stadthalle Barmen

Montag, 20. August, abends 8 Uhr:

Sommerkonzert

der Vereinigten Städtischen Orchester Barmen - Elberfeld. k2033

Leitg.: Städt. Kapellmeist. Karl Gemünd.

Einlaß 7½ Uhr. **Beginn 8 Uhr.**

Circus Lorch

4794a

Barmen **Circusplatz a. d. Carnaperstraße**

Täglich abds. 8.15 Uhr:

Das große Circusprogramm

(32 Attraktionen).

Morgen Sonntag auch nachmittags 3.30 Uhr.

Nachmittags zahlen Kinder halbe Preise.

Vorverkauf: Zigarrenhaus J. Neumann, Rathausbrücke, Tel. 4330, und Circuskasse.

Naturbühne Haßlinghausen in der Lempe

Sonntag 19. Aug., nachm. 4½ Uhr, zum vierten Male:

„Der fidele Bauer"

Operette von Leo Fall.

Direktion Skora-Staudt. Regie Direktor Staudt. Künstler: Crista Winkelowsky, Alfred Felten, Theod. Staudt. z1906

Preise: Mk. 2.—, 1.—, 0.50. — Straßenbahnlinie 2 bis Haltestelle Flockenhaus.

Schwaferts Saalbau

Elberfeld-Sonnborn.

Sonntags:

KONZERT u. TANZ

Anfang 4 Uhr. e167

Gr. Garten-Restauration

Tägl. Kaffee-Restauration

Deutscher Kaiser, Cronenfeld

Inh. Hugo Mees — I. V. Franz Lemoine.

Sonntags f104

TANZ:

auf der 200-qm-Tanzfläche. Anf. 4 Uhr.

Eigene Konditorei. Kaffee mit Zutaten.

Ratskeller Cronenberg (Rhld.)

Erstes Haus am Platze. Mittagessen v. 12—2½ Uhr. Angen. Aufenth. für Ausflügl. u. Geschäftsreis. Sehensw. Innenräume, schön., schatt. Garten. Straßenbverb. nach all. Richt. Tel. 200. f20

Haus Stöcker Dornap-Hahnenfurth

Jeden Sonntag:

Konzert!

Eintritt frei. **Tägl. Kaffeerestauration.** Angenehmer Familien-Aufenthalt. Sonntagskart. nach Stat. Dornap-Hahnenfurth, nach Stat. Dornap B. M. — Fahrgelegenheit ab Mirke 4.50 und 6.21 Uhr.

Für 10 RM. viertägige Ferien-

Rheinfahrt

vom 24. bis 27. Aug.
vom 31. Aug. bis 3. Sept.
vom 7. bis 10. Sept.

nach Rüdesheim

mit Zwischenlandung in

Königswinter

mit einem schönen Doppeldeck-Salondampfer ab Ruhrort, Duisburg, Uerdingen, Düsseldorf, Köln.

(Rest. und Musik an Bord).

Fahrpreis Mk. 10.-

Beköstigung M. 3.50 pro Tag.

Reiseplan u. alles Nähere durch die Verkehrsvereine und direkt durch die

Reederei Gebr. Luwen, Dbg.-Ruhrort, Tel. 44321 D-Nord. g675

Ochsenbraterei

auf dem Schützenfestplatz

Samstag und Sonntag

Ganzer Ochse am Spieß



Wäschemangeln

für Hand- und Kraftbetrieb

I. Schammel, Breslau 23

Yseelsteinstr.

Liste frei. ...

Teilzahlg. gestattet.

ODEON

LICHTSPIELE
POSTSTR. 7

Wir bitten um pünktlich. Erscheinen!

Sonntag vormittag von 11—1 Uhr:

Vorführung des gesamten Spielplans

mit vollem Orchester.

Preise: 0.50, 1.00, 1.50.

Erfolg auf Erfolg!

Täglich zeigen wir zwei Spitzenfilme:

Camilla v. Hollay - Erich Kaiser-Tietz, Vera v. Schmitterlöw - Wolfgang Jlger

in dem großen deutschen

Sittendrama

Wenn die Mutter und die Tochter...

Liederlichkeit der Eltern ist das Gift für die Kinder. Warnend zeigt Ihnen dieses Filmwerk die Folgen. Drum Eltern und Erzieher laßt Euch ermahnen!

12 hervorragende Akte! 12 hervorragende Akte!

Als zweiten Großfilm bringen wir:

Mary Carr

die unübertreffliche „Mutterdarstellerin" in ihrem besten Kunstwerk

Mein Liebling

(Das brennende Meer)

in 10 Akten.

Mutterliebe und Muttersorgen, dazu noch nie gezeigte Sensationen werden uns vor Augen geführt.

Dazu das auserwählte Beiprogramm!

In Vorbereitung:

„Zwei rote Rosen"

mit Liane Haid.

j356



Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 30.

U.T.

Elberfeld, Herzogstraße

Sonntag 11 bis 1 Uhr
zeigen wir mit vollem Orchester
beide Großfilme
zu kleinen Preisen.

Spontanen Beifall
erzeugten unsere deutschen Spitzenfilme

Der Scheidungs-Anwalt

12 Akte. Der Film ist die Kost, die das Publikum verlangt: er ist sentimental und spannend und hat dabei gern entgegengenommene Schlaglichter. — Das Publikum applaudierte stürmisch.

Ferner zeigen wir im zweiten Teil unseres Programms:

Ruth Weyher in:

Dr. Monnier u. die Frauen

Delikate Liebesabenteuer einer Frau mit Vergangenheit. **8 Akte.**

Cuno von Kleckeritz | **Frauen-Sport**
Das erste Paul-Simmel-Lustspiel | Lehrfilm.

1315

Freilichtbühne Schloß Aprath

Wegen des außergewöhnlich starken Erfolges der Eröffnungs-Vorstellung:

Alt-Heidelberg

wird diese auf allgemeinen Wunsch am **Sonntag 19. August** wiederholt. Anfang 17.00 Uhr (5.00).
Preise der Plätze: **1. Platz 1.50 Mark, 2. Platz 1.00 Mark.**
Am 26. August 1928 geht:

Wenn die Liebe erwacht

Volksstück mit **Gesang u. Tanz,** in Szene. — Fahrgelegenheit m. d. Autobus ab Elb.-Döppersb. von 2.35 an **halbstündlich.**



Täglich Ferien-Fahrten

(außer Sonntag)

mit unseren Salon-Dampfern nach Königswinter - Honnef - Remagen - Linz.

Einheitspreis für Hin- und Rückfahrt RM. **1.-** für Kinder bis 14 Jahren und RM. **2.-** für Erwachsene.

Abfahrt ab Köln 9 Uhr **Landungsbrücke Filzengraben.** Rückkunft gegen 20 Uhr.

Gebrüder Weber, Köln am Rhein, Dampfschiffahrt
Thurnmarkt 4. Fernspr.: Anno 5729, Mosel 522.
Vorverkauf:
Albert Baumgarten, Barmen, Fritz-Ebertstraße 8, Verkehrsamt Elberfeld, Schwebebahnhof Döppersberg und am Dampfer.
Bitte ausschneiden und aufbewahren!

a320

Rennen
zu Düsseldorf-Grafenberg

a329

Sonntag 19. August, nachm. 3 Uhr
Mittwoch 22. August, nachm. 3.30 Uhr
u. a. Kartellpreis, Ehrenpreis und 21000 Mk.

Von 1 bis 3 Uhr jede 10 Minuten Autobusverkehr ab Hauptbahnhof zum Rennplatz.

Düsseldorfer Reiter- u. Renn-Verein e. V.
Schadowplatz 7, Fernsprecher 17798 und 29777.

Der Beifall nahm kein Ende!



Henny Porten in Zuflucht

Eine neue Glanzleistung d. großen Künstlerin

Unser 2. Großfilm:

WILLY FRITSCH
der Liebling aller Frauen in seiner neuesten Filmschöpfung

Der Tanzstudent

Auf der Bühne:
BLUM UND BLUM
Weltwunder der Equilibristik.

Anfangszeiten: 3.30, 4.40, 7.40 Uhr.
Sonntags: 11.00, 2.00, 4.55, 7.50 Uhr.

Sonntag 11-1 Matiné
Zuflucht u. Tanzstudent. Kleine Preise.

UFA-PALAST
BARMEN, Telefon 4153.

a388

Ich bitte Sie höfl. davon Kenntnis zu nehmen, daß ich meine Geschäftsräume nach

Kölnerstraße Nr. 70

verlegt habe, und es würde mich freuen, Sie bei einer zwanglosen Besichtigung meiner ab heute beginnenden

Modellhüte-Ausstellung

begrüßen zu können.

Elfr. Fischer, Elberfeld, Kölnerstr. 70.

Heilinstitut von Heilkundiger G. W. Abé
in **Elberfeld, Beitstr. 66, 2. Etg.,** hinter dem Steinbecker Staatsbahnhof an der elektr. Nord-Süd-Bahn, Haltestelle am Weidenplatz. **Praxis seit 1902.**

Behandelt ohne Operation nach eigener langjähriger prakt. Erfahrung **Krampfaderleiden,** veraltete **Beingeschwüre,** desgleichen **Schuppen, Kleien, Bläschen, „Fressende" Flechte, Lupus** oder **„Wolf"** genannt, **Gesichtspickeln** und sonstige **Hautkrankheiten** aller Art, ebenso **Mastdarmleiden, Hämorrhoiden, Gallensteine, Blasensteine, „Ohrenfluß" „Speichelfluß" Blutarmut, Magenleiden, Keuchhusten Stickhusten, Ischias, Gicht, Rheumatismus** usw.

Auch Untersuchung durch Augendiagnose und Urin **Sprechstd. 8—1 und 3—6 Uhr.** An Sonn- u. Feiertagen nur vormittags. Frei ist es keine Sprechstunde **Original-Dank- und Empfehlungsschreiben von Geheilten** können bei mir eingesehen werden. Dieselben werden nur auf ausdrücklichen Wunsch der geheilten Patienten veröffentlicht.

Luftkurort Arolsen.
Gute Priv.-Pension, waldreiche Gegend. 4 Mahlzeiten 4 Mk., auch für Winter. **Pension Marie Beutler,** Bahnhofstr. 31. 3338 Bitte Rückporto.

Zwischen Detmold u. Bad Salzuflen find. **Sommergäste** auf e. schön gel. Hof evtl. Aufnahme. Wald u. Wiesen, Badegel., beste Verpflegung in 4 Mahlz. Tagespr. v. Sept. an 4 Mk. 25 Min. von der Bahn. **Pensionsh. W. Bam, Lukebarshof b. Lage** in Lippe. 3753

Erholungs- und Nervenkranke
f. in Vollpfl., mod. Zimm., Veranda a. Walde, ruh. u. staubfrei, Badegelegenh. Aufn. f. voll. Herbst- u. Wint.-Aufenthalt a. dauernd. 4754 **Frau Haarhaus, Geringhausen** bei Rümbrecht.

Haben Sie Interesse, **das Kampfgebiet des Weltkrieges** kennen zu lernen? Oder wiederzusehen? Dann nehmen Sie a. d. voll. Autoreise teil v. 6.—12. Sept. Damen's Autorundfahrt, Köln, Bahnhofstr. 6, Albert Baumgarten, Barm., Fritz-Ebertst. Nr. 8. Tel. 376. a260

Film-Palast Westfalia Barmen

Ganz großer Erfolg!



Brausenden Jubel ernteten vor ausverkauften Häusern die beiden „Hübschen!"

Pat u. Patachon auf dem Wege zu Kraft und Schönheit!

Erscheint in Massen herzlichst **Pat u. Patachon!**
Es sind die unverwüstlichen **Sorgenbrecher,** voll hinreißender **Komik,** prächtigen **Humors** und **witziger Einfälle.**
Unser Lustspiel-Großprogramm mit Varieté
bietet selbst dem Verwöhntesten behaglichen Genuß!

Film-Palast Westfalia Barmen
Sonntag 11 Uhr: „Pat und Patachon" und „Kiki" Kleine Preise.

Den Freunden, Bekannten und Gästen des bisher von Herrn **Paul Krengel** geführten Lokales

„Rheintreue", E., Bahnstr. 3,

zur gefl. Kenntnis, daß ich das betr. Lokal heute i. V. übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, meinen Gästen in jeder Weise nur das Beste zu bieten.

Carl Mohrenstecher und Frau.

Elberfeld, 18. Aug. 1928. *

Saftige weiche

Eßbirnen

prachtvoll im Geschmack
4 Pfund nur 50 Pfg.

Gustav Teubner
x4116 **Elberfeld,**
Hochstraße 75 **Kipdorf 86/88**
Barmen u. Schwelm.

Ratten u. Mäuse
Schwaben, Kakerlaken, Wanzen
vertilgt unter Garantie
Eugen Studberg,
geprüfter Kammerjäger.
Elberfeld, Bökel 10 — Telefon 8058



Eine 4-Zimmerwohnung

wird allgemein durch 4 Feuerstellen geheizt, das sind rund 900 Feuerungstage; denn bei unseren klimatischen Verhältnissen muß man ungefähr 220 Tage im Jahre heizen. Wieviel Arbeit ist damit verbunden, wieviel Brennstoff wird oft vergeudet!

Der **Sieger-Wakatherd** heizt Ihnen sämtliche Zimmer mit nur **1 Feuerung** und ist besonders praktisch, weil man jederzeit soviel Wärme erzeugen kann, wie man gerade braucht. Keine große Hitze, kein Mehrverbrauch an Brennstoff, gleichzeitiges Kochen, Backen und Heizen!

Sehen Sie sich selber in unserer ständigen Ausstellung die praktischen Sieger-Wakatherde an.

Ich berate Sie gerne kostenlos und unverbindlich.

Karl Lingemann

Ausführung von Zentralheizungen aller Systeme mit Koks- und Gaskessel, sowie Fernheizungsanschluß, Etagenheizungen, Warmwasserbereitung

Barmen, Mühlenweg 2a, Tel. 1534
Erste Referenzen über sämtliche Anlagen.



Wenn wir Sie sprechen könnten
würden wir Sie sicher davon überzeugen, daß Sie durch von uns bezogene
Herren- u. Damen-Stoffe
unbedingt Vorteile haben.
Verlangen Sie **sofort Muster,** welche wir **franko** an jedermann versenden.
Lehmann & Assmy, Spremberg i. L. 37
Aeltestes Tuchversandhaus mit eigener Fabrikation.

a27

Anzeigen jeder Art erzielen größten Erfolg in der General-Anzeiger für Elb.-Barmen, der verbreitetsten Tageszeitung des Bergisch. Landes. — Probenummern und Kostenanschläge bereitwilligst

---

CHEVROLET

Personenkraftwagen

Touring, 5 Sitze	Mk. 3725.-
Coach (2türig, geschl.), 5 Sitze	Mk. 4250.-
Sedan (geschl.)	Mk. 4625.-
Roadster, 2 Sitze	Mk. 4250.-
Coupé (geschl.), 2 Sitze	Mk. 5150.-
Sport-Coupé (geschl.), 4 Sitze	Mk. 4650.-
Imperial-Landau Sedan (geschl.), 5 Sitze	Mk. 4920.-

Lieferkraftwagen

½ tons Lieferwagen-Chassis	Mk. 2895.-
1,8 tons Lieferwagen-Chassis	Mk. 3795.-
½ tons Kastenwagen	Mk. 4185.-
1,8 tons Lastwagen-Chassis mit Führerhaus	Mk. 4495.-
1,8 tons Lastwagen-Chassis mit Pritsch.-Aufbau	Mk. 4895.-
1,8 tons Lastwagen-Chassis m. Kastenw.-Aufbau	Mk. 5450.-

Autohaus G. m. b. H.

Barmen Heckinghauserstraße 75. Telephon 8680 und 8681.
Elberfeld Köbohaus. Tel. Barmen 8680 und 8681.

General-Vertrieb für das Bergische Land.

84118

Sir Michaels Abenteuer.

Roman von K. R. G. Browne.

Berechtigte Uebersetzung aus dem Englischen von A. F. von Bringen.
Copyright by Georg Müller Verlag A.-G., München.

(10. Fortsetzung.)

Mr. Cherry war selten verblüfft, aber diesmal war er es entschieden. Er starrte sie mit leerem Ausdruck an.

„Ich las Ihren Namen auf diesem Brief", erklärte die dicke Frau mit der Verschämtheit eines Elefantenweibchens. „Mein Name ist Bytheway — Mrs. Herbert Bytheway, und dies ist mein Sohn Harold."

„Freut mich sehr", murmelte Mr. Cherry und warf einen Blick auf den langen Jüngling, der ein Gesicht voll Pickeln, eine fliehende Stirn, ein mangelhaft entwickeltes Kinn, eine lange Nase und übergroße Ohren zeigte.

Er hatte sich von seiner Ueberraschung erholt und war wieder ganz Herr seiner selbst, während sein flinker Verstand rasch arbeitete. Diese Entwicklung war ihm ja unerwartet gekommen, doch jetzt hieß es, möglichst viel Vorteil daraus zu ziehen. Es wäre doch merkwürdig, dachte er, wenn er von so einem offenbaren Glücksfall nicht profitieren könnte.

„Es ist wirklich ein Glück, daß Sie nicht verletzt sind, Sir Michael", fuhr Mrs. Bytheway fort und schwelgte in dem Namen, als sei er eine seltene und kostbare Delikatesse. „Uns haben Sie das nicht zu verdanken, wir müssen uns bemühen, gutzumachen, was wir können. Darf ich Sie nicht an Ihr Ziel führen?"

„Vielen Dank," erwiderte Mr. Cherry liebenswürdig, aber ich habe kein bestimmtes Ziel. Ich bin auf einer Fußwanderung begriffen."

Zu spät fiel ihm ein, daß man auf Fußwanderungen gewöhnlich keinen, wenn auch noch so kleinen Koffer mit sich trägt; aber der stattlichen Dame fiel das weiter nicht auf.

„Ach, wie nett, wie oft habe ich mir gedacht, ich möchte das tun So angenehm und gesund und die Vöglein des Morgens und — und alles das. Aber Sie müssen zur nächsten Stadt mit uns und sich einen neuen Koffer besorgen, darauf muß ich bestehen, Sir Michael!"

„Nein, nein!"

„Also nicht eigensinnig sein, Sir Michael!" sagte Mrs. Bytheway neckisch. „Wir bestehen unbedingt darauf, nicht wahr, Harold? Simpson!"

Der Kopf des Chauffeurs tauchte hinter dem Vorderteil des Autos auf.

„Rasch, Simpson! Wir müssen uns eilen!"

Der Chauffeur kam herbei, sich die Hände an einem Fetzen abwischend. Sein düsteres Auge blitzte in finsterer Schadenfreude.

„Wir haben uns schon zuviel geeilt, wenn man mich fragt", sagte Mr. Simpson und deutete mit dem Daumen über die Schulter. „Da gibt's viel Arbeit. Der Kotflügel ist zerbeult, die vordere Achse verbogen und das Rad auch verrissen. Sie haben mir ja befohlen, zu eilen", sagte Mr. Simpson mit Genuß, „und ich hab' —"

„Ach", sagte Mrs. Bytheway, „und wir kommen ohnehin schon zu spät zum Lunch! Was sollen wir tun?"

Zum zweitenmal erhob Mr. Harold Bytheway seine Stimme.

„Hier futtern, natürlich, und ein anderes Auto mieten."

„Aber —"

„Ein ausgezeichneter Vorschlag," mischte sich Mr. Cherry weltmännisch ein, „und ich glaube, der einzig durchführbare. Wenn Sie mir die Ehre geben wollen, den Lunch mit mir zu nehmen, müßte es doch nachher möglich sein, ein Beförderungsmittel aufzutreiben, wenn Sie es nicht mehr weit haben."

„Nur bis Sharrowby," sagte Mrs. Bytheway, verwirrt durch soviel Glück. „Es ist wirklich zu liebenswürdig von Ihnen, Sir Michael! Lieb und versöhnlich!"

„Durchaus nicht," erwiderte Mr. Cherry und ging zum Wirtshaus, wo Mr. Hicks als interessierter Zuschauer noch immer die Türschwelle zierte. Als nun alle in seine Richtung kamen, erhellte sich sein Auge bei der Aussicht auf Gäste; sein häßliches Gesicht wirkte grotesk, als es sich in liebenswürdig grinsende Falten legte.

„Haben Sie ein Telephon?" fragte Mr. Cherry.

„Tällefon?" wiederholte Mr. Hicks heiter. „Bei mir gibt's das nicht. Zu was brauch' ich ein Tällefon?"

„Also können Sie uns etwas zum Lunch geben?"

„Jawoll. Guten Schinken, Roastbeef, eingelegte Gurken, Apfeltorte und auch Käse zum Schluß. Genügt das?"

„Ausgezeichnet," sagte Mr. Cherry und wandte sich an Mrs. Bytheway. „Wenn der Chauffeur also zur nächsten Garage fahren würde — —"

Mr. Simpsons gekränkte Stimme erhob sich:

„Ich könnt' aber auch ein Essen vertragen!"

„Also gehen Sie essen, Simpson, gehen Sie!" sagte seine Herrin ungeduldig.

Mr. Simpson verschwand in der Schank, während sich die übrige Gesellschaft in das Gastzimmer begab und an einem Fenstertisch Platz nahm.

„Nun," bemerkte Mrs. Bytheway, indem ein befriedigendes Lächeln ihr vielfaches Kinn bewegte, „Ende gut, alles gut, wie das Sprichwort sagt. Da Ihnen nichts geschehen ist, Sir Michael, muß ich offen sagen, daß ich mich über unser kleines Abenteuer freue."

„Ich auch, liebe Mrs. Bytheway," sagte Mr. Cherry warm. „Ich auch." Und damit sprach er, möglicherweise zum vierten Male in seinem Leben, die Wahrheit.

Sechstes Kapitel.

Persönliches.

Mr. Herbert Bytheway lächelte über den massiven geschnitzten Schreibtisch aus echtem, köstlichem Eichenholz, der das bemerkenswerteste Möbel in der Bibliothek war, seinen Sekretär freundlich und guten Mutes an.

„Sehen Sie" sagte er, „das ist alles. Hier und da ein Geschäftsbrief, obwohl ich mich wirklich in Geschäften nicht gut auskenne. Das heißt, eigentlich kenne ich mich gar nicht aus. Doch meine Frau sagt, ein Mann in meiner Stellung soll sich interessieren für — — aber wo sie nur bleiben mag? Sie sagte ausdrücklich, sie würde zum Lunch hier sein, doch länger als bis halb drei konnten wir wirklich nicht mehr warten, wie? Ich glaube, die Köchin war schon — — hoffentlich ist ihnen nichts zugestoßen. Sehen Sie, Mr. James, mein Steckenpferd sind Briefmarken. Verstehen Sie etwas von Briefmarken?"

„Nein", sagte Mike.

Ein Strahl fanatischer Begeisterung leuchtete in Mr. Bytheways milden Augen auf.

„Ein über alles fesselndes Studium, Mr. James! Ich habe meine Sammlung mit zwölf Jahren begonnen und habe wirklich eine prachtvolle — — obwohl meine Frau sagt, ich solle lieber meine Aufmerksamkeit anderen Dingen — — aber man braucht doch ein Steckenpferd, nicht? Erinnern Sie mich, daß ich Ihnen meine dreieinhalb Penny — —"

„Ich werde nicht vergessen," sagte Mike eilig, „ich möchte sie sehr gern sehen. Aber kann ich mittlerweile in meiner sekretärlichen Eigenschaft nichts für Sie tun?"

„Wie? Für mich? O nein, nein. Ich habe Ihnen nur gezeigt was Ihre Obliegenheiten sind, wenn es welche gibt, aber wenn meine Frau nicht da ist, brauche ich wirklich keinen Sekretär. Sie wird Sie ja wahrscheinlich in Anspruch nehmen — bei Rechnungen und Einladungen und dergleichen, aber was mich betrifft, gibt es wirklich nichts — möchten Sie sich vielleicht vor dem Tee den Park anschauen? Wenn Sie wollen, begleite ich Sie. Es ist zwar ein neues Päckchen Marken — —"

„Danke", sagte Mike und erhob sich rasch. „Bemühen Sie sich nicht. Ich werde ein wenig herumschlendern und mir alles ansehen."

Er ging rasch zur Fenstertür; ehe er die Hand auf die Klinke gelegt hatte, war Mr. Bytheway schon in den Anblick eines Päckchens versunken, das er mit Tönen entzückter Vorfreude öffnete.

Mike trat mit einem Seufzer der Erleichterung auf die Terrasse. Mr. Bytheway war ihm ja sehr sympathisch, aber seine sprunghafte Art zu sprechen war etwas anstrengend. Außerdem wollte er Miß Kent aufsuchen, die während des Lunches in undurchdringlichem Schweigen verharrt und sofort danach mit Violet May in den Garten verschwunden war. Er blickte sich hoffnungsvoll um.

Vor ihm erstreckte sich ein großer ebener Rasenplatz und an dessen entferntester Ecke stand unter einer riesigen Eiche eine ländliche Bank. Auf dieser Bank saß mit einer Stickerei beschäftigt, das blonde Mädchen und in der nächsten Nähe hüpfte Violet May Gwendolen Bytheway munter am Rasen umher.

Mike betrachtete das reizende Bild einen Augenblick mit entzücktem und nicht sehr geistvollem Gesichtsausdruck; dann richtete er seine Krawatte gerade, räusperte sich und trat vor.

Miß Kent blickte bei seinem Herannahen auf, doch sagte sie nichts. „Guten Tag", sagte Mike munter. „Haben Sie vielleicht etwas Riechsalz?"

„Nein", erwiderte das Mädchen. „Warum?"

„Mr. Bytheway und ich haben mit dem Geschäftlichen gerungen. Ich fühle, daß ich ein Belebungsmittel brauche. Vielleicht, wenn ich mich hier ausruhen dürfte, könnten meine Nerven — —"

Das Mädchen lächelte und machte ihm an ihrer Seite Platz.

„Ach!" sagte Mike und setzte sich mit einem lauten Seufzer. „Hier ist es wirklich sehr angenehm, höchst angenehm! Wie entzückend das Haus von hier ausschaut!"

(Fortsetzung folgt.)



Er kennt sich aus.

„Schäme dich doch, in deinem Alter zu rauchen; wirf den Stummel weg!"
„Hm — daß Sie 'n weiterroochen können!"

Ludwig Wüllner.

Zu seinem 70. Geburtstage.

Das Leben Ludwig Wüllners, dieses großen Künstlermenschen, der morgen sein 70. Lebensjahr vollendet, war in Wahrheit bis hoch ins reife Mannesalter ein einziges Suchen seiner selbst. Sohn eines hervorragenden Musikers, des Tondichters und Meisterdirigenten Franz Wüllner, kam er in Münster, der Heimatstadt seines Vaters, zur Welt. Besuchte Gymnasium und Universität München, dann die Universitäten Berlin und Straßburg, wo er Germanistik studierte, promovierte zum Dr. phil. und wirkte von 1884 bis 1887 als Privatdozent für germanische Philologie an der damaligen Akademie seiner Geburtsstadt. Doch der Beruf eines Hochschullehrers behagte ihm wenig. Ihn trieb es mit Macht zur Musik, zum Theater, zu den Künsten überhaupt. Nach Vollendung seines 30. Lebensjahres legte er seine Dozentur kurz entschlossen nieder und bezog das Kölner Konservatorium, das damals sein Vater mit großem Erfolge leitete, und schon im nächsten Jahre, 1888, wurde der Schüler des Konservatoriums Lehrer an dieser Anstalt. Im Jahre darauf bereits wurde der bisherige Lehrer der Vortragskunst an das Meininger Hoftheater verpflichtet, an dem er sechs Jahre, in der Zeit von dessen höchster Blüte, wirkte. Er spielte alle die großen Rollen: Hamlet, Lear, Macbeth, Othello, Shylock, Faust, Egmont, Nathan, Wallenstein, Talbot, Richter von Zalamea, Erbförster. Und er errang später auch bei Reinhardt und an der Wiener Hofburg bedeutende Erfolge als ein durch eigenwüchsige Auffassung erschütternder Bühnendarsteller.

Doch dieser Ruhm genügte ihm nicht. So wenig wie ihn die akademische Laufbahn befriedigt hatte, so wenig befriedigte ihn das Bühnenleben auf die Dauer. Er wurde Konzert- und Opernsänger, wurde selber der Rattenfänger des WolfGoetheschen Liedes, das er besonders gern sang, „der wohlbekannte, vielgewandte Sänger". Was die Ohren bestach, war Uebung der Kehle, was zu Herzen sprach, das kam aus der Seele. Seine Kehle besaß ursprünglich nicht die geringste Wohllautfülle. Aber bezaubert war jeder, allein von der Wucht und Größe seiner Auffassung, von der bezwingenden Eindringlichkeit seines Vortrages, die einzig aus dem Quell rein menschlichen Fühlens schöpfte. Bei seinem überstarken, explosiven Temperament kam fast jeder seiner Liedervorträge einer seelischen Bekenner-Entladung gleich.

In der Oper sang er den Tannhäuser, Telramund und Siegmund — nicht mit dem gleichen Erfolge. In der Sprechkunst des Vortragsmeisters gelangte er in den Kreis der seltenen Auserwählten. Hier konnte sich seines Wesens Kern voll erschließen, konnten seine letzten Tiefen hervorbrechen.

Wüllner hat sich für seinen rezitatorischen Vortrag einen eigenen Stil geschaffen. Er läßt alle seine hervorragenden mimischen Künste spielen und bewahrt zugleich alle Innerlichkeit des Einzelvortrages. In der bildhaften Be- und Vertonung des über das gewöhnliche Erdenmaß sich Erhebenden ist seine Vortragsart von überwältigender Wirkung. Er lebt und leibt in Wahrheit seiner Dichter Wesens-, Sinnes-, Geistes-, Denk- und Gemütsart nach. Bezaubernde, gezähmte Kraft, heiliger, hohepriesterlicher Ernst, dem aus dunkeln Quellen der Antrieb zu überwallender Wildheit zufließt, das ist der Eindruck, den man von diesem Einzigen im Vortragssaale mit sich nimmt.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Fliegenplage.

„Tötet die Fliegen, sonst töten sie euch!" Mit Recht vernimmt in jüngster Zeit so oft unser Ohr diese Warnung. Mehr wie bisher sollte man auf die Brutstätten dieser Schädlinge sein Augenmerk richten. Das Barmer Waisenhaus hat westlich seines Grundstückes (weit genug vom eigenen Wohngebäude) einen Schweinepferch angebracht, wo eine Anzahl von Borstentieren nach Herzenslust wühlt. Diese Anlage mag früher, wo die westliche Umgebung noch unbebaut war, nicht weiter gestört haben. Heute jedoch stehen ganz in der Nähe Wohnhäuser. Für die betreffenden Anwohner ist dieser Pferch mit seinen üblen Folgen ein unhaltbarer Zustand geworden. Nicht genug, daß die Anwohner der oberen Emilienstraße infolge der durch die rege Bautätigkeit veranlaßten Staubplage nach der Straßenseite nicht lüften können, müssen sie an der Hofseite die Fliegenplage noch in Kauf nehmen. Nebenher kommen einem hier noch allerhand weniger liebliche Gerüche entgegen. In Anbetracht der Volksgesundheit dürfen diese Mißstände heute nicht weiter bestehen bleiben. Innerhalb oder in der Nähe des Stadtbezirks inmitten menschlicher Wohnungen dürfte in heutiger Zeit kein Platz mehr für eine Tummelstätte der lieben Borstentiere sein.

Sollten diese Zeilen dazu beitragen, daß besagter Platz an eine entlegenere Stelle des Waisenhausgartens verlegt wird, so würde dies von den betroffenen Anwohnern mit Freuden und Dankbarkeit begrüßt werden.

Einer für viele.

Haustrinkkuren

die heutige Losung.

Jedes Jahr besuchen Tausende von Menschen auf Anraten ihres Arztes die berühmten Heil-(Bittersalz)quellen, um ihre Gesundheit zu erhalten. Die vielen Millionen, die nicht in der Lage sind, zur Förderung ihrer Gesundheit in einen Kurort zu reisen, sollten mit einer Haustrinkkur beginnen, wodurch ihnen wertvolle Bestandteile, die in den Heilquellen enthalten sind, zugeführt werden.

Zu empfehlen ist eine Kur mit Kruschen-Salz, welches wirksame Mineralsalze in chemisch reiner Form unter Berücksichtigung geeigneter kleiner Gaben in genauer Analyse enthält. Die Schwachdosierung, wie beim Kruschen-Salz, ist von ärztlichen Autoritäten anerkannt worden. b71

Beweise sind leicht erbracht!

Versuchen Sie **Koma-Kaffee** dann haben Sie den Beweis, daß es etwas Besseres in Qualität nicht gibt.

Verlangen Sie ausdrücklich Koma-Kaffee

Zu haben in allen durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

¼-Pfund-Paket Nr. 50 Mk. 0.80 — Nr. 51 Mk. 0.90 — Nr. 52 Mk. 1.—



Patentamtlich geschützt.

a349



Kistenverschluß-Apparat
Diebessicher - Kistendeckel brauchen nicht mehr aufgenagelt zu werden. u158
Verpackungsbandeisen
Sicherheitsnieten — Plomben
Spezialfabrik für Kistenverschlüsse Otto Kanne, Wolfenbüttel

Nur Kipdorf 32
Eleg. Neuanfertigung! Tel. 4673
Wer hat Stoff?

Anzug und Paletot 2mal Probe, gute Zutat, Roßhaar Preise ohne Konkurrenz, nur Schneiderarbeit 25.00
Anzug wenden ...... 25.00 M
Paletot wenden ...... 20.00 M
Anzug reinigen und bügeln . 3.00 M
Paletot reinigen und bügeln . 1.50 M
Hose reinigen und bügeln . . 0.75 M

Der Gehrock zum Cutaway umgearbeitet, billig. — Alle Reparaturen u. Aenderung schnell und billig. Machen Sie einen Versuch, der weiteste Weg lohnt sich. — Die Anzüge und Paletots werden nach den neuesten Modellen gearbeitet. Fertigstellung in derselben Woche, da viele Arbeitskräfte vorhanden.

Achtung! Auch bei eingesandt. Stoffen für Geschäfte v. Wichtigkeit. Anz. tadellos M 25



Ges. gesch. 573011

Elberfeld. Neu-Anfertigungs- und Wendungs-Institut.

Samstags durchgeh. auf

18233

Kipdorf 32. Privat Schlössergasse 9

Wuppertaler Filmbühnen

Die Wiedereröffnung des Modernen Theaters.

Neuausgestaltung der Innenräume.

„Und sieh', er hat sich neu verjüngt. . .“ Nämlich der Tempel der Lichtspielkunst am Wall in Elberfeld. In der erstaunlich kurzen Zeit von vierzehn Tagen haben emsige Künstlerhände eine durchgreifende dekorative Umgestaltung des „Modernen Theaters“, insbesondere eine wohltuende Verbesserung der Farbenstimmung, namentlich aber auch eine von gutem Geschmack eingegebene Milderung der formalen Extravaganzen gebracht. Die beiden bizarren Frauenfiguren zu Seiten des Proszeniums mit ihrer stimmungtötenden Leibschmerzentragik sind verschwunden, und die weiße Deckenornamentik hat durch die unaufdringliche Goldübertönung ihre zuckerbäckerhafte Wirkung verloren. Ebenfalls sehr zum Vorteil des Gesamteindrucks. Und darin gerade zeigt sich die Kunst des Umgestalters der Innenausstattung, des Düsseldorfer Architekten Oskar Rosendahl, dem ausschließlich Elberfelder Firmen ausführend zur Seite standen, daß er das Wesentliche der Innenarchitektur erhalten und nur durch die Farbe die neue, intimere, jegliche Ueberstiegenheit abbiegende Wirkung erreicht hat. Das kalte, spritzkuchenhafte Weiß des Zierwerkes ist aufgegangen in gedämpften, graugrünen, braunen Farben, die harmonisch übergehen in die ebenfalls gemäßigte Silber- und Goldtönung, die dem Zuschauerraum die herrschende Note gibt. Wie dieser, haben auch die Vorräume und Treppenaufgänge eine entsprechende Umgestaltung erfahren.

Nicht nur aus rein künstlerischen Gesichtspunkten heraus ist diese Umgestaltung vollzogen worden, sondern sie erfolgte, wie der Vorsitzende der Lichtspieltheaterverbände Rheinlands und Westfalens, Reinh. Meißner, in seiner Begrüßung der zur Eröffnungsvorstellung geladenen Vertreter der Behörden und sonstigen Ehrengäste betonte, namentlich auch deshalb, weil das im Dezember 1919 eröffnete Theater in der Notzeit entstanden sei und es nun an der Zeit gewesen sei, das Ersatzmaterial, u. a. die Teppiche, Stuhlbezüge und Logenwände, durch vollwertiges zu ersetzen. Als Zeichen des guten Einvernehmens der Leitung mit ihren Mitarbeitern sei die Tatsache anzusehen, daß fast das ganze Orchester seit Bestehen des Theaters sowie auch dessen Dirigent, Konzertmeister Reinecke, in ihren Stellungen geblieben seien. Der Redner gab sodann dem Wunsch Ausdruck, daß das neugestaltete Haus in den folgenden Jahrzehnten sich der steigenden Gunst der Einwohnerschaft erfreuen möge. Zustimmender Beifall folgte den Worten.

Dann öffnete sich der Vorhang, und auf der weißen Wand rollten zunächst aktuelle Tagesereignisse im Bilde ab. U. a. sah man Hindenburg bei den Flottenmanövern, wohnte dem Aufstieg des größten Flugzeuges der Welt bei und wurde Zeuge des Prager Besuches des Professors Behounek, des Teilnehmers der Nobile-Expedition. Der Hauptfilm des ersten Programms ist Duponts „Moulin Rouge“. Der Verlobte der Tochter einer berühmten Tänzerin lernt diese kennen und entdeckt dabei, daß er nicht seine Braut, sondern deren Mutter liebt. Der spannenden, obwohl reichlich breit entwickelten Handlung gibt die bekannte „Rote Mühle“ auf dem Pariser Montmartre den fesselnden Schauplatz, der mit allen Mitteln der modernen Filmtechnik erschöpfend und ausgiebig ausgewertet wird. Eine richtiggehende Vorstellung des Theaters Moulin Rouge rollt vor dem Auge des Zuschauers ab, der zugleich mitten in das Pariser Leben versetzt wird. Gewissermaßen als Leitmotiv sieht man die Flügel der roten Windmühle den Film beherrschen. Höchst lehrreiche Vergleiche bietet der Kulturfilm „Kraftleistungen bei Mensch und Tier“ und „Bobby, der kleine Detektiv“, wie sich der amerikanische „Kriminalfall“ in sechs Akten betitelt, weckt viel Heiterkeit.

*

e. Im Union-Theater, Elberfeld, hat man sich den „Scheidungsanwalt“ verschrieben. Der Film wurde nach dem Roman „Die Frau von gestern und morgen“ von Schirokauer gedreht, das Band hält sich ziemlich getreu an den Wortlaut. Dr. Röhn, ein sehr gesuchter Anwalt in Ehescheidungssachen, glaubt sich gegen die Liebe gewappnet, bis er eines Tages Hilde, die Tochter eines sittenstrengen Obersten, die bei ihm als Schreibkraft angestellt ist, kennen lernt. Die beiden machen eine Reise nach Lugano, wo Röhn, dem sein Beruf längst zuwider geworden ist, durch einen Amerikaner eine leitende Stellung in dessen Werken angeboten wird. Aber der Dollarmann hat strenge Grundsätze und Röhn entschließt sich, des geschäftlichen Vorteils willen Hilde zu heiraten. Sie willigt ein, verläßt ihn aber nach der Trauung, da sie glaubt, nicht aus Liebe geheiratet zu sein. Aber Röhn, der Ehefeind, ist geheilt und holt sich seine Hilde wieder. Livio Pavanelli spielt den Scheidungsanwalt, Vivian Gibson die Hilde von Lobach. — Der nächste Film ist viel beachtet worden. Er heißt „Dr. Monnier und die Frauen“ und ist im Grunde eine Komödie. Aber die Tragik des Arztes Monnier liegt darin, wie der Ufa-Film zeigt, daß er der strahlenden, aber leichtsinnigen Frau den Vorzug vor der bescheidenen und häuslichen Frau gibt. Sonntagmorgen Frühvorstellung um 11 Uhr.

*

c. Odeon-Lichtspiele, Elberfeld. In dieser Woche werden zwei Filme gezeigt, in denen Mütter den Grundakkord der Handlung bilden, freilich in ganz verschiedener Beleuchtung. Der erste heißt „Wenn die Mutter und die Tochter . . .“ und sorgt schon durch eine ausgezeichnete Besetzung für ein einzigartiges Zusammenspiel. So sieht man in den Damenrollen Trude Hesterberg, Vera von Schmitterlöw, Toni Tetzlaff, Steffi Spira und Camilla von Hollay; in den Herrenrollen Kaiser-Titz, H. A. v. Schlettow, Julius von Szörregy, Wolfgang Zilzer u. a. Im zweiten Film „Mein Liebling“ mit dem Untertitel „Das brennende Meer“ verkörpert die berühmte Mütterdarstellerin Mary Carr die Hauptrolle. Eine Groteske „Hollywood“ und ein Lehrfilm „Die Geheimnisse der Schlange“ vervollständigen das Programm, das Sonntagmorgen um 11 Uhr als Frühvorstellung gezeigt wird.

*

c.— Monopol-Lichtspiele, Elberfeld. „Donnerwetter, Monty Banks.“ Man kennt schon den Amerikaner, der einen originellen Typ in der Filmakrobatik darstellt, den Mann, der so schrecklich harmlos tut, und der dann doch die waghalsigsten Dinge im wild gewordenen Auto, auf dem fahrenden Eisenbahnzug, in zusammenbrechenden Kutschen usw. vollbringt. Mit solchen Abenteuern schleicht sich Monty, ein einfacher Arbeiter, in das Herz Virginias, die den Sohn ihres reichen Vormundes heiraten soll, aber Monty in allen Gefahren begleitet und ihn an ihrem Großjährigkeitstage zum Generaldirektor ihrer geerbten Werke macht — und zu ihrem Gemahl. — Der zweite Film „Der Mut zur Feigheit“ behandelt ein etwas verzwicktes Thema. Ein Filmliebling stellt für schwierige Aufgaben einen Ersatzmann, um selbst den Prozeß zur Befreiung seiner unschuldig im Gefängnis sitzenden Mutter zu Ende führen zu können. Schließlich gelingt ihm sowohl die Befreiung seiner Mutter als auch der Beweis seiner Todesverachtung und erhält als Preis eine glückliche Braut.

*

Der Tanzstudent.

b. Ufa-Palast, Barmen. Ein tragikomisches Spiel ist der Film „Der Tanzstudent“. Ganz zugeschnitten auf Willy Fritsch, der hier willkommene Gelegenheit hat, als frischer, lebensfroher Junge gegen alles widrige Geschehen anzukämpfen, um mit sonnigem Lachen wieder zu der sonnigen Lebensseite hinaufzuklettern, von der er drei Filmakte lang heruntergerutscht war. Es ist die alte Geschichte vom reichen, verwöhnten, jungen Mann, der nichts gelernt hat als Autofahren, Tennisspielen und Tanzen, der tolle Streiche macht und ein charmanter Frauenliebling ist, bis eines Tages die große Pleite naht. Da muß der junge Student, der noch nie studiert hat, Eintänzer werden. Bis er im Ekel vor so viel Erniedrigung davonläuft und zur Abwechslung Kraftwagenführer wird. Doch trotz aller Mißgeschicke hat er genau so treu an die Tochter des reichen Mühlenbesitzers gedacht, wie diese an ihn. Und diese gegenseitige Treue wird der Strick, an dem er sich wieder hochzieht, nachdem er einen Betrug aufgedeckt hat, den ein Lagermeister an dem Mühlenbesitzer begangen hatte. — Viel Resignation und müde Traurigkeit strahlt der zweite Film „Zuflucht“ aus, obwohl der Regisseur sichtbar bemüht war, durch einige komische Noten das Spiel frischer zu gestalten. Henny Porten hat ihre sympathischen Gesichtszüge auch hier wieder für die Rolle eines vom Kummer verfolgten Mädchens aus dem Volk geschickt verwandt. Sonntag Frühvorstellung von 11—1 Uhr.

*

b. Im Modernen Theater, Barmen, wird die abenteuerliche Lebensgeschichte der Prinzessin „Louise von Coburg“ durch den Film erzählt. Das Auf und Ab dieses Lebens, die ehrgeizigen Pläne des Vaters, Leopolds II. von Belgien, der die Tochter einem ungeliebten Manne, dem Prinzen Ferdinand Philipp von Coburg, verband, und die Leidensjahre der Ehe, rollen im ersten Teil des Streifens vorüber. Dann tritt der k. und k. Oberleutnant Mattachich ins Leben der Prinzessin. Er errettet sie vom Tode und sie flieht mit ihm, dem sie sich seit diesem Ereignis im Wiener Prater verbunden fühlte, besinnungslos nach Agram, als die Beleidigungen ihrer Ehre durch den Prinzen den Höhepunkt erreicht hatten. Aber Louise, die das verschwenderische Leben nicht aufgeben kann, sieht sich bald in ungeheure Schulden gestürzt, die Gläubiger wenden sich an den Prinzen, das Versteck wird entdeckt und die beiden werden verhaftet. Nach verbüßter Strafe wegen Wechselfälschung — sechs Jahre schweren Kerkers — befreit Geza Mattachisch die Prinzessin aus der Irrenanstalt. In Paris streut Louise das ihr in Erwartung einer Riesenerbschaft geborgte Geld mit vollen Händen aus — da stirbt Leopold, nachdem er die Tochter vorher enterbt hatte. In bitterste Armut gestürzt, nimmt sich endlich die Prinzessin Stephanie der Schwester an, verlangt aber, daß sie Mattachich entsagt. Sie tut es, und Geza wird kurz darauf tot in den Straßen von Paris aufgefunden. Die Prinzessin folgt ihm wenig später in Wiesbaden in den Tod, nachdem man ihr noch mitgeteilt hatte, daß ihr die Kaiserin Charlotte von Mexiko fünf Millionen Gulden hinterlassen habe. — Louise findet in Erna Morena eine feinsinnige Interpretin, Rudolf Basil gibt den Geza sympathisch. — Als zweiter Film läuft neben dem Beiprogramm „Rivalen der Wildnis“.

*

b. Im Filmpalast Westfalia in Barmen beherrscht zur Zeit der Humor das Feld. In dem Film „Pat und Patachon auf dem Wege zu Kraft und Schönheit“ bieten die beiden genannten Filmkomiker eine so reiche Fülle von köstlichen Einfällen, daß die Besucher aus dem Lachen nicht herauskommen. Schon ihr Auftreten als griechisch-römische Doppelstatue, zu der sie die beiden kunstbeflissenen Nichten des reichen Erbonkels Sörensen machen, zwingt zu heiterem Genießen, das erhöht wird, wenn wir sie in ihrer Rolle als Lehrer eines Kraft- und Schönheits-Instituts beobachten können. Der Film dürfte mit zu den besten zu zählen sein, dem die vielseitigen Komiker ihre Note aufdrücken. Voll pikantem Humor ist auch das Lustspiel „Kiki“, in dem die berühmte Filmkünstlerin Norma Talmadge die Hauptrolle spielt. Es führt nach Paris und zeigt, wie die kleine Zeitungsverkäuferin Kiki es mit List und Unverfrorenheit versteht, nicht nur zu einer Anstellung als Chorsängerin zu kommen, sondern auch sich in dem Heim des Direktors zu behaupten, bis der Verlobungskuß den Schlußpunkt setzt. Die Deulig-Woche wartet wieder mit interessanten Bildern von den neuesten Tages-Ereignissen auf. Ein Lehrfilm bietet eine Studie über das Boxen. Die Varieteekunst ist durch einen Herrn und drei Damen vertreten, die mit eleganten Tänzen und gymnastischen Darbietungen aufwarten. — Erwähnt sei noch, daß morgen, Sonntag, vormittags 11 Uhr, die beiden Großfilme zu kleinen Preisen zur Vorführung gelangen.

*

b. Alhambra-Lichtspiele, Barmen. Hier tritt Magda Sonja vor uns als ein von Verzweiflung gequältes, tief zermartertes Weib in dem Film „Das graue Haus“. Mit der ihr eigenen Gestaltungskraft hebt sie eine durchschnittliche Handlung über das Alltägliche. Nicht weiche Sentimentalität, aber tiefer, lebensvoller Schmerz, steigen aus diesen Bildern. Und welche erschütternden Bilder ziehen vorüber! Ein kleines Mädchen war die von Magda Sonja verkörperte Maria, die treusorgende und liebespendende Tochter eines Gefängnisinspektors, als sie von einem bestrickenden Abenteurer hinausgerissen wurde aus dem Vaterhaus ins Leben. In sklavischer Liebe diesem Manne verfallen, wird sie eine große Dame, die dem Hochstapler Helfersdienste leisten muß, aber ein gütiges Herz sich bewahrt. Bis sie eines Tages erkennt, daß sie in ein Lügennetz verstrickt, daß sie erniedrigt und verraten worden ist. Da in einem Augenblick höchster Verzweiflung erschlägt sie den schurkigen Geliebten, als er sie und ihr Kind beschimpft. Vor Gericht und in ihren Fieberträumen kämpft sie nun um Verstehen, das ihr schließlich auch in einem freisprechenden Urteil gegeben wird. Ein echt amerikanisches Spiel ist der Film „Die rasende Venus“.

Rundfunk am Sonntag u. Montag.

Sonntag 19. August.

8.15—8.35 Köln: Lauten- und Gitarrenunterricht (3), gehalten von Olly Wirtz-Koort (Bonn).
8.35—8.55 Köln: Esperantounterricht, gehalten von Alfred Dormanns-Köln.
9.00—9.05 Köln: Uebertragung des Geläutes der Trinitatiskirche in Köln.
9.05—10.00 Köln: Evangelische Morgenfeier. Uebertragung aus der Stahlkirche in der „Presse“.
11.00—11.30 Düsseldorf: Fritz Worm: „Wert und Ehre der deutschen Sprache“.
11.30—11.50 Münster: Dr. Mondorf: Steuerfunk.
11.50—12.25 Köln: Ernst W. Bak: „Religiöse Lyrik“.
12.25—1.00 Köln: Josef Bunk: Aus dem Roman „Ch Bob, der treue Hund“, von Keymuir.
1.00—2.30 Düsseldorf: Mittagskonzert des Philharmon. Bandonium-Orchesters „Rheinland 06“ Essen.
3.15—3.45 Düsseldorf: Dr. A. van Rüh: Schachfunk.
3.55—4.25 Köln: Charlotte Christann: Aus modernet österreichischer Lyrik.
4.30—6.00 Köln: Vesperkonzert.
4.50—5.10: Intermezzo. Uebertragung von der Pferderennbahn Düsseldorf-Grafenberg. Kartellpreis.
6.00—6.25 Köln: E. Wimmers-Sonderegger: „Schöne Städtchen am Rhein“.
6.30—7.00 Uebertragung aus Aachen: Ein Besuch auf dem internationalen Reitturnier.
7.15—7.40 Dortmund: Die Stunde des Arbeiters. Hans Höschen: Stimmen der Jugend zum Frieden.
7.45 Köln: Sportvorbericht.
8.00 Köln: Volkskonzert des Westd. Rundfunkorchesters.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00: Nachtmusik und Tanz.

Montag 20. August

12.10—12.50: Mechanische Musik.
1.05—2.30 Düsseldorf: Mittagskonzert.
2.30 Köln: Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.
4.05—4.35 Köln: Frauenstunde. Gräfin Wrangel: „Die Not der Landwirtschaft und die deutsche Hausfrau“.
4.35—5.00 Dortmund: Leopold Dobdrick: „Zwischen Sorpe- und Möhnetalsperre“.
5.00—5.20 Köln: Dr. Laven: „Sternenhimmel und Sternenlauf“.
5.25—5.50 Düsseldorf: Otto Behrens: „Wie kommt man zum Film?“ — Das Nachwuchsproblem der deutschen Filmindustrie.“
6.00—6.45 Köln: Liederstunde.
6.45 Köln: Wetter-, Wirtschafts- und Sportmeldungen.
6.50 Köln: Ansage der Opernübertragung aus Salzburg.
7.00 Uebertrag. von d. Salzburger Festspielen: „Fidelio“, Oper in 2 Aufzügen von Ludwig van Beethoven.
In der Pause (etwa 8.30—8.55) Köln: Ausgewählte Schallplatten und zweite Ansage.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00 Düsseldorf: Uebertragung des Konzerts aus dem Breidenbacher Hof, Kapelle Stachowiak.

Im Heim die Welt
Für wenig Geld!
1811



Komplette Lautsprecher-Anlage für Nah- und Fern-Empfang, mit bestem Zubehör einschl. Montage, M. 95.-
Anschluß an Gas u. Wasser oder Lichtltg. genügt. (Mit geringerem Zubehör entsprechend billiger.)
Auf Wunsch Ratenzahlung.
Heim-Radio Kom.-Ges.
Barmen, Schuchardstraße 31. — Tel. 2869.

Musikübertragungsanlagen
für Restaurationen, Tanzlokale etc. in vollendetster Ausführung
SPECHT
Elektr.-Ges. m. b. H.
Elberfeld, Kipdorf 33 — Barmen, Gemarker Ufer 15
Bereits gelief. Anlagen: Rest. Elberfelder Stadion, Dia na-Höhe, Ell

MÖBEL-
SONDER-VERKAUF
nur noch bis zum 25. dieses Monats.
Versäumen Sie daher diese selten günstige Einkaufsgelegenheit nicht!
Preise, von denen gesprochen wird.
Kaufen Sie heute, auch wenn Sie sofort keinen Bedarf haben.
Freie Lagerung! Zahlungserleichterung! Freie Lieferung!
Vereinigte Möbel-Häuser:
Möbel-Wenner BARMEN Neuerweg 15-21.
Martini & Müller G. m. b. H., ELBERFELD Berlinerstraße Nr. 75.
446b

Von drinnen und draußen.

Irgendwo an der Ostsee, zweite Augustwoche 1928.

Es gibt gescheite Menschen, die mit wohlwollenden Augen alles lesen, was uns bei den Völkerbundssitzungen aus Genf gekabelt, geschrieben und sanft ins Ohr gesungen wird, und die doch der unumstößlichen Ansicht sind, daß spätestens das nächste Jahrhundert — so weit denken gescheite Menschen manchmal — den Kampf der gelben und roten Rasse mit der herrschenden weißen bringen wird. Und es gibt wieder dämliche Menschen, die auch Zeitung lesen, aber sich einbilden: „Ach was, im Fernen Osten — da können sie sich lange die schwarz behaarten Köpfe spalten!" Wenn die Japaner jetzt Einsetzung einer internationalen Verwaltung unter japanischer militärischer Oberaufsicht in der Mandschurei fordern, so sind diese seelenruhigen Mitteleuropäer der Meinung, daß der in Amsterdam gebrochene Rekord im Rückenschwimmen wichtiger ist. Und wenn die japanische Regierung in Peking eine Note in drohender Sprache überreichen läßt, so sind diese Sanftmütigen der Ansicht, daß solches „Ultimatum" (wie es die englischen Blätter kurz und häßlich, aber richtig nennen) weit uninteressanter ist, als der muntere Prozeß, den Herr Abraham, der nicht restlos glückliche Besitzer der ehemaligen Sorma-Villa in Wannsee, gegen den bekannten Leiter des Berliner Rundfunks Alfred Braun angestrengt hat. Weil der nachts seinen allzu vergnügten Dackeln nicht verbietet, ihn mit Schwanzwedeln und Gekläff zu empfangen, wenn er — spät kommt er, doch er kommt — in seine Nachbarvilla heimkehrt. Und doch sollte schon das von den Engländern für die japanische Drohung nach Peking richtig geprägte Wort „Ultimatum" allen, die 1914 erlebten (und leider auch 1918), Unfrohes zu denken geben. Denn . . .

Das ist halt ewiges Fatum,
Was fern jetzt im Osten geschah —
Nun wäre das „Ultimatum"
Glücklich mal wieder da.

Die Welt liegt rings befriedet
Vom volkerbündlichen Spiel;
Und daß sie Waffen schmiedet,
Beweist ja weiter nicht viel.

Es ist die alte Geschichte:
Im Osten droht eine Faust:
„Ich hau' dir ins Gesichte,
Eh' du mich selber haust!"

Im Westen sind sie humaner,
(Hört bloß die Reden an
In Genf!) Das geht die Japaner
'ren Dreck — sit venia — an!

Wen rührt es, wenn die Japse,
Von jeglicher Hemmung frei,
Verteilen beträchtliche Klapse
Den Gelben der Mandschurei.

Bloß — daß der Büchsenspanner
In Indien listig lauscht,
Und daß es im Sternen-Banner
Da drüben bedenklich rauscht!

Bloß — daß der kleinste Bube
Schon zieht die Lehre daraus:
Brennt erst mal eine Stube,
Brennt leicht das ganze Haus.

Bloß — wer bezahlt die Kosten
Vom „diplomatischen Schritt"?
Und donnern Kanonen im Osten,
So zittert der Westen mit.

Die nächste Frage, die unsereiner mit Wallenstein „frei hat an das Schicksal", wird wohl sein: Wo sich in künftigen Jahrhunderten das Schwergewicht der Welt konzentriert. Mit dem Schwergewicht von heute ist es überhaupt so 'ne Sache. Europa ist — so blank Marianne ihre Gewehre putzt — nicht mehr in Form wie einst. Der Meister des Schwergewichts Tunney soll sich mit einer erfreulich reichen Erbin in Amerika verlobt haben, und sitzt mit Braut und künftiger Schwiegermutter, kosend statt boxend, im Strandkorb irgendwo in Kanada. Während sein Gegner, der andere Schwergewichtsmeister Tom Heeney vor kurzem eine vermutlich auch nicht gerade ärmliche junge Miß entführt hat und die liebe Familie nicht wissen ließ, wo Onkel Toms kleinste Hütte für die nächste Zeit Raum hat für ein glücklich' Paar.

Ich persönlich nehme es den Schwergewichtlern gewiß nicht übel. Denn ein altes, sehr altes Preislied auf einen Faustkämpfer fällt mir ein. Der Freund des jüngeren Scipio, ein Vorläufer des Horaz, hat es — so um 150 v. Chr. — dem Boxer Androleus in elegischen Distichen, wie man eben damals Helden besang, schwungvoll gewidmet. Es lautet in deutscher Uebersetzung: „Wo nur irgend ein Preis in hellenischen Landen dem Faustkampf — Ausstand, hab' ich mich auch immer als Kämpfer gestellt. — Nun hat Pisa ein Ohr vom Androleus; aber Platää — Eins der Augen; für tot trug man zu Pytho mich weg. — Jetzo verlangt mein Vater Damoteles und alle Bürger, — Mich von dem Kampfplatz tot oder verstümmelt zurück."

Wozu zu sagen wäre erstens, daß es die Stadt Platää war, in der zu Ehren des Göttervaters die Eleutherien genannten, recht heftigen Kampfspiele gefeiert wurden; daß zweitens beim antiken Faustkampf überhaupt nur nach dem Kopf geschlagen wurde; und daß drittens der Wunsch des guten Vaters Damoteles uns heute etwas eigenartig anmutet. Nun — Amerika war damals noch nicht entdeckt. Also konnte ein Androleus mit dem einen geretteten Auge und dem einen geretteten Ohr sich nicht mehr da drüben in das Glück einer dollargesegneten Ehe zurückziehen. Heute hält Amerika für jeden Ruhm in jeder Form die „Preise" bereit. Nachdem sich aber so die Nachfolger des Androleus, unsere lorbeerschweren Zeitgenossen, ihrem eigentlichen Beruf durch die Ehe mit Dollarprinzessinnen entziehen oder doch sehr wesentlich entfremden, muß man sich mit seinen Sympathien neuem Sport zuwenden.

Und da trifft sich's denn ganz gut, daß jetzt im Horsaal Eins der deutschen „Hochschule für Politik" eine stattliche Reihe von Primanern in edlem Wettstreit auf der Rostra standen, um das gleiche Thema „Einigkeit und Recht und Freiheit in der deutschen Verfassung" zu behandeln; wofür sie die zuständige Instanz zu sein scheinen. Ob es ein Vergnügen war, fast anderthalb Hundert um denselben Kranz ringende Jünglinge „Einigkeit und Recht und Freiheit" traktieren zu hören, kann ich nicht entscheiden, da ich es schnoderweise vorgezogen habe, noch immer unter allmählich sich aufklärendem Sommerhimmel dem Rauschen des ewigen Meeres zu lauschen. Ich kann auch die Aufgabe der Jury ohne Neid betrachten. Denn 140 jugendliche Redner, von denen jeder zehn Minuten für „Einigkeit und Recht und Freiheit" zur Verfügung hat, ergeben immerhin 1400 Minuten, d. h. auf deutsch 23½ Stunden, in denen die Jury von Neunzehnjährigen, denen gewiß weder Eifer noch Pathos mangelte, über „Einigkeit und Recht und Freiheit" belehrt wurde. Der Preis aber, der dem obsiegenden Primaner winkt, ist, soviel ich weiß, eine freie Reise nach Amerika gewesen. Eine Studienreise, auf der er vielleicht den Schwergewichtsmeistern in einem stillen Winkel begegnet, wohin sie sich nach ihren Siegen, sich selbst genügend und in dieser Genügsamkeit vielleicht den Sieger im Redekampf am Berliner Schinkelplatz belehrend, zurückgezogen haben.

Man wird den jungen „Olympia"-Sieger im Wettstreit der neunzehnjährigen Demosthenesse drüben in Amerika vielleicht nicht ganz so geräuschvoll empfangen wie jüngst die deutschen Ozeanflieger; aber sicherlich herzlicher als die polnischen „Ozeanflieger". Was seine einfache Erklärung darin hat, daß die vom deutschen Dampfer „Samos" auf hoher See geretteten Herren — überhaupt nicht hinüber kamen. Grund genug dafür, daß die edlen Polen — nicht die geretteten Flieger, aber ihre verärgerten Landsleute in großschnäuzigen Blättern — die Deutschen beschimpfen (mit Hilfe falsch zitierter Schlagworte) und die kühne Behauptung aufstellen: die polnischen Flieger seien nur deshalb im Kreise herum geflogen, weil ihnen — sehr logisch — der Brennstoff ausgegangen sei und — jetzt kommt es geradezu entzückend! — die von ihnen planlos in der Luft verbrachte Zeit komme durchaus „der zur Erreichung Amerikas notwendigen Zeit" gleich. Mithin — — Und also — —

Mit Spötterpfeil will ich nicht zielen,
Doch heimlich kichert der Humor:
Daß Helden mal ins Wasser fielen,
Das kam nicht nur in Polen vor.
Doch, daß man, um den Ruhm betrogen,
Beschimpft in tückischem Widersinn,
Die rettend sie herausgezogen,
Das scheint ein Novum immerhin!

Und daß man prüfend ihre Spuren,
Derweil man ihren Sturz vergißt,
Die Kreise, die sie irrend fuhren,
Voll Stolz nach ihrer Länge mißt;
Daß man das Ziel auf fremder Erde
Erreicht glaubt, weil die Länge stimmt,
Das scheint der Wahnsinn schon zu Pferde,
Der jeder Logik Hürde nimmt.

Ein Mensch, der oft 'ne Ferienreise
Gemacht, wohin es ihm gefällt,
Der fuhr — geschätzt auf diese Weise —
Gewiß schon zweimal „um die Welt".
Und wem das Sommerglück beschert hat
Ein täglich Bad im Wannsee draußt',
Daß der den Ozean durchquert hat,
Das rechnet leicht ein Pole aus.

Oh, Heldenruhm, den ich besinge!
Auf alt'ste Lehre ist Verlaß:
Die Zahl ist Urgrund aller Dinge,
Schwört Polen mit Pythagoras.
Polonias Mut ist ungezügelt,
Nur scheinbar ging die Sache schief;
Und wie's der Einstein ausgeklügelt:
Es ist halt alles — „relativ".

Diogenes.



Der Oberbarmer Sängerhain vor dem Haager Friedenspalast.

HORCH 8

Der Wagen, der durch seinen Achtzylinder-Motor, durch die modernen Methoden seiner Herstellung und durch seine künstlerischen Karosserien zum repräsentativen deutschen Wagen geworden ist

Barmen: Kellermeier & Co., G. m. b. H., Neuer Weg 11. Tel. 7003.
Elberfeld: M. Magner, in der Schwebebahnpassage Döppersberg. Tel. 2533.

Renate-Elisabeth

Die Geburt eines kräftigen

Mädels

zeigen in großer Freude an

Dr. Annemarie Siebert
geb. Michael

Dr. Friedrich Siebert
Zahnärzte.

Vohwinkel, den 17. August 1928. c256

Statt Karten.

Emmy Klein
Otto Jahncke
Verlobte.

Barmen-Wi., Neuestr. 22. Nordhausen.

19. August 1928. 4775a

Statt Karten.

Martha Weller
Werner Etz
Verlobte.

Elberfeld, d. 18. Aug. 1928 Barmen

Familien-Anzeigen
gehören in den
General-Anzeiger
für
Elberfeld-Barmen

Im Frieden laß jetzt heim mich gehn,
Und laß, o Herr, dein Heil mich sehn.
Den ew'gen Tod verdiente ich,
Doch Jesus Christus starb für mich.

Freitag nachmittag 2½ Uhr entschlief plötzlich und unerwartet im 91. Lebensjahre unser unvergeßlicher, herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater und Onkel

Herr

Friedrich Nickel

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Cannstadt, den 18. August 1928.

Die Beerdigung findet am Dienstag 21. Aug., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Gestern abend 7½ Uhr entschlief sanft nach dreitägiger heimtückischer, schwerer Krankheit unsere liebe Tochter und Schwester

Ilse

im Alter von 8 Jahren. Dies zeigen in tiefem Schmerze an:

Fritz Wingenroth und Frau
geb. Langenstepen
Irene Wingenroth
Kurt Wingenroth.

Vohwinkel, den 17. August 1928.

Die Beerdigung findet am Montag 20. Aug., nachm. 4 Uhr, vom evgl. Friedhof in Sonnborn aus statt. — Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die reichen Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Gatten, unseres lieben Vaters, sagen wir allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Nachbarn, dem Herrn Prediger Rüger für seine trostreichen Worte, und dem Gesangverein der freien Evgl. Gemeinde (Feldstraße) für die erhebenden Lieder am Sarge und am Grabe unseren herzlichsten Dank.

Wwe. Wilh. Wildförster.

Barmen, den 18. August 1928.

Die Verlobung ihrer Tochter Käte mit Herrn Erich Meyer aus Elberfeld beehren sich hierdurch ergebenst anzuzeigen

Geheimrat Martin Luther
und Frau Paula
geb. von Schönberg.

Berlin-Dahlem, Goßlerstr. 23.

Käte Luther
Erich Meyer
Verlobte.

Elberfeld Jägerhofstr. 36.

Berlin-Dahlem im August 1928.

Empfang am 19. August 1928, Goßlerstr. 23.
Empfang am 26. August 1928, Jägerhofstr. 36.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 8½ Uhr entschlief nach einem arbeitsreichen Leben sanft und gottergeben meine liebe Frau, unsere gute, treusorgende Mutter, Schwiegermutter u. Großmutter

Frau August Fengler

Auguste geb. Kittel

im 73. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

August Fengler d. Aelt.

Elberfeld, den 17. August 1928.

Die Beerdigung findet am Montag 20. Aug., vorm. 11 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Brettchen aus statt.
Wir bitten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen. k1987

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute morgen gegen 10 Uhr unsere liebe, gute Tante und Großtante

Frau Ww. Aug. Kluthe

Karoline geb. Waldmin

nach nur zweitägiger Krankheit, im hohen Alter von fast 83 Jahren, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Ueber 20 Jahre hat sie in unserer Familie unermüdlich gewirkt und war uns stets ein Vorbild von seltenster Pflichttreue. Wir werden sie nie vergessen können und ihr Andenken in hohen Ehren halten.

Elberfeld (Nüllerstr. 141), den 17. August 1928.

Familie Friedr. Waldmin d. J.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit unseren tiefempfundenen Dank aus.

Frau Anna Knoll
und Angehörige.

Elberfeld, 17. Aug. 1928.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Verstorbenen sagen wir allen Verwandten, Bekannten sowie dem Herrn Pastor Lesser für seine trostreichen Worte am Sarge und am Grabe, unsern tiefgefühlten Dank.

Frau Wilh. Alberding.

Elektrische Licht-, Kraft-Anlagen.
Adolph. Elb., Friedrichstr. 24 (Ladenlokal). Ruf 5171.

Eisu-Metall-Betten Kinderbetten. 2
Stahlmatratzen, günstig an Private, Katalog 549 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Die Glatze droht!



Das ärztl. empfohl. Müllern des Haares m. Dr. Müllers Haarwuchs-Elixier beseitigt zuverlässig Haarschwund, Haarausfall, Kopfschuppen, Juckreiz u. verhindert frühzeitiges Ergrauen. Nervenstärkend. Mit od. ohne Fett. Packung Rm. 3,50 in all. einschlag. Geschäften zu haben, sonst v. Hersteller Dr. Müller & Co., Berlin-Lichterfelde 1.

Müllern Sie Ihr Haar!

Verkaufsstellen: Bots & Erbarth, Sophienstraße 13; Ernst Rieck, Osterfelderstr. 2; Gustav Göltz, Heinrichstr. 1; Ewald Krämer, Karlstraße 36. b328

Für die uns aus Anlaß des Ablebens unseres lieben Vaters von allen Seiten erwiesene Teilnahme sprechen wir auf diesem Wege unseren **herzlichsten Dank** aus.

Familie Eduard Eylert.

Elberfeld, im August 1928. k1964

Danksagung.

Für die zahlreichen und wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust, den wir durch den Heimgang unseres lieben Kindes erlitten haben, sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten sowie Herrn Missionar Schmitz für die trostreichen Worte herzlichen Dank.

Paul Jung und Frau
Else geb. Schäfer.

Sonnborn, 18. August 1928. e169

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Verstorbenen

Wwe. Gustav Licht

allen Verwandten, Freunden und Bekannten, besonders allen Bewohnern des Erbschloestifts und dem Herrn Pastor Hesse für seine trostreichen Worte am Sarge und Grabe, sprechen wir hierdurch unseren herzlichen Dank aus.

Die Angehörigen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sprechen wir allen Verwandten und Bekannten sowie der Direktion, den Angestellten und Arbeitern der I. G. Farbenindustrie und allen Vereinen, insbesondere Herrn Missionar Schmidt für die trostreichen Worte am Sarge wie am Grabe, unseren tiefgefühlten Dank aus.

Ww. Georg Fritz u. Kinder.

Sonnborn, den 18. August 1928. e169

Karbid
in jed. Körnung ist ab Lag. lieferb.
Ernst Dähler, G., Wupperstr. 2–6, Tel. 6480, 6481, 648

Zurückgekehrt
Dr. med. Caminer
Elberfeld,
Bergstr. 13.

Zurückgekehrt
San.-Rat Dr. v. Broich
Facharzt für Haut-, Harn- und Geschlechtskrankheiten,
Elberfeld, Luisenstraße 68. a351

Von der Reise **zurück**
Dr. med. Louig
Barmen-Wichl.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen
Dr. Supper
Hautfacharzt, a351
E., Altenmarkt 12, Eing. Kirchstr.

Von der Reise **zurück.**
Dr. Heimann,
Kinderarzt
Elberfeld, Sophienstr. 8, Tel. 27
Sprechstunden 8–10, 3–5 Uhr.

Zurück
Zahnarzt Dr. Ammann,
Elbf., Kölnerstr. 12a. Tel. 1848. k1834

Zurück
Zahnarzt Dr. Eigen
Barmen-Rittershausen.



Als Schönheitsmittel im ganzen Land ist Seife heute anerkannt,
Doch Schönheit Dir gibt, ganz ohne Frage,
nur „**Kappus-Seife** mit der Waage"!

Versuchen Sie auch „Creme Kappus"
Sie werden es nicht bereuen!

e153

---

e248

Mein Erfolg

gründet sich auf meine zufriedenen Käufer; denn auffallend ist es, daß ich hauptsächlich auf Empfehlungen hin verkaufe. Somit müssen meine Kunden doch über alles Erwarten hinaus zufrieden gewesen sein.

Ziehen auch Sie Ihren Vorteil hieraus!

Möbel-Pickhaus Wohninkel
Kaiserplatz 8. Gegr. 1892. Ruf 5809. Bahnstr. 7.

Die Tatsache

meiner ganz besonderen
Leistungsfähigkeit
ist nicht zu bestreiten,
Achten Sie auf dieses Zeichen

j407

MÖBEL
Pasche
gegr. 1876
ELBERFELD
Königstr. 55-57

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Klein-Möbel
Polster-Möbel

Vorbildliche Entwürfe.

Stellen-Anzeigen

Nr. 194 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 18. Aug. 1928

Alte, gut eingeführte Gesellschaft, alle Versicherungszweige betreibend, sucht für das Wuppertal und das Bergische Land tüchtigen, strebsamen a329

Außenbeamten

(Inspektor), der Neigung und Befähigung für den zielbewußten Ausbau der Organisation besitzt und auch sonst den Außendienst beherrscht. Die Stellung ist angenehm und entwicklungsfähig. — Handschriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Empfehlungen und möglichst Lichtbild unter I 439 an die Ann.-Expedition D. Schürmann, Düsseldorf.

Fabrik- u. Exportgeschäft der Schloß- und Beschlagbranche

sucht per 1. Oktober evtl. früher einen

Korrespondenten

der den spanischen Schriftwechsel selbständig erledigen kann. f382

Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. unter E 1062 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten

Ges. f. Elberfeld u. Umgeb. einige tücht. Herren zum Verkauf von Nähmasch. geg. bequeme Teilzahlg. Wir bieten feste Bezüge u. hohe Prov. bei sof. Auszahlung sowie reichl. Unterstützung. Ang. unter E 9056 an Gst. b224

Für das Berg. Land tüchtige * **Annoncen-Akquisiteure** bei hoher Prov. ges. Ang. E 6755 Gschst.

Tüchtiger **Herrenfriseur** (Bubikopfschneider) bei höchstem Lohn sofort gesucht. f328 Wilh. Kaufmann jr., Remscheid, Bismarckstraße 122.

Garnbranche. Jüng. Kontorist (in), d. gewandt ist und flott stenogr., gesucht. Ausf. Ang. mit Angaben, wann frei, u. Gehaltsanspr. E 6787 an Gesch. d. Bl. *

Für das Lager ein. Kolonialwar.-Großhandlung wird für sofort ein ordentl. **junger Mann** zur weiteren Ausbildung ges. Angeb. erbet. unt. E 6782 an die Gesch. f2037

Chauffeur. Suche einen Chauffeur, der in sämtlich. Reparaturen bewandert ist und kleine Kaution stellen k. † Ang. u. B 3944 an Gst. B., Neuerweg 34.

Jüng. Lederstanzer ges. Goldschmidt, E., Hofaue 21.

Tücht. **Bauschreiner** ges. E. Kaiser, E., Ottenbruckerstr. 54.*

Stellmacher sof. g. E., Kampst. 24*

Jüngerer 4801a **Stempelschlosser** u. zuverläss. **Packer** sof. gesucht. Westd. Waagenfabr., Barm., Westkotterstr. 129.

Erfahr. **Schlossergesel.** für Reparaturen ges. W. Meister, Elb., Bachstraße 37. *

Perfekter † **Schildermaler** gesucht. Schilder-Hoppe, Barmen, Karlstr. 46.

Einige tüchtige † **Fliesenleger** für sofort gesucht. Rhein.-Westf. Baustoff-Handelsges., B., Unterdörnerstr. 61. Telephon 8648.

Junger Mann, 16—18 Jahre alt, z. Packen u. Bandrollen gesucht. Barmen-R., Linienstr. 16. z4117

Aufgeweckter, forscher junger Mann als **Packergehilfe** sofort gesucht. * Gebr. Happich, Kom.-Ges., Elberf., Bembergstraße 20.

Reisender,

der bei erstklassigen Haus- und Küchengeräte-Geschäften i. Rheinland und Westfalen bestens eingeführt und dem an angenehmer Dauerstellung gelegen ist, von größerer **Metallwaren-Fabrik** gesucht. — Ausführliche Angebote mit Angabe über den frühesten Antritt unter L. Z. 6687 durch Rudolf Mosse, Leipzig. a86

General-Agentur für Rheinland

erster a126 **Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaft** möglichst mit Sitz in Düsseldorf, ist an tüchtigen

Versicherungsfachmann

der nachweislich beste Erfolge in Organisation und Acquisition aufzuweisen vermag, unter günstigen Bedingungen zu vergeben. — Gefl. ausführliche Angebote unter Beifügung eines Lebenslaufs, Zeugnisabschriften, Resultatsnachweisen usw. erbeten unter B. N. C. 6984 an Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin NW. 6.

Altangesehene, große Bettfedernfabrik hat für die Tour Mitteldeutschland den

Reiseposten

neu zu besetz. Die Tour ist alteingeführt und über 20 Jahre von dem gleichen Reisenden besucht. Es wird Anspruch erhoben auf durchaus seriösen, vertrauenswürdigen Herrn, der frisch und fleißig arbeitet, in geschäftlichem Umgang mit den Manufakturisten gewandt und nachweislich erfolgreich. Branchekenntnisse sind nicht erforderlich. Bewerbungen unter E 1084 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b3206

Werbe-Beamte ges. Herr. od. Dam. (auch f. Nebenber.), mit gr. Bekanntenkr. od. gut. Bezieh. zu Verb., Verein. od. Werken 2c. Keine Kenntn. erf. Keine Arbeit. Empf. gen. Hoh. Verd. Str. Diskr. Ang. E 1094 Gst. 181a

Wer will? trotz Bargeldmangels monatl. 200—300 Mk. und mehr mit nur 15 Mk. Anfangskapital erzielen? — Erfolgr. Mitarb. erh. außerd. 50 Mk. Bürozusch., 100 Mk. Fixum, 1 Schreibmasch. gratis. Ausf. Prospekt und Muster, gegen 60 Pfg., die bei Nichtinteresse zurückvergütet werden. — Bilse & Neumüller, Wiesbaden 7, Hellmundstr. 13.

Zum 1. oder 15. Sept. suche gepr.

Gehilfen

der freundl. empfehl. Verkäufer sein muß, die Außenkundschaft besucht u. sich keiner Arb. scheut, Dek. u. Packschr. erforderlich. Nur wirkl. gediegene Leute im Alter bis 24 Jahre wollen sich mit Ang. der Gehaltsansprüche u. Zeugn. melden. *

Alex Sieberts, Lebensmittel, Drogen, Spirituosen, Elberfeld, Kölnerstr. 26.

Tüchtiger Organisator

möglichst Automobil-Fachmann, f. d. Leitung und d. weiteren Aufbau unserer Landesdirektion Berg. Land gesucht. Erforderlich: tadelloser Ruf, gute Beziehungen, eiserner Fleiß, geordnete pekuniäre Verhältnisse, Büro m. Telephon. Verband der Automobilbesitzer Deutschlands E. V., Berlin SW. 48, Wilhelmstr. 131. a3

Betriebsleiter

perfekt in einfäd. Klöppelspitzen-Fabrikation der auch erstklassig zeichnen und selbst entwerfen kann, wird gegen gute Bezahlung nach dem Auslande gesucht. Nur durchaus vielseitig erfahrene Fachleute werd. in Betracht genommen. — Angeb. unter E 1085 an die Gesch. dss. Bl. b3208

Tüchtiger f337

Automobil-Verkäufer

welcher perfekt selbständig arbeiten kann, bei einer hohen Verdienstmöglichkeit f. ges. Angebote unter E 6788 an die Geschäftsst.

Tüchtige Verkäufer

zum Verkauf eines erstkl. Gebrauchsgegenstandes an Privatleute gegen hohe Provision gesucht. Es handelt sich um einen leicht verkäuflichen Artikel. Angebote unt. E 2995 an die Gesch. dss. Bl. f2040

Ein jüngerer tüchtiger b3196 **Buchbindergeselle,** der perfekt im Zuschneiden und in der Anfertigung von Musterkarten u. Musterkästen ist, von einer größeren holländischen Fabrik gesucht. Angeb. an Aug. Tappe, Buchbindermeister, Barmen, [illegible] Nr. 57.

Gesucht wird sofort in Dauerstellung ein tüchtiger, zuverlässiger Mann als 250b

Beifahrer,

der als Blechschlosser od. in ähnlichen Betrieben bisher gearbeitet hat. Es kommen nur wirklich erstklassige Kräfte mit guten Zeugnissen und Referenzen in Frage. Bewerbungen, die diesen Bedingungen nicht entsprechen, zwecklos. Angebote unter B 447 an d. Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34.

Tüchtiger **Wäscher,** f. mittl. Waschanstalt in selbständ. Stellg. bei gutem Lohn ges. Ang. u. B 3950 Gst. B., Neuerweg 34. †

Tüchtiger Junge nicht unter 16 Jahren, für Landwirtschaft sof. ges. f208 Ernst Grund, Klausen b. Lüttringhausen.

Ord., kräft. Junge von 14—15 J. für Druckerei sofort ges.* Elb., Paradestr. 75.

Zum baldig. Eintritt **Bäckerlehrling** aus achtbarer Familie gesucht, der Lust hat, die Grob- und Feinbäckerei gründl. zu erlernen. Moderner Betrieb. Familienanschluß. Kurze Angeb. unt. E 1030 an die Gescht. b3174

Suche einen Sohn achtbar. Eltern als **Metzgerlehrling.** Es wollen sich nur solche melden, die ein gutes Schulabgangszeugnis aufweisen könn. b3205 Heinr. Brockhaus, Welper-Hattingen, Ruf 2330 Hattingen

Kolonialwaren-Großhandlung für sofort † **Lehrling** f. Kontor u. Lager. Ang. u. B 3942 an Gst. B., Neuerw. 34.

Sohn achtb. Eltern, der Lust hat, die Grob- u. Feinbäckerei zu erlernen, stellt ein f364 Reinhold Dürholt, Remscheid-Hasten.

Weibliche

Damen und Herren für leichte Reisetätigkeit (Privat) finden hochlohn. Verdienst. Neuser, E., am Hag 38 (Obersteinenfeld).*

2 tücht. Werbedamen geg. Tagessp. Provision u. Fahrg. sof. ges. Vorzust. 14—17 Uhr. Volta Salus, E., Wülfingstr. 8. *

Jüngere f2036 **Kontoristin,** welche stenograph. u. Maschine schreibt, f. Eisenwaren- u. Kommissionsgeschäft sof. gesucht. Angeb. mit Altersangaben unter E 6784 an Geschft.

Suche jüngere Kontoristin und erbitte schriftl. Angeb. W. Malwonn, Imm., Fin., Elbf., Erholungstr. Nr. 17. Tel. 9150/57*

Jüngere, ang. **Verkäuferin** mit gut. Zeugn. u. 1 junges Mädchen für leichte Lagerarb. ges. Sauer & Kirchfeld, Elberf., Wall, Rathenaustraße 42. *

Tüchtige **Verkäuferin** mit Ia Zeugnissen f. Metzgerei u. Feinkost gesucht. f328 E. Bünseler, Remscheid, Bismarckstraße 49.

Tüchtige f461 **Verkäuferin** für Herren-Mode-Artikel von feinem Spezial-Geschäft per 1. od. 15. Sept. ges. Schriftl. Angeb. u. E 2989 an Gescht.

Geschäftsdame im Mittelp. d. Stadt f. **Friseuse.** Ang. mit Preisang. u. E 6661 an Gst. *

Putz. 2. Arbeiterin sucht per sofort od. 1. 9. Fritz Dickwald, E., Kloßbahn 11. *

Geübte **Hosenträger-Näherinnen** gegen hohen Lohn p. sofort gesucht. Robert Braun, Elbf., Feldstr. 3—5.

Jg. Masch.-Näherin auf Großstück ges. * Elbf., Pfeilstr. 1, I.

Lehrmädchen von größ. Fahrradhandlg. zur Ausbildung f. Verkauf ges. * Ang. E 6723 Gst.

Für unsere große Abteilung

Damen-Konfektion

suchen wir eine hervorragend befähigte

erste Verkäuferin,

welche mit Erfolg in lebhaften bessern Häusern tätig war. f105

Michel Akt.-Ges., Elberfeld.

Wir suchen

durchaus branchekundige

1. Verkäuferinnen

für folgende Abteilungen!

Putz
Handschuhe
Strümpfe
Herrenartikel
Elektrik
Haushaltartikel
Spielwaren.

Bewerbungen mit handgeschriebenem Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften und Angabe des letzten Gehalts.

Leonhard Tietz A.-G. Solingen. e119

Jg., gebildete Dame für Fabrikgeschäft per 1. September gesucht. Verlangt: zuverlässiges Arbeiten, sicheres Rechnen, Stenographie u. Schreibmaschine. Selbstgeschriebene Angeb. unter B 442 Gst. Barmen, Neuerweg 34. 4798a

Jüng. Kontoristin für Kartothek, Statistik und Rechnungenausschreiben, mit schöner Handschrift, **sofort gesucht.** Angebote unter B 427 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. 325b

Von größ. Fabrikkontor **2 perf. Stenotypistinnen** (keine Anfäng.) p. sof. od. später in gut bez. Dauerstellg. ges. Angeb. m. Zeugn.-Abschr. unter E 6778 an die Geschäftsst.*

Tüchtige, fleißige, arbeitsfreudige

Buchhalterin,

abschlußsicher, die gleichzeitig Korrespondentin sein muß, per sofort gesucht. — Schriftliche Angebote an: f121

Leopold Simon, Elberfeld, Wall 11/13.

Wir suchen per mögl. sofort intelligente

junge Dame

(keine Anfängerin) e542 für alle Büroarbeiten. Bedingung: Gewandte Stenotypistin. Angeb. mit Zeugnisabschr., Bild, Angabe von Gehaltsansprüchen unter E 10473 an die Gescht.

Drogistin

selbständige, perfekte Verkäuferin, mit angenehmen Umgangsformen, welche durch langjährige Erfahrung im Drogengeschäft in der Lage ist, einer modernen Drogerie (Nähe Solingen) vorzustehen, für sofort gesucht. Alter 25—30 Jahre. Angebote mit Bild und Gehaltsansprüchen unt. E 1090 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b3213

Erste Verkäuferin für Delikatessenhaus, sachkundig u. redegewandt, mit best. Umgangsformen, per sofort od. 1. Sept. ges. Ang. mit Gehaltsanspr. E 6660 Geschft. *

Perfekte Näherinnen für Hosenträger, Sockenhalter u. Strumpfhalter für mech. Betrieb und Heimarbeit sofort gesucht. f2032 A. Hücking, Elberfeld, Küllenhahnerstr. 53, Nähe Weidenplatz.

Geübte Knopfloch-Näherin gesucht. Heinr. Holten, Elbf., Langestr. 14.

Schirmnäherinnen und Aufspannerinnen sofort gesucht. 4766a Schirmgroßfabrik Aug. Grönlinger Nachf., Barmen, Heckinghauserstr. 48.

Zuschneiderin für Oberhemden gesucht. Heinr. Helten, Elberfeld, Langestraße 14.

Geübte Kleberinnen für Hosentr.- u. Sockenh.-Garn. (Heimarbeit) gesucht. * Goldschmidt, Elberfeld, Hofaue 21.

Tüchtige Weberinnen für Eisengarn sofort gesucht. Fr. Dauberishäuser, Unter-Barmen, Bendahlerstraße 8. +

Jg. Mädchen für leichte Kontorarbeiten gesucht. — Ang. E 6529 Gesch.*

Putz. Lehrmädchen sof. ges. Günst. Bedg. Amali Eberhardt, Elberf., Schusterstraße 7. *

Von einem größeren Industrie- und Handelsunternehmen w. für das kaufmännische Büro 382b **Lehrmädchen** und für das Lager **Lehrling** für sofort gesucht. Ang. u. B 446 Gst. B., Neuerweg 34.

Barmer Bandfabrik sucht für sofort **Lehrfräulein** möglichst mit höherer Schulbildung. — Selbstgeschr. Angeb. u. B 440 Gesch. B., Neuerweg 34. 4792a

Suche für sofort ein Lehrmädchen aus guter Familie.+ Putzgeschäft Hohagen-Weber, Barmen-R., Rübenstraße 35.

Hauspersonal

Zum 1. Sept. suche ich eine tüchtige, im Kochen u. in Hausarbeit durchaus erfahrene f1957 **Köchin,** die selbständig arbeiten u. gute Zeugnisse aus herrschaftlichen Häusern aufweisen kann. Frau Otto Halbach, Elberfeld, Tel. 6193, Kaiser-Wilh.-Allee 12

Zum baldigen Eintritt suche ich zu m. drei Söhnen im Alter von 3½, 7½ u. 9 Jahren ein erfahrenes, gebildetes **Kinderfräulein,** welches mich in der Erziehung der Kinder und Beaufsichtigung ihrer Schularbeiten unterstützen k. und auch im Flick. und Nähen bewandert ist. f1957 Frau Otto Halbach, Elb., Tel. 6193, Kais.-Wilh.-Allee 12

Eins. nicht zu jung. Fräulein, das nähen u. bügeln sowie etwas kochen kann u. Hausarbeiten mit übern., in größ. Landhaushalt (ohne Landwirtsch.) oder Zweitmädchen ges. Ang. m. Geh.-Anspr. u. lückenlosen Zeugn. od. Empfehl. erbeten an Frau H. Hammerstein, Haan, Wilhelmstr. 8. *

Alleinmädchen erfahren in Küche u. Haus, zum 1. Sept. 1928 gesucht. Putz- u. Waschfrau vorh. Windmüller, Remscheid, Eberhardstr. 60. f328

Tüchtiges, sauberes, kinderliebes f2031 **Alleinmädchen** für ruhigen Etagenhaushalt zum 15. Sept. ges. In allen Hausarbeiten erfahr. Gute Zeugnisse erforderlich. Telephon. Anruf sofort erw. Frau Dr. Wortmann, Elberfeld, am Buschhäuschen 9, Tel. 3683. f2031

Suche zum 1. Oktbr. für kl. Haushalt wegen Heirat d. jetzig. **Alleinmädchen** das selbständig kochen kann Frau Karl Frowein, Elb., Mozartstr. 50, Telephon 2061.

Per 1. September **Alleinmädchen** für herrsch. Etagenhaush. (2 Pers.) ges. Perfekt in Haushalt u. Küche. Vorzustell. wochentags b. Frau R. Kauert, Barmen, obere Lichtenplatzerstraße 257. 4796a

Suche kinderliebes Zweitmädchen. Frau Alfr. Güldner, Barmen, Allee 13. Telephon 809. *

Suche für ält. Ehepaar ein durchaus selbst. u. in allen Hausarb. erfahr., ruh., älteres **Zweitmädchen** mit guten, langjähr. Zeugnissen zum 1. Sept., evtl. früher. Näheres Barmen-R., Körnerstr. 19, Nähe Villa Foresta. †

Ehrliches, sauberes **Mädchen** aus gut. Fam. zum Bedienen im Laden u. Kaffee sowie für leichte Hausarb. sof. ges. Nur solche woll. sich meld., die in ähnl. Stell. tätig w. Carl Pickelein, Konditorei u. Kaffee, Solingen, Schützenstraße 233. e119

Suche in kl. Haushalt (1 Person) für den 15. 9. ein älteres, in Küche u. Hausarbeit erf., zuverl. **Mädchen** oder eins. Stütze. Frau Herm. Hüger, Lennep, Bahnhofstr.

Tüchtiges **Mädchen,** welches kinderlieb u. selbst. kochen k., für kl. Haushalt gesucht. Waschfrau vorhand. Frau E. Schmitt, E., Herzogstr. 44. *

Ord. Mädchen ges., welch. zu Hause schlaf. k., für Küche u. Hausarb. (keine Wäsche). Haushalt 2 Pers. Angeb. m. Angabe bish. Tätigkeit unt. E 6765 Gst. *

Ord. Mädchen für alle Hausarbeit. z. 1. 9. 28 gesucht. * Wwe. E., Königstr. 337

Jüngeres, perfektes **Zweitmädchen** mit besten Empfehl. in mod. Einfamil.-Haus gesucht. Barmen, Hinsbergstr. 22, Telephon 1964. +

Suche zum 1. 9. für kl. herrschaftl. Haushalt, 3 Person., ein in allen Hausarbeiten ganz perfektes **Alleinmädchen.** Selb. muß Ia Zeugnisse aus herrschaftlichen Häusern aufweisen könn. e256 Frau A. Fußhöller, Vohwinkel-Hammerstein, Steinmetzstr. 3, Tel. 6724. Vorzust. abends nach 8 Uhr od. zw. 1—2 Uhr.

Jg. evgl. Mädchen v. ausw. in kl. kdrl. Geschäftshaushalt f. sofort gesucht. Frau Paul Hecker, Elberf., Uellendahlerstr. 60. *

Suche zum 1. Sept. ein selbst. **Alleinmädchen** bei gutem Lohn, das in allen Zweigen d. Haushalts erfahr. ist u. perfekt kochen k. Wäsche wird ausgegeben. Frau E. Gielshoff, Barmen-R., Olgastr. 24. Tel. 5086.†

Erfahr. kinderliebes **Mädchen** gesucht. — Frau H. Schnitzler, Elberfeld, Ostersbaum Nr. 88 (Metzgerei). *

Für ruhig. Etagenhaush. w. tücht. ev. **Mädchen,** das im Kochen und all. Hausarb. selbst. und kinderlieb ist. Alter nicht unt. 25 J. Waschhilfe vorhand. Frau Georg Schütte, Barm.-R., Berlinerstraße 75. 323b

Durchaus propres jüngeres f2029 **Mädchen** w. zu Hause schlafen kann, sof. ges. Elbf., Bahnhofstr. 22.

Mädchen gesucht für kl. Haush. z. Koch. u. all. Hausarbeit., welch. zu H. schläft. Barm., Fischertalerstraße 64, II. l. +

Suche zum 1. 9. ein braves, kinderlb., kath. **Mädchen,** am liebst. von auswärts. Frau Heinr. Weritz, Barmen, Westkotterstr. 94, I.+

Tüchtige Aushilfe mit besten Empfehl. für 14 Tage ges. * Elsbach, Elberfeld, Bahnhofstr. 14, I. *

Ordtl. kr. Mädchen f. a. Hausarb. sof. Gst. Sonnt. E. Weststr. 68, III

Saub., ord. Mädch. für sofort in dauernde, angen. Stellung gesucht. Frau Helene Collenbusch, E., Königstr. 146.

Suche zum 1. Sept. kinderlieb. ev. tücht. **Mädchen,** in all. Hausarbeiten erf., b. Fam.-Anschl. Gst. Angeb. m. Zgn. u. Geh.-Anspr. unt. 503 an die Filiale d. Bl. in Velbert. e206

Ordtl. Mädchen od. unabh. Frau f. bess. Haush. für ½ Tag ges. Ang. mit Lohn u. E 6607 an Gst. *

Jg., kinderl. Mädch. für nachm. sof. ges. B., Allee 170, I. +

Jg., ehrl. Mann, erfahr. i. Versandw., f. St., ev. auch als Kassier. od. Kassenb. Angeb. E 6656 Gst.*

Welche Firma? Bank oder Behörde gibt einem älteren, grundehrl. gewissenhaften Mann Vertrauensstellung? Ang. E 6568 Gscht.

Geprüfter e330 **Zimmermeister,** 23 J. alt, 2 Semest. Schulbildg., sucht in größer. Zimmer- od. Baugeschäft Stelle in Büro oder auf Bau. Geht auch auf Montieren. Angeb. unter B W 49 Wülfrath postlagernd.

Tücht. Schachtmeist. sucht Beschäft. Angebote E 6657 Gst.*

Junger Mann, 20 J., aus gut. Familie, gel. Stilettenschneider, der auch i. Versand mit tätig war, sucht passende Dauerstellg. Ang. u. B 3974 an die Gst. B., Neuerweg 34. †

Reise-Chauffeur sucht Stelle. Angeb. unt. B 3916 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Jg. Konditorgeh. sucht für sof. Stell. hier oder ausw. * Ang. E 6579 Gesch.

Hauseigentümer sucht Vertrauensstellung. Angeb. B 3960 an die Gescht. B., Neuerweg 34. +

Suche f. m. Sohn Lehrstelle als **Friseur.** Zeit w. ½ Jahr in Friseurgeschäft tätig. Gustav Waffenheim, Leichlingen. f175 II. Schmitten 29

Lehr-Gesuch. Suche für m. Sohn, 14 J. alt, b. einem tücht. Schneidermstr. eine Lehrstelle bei guter christl. Erziehung. Ang. unter A K an die Filiale in Velbert. e206

Stellen-Gesuche

Landesprodukte. Tücht. Ein- u. Verkäufer, 40 J., große, statt. Ersch., 25 J. i. d. Branche, mit d. Kundschaft des Berg. Landes u. Westfal. aufs beste vertraut, sucht Stellung oder Komm.-Verkauf. Angebote unt. E 6730 an Gescht. d. Bl. *

Jung. Mann, tücht. Verkäuf. der Lebensmittelbr., Dekorier., Lackschr. etc. sowie Kenntnisse in Buchführ., sucht sich ähnlich zu veränd. Angeb. an B. Erle, Remscheid, Elberfelderstr. 26. f328

Stud. jur., sucht Beschäft. währ. d. Ferien. Angebote E 6655 Gst.*

Für Weinlokale. Perf. Zitherspieler sucht bald. Stellung. Angeb. m. Gehaltsangabe unt. B 3919 Gst. B., Neuerweg 34 †

Volontärstellung zum 15. 10. in I. Zigarren-Spezial-Geschäft zwecks gründl. Ausbildung v. Pol.-Beamten ges. Ang. u. R 666 an Filiale B., Berlinerstr. 61.+

Weibliche

Suche Stelle in der **Buchhaltung oder Rechnungsabteilung.** Bin 20 Jahre, habe Handelsschule bes. u. kann Bürotätigkeit nachweisen. Angeb. u. E 6715 Gescht.*

Vertrauenswürd. ev. **Fräulein** aus gutem Hause, m. mehrjähr. Büropraxis, sucht Stellg. in kaufm. Betrieb, am liebst. in freundlicher ländlich. Geg. Gefl. Angebote unt. E 1077 an die Geschäftsst. d. Bl.

Fabrikantentochter, 22 J., selbständ. im Haush. u. im Koch. (Führerschein) sucht passend. Wirkungskr. Ang. 58s Fil. Müller, U.-B., Haspelerstr. 46

Suche für meine Tocht., 17 Jahre alt, Lehrst. als Friseuse. Ang. E 1075 Gst. *

Tücht. Kleider- und Wäschenäherin sucht n. einige Kunden auß. dem Hause. Zu spr. nach 7 Uhr. E. König, Barm., Dickmannstr. 14. +

Hotelköchin mit besten Zeugniss. sucht Stelle. Angeb. u. E 6639 an Gst.*

Kaufmann, Westfale, 21 J., der die englische Sprache in Wort und Schrift gründlich beherrscht und sich zurzeit in England in Stellung befindet, sucht, gestützt auf Ia Zeugnisse, per 1. 11., evtl. auch später, Stellung als e21

engl. Korrespondent

Angebote an: Mister Fischer, C/O Mister u. Mistres Mardon, 296 Clarendon Park Road, Leicester (England).

Schaufenster-Dekorateur sucht sich zu verändern, evtl. als Filialleiter od. i. Position. Angeb. unt. B 3790 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 34. †

Lebensmittelbranche.

Suche für einen j. Mann, 29 J. alt, ev., in der Lebensmittelbranche firm und außerordentlich tüchtiger Arbeiter, sofort passende Stellung. b3196 Bürgermeister in Bergneustadt.

Suche Stelle z. Volontärin, die sehr g. ondulieren k. Dies. ist sehr tüchtig im Haushalt. Ang. unt. E 6708 an Gesch. *

Schneiderin bill. im Anf. u. Umänd. b. D.-G. E., Seiterst. 15, p. *

Tücht. Näherin mit tad. Empf. f. K. in u. auß. d. Hause. B. Graffien, Elbf., Humboldtstr. 53. II. *

Weißnäherin, 23 J., perfekt im Zuschneiden, sucht St. als Zuschneiderin od. als Näherin u. Verkäuferin in Weißw.-Gesch. Angeb. unter B 3968 an Geschst. B., Neuerweg 34. †

Zuverl. Pflegerin, in all. Zweigen des Haush. erfahr., sucht b. einzelnem Herrn Pflege zu übernehm., auch n. auswärts. Angeb. E 6644 Gst. *

Einfaches Fräul., im Koch. u. ganzen Haush. zuverläss. u. selbst., sucht St. bei älter. Ehepaar oder einzeln. Herrn per 1. Sept. oder spät. Angeb. E 6653 Gst. *

Junges Mädchen, sucht für sof. Stell. Am liebst. zu älter. Ehepaar. Angebote unt. E 6732 Gst. *

Ein in Küche und Hausarb. erfahrenes Mädchen sucht Stell. in bess. Haush. als Alleinmädch. Gute Zeugnisse vorhand. Angebote E 1083 Gst. *

Bess. Mädchen, 21 J., sucht Stellg. in ruh. herrschaftl. Haush. Dess. besitzt Nähkenntnisse. Gute Zeugn. vorh. Angeb. unt. E L 100 an die Fil. d. Bl. Haßlinghausen. f127

Bess., sol., evangel. Mädchen † aus gut. bürgerlich. Fam., in all. Hausarb., Kinderpfl. etw. Näh., Flick. u. Bügl. erf., sucht bald pass. Wirkungskreis. Angebote B 3976 Gst. B., Neuerweg 34.

Bess., 22jähr. Mädchen v. ausw., in all. Hausarb. erf., f. St. i. bess. ruh. Haush. z. 1. 9. od. später. Gute Zeugn. vorh. Angeb. B 3951 Gst. B., Neuerweg 34. †

Junges Mädel, 23 J., selbst., i. Hauswes. perf., ebenso geschäftl., s. ... sich zu veränd., passend. Wirkungskr., e. ev. als Stütze. Beding. Familienanschluß. Angebote E 1087 a. d. Geschäftsst. b4467

Eins. Fräul., v. ausw., 35 J. alt, s. Stelle z. 1. 9. od. 15. 9. bei e. allst. Herrn oder in frauenlos. Haush. * Ang. E 6767 Gschst.

17jähriges Mädchen vom Lande sucht St. in kl. herrschaftlich. Haushalt. * Klärchen Rei. Haßlinghausen, Deilwig.

Selbständ. Mädchen von ausw., 19 J., sucht Stell. f. Privat- od. Geschäftshaush., auch Wirtschaft m. Bedien. G. Zeugn. vorh. Angeb. unt. E 6718 Gst. *

Eins. Fräulein im Kochen sow. allen Hausarbeit. erfahren, sucht Stelle in gutbürg. Fam., mögl. in Remscheid od. Umg. Ang. erb. u. R 554 an Filiale Remscheid, Bismarckstr. 35. f328

Erf. Fräulein f. weg. Wiederverh. seines Prinzip. St. als Wirtsch. G. Zgn. vorh. Angeb. zu sd. an Fr. Proll, Hagen i. W., zur Stiege 3†

Fräulein aus guter Familie (kath.) sucht Stelle als Kinderfrl. zu Kindern von ½—3 Jahren. Ang. u. E 6713 an Gst. *

Suche f. m. Tochter, 16 J., Stelle in kl. bess. Etagenhaush. Selbige ist schon gut angelernt. b3209 Rob. Kustemeier, Haßlinghausen 94.

Suche Stelle in gutem Hause als * Haustochter, wo ich das Kochen gründlich erlernen.— Angebote an A. Wer in Bochum, an der Marbrücke 28.

Jg. Mädchen, 21 J., evgl., sucht Stelle in bess. Haush. Gute Zeugn. vorhd. Ang. u. E 10 an d. Filiale Milspe. f243

Christl. Mädchen v. ausw. sucht Stell. Näh. F. W. Wasserfuhr Barmen, Nordstr. 42. †

Frau in d. mittl. J. f. St. f. morg. im Haush. od. f. Gesch. Ang. E 6634 Gst. *

Jg. alleinsteh. Frau sucht Stelle z. Wasch. u. Bügeln f. ganze u. halbe Tage. Ang. E 6640 an Gschst. *

Junge Frau * sucht Stundenstelle f. des Nachmittags. — E., Steinbeckerst. 83a

Alleinst. Frau f. Beschäft. f. nachm. od. ab. Ang. E6719 Gst. *

Ält., saub., ehrlich. Mädch. f. f. abends Gesch. od. Kont. zu putz. Ang. E6645 Gst. *

Teilhaber Vertreter

Wer beteiligt sich mit 5—10 000 Mark an gutem Unternehmen? Angeb. unter E 6637 an Gschst. *

2 Vertreter f. Teilzahlungsgeschäft in Schuh. ges., ab. nur solche, die das als Nebenberuf betr. * Ang. E 6630 Gesch.

Rührige, zuverlässige
Vertreter
für den Verkauf unserer Artikel aus wasserdichten Stoffen an allen Orten gesucht gegen hohe Provision. *
Kremer & Schumann, Segeltuchwaren-Fabrik, Elberf., Friesenstraße 7.

Anzeigen-Vertreter
für unsere gut eingeführten Objekte gesucht zwecks Besuchs v. Industrie- u. Handelsfirmen. Weitere Touren per Auto. Ausführliche Bewerbungen unter E 2996 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f2041

Stiller Teilhaber
mit 30 bis 50 Mille von angesehenem, 40 Jahre bestehendem rentablem Geschäft zwecks weiteren Ausbaues gesucht. Gute Verdienstmöglichkeit. Angebote unter E 6821 an die Geschst. b69

Vertreter
zum Verkauf von Nähmaschinen auf Teilzahlung an Private gegen hohe sofort auszahlbare Provision gesucht. Unbegrenzte Verdienstmöglichkeit — Angebote von tüchtigen Verkäufern unter L. W. 107 durch Rudolf Mosse, Leipzig. a86

Suche a136
Barmer Gummibandfabrik
leistungsfähig speziell in K.-S. Hosenträger- und Sockenhalterbändern zu vertreten. Bin bestens eingeführt bei Konfektionären in Dresden, Großröhrsdorf, Pulsnitz etc. Werte Angebote unt. A. 416 Ala-Haasenstein & Vogler, Dresden-A. 1.

Vertreter
für Schweizer Uhren auf Teilzahlung
zum Besuch von Beamten und Privaten werden vom leistungsfähigen Hause gegen hohe Provision gesucht. 300—500 Mark Kaution oder erste Bürgschaft für Kollektion erwünscht. — Angebote unter A. B. an Alfred Böhme, Anzeig.-Annahme, Berlin-Steglitz, Mariendorferstraße 46, I. a195

Fabrikant sucht General-Vertreter
Staubsauger für 36 Mk.
geräusch- u. motorlos, garantiert höchste Saugkraft. Zur Uebernahme sind 500 Mk. erforderlich. Zu melden Dienstag 21. Aug., 17—19 Uhr, bei Herrn Borreyer, Elberfeld, Hotel zur Post. a98

Zum Vertrieb unserer erstklassigen
Herrenstoffe an Private
beste deutsche und englische Fabrikate (auch zu erleichterten Zahlungsbedingungen) wird ein geeigneter a126
Vertreter
am Platze gesucht. Nur Herren, die sich über ähnliche erfolgreiche Tätigkeit ausweisen können, wollen sich melden.
Versand Deutscher Textilwaren G. m. b. H. Berlin W. 62, Lutherstraße 6.

Tüchtige Vertreter
bei hoh. Verdienst für großartige Patent-Neuheiten gesucht. Auch für Händler geeignet. Angebote unter E 6745 Geschst. *

Vertreter
welche viel Geld verdienen wollen und möglichst **eigenes Auto** besitzen, kommen zu uns. Wir haben die **größte** Auswahl in **erstklassigen Sprechmaschinen und Sprechautomaten** mit RM. 0.10 Einwurf, auch mit elektrischem Antrieb für Gastwirte, Hotels und Bars. Für Kinos ganz besondere Apparate. Herren, die an zielbewußtes und fleißiges Arbeiten gewöhnt sind, und sich ein hohes Einkommen schaffen wollen, können sich vorstellen in der Zeit vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags von 4 bis 6 Uhr. Andernfalls schriftlich mit Angabe bisheriger Tätigkeit. a216
Rheinophon-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.
Düsseldorf, Oststraße 111.

General-Vertreter
erstklassig, gut eingeführt,
gesucht
von bekannter leistungsfähiger
Weinbrennerei und Edellikörfabrik.
Bewerbungen unt. Aufgabe von Referenzen erbeten unter K B 5927 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. a58

Still. Teilhaber (in) mit Mk. 1000.— ges. Monatl. feste Vergütung Mk. 50.—. * Kapital w. sichergest. Ang. E 6756 Gschst.

Tägl. sich. Einkommen finden Sie in allen Orten durch Verkauf u. Mass.-Verbrauchs-Art. Buchstäbl. jeder Käufer. Lauf. Nachbestell. Großer Ums. 100 Proz. Bruttoverdienst. Branchekenntnis unnötig. Angeb. an Tre-Produkte, Freilassing 92. b4465

Vertreter
mit guten Beziehungen zu Hotels und Privaten ges. b3200 Dr. Armin Peter-Liell Weingut und Weinhandlung. Bernkastel-Cues.

Leistungsfähige
Likörfabrik
Spirituosen- und Weingroßhandlung, sucht für Elberfeld-Barmen und das Bergische Land gut eingeführten †
Vertreter
bei Wirten, Drogist. etc. Angeb. unter E 1078 an Geschst.

Langjähriger eingef. **Strumpf-Vertreter** sucht leistungsf. Textilfirma (a. l. Strickwaren) zu vertr., d. in der Lage ist, ein. Wagen zu st. (Selbstfahrer.) Ang. unter E 6622 an die Gst. *

* **Stelle Büro- und Lagerräume** — Tel. etc. zur Verfügung, wenn mir * **tätige Beteiligung** geboten wird. Ang. u. E 6754 an Gschst.

Suche Beteilig. an nachweisl. gut. Geschäft mit † **Mk. 10 000** Angeb. B 3957 Gst. B., Neuerweg 34.

Geldmarkt

Mk. 3000.- als 1. Hypothek auf mein Haus in Vohwinkel bei 7fach. Sicherheit ges. Angeb. E 6728 Geschst. *

Sparkasse der Gemeinde Heiligenhaus
mündelsicher. a2091
Postscheckkonto: Köln 19887, Essen 7075.

Größere
Kapitalien
hat Selbstgeber auf gute Wohn- oder Geschäftshäuser an 1. Stelle auszuleihen. — Anträge erb. unter E 5727 an die Geschäftsstelle dss. Bl. Vermittler verbeten.*

I. Hypotheken
auf gute städt. Objekte
Baukapital — Industriebeleihungen.
Müller & Sürth, a258
Gesellschaft für Finanzierungen. Immobilien, Hypotheken u. Versicherungen
Gereonstr. 40 **Köln** Anno 8142.
Anträge nimmt entgegen: C. Kaestner, Sparkassenrendant a. D., Elberfeld, Uellendahlerstraße 555.

1. Hypotheken zu 98% Auszahlung
(Auslandsgeld) nur auf Ia Geschäfts- u. Wohnhäuser (keine Hotels etc.) in Großstädten über 100 000 Einwohner zu 8½% Zinsen. Beleihung ca. 30% vom Friedenswert. **Bankdirektor a. D. Steinberg, Bonn,** gerichtl. Sachverständiger. a316

◆ Barkredite ◆
an Beamte und Festbesoldete, Privatangestellte zu 9% p. a. bei Abschluß v. Lebensvers. Ohne Vorkosten u. ohne Provision. Rückzahlung in 12 Monatsraten. b235
Max Weber, Köln, Unter Sachsenhausen 33, II.
Vertreter: Carl Schultze, Elberfeld, Neue Friedrichstraße 54.

1. Hypotheken,
8% Zinsen, bis 98% Auszahlung, auf erstkl. Wohn- u. Geschäftshäuser. Ausf. Anfr. u. B 3267 Gst. B., Neuerweg 34. †

10—12000 Mk.
gegen mehrfache erste Sicherheit v. Selbstgeber gesucht. Angeb. u. E 6817 Gschst. *

1. Hypothek. L. du Mont,
Bankvertreter, Elb., Brillerstr. 14, Telephon 4417. * Provisionsfreie Annahmestelle der Preuß. Bod.-Kredit-Aktien-Bank, Berlin.

99d Die Frankfurter **Hypothekenbank** gibt auf Wohn- u. Geschäftsh. in Elbf. u. Barmen erststell. Hypotheken zu zeitgem. Beding. Ausk. ert. u. Anträge n. entgeg. **Rich. Kötting,** Barmen, Berlinerstr. Nr. 54, Teleph. 8020, B. 8—10 N. 6—8.

Darlehn
als Privat- u. Personalkredit zu anerkannt reell. Beding. H. Krudewig, Privat-Darlehnskasse, Köln, Helenenst. 10. Vertreter ges. a260

Auf Villengrundstück in bester Lage werd. **Mk. 12000** als erste Hypothek bei angemess. Verzins. aus Privathd. gesucht. Angeb. unt. E 1080 an die Gst.*

5000 Mk. als 1. Hypothek auf gutes Wohnh. geg. 6fache Sich. v. Selbstg. ges. Angeb. B 3947 Gst. B., Neuerweg 34. †

Zur Ausbeut. einer g. hervorrag. Sache, der. hoh. Wert nicht zu schätz. ist (keine Erfind. oder Rekl.), w. ein Teil. Mark geg. bankübliche Zinsen, Gewinnant. sowie Sicherheit ges. Angeb. B 3941 Gst. B., Neuerweg 34. †

Hausbes. f. 2000 M. an 2. Stelle, gute Zinsen. Angeb. unt. E 6650 a. d. Gst. *

Wer beleiht eine eingetrag. Grundsch. von 6400 Mk. mit 1500 Mk. geg. hohe Zinsen. Angeb. unt. E 6731 Geschst. *

1000 Mk. g. mehrf. Sich. u. gute Zinsen für kurze Zeit ges. † Ang. u. B 3943 an Gst. B., Neuerw. 34.

1000 Mark nur v. Selbstgeber geg. hohe Zinsen bei monatl. Rückzahl. sofort zu leihen ges. 4fache Sicherh. vorh., außerd. kann Bürge gestellt werden. Ang. u. E 6766 an Gst. *

Beamt. f. 250 Mk. geg. Rückz. v. 300 M. Angeb. E 6651 Gst.*

Wer leiht 200 Mark. Gute Sicherh. vorh. Angeb. E 6774 Gst. *

Heirats-Gesuche

Jg. Mädchen, 24 J., kath., aus gut. Hse., gr., schl. Ersch., bild. w. a. d. Wege mit pass. Herrn b. 29 J. zw. Heir. bekannt zu w. Nur ernstgem. Briefe u. B 3782 an Gst. B., Neuerweg 34†

Welch. Herr m. l. intell. Mädel aus g. Fam. kenn. lern. zw. sp. Heirat? Bin 25 J., ev., 1,70 gr., vollschl., tadell. Ruf, a. Näh., geschickt in a. Arb. Beamt. od. selbständ. Handw. angen., n. unbed. erf. Gute Ausst. u. Möbel u. etw. Vermög. vorh. Briefe unt. B 3801 an die Gschst. B., Neuerweg 34. b4459

Bess., häusl. erz. ev. Frl., 28 J., s. anst. Herrn zw. sp. Heir. Briefe u. B 3980 a. G. B., Neuerw. 34. †

Frl., 29 J., evang., vollschl., blond, mit g. Aussteuer, sucht auf dies. Wege ein. anständig. Herrn in sich. Stell. Witwer mit ein. Kind nicht ausgeschloss., zwecks spät. Heirat. Briefe unt. E 6610 Gst.*

Bess. evgl. Frl., 29 J., sucht anst. Herrn f. zu f. zw. sp. Heir. M. Einb. in Schrein. Br. u. B 3970 an d. Gst. B., Neuerweg34†

Zweisamkeit!
Vermög., intell. ev. Dame, 31 J. (gutbürgl.), ang. Ersch., gel. u. lebensfr., natur- u. kunstlieb., s. zw. Ehe wirkl. gut. Kamerad. v. g. Fig. u. in gesich. Pos. pass. Alt. kennen zu lern. Barvermög. für bess. Heim sof., sp. mehr. (Wohng. vorh.) Ausführl. Briefe erb. u. E 6547 an Geschst.— Diskr. Ehrensache! *

Dame, 31 J., evg., häusl., angen. Aeuß., wünscht Heirat mit ebensolchem Herrn.* Heim vorhd. Briefe u. E 6716 an Gschst.

Frl., 33 J. a., sucht zw. Heir. b. Bek. e. sol. Herrn in sicher. Pos., b. 45 J. Wohn. m. teilw. Möb. vorh. Br. u. E 3948 an d. Gst. B., Neuerweg34†

Frl. m. eig. Wohn., Ende d. 30er J. ev., lebensl. u. froh, s. zw. Heirat ein. Lebenskam., aber wo. Beamt. o. Geschäftsm. bevorz. Briefe unt. E 6608 Geschst.

Witwe 42 J., evg., mit 2-3-Einrichtg. u. Sohn von 19 J. auß. dem Hause, s. die Bekanntsch. ein. ehrlich. Herrn b. zu 50 J. in sich. Stell. Witwer m. Kind n. ausgeschl., zw. sp. Heir. Br. E6611 Gst.

Geb. Dame, rep. Ersch., ev., 50 J., außerordentl. geschäftst. u. Hausfr., w. m. gebild. Herrn zw. spät. Heir. in Verbind. zu treten. Gefl. Briefe u. Bild, welch. zurückges. w., unt. E 6646 Gst. *

Ält. Witwe, ans. Ersch., od. And., bietet gebild. Herrn üb. 60 J. Gelegenh. zur Einheirat in gute Verhältnisse. Briefe u. B 3922 an Gst. B., Neuerweg 34†

Akad. möchte m. jg. Dame in Verbindg. treten zwecks Heirat. Briefe E 6557 Gst.*

Heirat.
Ich suche für meinen Freund, 34 J., in sehr guter, gesich. Stellung, ohne sein Wissen, eine passende Lebensgefährtin zw. Heirat. Briefe erb. unt. B 3925 an die Geschst. in Barmen, Neuerweg 34. Dieselben werden diskr. behandelt u. zurückgesandt. †

Eins., sol. Fräulein, 29 J., ev., tücht. i. Haushalt, s. Herrn in ges. Stell., pass. Alt., zw. spät. Heirat. Wwr. m. Kd. nicht ausg. Briefe u. S 102 an Filiale Schwelm. e21

Kaufm., 34 J., sucht nettes, liebes Mädel. Dienstmädch. haushaltstüchtig, f. zu l. zw. Heirat. Briefe u. E 6714 an Geschst.*

S. f. m. Bruder, Konditormeister, ev., 39 J., od. f. Wissen eine gute, tücht. Geschäftsfr., am liebst. Einheir., etw. Verm. vorh. Brf. mit Bild u. E 6620 an Gsch.

Witwer, 43 Jahre, in sich. Stell., evgl., mit 3 Kind. über 5 J., sucht ein christl., lieb. Mütterchen, am l. vom Lande, Mitte 30er J., zw. baldig. Heirat. Nur ernstg. Briefe u. B 3927 an Gst. B., Neuerweg 34†

Bauhandwerk., Wwr. 45 J., sol. u. strebs., s. Dame mit heiter. Gemüt u. Herzensb. zw. sp. Heirat k. zu l. Gute in Landw. od. Gesch. ang. An. zwl. Br. E 6652 Gschst.*

Stellenl. Kfm.-Geb., 39 J., sucht Einheirat. Bar 1000 Mk. vorh. Brf. unt. R 683 an d. Filiale B., Berlinerstr. 61.†

Heirat. Witwer sucht Bekanntsch. einer Witwe im Alt. von 45—50 J. zwecks sp. Heirat. Verschw. Ehrensache. Briefe u. E 6597 an Geschst.*

Herr,
48 J. alt, selbst. Geschäftsm., w. m. bess. Dame v. schl. Figur u. lebensl. Charakter in Verb. zu treten zw. spät. Ehe. Brf. u. E 6468 an Gst. *

Sehr angesl. Geschäftsmann, Ende 50er, noch jug. rüstig, repräs. Erschein., des Alleinseins müde, s. Wwe. od. ält. Frl. zw. Heirat, am l. Einheirat, da dann eigen. Geschäft erw. Kinde überg. könnte. Brf. u. R 555 an d. Filiale Remscheid, Bismarckstr. 35. f328

Werksangestellter, unabhäng., 50 J. a., mit etwas Vermög., sucht Verbindg. mit Frl. od. unabhäng. Witwe in gleichen Verhältnissen zwecks Heirat. Briefe u. E 2988 an die Gst.*

Holland.
Witwer, ev., Deutsch., in gut. Stellg., sucht e. Lebensgefährtin, Fräulein od. Witwe ohne Kinder. Nicht unvermögend. Br. u. E 1066 an die Geschäftsst. d. Bl. b4460

Vermischte Anzeigen

Geschäftsstelle
bei hoh. lauf. Eink. sof. zu vergeben. — Zur Durchf. erfordl. 1500 Mk. Angeb. an Postfach 290 in Düsseldorf. a329

Näh- u. Schreibmasch. sämtl. Systeme werden gut u. preisw. repariert. * W. Lacheracht, Elb., Sinsenstr. 132.

Fabrikation, * Versandgeschäft oder Filiale zu übernehmen ges. Raum vorhanden bis 1000 M. käufl. Ang. E6570 Gst.

Wander-Touren. Kaufm. Angest., 50 J. alt, alleinst., sol., Naturfreund, s. Anschluß an einen od. mehr. gleichges. Herren, besond. f. Sonntags-Wandertouren. Zuschr. frdl. erbeten unt. B 3945 Geschst. B., Neuerweg 34. †

Beratung in **Patentangelegenh.** gesucht. Ang. E 2993 an die Geschst. f2023

Versandstelle verg. P. Holster, Breslau I. 656

Hausanstrich
u. alle Maler- und Anstreicherarb. gut und bill. Becker, E., Karnapstr. 30. *

Sämtliche Maurerarbeiten werden gut ausgeführt bei billiger Berechng. Näh. E., Friedrichschulstr. 16, p. Tel. 9832 *

Mal.- u. Anstr.-Arb. nimmt noch laufend an Otto Weutieder, Malermeister, E., Uellendahl 136, Tel. 8923. *

Stoffspritzerei-Textilveredelung
übernimmt sämtliche einschl. Arbeit, und bemalt Stoffe, Bänder, Schals usw. in modernst. Ausführ.* Angeb. E 6632 Gst.

Zentral-Heizungen.
Erf. Monteur übern. Aenderungen, Reparaturen, speziell an Kesseln jeder Art, billig und prompt.† Angeb. u. B 3978 a. Gst. B., Neuerweg 34.

Bau- u. Möbelschrein. Uebernehme all. in dies. Fach vorkomm. Arbeit. bei gut. und gewissenh. Ausführ. Angeb. B 3954 Gst. B., Neuerweg 34. †

Wer vermittelt aus seinem Bekanntenkreis
elektr. Licht-, Kraft- u. Radioanlag.
gegen gute Provision? Angeb. u. B 4007 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34. †

Stille u. gerichtl. Vergleiche.
Kapital- u. Bürgschaftsbeschaffung.
Prompte Erledigung. Ia Referenzen. — Gefl. Anfr. unter E 1025 Geschäftsst. f382

Zahle hohe Provision f. Vermittlung von
Maler- und Anstreicherarbeiten
Angebote unter B 352 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34. 4644a

2 sehr schöne
Orchestersesselplätze
für die Donnerstagvorstell. Spielzeit 28-29 Stadttheater Elberfeld wegen Trauerfall abzugeben. Scholz, E., Siegfriedstr. 69. *

Kesselasche
waggonweise, empfiehlt
Carl Wilhelms, Wald-Bahnhof,
Fernspr. 626 Solingen. e306

Wer führt Maurerarbeit. aus geg. Anstreicherarbeiten? Angebote E 6733 Gst.*

Suche Aufträge in **Stoff-Spritzmalerei** Angeb. B 3958 Gst. B., Neuerweg 34. †

Zentral-Heizung. † Suche für die Wint.-Mon. n. ein. Heizg. mitzubed. N. B. Anfg. B4004 B., Neuerw. 34

Ges. für Dienstag od. Mittwoch Abonnement *

Stadttheater Barmen Teilnehm. f. 2 Karr. I. Park. Abw. 14tägl. Angeb. B 3953 Gst. B., Neuerweg 34.

Möbel, Ladeneinricht. etc. werd. wie neu aufpol. u. umgebeizt. Ang. E 6749 Gesch.*

Blasmusik.
Verein f. n. Musikfreunde, keine Anfg. Ang. E 6744 Gesch.*

Wo kann jg. Mädchen schnellst. im Ondulieren u. Frisieren ausgebildet werden? Ang. E 6668 Gesch.*

Hunde-Bad elektr. Scheranstalt Rupfen, Dressur, Weicks, B., Oberdörnerstr. 17a, Tel. 8938

Hunde kupiert, schert, rupft, wäscht usw. Fachm. Bedien. **Bender** E. Taubenstraße 3*

Nehme am 21. 8. Rückfracht bis 5to. v. Velbert m. Th. Franz Elb., Malzstr. 21. *

S. z. bess. Verw. m. 1½-To.-W. Firm. z. Mitfahren. Ver n. alleräuß. Tel. B. 5300†

...fahre wöchentl. 2× Köln, Düsseldorf. Suche Beilad., auch sonst. Autofahrt. b. billigst. Berechn. W., T. 1944, Unterdörnerstr. 90, E. Tel. 8085.†

Auto-Vermietung.
Fabrikn. Limousinen steh. auch f. Fahrten nach sämtl. Ländern Europ. z. Verf. Keine Wartez. Tel. E 9666.*

Autofahrten
mit erstkl. neuen deutschen Wagen bill. u. gewissenhaft. * **Hensberg, Ruf: Elb. 2024.**

Vers.-Autof. sehr bill. Tel. Barmen 8363.†

Autofahrten
mit neuer Limousine km 0,25, Stadtf. Std. 3.50 **Steloff.** * **Tel. Elberf. 228**

Eleg. Limousine frei. Ba., Tel. 2397. 4788a

Autofahrten
mit elegant. Limousinen, Stadt-, Fern- u. Geschäftsfahrten, bei billigster Berechnung. Fernsprecher Barmen 8632. 4795a

Uebernehme Fahrten mit geschlossenem
Liefer-Auto
bis zu 30 Ztr. E. Jacobs, B., Huldastr. 53, Tel. 3556. †

Autotransporte
billigst. — Homberg, Elberf., Tel. 3826. *

Hindenburg-Polytechnikum, Oldenburg i. O.
Städtische Ingenieur-Akademie a194
Architektur Elektrotechnik Maschinenbau
Bauingenieurwesen Betriebswissenschaften
Semesterbeginn: Mitte April und Oktober.
Neueste Drucksachen Nr. KD 27 durch das Sekretariat.

Technikum Mittweida
Höhere technische Lehranstalt zur Ausbildung von Elektro- und Maschineningenieuren. Programm vom Sekretariat des Technikums Mittweida i. Sa. a86

Unsere Herbst- und Winter-
Tanz-Kurse
beginnen neu in unseren separaten Unterrichtssälen
a) **Elberfeld** b. Althaus, **Breitestraße 65, I. Etage, Dienstag** den 18. September, abends 8 Uhr.
b) **Barmen-U.** b. Schäfer, **Haspelerschulstraße 19, Donnerstag** den 20. September, abends 8 Uhr.
Einzelunterricht, Sonderzirkel jederzeit. (Uebernehmen auch Zirkel nach auswärts.) In unseren Kursen lehren wir den neuesten Stil des **modernen Gesellschaftstanzes** in vornehmer und richtiger Form. — **Führendes Institut am Platze.** — **Referenzen** erster hiesiger und auswärtiger Gesellschaften. Honorar mäßig. **Voranmeldungen** baldigst erwünscht. *
Tanzmeister G. Eck u. Frau
Elberfeld, Aue 66. Telephon 4505.

Schwartz's
Tanz- und Anstands-Unterricht.
Unsere vornehmen, modernen Kurse beginnen **neu:**
Barmen „Union": Donnerstag den 27. September, abds. 7 Uhr, für Schüler höherer Lehranstalten und 9 Uhr für Erwachsene. *
Elberfeld Stadthalle: Mittwoch d. 12. September, abds. 7 Uhr, für Schüler höh. Lehranstalten, und 9 Uhr für Erwachsene. — Hotel Elberfelder Hof: für Anfänger: Dienstag d. 4. September, 8½ Uhr: Fortgeschrittene: Montag d. 3. September, 8½ Uhr.
Rechtzeitige Anmeldung in der Wohnung erbitten:
Tanzmstr. Karl Schwartz, Frau und Tochter,
Elberfeld, Karlstraße 8 (Nähe Rathaus), Ruf 7786. Sprechstunden täglich von 11—3, 6—8, Sonntags v. 11—2 Uhr. In der Gesellschaft „Union" Sonntags von 11—12 Uhr.

Auto-Vermietung.
Meine neue 8-Sitz-Brenn.-Pull-Limousine ist da b. bekannt billigst. Berechnung, ferner uns. anderen Lim. den w. Kund. in Erinnerung. Tel. Elberfeld 9594. *

Autofahrten mit neuer Limousine, Km. 0,25, Stadtf. Std. 3.50 Mk. Telephon 8713, Elberf. *

Unterricht

Italienisch. Französisch. Unterr. (auch n. auswärts.) Beste Erfolge. I. Ref. Uebersetzungen. Berger, Barm., Königstr. 49 A. 22b

Cercle français cherche des membres. S'adresser à **J. Alff,** Barmen Gewerbeschulstr. 50

Gesang- evtl. m. Klavierunterr. ert. konz. geb. Lehrerin. Mäß. Preise. Anfr. erb. u. B 3372 Gst. B., Neuerweg 34†

Joung man seecks a gentleman for English-conversation. Off. E. 6562 *

Kurse à 12 Mk.
in Deutsch, Franz., Engl., Mathem., Esperanto, Rechnen, Stenogr., Buchf., Maschinenschr. Schönschr., Lackschr. erteilt Rektor. Ang. B 208 B., Neuerweg 34. 83b

Latein
Nachh. u. Vorber. z. **Latinum. J. Alff,** B., Gewerbeschst. 50

Privatlehrerin
unterricht. auch in d. Ferien i. Elementarf., Franz., Engl., Mathemat. Barmen, † Heidterstraße 9. II.

Miss Gould
(Engländerin) ert. grdl. engl. Unt. E., Königstr. 34. II *

Engländerin
ert. grdl. Unterricht. E. Brookfield, B., Allee 239, a. d. Adlerbr.

Wer erteilt 2 jung. Damen Unterricht i. Französisch (Abendstunden, Anfänger)? Angebote mit Preis unter E 2990 an d. Geschäftsstelle.

Technikum Lage Lippe

INGENIEUR-SCHULE Maschinenbau Elektrotechnik, Hoch- u. Tiefbau, Tonindustrie. Getrennte Werkmeister-Abteilungen. Stud.-Kasino. Lehrpläne frei.

Lernt Schaufenster dekorieren u. Plakatmalen
Dekorations-Fachschule a57
Köln, Aachenerstr. 64 Prospekte gratis.

u131
Technikum Lemgo
Maschinenbau · Eisenhochbau · Elektrotechnik
Betriebstechnik
Hochbau · Tiefbau · Eisenbetonbau · Architektur

Technikum Sternberg i. Mecklb.
u139

Lesen Sie sorgfältig
die „kleinen" Anzeigen im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen. Sie können Ihnen manche Vorteile bringen.

Sport-Rundschau

Nr. 194 — 1928 **BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN** Samstag, 18. August

Veranstaltungen im Deutschen Schwimmverband.

Den Mitgliedern des Deutschen Schwimm-Verbandes ist am Wochenende wieder reichliche Betätigungsmöglichkeit gegeben.

Neben der Austragung der „Meisterschaft der deutschen Ströme 1928" in Bernburg a. d. Saale und dem „Schwimmkampf Süd — Westdeutschland" in Gladbeck findet in Schweidnitz das Kreisfest des Kreises 4 (Schlesien) statt, laden Neptun Spindlersfeld, SV. Neuaersdorf, der 1. Frankfurter SC. 1891 und der SC. Wiesbaden 1911 zu „Verbandsoffenen", sowie Verein für volkstümliches Schwimmen München und Freiberger Schwimm- und Ski-Club 1898 zu „Kreisoffenen" ein.

In der Deutschen Strommeisterschaft für Herren wird hoffentlich Handschuhmacher (Westfalen Dortmund) seinen Titel abermals erfolgreich zu verteidigen wissen, wobei er am stärksten mit Steinhauf (Friesen Berlin), dem Meister der deutschen Meere, zu rechnen haben wird. Auch in der Damenmeisterschaft hat sich die Titelverteidigerin, Frl. E. Zimmermann (Germania Berlin), einer starken Konkurrenz gegen die Weltmeisterin im Brustschwimmen, Hilde Schrader, vom 1. Magdeburger Damen-Schwimmverein, zu erwehren.

Länderkampf Westdeutschland-Süddeutschland.

Der erste Repräsentativkampf zweier Kreise des Deutschen Schwimm-Verbandes.

Der „Schwimmkampf Westdeutschland — Süddeutschland", der am heutigen Samstag und morgigen Sonntag in dem neuen Schwimm-Stadion der Stadt Gladbeck i. W. zum Austrag gelangt, stellt insofern eine neue Phase in der Entwicklung des deutschen Schwimmsports dar, als sich zum ersten Male zwei Kreise, Westdeutschland 9 und Süddeutschland 5, des Deutschen Schwimm-Verbandes mit ihren Repräsentativ-Mannschaften in einem großen Zweikampfe gegenüberstehen.

Den Anstoß zu dieser Veranstaltung gaben die Länderkämpfe, die schon seit mehreren Jahren zwischen einzelnen Kreisen des DSV. mit dem benachbarten Auslande üblich sind, z. B. Süddeutschland — Oesterreich, Süddeutschland — Schweiz und Westdeutschland — Holland.

Das Treffen Westdeutschland — Süddeutschland wächst aber dadurch über den Rahmen der genannten Begegnungen heraus, daß es sich nicht nur auf einzelne Rennen erstreckt, sondern mit geringer Ausnahme die gesamte Wettkampffolge der Deutschen Schwimm-Meisterschaften umfaßt, also auch außer dem Damen-Turmspringen und dem 400 Meter-Freistil für Damen sämtliche olympischen Schwimm-Wettkämpfe.

Bei der Beantwortung der Frage nach dem Ausgang des Kampfes darf behauptet werden, daß Westdeutschland in den Damenkämpfen überlegen, in den Herrenkämpfen aber höchstens gleichwertig ist, zumal es auf seinen besten Langstreckenschwimmer Handschuhmacher-Dortmund verzichten muß, der seinen Titel bei der Deutschen Strommeisterschaft verteidigt und auch noch einige andere gute Schwimmer infolge Krankheit nicht antreten können.

Die Wettkämpfe des Samstags

beginnen um 6¼ Uhr mit der olympischen 4 mal 200 Meter-Herren-Freistilstaffel, die sich wahrscheinlich Süddeutschland mit Berges (Darmstadt), Balk (Göppingen), Grützner (Offenbach) und Gropper (Augsburg) vor den Westdeutschen Schlüter (Dortmund), Meyer (Düsseldorf 09), Lambertz (Poseidon Köln) und Kriescher (Aachen 06) holen dürfte.

Im 100 Meter-Damen-Rückenschwimmen werden Frl. Westkott (Gut Naß Elberfeld) und Frl. Wilke (Amateur Oberhausen) die beiden ersten Plätze vor Lohrer (Cannstadt) und Lindemann (Offenbach) belegen.

Das Herren-Kunstspringen müßte Westdeutschland mit Plumanns (Sparta Köln) und Frieling (Rhenus Köln) vor Riedl und Scheck (München) gewinnen.

Im 1500 Meter-Herren-Freistilschwimmen wird Deutschland bei dem Fehlen von Handschuhmacher (Dortmund) mit Meyer (Düsseldorf) und Schlüter (Dortmund) die beiden ersten Plätze den Süddeutschen Berges (Darmstadt) und Balk (Göppingen) oder Grützner (Offenbach) überlassen müssen.

Im 200 Meter-Herren-Brustschwimmen erhoffen wir Budig (Sparta Köln) auf den ersten Platz, während Beckmann (Dortmund) für den erkrankten Zientz (Gelsenkirchen) hinter Faust und Schwarz (Göppingen) oder auch Staudt (Mannheim) einlaufen wird.

Die 3 mal 100 Meter-Damen-Freistilstaffel ist Westdeutschland mit Clermont (Amateur Oberhausen) durch die süddeutschen (Aachen 06), A. Rehborn (Bochum) und E Erkens Damen Mörschel (Darmstadt), Weinig (Frankfurt) und Böhm (Nürnberg) nicht zu nehmen.

Im 200 Meter Damen-Brustschwimmen erwarten wir J. Breimann (Pos. Düsseldorf) und Tr. Siebes (M.-Gladbach) vor Gammel (München) und Lohrer (Cannstadt).

Der Ausgang im 100 Meter-Herren-Freistilschwimmen zwischen Kriescher (Aachen), Waßmann (Sparta Köln), Vogt (Heidelberg) und Der (München) ist ungewiß.

Im Herren-Turmspringen werden die westdeutschen Vertreter Schumann (Rhenus Köln) und Plumanns (Sparta Köln) vor Dr. Schrammi (München) und Rehborn (Gießen) kommen.

Die Sonntags-Wettkämpfe.

werden um 15¾ Uhr mit der 4 mal 100 Meter-Herren-Lagenstaffel eröffnet, in der Westdeutschland mit Budig (Köln), Michels (Pos. Elberfeld) für den wahrscheinlich verhinderten Günther (Gelsenkirchen) Küppers (Viersen) und Kriescher (Aachen) vor Süddeutschland mit Faust (Göppingen), Watoin (Mainz), Schulz (Nürnberg) und Vogt (Heidelberg) oder Der (München) wohl siegen dürfte.

Das 100 Meter-Damen-Freistilschwimmen ist eine sichere Sache für R. Erkens (Oberhausen) und F. Clermont (Aachen) vor Mörschel (Darmstadt) und Weinig (Frankfurt).

Im Damen-Kunstspringen wird Frl. Borgs (Pos. Düsseldorf) an erster Stelle stehen. Vielleicht beteat auch Frl. Auer (Rhenus Köln) für die erkrankte H. Rehborn (Bochum) noch den zweiten Platz vor H. Breimann (München) und Jordan (Nürnberg).

Das 200 Meter-Herren-Freistilschwimmen wird wohl die beiden Süddeutschen Berges (Darmstadt) und Balk (Göppingen) vor Lambertz (Pos. Köln) und Meyer (Düsseldorf 09) sehen.

Die 3 mal 100 Meter-Damenlagenstaffel müßte Westdeutschland mit J. Breimann (Pos. Düsseldorf), A. Rehborn (Bochum) und R. Erkens (Oberhausen) vor Süddeutschland mit Gammel (München), Lindemann (Offenbach) und Mörschel (Darmstadt) sehen.

Im 100 Meter-Herren-Rückenschwimmen ist der erste Platz Küppers (Viersen) nicht zu nehmen. Schulz (Nürnberg), Frank (Heidelberg) und Simon (Gladbeck) werden in dieser Reihenfolge nach ihm einlaufen.

Das 400 Meter-Herren-Freistilschwimmen ist Berges (Darmstadt) und Balk (Göppingen) durch Lambertz (Köln) und Meyer (Düsseldorf) nicht zu nehmen.

Die 4 mal 100 Meter-Herren-Freistilstaffel sieht die süddeutsche Mannschaft Vogt, Der, Balk und Berges am Start gegen die westdeutsche Mannschaft Waßmann, Lambertz, Haas und Kriescher. Der Ausgang ist offen.

Im letzten Kampf, dem Wasserballspiel, tritt Westdeutschland an mit dem Torwart Rütt (Pos. Köln), den Verteidigern Winand (Pos. Köln) und Budig (Sparta Köln), dem Verbindungsmann Lambertz (Pos. Köln) und den Stürmern Hillebrand, Stamper (Sparta Köln) und Schlüter (Dortmund). Die süddeutsche Mannschaft mit Blank (Nürnberg), Kretzschmar und K. Meyer (Nürnberg), Günther (Stuttgart), Schürger (Nürnberg), Berges (Darmstadt) und Fr. Meyer (Nürnberg) hat die größeren Siegesaussichten.

Im Anschluß an den Länderkampf wird Frl. R. Erkens (Damen-SV. Amateur Oberhausen) einen Rekordversuch über 1500 Meter Damenfreistil unternehmen. Der bisherige Rekord wird von Frl. L. Lahmann (Pos. Dresden) mit 29:33,9 Min. gehalten.

Fußball in Westdeutschland.

Nachdem die Olympischen Spiele endgültig abgeschlossen sind, richtet sich das sportliche Hauptinteresse wieder mehr auf die Veranstaltungen im eigenen Lande. Nach wie vor nehmen hier die Sommersportarten, also Leichtathletik, Schwimmen, Tennis usw., den größten Raum ein. Neben diesen macht sich aber auch wieder der Fußball bemerkbar, der jedoch noch nicht in so starkem Maße hervortritt, da es sich nur um Freundschafts-Begegnungen handelt.

Im Bergisch-Märkischen Bezirk.

ist der Spielbetrieb recht rege. Die erstklassigen Vereine sind sämtlich tätig. Man hat allgemein erkannt, daß Gesellschaftsspiele, solange sie fair ausgetragen werden, als Vorbereitung auf die Meisterschaftskämpfe weit förderlicher sind als hartes Training, das meistens übertrieben wird.

Im Wuppertal tritt zum ersten Male SSV. Elberfeld, der bisher nur auswärts gespielt hat, an die Oeffentlichkeit. In dem um 3½ Uhr im Stadion beginnenden Treffen stößt SSV. auf die Aachener Alemannia, einz der sympathischsten Mannschaften des Rheinbezirks. Alemannia zählte stets zur obersten Spielklasse des WSV. und gehörte schon der nur aus 19 Vereinen bestehenden ersten Liga an. Nach leichtem Rückgang machte Aachen im letzten Jahre spielerisch einen gewaltigen Fortschritt, so daß einige Spieler sogar für die deutsche Nationalmannschaft gegen Luxemburg Verwendung fanden. Diese Repräsentativspieler, Behr und Wicke, wirken auch morgen auf der rechten Sturmseite Alemannias mit. SSV. Elberfeld wird mit seiner stärksten Mannschaft dem gefürchteten Gegner aus dem Rheinbezirk, gegen den er zuletzt in Aachen den kürzeren zog, gegenübertreten.

Der Sonnborner SC. wartet mit zwei Spielen auf; am Samstag um 6 Uhr gegen VfB. Remscheid und am Sonntag um 2½ Uhr gegen BV. Solingen 98. Beide Gegner sollten unter normalen Umständen verlieren. Allerdings muß der Platzverein schon wesentlich bessere Leistungen zeigen als am letzten Sonntag. Remscheid scheint zurzeit spielstärker zu sein als Solingen.

Schwarz-Weiß Barmen empfängt am Sonntag nachmittag auf seinem Platze den VfB. Bielefeld. Beide Vereine haben vor einer Woche den starken SC. Freiburg aus Süddeutschland schlagen können. Man wird darauf gespannt sein, wie sie nun gegeneinander abschneiden.

In einem Sonntagvormittagspiel, das um elf Uhr seinen Anfang nimmt, spielt SpuSpVgg. Barmen an der Schützenstraße gegen BC. 05 Düsseldorf. Nach den Erfolgen der ersten Augustsonntage muß mit einem Siege Barmens gerechnet werden.

Germania Elberfeld trägt am Sonntag um 3½ Uhr wiederum ein Spiel auf eigenem Platze aus. Gegner ist die SpVgg. Solingen-Gräfrath, deren Reihen eine erhebliche Verstärkung erfahren haben sollen. Die beiden Mannschaften dürften einander ebenbürtig sein.

Zwei Spiele gelangen auch auf dem Sportplatz an der Cronenbergerstraße zum Austrage. Der SC. 08 Elberfeld mißt seine Kräfte am Samstag mit dem Pol.SpV. Elberfeld-Barmen und am Sonntag mit Liga Elberfeld (DJK.).

Tura Barmen hat eine Reise an den Mittelrhein angetreten und spielt gegen FV. Koblenz-Neuendorf und Rheinland Mayen.

Elberfelder Sportklub 08 1 spielt Samstag gegen Polizeisportverein Elberfeld-Barmen 1 und Sonntag nachmittag gegen Sportverein Liga (DJK.) in der Cronenbergerstraße.

Turn- und Spielverein Ronsdorf — FC. Alemannia e. V. 1. Bohwinkel.

Beide Vereine liefern sich morgen (Sonntag), nachmittags 3 Uhr, auf dem Sportplatz an der Königstraße in Bohwinkel ein Treffen, das interessanten Sport verspricht.

VfR. Union — SpVg. Radevormwald.

Zum Freundschaftsspiel empfängt VfR. Union am Sonntag nachmittag 3,30 Uhr auf dem Platz in der Eschenbeeck die SpVg. Radevormwald. Die Mannschaft Unions muß sich anstrengen und eifrigst spielen, um bessere Leistungen zu zeigen, wie in den letzten Spielen. Dann sollte es am Sonntag zu einem Siege reichen.

*

In Düsseldorf beansprucht das Hauptinteresse das Zusammentreffen der beiden alten Rivalen, SC. 99 und Fortuna Düsseldorf, die von Alemannia Düsseldorf zu einem Jubiläumsspiel auf dem Turuplatz am Samstag nachmittag verpflichtet wurden. Gerresheim 08 erhält Besuch von Hagen 1911. Die von ihrer Süddeutschlandreise zurückgekehrten Turuleute haben sich den Bonner FV. verpflichtet, während Eller 04 mit Union Gelsenkirchen die Kräfte mißt.

Der Rheinbezirk steht in der Hauptsache Lokaltreffen vor. So spielen Sülz 07 gegen ClfR. Köln, Kölner BC. gegen VfR. Köln, Jugend Düren gegen SC. 03 Düren. Außerdem seien noch die Treffen Rheydter SpV. gegen SC. 99 Düsseldorf und Rhenania Köln gegen FC. Roermond erwähnt.

Am Niederrhein interessieren vor allem die Begegnungen des Meidericher SpV. mit dem Duisburger SpV. und des FV. 08 Duisburg mit Fortuna Düsseldorf.

Wie man in Ungarn über die Wasserball-Niederlage denkt

Anläßlich der Ankunft der ungarischen Wasserballspieler in Budapest wurden die Spieler durch den Präsidenetn des Ungarischen Schwimmverbandes „als die moralischen Weltmeister" begrüßt. „Der unerforschliche Wille des Schicksals war es, der euch in den Weg kam und euch den Sieg, der ihr schon sicher in Händen hattet, entwunden hat. Ich erkläre hier feierlich, daß die Wasserballer der 8-Millionen-Einwohner-Rumpf-Ungarns, der Wasser-Repräsentanten des deutschen 70-Millionenvolkes noch heuer ein Revanchespiel werden liefern können, und der Sieg wird sicher auf eurer Seite sein."

„Mit tränenerstickter Stimme", wie der „Pester Lloyd" zu berichten weiß, antwortete dann der Verbandskapitain Konjady u. a.: „Wir sind als moralische Sieger des Turniers in eine unangenehme Lage geraten; denn auf dem Papier bleibt es für alle Zeiten bestehen, daß auf der Neunten Olympiade Deutschland gesiegt hat. Wir sind jederzeit bereit, mit den Deutschen auch dreimal um den Sieg, und zwar auf deutschem Boden zu kämpfen. Allerdings muß ein verläßlicher neutraler Schiedsrichter vorhanden sein. Amerika besitzt nach uns das zweitbeste Team der Welt. Am Tage nach dem Kampf gegen die großartigen Amerikaner waren wir so sehr erschöpft, daß wir glaubten, unsere Kräfte würden im Spiel gegen den bisherigen Weltmeister Frankreich nicht mehr ausreichen. Dennoch erfochten wir einen glänzenden Sieg. Die Franzosen waren ein ebenbürtiger Gegner. Nach dem Match gratulierten uns alle Nationen zum Weltchampionat. In der Halbzeit des Finales gegen Deutschland hatten wir bereits das Championat in Händen, und wir hätten, wenn wir nicht so ermüdet gewesen wären, nach dem wirklichen Kräfteverhältnis 5:0 siegen müssen. Dann aber versagten unsere übermüdeten Nerven, und wir unterlagen einem Gegner, dem wir erspart hatten, gegen die nach uns besten Teams, also gegen Amerika und Frankreich, zu spielen. Wir haben uns also für die Deutschen verblutet und diesen sozusagen die Kastanien aus dem Feuer geholt."

Aus den obigen Ausführungen kann man erkennen, daß die Ungarn uns in keiner Weise den famosen und in jeder Hinsicht verdienten Sieg gönnen. Auch ohne die Charakterisierung des Gefühlszustandes der prominenten ungarischen Schwimmsportführer ließe sich vor allem aus der Rede des Verbandskapitäns auf einen ziemlich aufgerührten Seelenzustand schließen. Wir möchten nur noch bemerken, daß jedes Wasserballspiel eben aus zwei Halbzeiten (und eventuellen Verlängerungen) besteht, daß also kein Spiel lediglich in der ersten Halbzeit endgültig gewonnen werden kann. Demnach wäre Deutschland nämlich schon im ersten Spiel gegen Belgien ausgeschieden, da hier die Belgier bei der Halbzeit, ebenfalls wie die Ungarn, schon mit 2:0 in Führung gelegen hatten.

Sportplatz im Nordpark
Sonntag 19. August, nachmitt. 4 Uhr:
Großer Fußballkampf
V. f. B. Bielefeld
gegen 256d
Schwarz-Weiß Barmen
Morgens 11 Uhr: Handballkampf Köln-Mülheim 06 (Rheinbezirksmstr.) gegen Schwarz-Weiß Barmen.

Sportplatz an der Königstraße, Bohwinkel
Sonntag den 19. August 1928, nachmittags 3 Uhr
Turn- und Spiel-Verein Ronsdorf
gegen e256
F. C. Alemannia e. V. 1. Bohwinkel
Mitgl. haben nur Eintritt geg. Vorzeig. der Mitgliedskarte.

Stadion Elberfeld am Zoo
Sonntag den 19. August 1928, nachmittags 3.30 Uhr:
Freundschaftsspiel k2000
SSV. Elberfeld I. – Alemannia Aachen I.

Viktoriaplatz Rudolfstraße
Sonntag den 19. August, nachmittags 3.30 Uhr:
FUSSBALL-SPIEL
F. C. Solingen 95 I.
gegen 4787a
Viktoria Barmen I.
Vorher 2.30 Uhr: Handballspiel
Polizei Elberf.-Barmen I. gegen Viktoria Barmen I.

Sportplatz Barmen-Schützenstr.
Sonntag den 19. August, vormittags 11 Uhr:
Sp.-Vg. B.C. 05 v. Düsseldorf I.
gegen 4789a
Sport- u. Spiel-Vg. Barmen I.

Sportplatz in Sonnborn
Sonntag den 19. August, nachmittags 2.30 Uhr:
Fußballspiel e169
Sport-Cl. Sonnborn I.
gegen **Solingen 98 I.**

Die Olympiade-Bilanz des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen.

Tatsachen, Irrtümer und richtige Maßstäbe.

Optimisten und Pessimisten.

Der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen legt soeben seinen ersten übersichtlichen Rechenschaftsbericht über das Abschneiden der deutschen Teilnehmer bei der Amsterdamer Olympiade vor. Der Generalsekretär Karl Diem wägt mit vorsichtigen Worten das Ergebnis ab und zieht unter Berücksichtigung der einzelnen Sportarten seine Schlußbilanz. Es ist in gewissem Sinne eine Verteidigungsrede; denn es hat sich bereits wieder in Deutschland auch für diese Frage „Sieg oder kein Sieg auf der Olympiade" ein Zweiparteiensystem gebildet. Daß Deutschland einen Achtungserfolg errungen hat, daran zweifelt keiner mehr. Aber die einen behaupten, daß der Reichsausschuß nicht in richtiger Weise seine Vorbereitungen getroffen hat, sonst hätten wir viel mehr erreichen müssen — das sind die Pessimisten, die allerdings auch zugeben müssen, daß über ihre Erwartung hinaus Deutschland gut abgeschnitten hat — die anderen erklären, mit 11 goldenen, 9 silbernen und 20 bronzenen Medaillen, an zweiter Stelle hinter U. S. A. stehend, haben wir eine Schlacht gewonnen, wie sie vortrefflicher kaum hätte erkämpft werden können, — das sind die Optimisten, die allerdings schweigend auf einige erste Plätze nachträglich verzichten, mit denen sie vorher auf Grund deutscher Rekordleistungen unbedingt gerechnet hatten. So haben sich die Fachleute bereits wieder festgelegt und werden je nachdem, ob sie für oder gegen den Reichsausschuß stehen, die Ergebnisse als Beweis heranziehen. Trotzdem wir wochenlang im Zeichen von Amsterdam gelebt haben, muß man jetzt, wenn alles andere aktuelle Sportereignisse unser Interesse gefangen nehmen, noch einmal die Amsterdamer Olympiade Revue passieren lassen, denn die Olympiade ist ja ein Prüfstein der deutschen Sportentwicklung.

Moralischer Sieg.

Nach der Fußball-Olympiade war das Ausland stark gegen deutsche Sportsleute eingestellt. Mit Genugtuung kann man feststellen, daß augenblicklich ein großer Umschwung zugunsten Deutschlands eingetreten ist. Die Spezialberichterstatter der großen ausländischen Sportzeitungen sprechen mit Hochachtung von den deutschen Sportlern. Aber auch wir können uns nicht beklagen, daß etwa eine Kampffront gegen unsere Leute bestanden hat. Der olympische Eid ist, wenn man von einigen Ausnahmen absieht, in loyaler Weise gehalten worden. Ueberall hat man anerkannt, daß in den Kämpfen, an denen Deutschland teilgenommen hat, sich die deutschen Vertreter glänzend schlugen. Und dann ist es noch ein Mann gewesen, der uns die Sympathien der ausländischen Sportsleute gewonnen hat: Der deutsche Starter Miller, der nach Versagen seiner ausländischen Kollegen sämtliche Laufwettbewerbe zu größter Zufriedenheit gestartet hat. So hat also Deutschland einen großen moralischen Erfolg errungen.

Die Rangliste.

Leider gibt es bis jetzt keine offizielle Rangliste der Länder. Wenn das olympische Komitee davon abgesehen hat, so liegt es selbstverständlich zum großen Teil auch daran, daß man nicht weiß, soll man alle Wettbewerbe gleichmäßig bewerten, oder die wichtigsten einer jeden Sportart anders punktieren als Outsider. Nicht richtig erscheint es, daß man für eine solche Tabelle auch die vierten bis sechsten Plätze mit heranzieht. Sieg bedeutet das Erkämpfen einer olympischen Medaille, und diese gibt es nur für einen der drei ersten Plätze. Außerdem ist es eine Herabsetzung der kleinen Völker, weil diese nicht in dem Ausmaße wie die größeren Nationen Kämpfer schicken können. Ohne jede Berechtigung ist aber das Hereinnehmen der olympischen Medaillen für Kunstwettbewerbe, das hat mit Sport, d. h. mit körperlicher Leistungsprüfung, nichts zu tun. Nach diesen Gesichtspunkten ist nachstehende Tabelle für die zwölf besten Nationen aufgestellt worden, aus der man manche interessante Schlüsse ziehen kann. Sie lautet, wenn man für den 1. Platz 3, für den 2. Platz 2 und für den 3. Platz 1 Punkt setzt:

1.	Amerika	131 Punkte,
2.	Deutschland	59 Punkte,
3.	Finnland	58 Punkte,
4.	Schweden	54 Punkte,
5.	Frankreich	46 Punkte,
6.	Norwegen	41 Punkte,
7.	Holland	39 Punkte,
8.	England	37 Punkte,
9.	Italien	34 Punkte,
10.	Schweiz	30 Punkte,
11.	Kanada	27 Punkte,
12.	Ungarn	22 Punkte.

Bei dieser Tabelle ist selbstverständlich die Winter- und Spiel-Olympiade mit berücksichtigt worden. Es ergibt sich, daß Deutschland mit 10 goldenen, 7 silbernen und 15 bronzenen Medaillen nur um einen Punkt vor Finnland mit 10 goldenen, 9 silbernen und 10 bronzenen Medaillen steht. Das ist das unverfälschte Sportergebnis, ein knapper Sieg, aber immerhin ein Sieg!

Leichtathletik-Bilanz.

„Bei genauerer Prüfung der Einzelergebnisse zeigt sich, daß wir kein wirklich großes Rennen gewonnen haben." Dieser Satz aus Diems nichts beschönigenden Bericht ist besonders charakteristisch für das Kernstück der Olympiade, für die Leichtathletik. Im entscheidenden Augenblick haben unseren Besten die Nerven versagt, und sie haben Leistungen vollbracht, die in keiner Weise an die Resultate, die sie sonst zu erzielen pflegten, heranreichten. In der Leichtathletik stehen wir mit 13 Punkten nur an vierter Stelle hinter U. S. A. mit 51 Punkten, Finnland mit 29 Punkten, Kanada mit 18 Punkten und nur dicht vor England und Schweden mit je 11 Punkten. Typisch war, daß wir in den beiden Staffeln als zweiter enden konnten, dicht hinter U. S. A., ein Beweis, daß wir nicht über einzelne Cracks, wohl aber über eine sehr gute Ertraklasse verfügen.

„Nicht Spitzenleistung, sondern Breitenleistung!"

Deutschland, das in der Winterolympiade trotz stärkster Beteiligung nur eine bronzene Medaille erringen konnte, das bei der Spielolympiade ebenfalls nicht besser abschnitt, hat sich in Amsterdam von den 15 verschiedenen Sportarten an 13 beteiligt und mit Ausnahme von Segeln in jeder dieser Sportarten wenigstens eine Medaille geholt. Am besten von allen Ländern schnitt es im Gewichtheben und im griechisch-römischen Ringkampf ab. Im modernen Fünfkampf vermochten wir als einzige uns gegen die Schweden zu behaupten. Unsere Siege im Reiten und Fechten sind besonders hoch zu werten. Trotz der beiden goldenen Medaillen im Schwimmen ist hier ein Versagen der Deutschen festzustellen, wenn man sich auch über den Sieg im Wasserballspiel und den von Hilde Schroder freuen muß. Im Rudern sind wir dem Ausscheidungssystem zum Opfer gefallen, so daß wir die dortige Niederlage, die wir mit Ausnahme des Zweiers ohne Steuermann erlitten haben, nicht voll werten können. Vollkommen versagt haben unsere Boxer und die Radler. Diem hat also recht, wenn er feststellt, daß wir unseren Erfolg nicht als Spitzen-, sondern als Breitenleistung errungen haben.

Weit besser als vor 16 Jahren.

Auf keiner der Vorkriegsolympiaden haben wir soviel goldene Medaillen erobern können wie diesmal. Man darf dabei auch nicht vergessen, daß in früheren Zeiten stets die Turner den Löwenanteil an goldenen Medaillen sich sicherten. 1904 kamen wir aus Amerika mit 7 Medaillen nach Hause (4 davon allein holten sich die Schwimmer). 1912 in Stockholm — die letzte Olympiade, an der wir teilnahmen, — waren es im ganzen 4 goldene Medaillen, davon eine im Tauziehen, eine im Springen und zwei im Fechten. Allerdings holten wir uns dort 10 silberne Medaillen, aber nur 5 bronzene. Insgesamt haben wir auf den sechs Vorkriegsolympiaden 28 goldene, 23 silberne und 18 bronzene Medaillen erobert. Gegen dieses Gesamtresultat nimmt sich der Erfolg von 1928 besonders gut aus. Die deutsche Sportbewegung kann trotz des Krieges und trotz des 16jährigen Fehlens von der Olympiade eine große Aufwärtsentwicklung aufweisen. Der leitende Generalstab hierfür ist der Deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen gewesen; ihm verdanken wir also in erster Linie unseren Erfolg. Und diese Leistung überwiegt so manchen Fehler, den er in taktischer Beziehung gemacht hat.

H. M.

Tennis

Tilden geschlagen.

In Newyork mußte Tilden gegen den in der Rangliste an 15. Stelle stehenden jungen Spieler Fritz Mercur eine 6:4, 6:3-Niederlage einstecken. Eine ebenso überraschende Schlappe erlitt Hunter durch Berkeley Bell, der mit 6:4, 7:5 Hunter das Nachsehen gab.

Zwei Athletik-Länderkämpfe an einem Tage.

Die Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik trägt in diesem Jahre die beiden Länderkämpfe gegen Frankreich und gegen die Schweiz an einem Tage, am 2. September, aus, und zwar gegen die Franzosen in Berlin und gegen die Schweizer in Frankreich.

Am gleichen Tage gegen zwei starke Gegner anzutreten, ist ein besonderes Wagnis. Die Mannschaftsaufstellungen liegen nun vor, und man muß sagen, daß die deutsche Sportbehörde dabei eine recht glückliche Hand gehabt hat. Die beiden Mannschaften sind stark und aller Voraussicht nach gut genug, um in beiden Fällen deutsche Siege zu landen.

Der Kampf gegen die Franzosen wird schwerer sein. Im Vorjahre gelang es den Deutschen, mit 89:62 Punkten zu siegen.

Seitdem sind wesentliche Verschiebungen in der Mannschaft beider Länder eingetreten. Auch die Ergebnisse der Olympischen Spiele lassen allerlei interessante Aenderungen im Ausgang dieses Länderkampfes erwarten. Die Mannschaft, die den Franzosen in Berlin gegenübertritt, setzt sich wie folgt zusammen: 100 Meter: Corts, Jonath. 200 Meter: Houben, Körnig. 400 Meter: Büchner, Storz. 800 Meter: Böcher, Engelhard. 1500 Meter: Krause, Schilgen. 5000 Meter: Dieckmann, Kohn. 110 Meter Hürden: Steinhardt, Troßbach. Kugelstoß: Kulzer, Schröder. Diskuswurf: Hofmeister, Paulus. Speerwurf: Molles, Schlokat. Hochsprung: Koepke, Skoczynski. Weitsprung: Dobermann, Meier. Stabhochsprung: Baltes, Werckmeister. 4mal 100 Meter-Staffel: Corts, Houben, Jonath, Körnig. 4mal 400 Meter-Staffel: Büchner, Engelhard, Schmidt, Storz.

Mit der Schweiz besteht die Vereinbarung, daß jede Mannschaft nur 22 Mann (Aktive) umfassen darf. Darum war man genötigt, vor allem solche Teilnehmer zu berücksichtigen, die in mehr als einer Uebungsart aussichtsreich an den Start gehen können. Die deutsche Mannschaft, die den Kampf mit den Schweizern aufnimmt, setzt sich folgendermaßen zusammen:

100 Meter: Geerling, Salz. 200 Meter: Eldracher, Salz. 400 Meter: Krebs, Neumann. 800 Meter: Güthing, Tarnogrocki. 1500 Meter: Boltz, Güthing. 5000 Meter: Boltze, Helber. 110 Meter Hürden: Welscher, Barth. Kugelstoß: Hirschfeld, Seraidaris. Diskuswurf: Hirschfeld, Seraidaris. Speerwurf: Günther, Schnackerts. Hochsprung: Bonneder, Huhn. Weitsprung: Köchermann, Barth. Stabhochsprung: Klatt, Reeg. 4mal 100 Meter-Staffel: Eldracher, Geerling, Metzger, Salz. 4mal 400 Meter-Staffel: Krebs, Meisel, Neumann, Tarnogrocki.

*

In der Leichtathletik nehmen die internationalen Veranstaltungen immer breiteren Raum ein. Für Samstag und Sonntag sieht Berlin ein Meeting vor, wie es wohl in Deutschland bisher kaum dagewesen sein dürfte. Die Veranstalter sind der SC. Charlottenburg und der Deutsche SC. Berlin, die die großartige Veranstaltung im Grunewaldstadion aufziehen. Das Programm sieht fast sämtliche Konkurrenzen vor, die auch auf einer Olympiade ausgetragen werden. Die Besetzung ist ganz hervorragend. Amerika entsendet seine besten Athleten, unter ihnen auch Kuck, Scholz, Ham, Spencer usw. Auch Kanada ist vertreten mit dem berühmten Sprinter Williams, seinem Landsmann Fitzpatrick und dem Neger Edwards. England und Frankreich entsenden ihre besten Leute, an der Spitze Tera Martin, Ladoumegue, Lowe, Rinkel usw. Zu diesen gesellen sich dann noch die besten deutschen Leichtathleten. Fast alle deutschen Meister und Olympia-Teilnehmer haben ihre Meldungen abgegeben. Zu erwähnen ist noch, daß auch die Frauen zu ihrem Recht kommen, denn die Berliner Veranstalter tragen auch an beiden Tagen verschiedene Wettbewerbe für Damen aus, die ebenfalls international besetzt sind und von Kanada, Amerika, England, Frankreich und natürlich Deutschland beschickt werden.

Der Rasensportverband Kassel bringt am Sonntag nationale Wettkämpfe zum Austrag, zu denen sich ebenfalls eine erlesene Schar deutscher Athleten gemeldet hat. Die Teilnahme von Schüller, Gertz, Boltze, Steinbrenner, Walpert und verschiedenen anderen vorzüglichen Athleten steht fest.

Handball im W. S. V.

Die Spiele im Bergisch-Märkischen Bezirk.

Auch am morgigen Sonntag ist das Spielprogramm wie an den voraufgegangenen Spieltagen recht umfangreich. Ueberall gelangen spannende Treffen zum Austrag, die erhöhtes Interesse finden werden.

Im Barmer Nordpark hat Schwarz-Weiß Barmen den Köln-Mülheimer SV. 06 zu Gast. Die Besucher zählen zu den stärksten Einheiten des Rheinbezirks. Noch vor vierzehn Tagen konnte man ihre Kunst in Barmen bewundern. Diesmal dürften sie allerdings auf einen stärkeren Gegner treffen, denn die Nordparkleute sind schon ziemlich fit, was sie in den letzten Spielen bewiesen haben. Auf eigenem Boden trauen wir den Schwarz-Weißen schon einen knappen Erfolg zu. Beginn 11 Uhr.

Vorher stellt sich der TuSpV. Ronsdorf der zweiten Barmer Einheit. Hier halten wir die Gegner für gleichwertig und lassen den Ausgang offen.

Germania Elberfeld hat sich die spielstarken Reserven der Barmer Schwarz-Weißen verschrieben. Die bisherigen spannenden Begegnungen dieser Mannschaften werden eine Neuauflage erleben. Da Germania ihr Debut in der neuen Saison gibt, läßt sich über den Ausgang nichts sagen. Beginnn 10,30 Uhr an der Nevigeserstraße.

Der Barmer Sportklub, der sein Können an großen Gegnern zu verbessern sucht, hat sich keinen geringeren als die Düsseldorfer Polizei verschrieben. Die Gartenstädter sind schon in bester Verfassung, was ihre Siege über namhafte Mannschaften beweisen. Fraglos werden sie den Barmer Neuling der ersten Klasse vor eine kaum zu lösende Aufgabe stellen. Da SC. aber mit der Größe des Gegners wächst, dürften die Besucher erst nach harter Gegenwehr das bessere Ende für sich haben. Anfang 11 Uhr an der Zollstraße.

Der zweite Barmer Neuling Viktoria 05 erwartet an der Rudolfstraße die Elberfeld-Barmer Polizei. Hier trifft das vorher Gesagte in vollem Umfange zu. Erst nach heißem Ringen dürften die wurfgewaltigeren Schupoleute einen knappen Erfolg davontragen können. Anwurf 2,30 Uhr.

Hellas Lennep stellt sich um 11 Uhr im Hösen der zweiten Einheit der Barmer Tura, die sich in der Hauptsache aus der bekannten Lehrmannschaft zusammensetzt. Bei aller Achtung vor dem Können der Gäste, werden sie eine Niederlage schwerlich vermeiden können.

Tura Barmen 1 fährt zu dem bekannten BV. 05 Duisburg. In der guten Verfassung, in der die Wuppertaler schon sind, werden sie sicherlich mit einem Siege heimkehren.

Der Polizei SV. Remscheid-Solingen gibt mit großen Aussichten ein Gastspiel bei Eller 04, während die Reserven der Polizei auf den VfB. Remscheid treffen.

SSV. Remscheid wird die Ueberlegenheit von Hellas Lennep anerkennen müssen.

Von den übrigen Bezirksspielen sind noch bekannt geworden: Düsseldorf 99 gegen Tu. und Fechtklub Köln, Rasensport Mülheim gegen Turu Düsseldorf, Fortuna Düsseldorf gegen VfB. 10, Viktoria gegen Rhenania, Hagen 72 gegen BV 04 Düsseldorf, Jugend Neuß gegen Düren 03, BV. Benrath gegen SV. 04.

SC. Sonnborn tritt nach der Pause erstmalig auf den Plan, und zwar in Lüdenscheid gegen den dortigen SC. 08. Da die Elberfelder ihre Elf neu zusammengesetzt haben, kann man auf ihr Abschneiden gegen den guten erstklassigen Vertreter mit Recht gespannt sein.

Deutsche Turnerschaft

Der Bergische Gau ladet zum Bergischen Turn- und Spielfest ein, das morgen in der Remscheider Kampfbahn vor sich geht. Für die Männer ist ein volkstümlicher Vierkampf in zwei Fertigkeitsstufen ausgeschrieben; die älteren Turner und die Turnerinnen bestreiten einen Dreikampf. Außerdem ist ein Dreikampf für die Jugend des Bergischen Gaues vorgesehen. Am Nachmittag werden zahlreiche Einzelkämpfe in den Lauf-, Sprung- und Wurfübungen ausgetragen, sowie mehrere Staffeln. Der Veranstaltung vorauf geht am Samstag im Remscheider Strandbad ein Schwimmwettkampf zwischen Solingen und Remscheid.

Motorfahrsport

Internationale Alpenfahrt.

WB. **München**, 17. Aug. (Eig. Drahtb.) Die Internationale Alpenfahrt 1928 ist beendet. Der Internationale Alpenpokal konnte nur an vier Mannschaften verliehen werden.

Ergebnisse:

Intern. Alpenpokal: Fabrikmannschaften: Brennabor (Dr. Niedlich, Lehnert, Backasch); Adler (Löhr, Dewald, Conen); OM. (Morandi, Coffani, Masperi); Minerva (Roger, van Parys, Goujon). — Einzelfahrer: bis 110 Kubikzentimeter: Crespi (Fiat), Cornaggia (Fiat), Mariani (Fiat), Ethanzol (Chorojovka), Karger (Chorojovka); bis 1500 Kubikzentimeter: Otto Schmidt (Talbot), Chiaffino (Alfa Romeo), Baraggioia (Alfa Romeo); bis 2000 Kubikzentimeter: E. Kette (Simson-Supra); bis 3000 Kubikzentimeter: Teilmann (Austro-Daimler), Koch (Adler), Frl. Riffel (Peugeot), Vacaroffi (Lancia); bis 5000 Kubikzentimeter: von Guilleaume (Steyr), Hinterlattner (Hup-Mobile), Sporkhort (Mercedes-Benz); bis 8000 Kubikzentimeter: Wittig (Mercedes-Benz). Fritz v. Zsolnay (Gräf. Stift), Dr. Krailsheimer (Mercedes-Benz).

Goldene Alpenfahrt-Plakette. Dr. C. Imhof (Austro-Daimler), Sabatini (Itala), Hirter jr. (Mercedes-Benz), Grenn (Brennabor).

Silberne Alpenfahrt-Plakette. Graf Kinsky (Austro-Daimler), Krieger (Brennabor).

Internationales Fahrer-Diplom. Graf Kinsky (Austro-Daimler), und E. Kette (Simson-Supra).

Damen-Preise. Frau Röhrs (Adler), Gräfin Einsiedel (Adler).

Pokal der Stadt Lugano. Brennabor-Mannschaft.

Pokal der Stadt Meran. OM-Mannschaft.

Kissingen, die heurige Schach-Bäderstadt.

Ueber das Großmeisterturnier in Kissingen, das wegen seiner hervorragenden Zusammensetzung in der ganzen Welt Aufsehen erregt, schickt uns unser altgewohnter Schach-Mitarbeiter Dr. Lasker die folgende Betrachtung:

WB. Das Turnier zu Kissingen vereinigt 12 Meister von anerkanntem Ruf. Alphabetisch geordnet lautet die jetzt bekannte Liste: Bogoljubow, Capablanca, Dr. Carls, Marshall, Mieses, Nimzowitsch, Réti, Rubinstein, Spielmann, Dr. Tarrasch, Dr. Tartakower, Yates. Keiner unter ihnen, der nicht schon in einem internationalen Turnier den ersten Preis davongetragen hätte, keiner, dessen Stil die Schachwelt nicht schon kennte und liebte.

Die besondere Attraktion dieses Kampfes um schachlichen Lorbeer ist natürlich Capablanca. Der Verlust der Würde des Weltmeister-Titels hat ihn angestachelt, einen neuen Beweis seines Könnens abzulegen, um sich der Schachwelt als Kandidaten für einen Revanche-Match zu empfehlen. Nötig war dieser Schritt nicht, denn nach altem Brauche hat der geschlagene Weltmeister ein Anrecht auf einen zweiten Gang mit seinem Ueberwinder; verständlich aber ist Capablancas Entschluß in hohem Maße. Hängt es doch nicht von den beiden Gegnern ab, ob ein Match zwischen ihnen zustande kommt, sondern vom Opferwillen der Schachwelt, die das nötige Geld dafür stiften soll. Wenn Capablanca in diesem Turnier den ihm eigentümlichen Stil zum Erfolg führt, wird alle Welt auf ein neues Treffen zwischen ihm und Aljechin gespannt sein.

Leicht ist Capablancas Aufgabe nicht. Als er noch ein neuer Mann war, schlug er jeden. Jetzt ist sein Stil erkannt, und er muß aus seinen noch unerhobenen Tiefen schöpfen, um seine Gegner zu überraschen. Die Gefahr des Remis läuft er in jedweder der Partien, die er in Kissingen zu spielen haben wird, und es ist noch die Frage, ob nicht einige seiner Mitbewerber sich besser als er mit dieser Gefahr abzufinden wissen werden.

Den Rekord aller Teilnehmer bis ins einzelne anzugeben, würde allzu viel Raum einnehmen. Da ist beispielsweise Dr. Tarrasch, dessen Turnierspiel schon vor 43 Jahren, und sogleich mit glänzendem Erfolge, begonnen hat. Und der andere Vertreter Deutschlands, Mieses, ist, schachlich geredet, beinahe ebenso alt und erprobt.

Réti, Spielmann, Tartakower und Yates sind Namen, die in wenigen Turniertabellen der jüngsten Zeit fehlen. Wie das Schach fortschreitet, schreiten sie fort. Sie sind gleichsam das Maß des Erreichten. Verschieden in ihrer Spielweise, bilden sie in ihrer Gesamtheit eine Einheit. An ihr muß sich jeder Meister, insbesondere jeder neue Meister, beweisen, um seine Vielseitigkeit und Erfindergabe überzeugend darzutun. Eine scharfe Probe für einen jeden, auch für Capablanca.

Marshall wirkt schachlich in den Vereinigten Staaten, aber er ist in dankenswerter Weise bemüht, so oft es irgend geht, den Ozean zu überqueren, um sich seinen alten Gegnern zu stellen. Er ist in Europa ein gern gesehener Gast, da er in allen Lagen ein freundliches Gesicht zeigt und einen erfinderischen Gedanken hervorbringt.

Rubinstein ist ein furchtbarer Gegner für jedermann. Seit einiger Zeit lebe er, mehr zurückgezogen als vordem, in Belgien. Man darf annehmen, daß ihn die Ruhe gekräftigt hat, und der Sieger so vieler internationaler Turniere ein Bewerber um den ersten Preis sein wird.

Das Turnier zu Kissingen, alles in allem, hat Spannung. Die Schachwelt in allen Erdteilen wird vom 15. bis 25. August erregt Nachrichten aus dem bayrischen Bade erwarten.

Dr. E. Lasker.

*

Capablanca geschlagen.

WB. **Bad Kissingen**, 17. Aug. (Eigener Drahtb.) In der sechsten Runde gab Capablanca seine Partie gegen Spielmann bald auf. Spielmann hat eine prächtige Partie geliefert und wurde vom Publikum lebhaft gefeiert. Bogoljubow konnte nur einen Punkt buchen, indem er Marshall schlug. Remis wurde außer der schon gemeldeten Partie Dr. Tarrasch — Dr. Euwe noch die Begegnungen Mieses — Réti und Nimzowitsch — Dr. Tartakower. Die Partie Yates — Rubinstein hängt noch. Stand der Spitze vor der siebenten Runde: Bogoljubow 4½, Dr. Euwe 4, Dr. Tarrasch, Capablanca und Nimzowitsch je 3¼ Punkte.

Amtliche Bekanntmachungen



Pferdemarkt

Barmen

Donnerstag, den 23. August 1928 auf dem **städtischen Viehhofe.**

411b **Der Oberbürgermeister.**

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft sollen am f1997

29. August 1928, nachmittags 4 Uhr, an der Gerichtsstelle, Eiland Nr. 4, Zimmer 55,

die nachbezeichneten Grundstücke versteigert werden:

Flur 373, Parzelle Nr. 27, Brunnenstr. 33, Hofraum mit Wohnhaus, 3 a 41qm gr.,
Flur 373, Parzelle Nr. 29, Brunnenstraße Nr. 29, Hofraum mit a Wohnhaus, 2 a 8 qm groß.
Flur 373, Parzelle Nr. 30, Brunnenstr. Nr. 27a, Gebäudefläche, 7 qm groß,
Flur 373, Parzelle Nr. 31, Brunnenstr. 27, 27a, Hofraum mit Wohnhaus, 2 a 54 qm groß.

Die Bedingungen der Versteigerung können bei dem unterzeichneten Notar Elberfeld, Bembergstr., eingesehen werden.

Elberfeld, den 8. Juli 1928.

Der Notar: Dr. Geller, Justizrat.

Verdingung

Die zum Postneubau am Hauptbahnhof Elberfeld (Blücherbrücke) erforderlich

Bauarbeiten

und zwar: b3207

Los 1: Erd-, Maurer-, Beton- und Asphaltarbeiten.
Los 2: Tiefere Gründung.
Los 3: Zimmerarbeiten.

sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Frist für die Vertragserfüllung: 3 Monate nach Erteilung des Zuschlages.

Zeichnungen, Massenberechnung, Programm, Bedingungen für die Bewerbung usw., Vertragsbedingungen und Preisverzeichnisse liegen im Zimmer 208 des Postamtes I Elberfeld (Moltkestraße) zur Einsicht aus und können daselbst vom 21. August ab mit Ausnahme der Zeichnungen zum Preise von je 3 RM, soweit vorhanden bezogen werden.

Die Angebote sind unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift:

Angebot auf: Los 1 Rohbauarbeiten,
Los 2 Tiefere Gründung,
Los 3 Zimmerarbeiten

an die Bauabteilung der Oberpostdirektion Düsseldorf portofrei einzusenden. Die Angebote werden in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter den 29. bis 30. August 1928, vormittags 10 bis 11 Uhr, im Zimmer 247 der Oberpostdirektion geöffnet.

Zuschlagsfrist: 14 Tage vom Tage der Eröffnung der Angebote ab gerechnet.

Falls keins der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten.

Düsseldorf, den 14. August 1928.
Die örtliche Bauleitung.

Freiw. Versteigerung

einer

besseren Laden-Einrichtung

Mittwoch 22. August 1928, morgens 11 Uhr, versteigere ich in **Elberfeld, Herzogstr. 30, 1. Stock,** wegen Geschäftsaufgabe: 1169

1. **moderne bessere Laden-Einrichtung** (hell Ahorn, für jedes Spezialgeschäft geeignet) bestehend aus:

Glas-Warenschrank (etwa 9 m lang) m. 5) Spiegeln, **Warenregal** (etwa 3 m lang) m. Glas-Seitenschränken u. Spiegeln, **Ladentheke** (etwa 3 m lang) m. Glas-Aufsatz, **Ladenkasse** (1,30 m lang), Anprobe-Abteile m. Spiegeltüren, Garderobenspiegel (1,60×0,60 m), Korbmöbel, Ausstellständer, Glasplatten, Dekorationsgegenstände, elektr. Armaturen und Lampen;

2. Schneidetisch u. Nähmaschine.

Besichtigung am Versteigerungstage ab morgens 10 Uhr.

Josef Wiedenstritt,
beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger, **Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29.** Fernspr. 512.

Freiwillige Versteigerung

von Bandstühlen, Spulmasch. usw.

Montag den 20. August, nachm. 3 Uhr, werde ich in Barmen, Heckinghauserstraße 70a, II., folgende Maschinen meistbietend versteigern:

Drei 6½ m Doppelmaschinenstühle, 5 Hälfter, 2spulig, doppelstückig, 12''' Spruna, je Hälfte 48 Gänge, eine Hälfte 3spulig, 24 Gänge, 13''' Spra., 216 Maschinen.

Ein Doppelschachtenstuhl (fast neu, auch für Gummi geeignet), je 48 Gänge, 12''' Spruna.

Eine 10spulige Spulmaschine, diverse Zubehörteile (Gewichte, Kettscheiben, Rieter, Spulen usw.).

Sämtliche Maschinen besitzen Einzelantrieb, die Motoren sind fast neu und sehr wenig in Betrieb gewesen. Raum kann ev. weiter gemietet werd.

Hermann Sackebier, 463a
gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionat., Barmen, Gleserstr. 77. Telepb. 1722.

Grundstücks Markt

Grundstück,
ca. 420qm groß, m. kl. Wohnhaus und evtl. freiw. Wohng. nebst gr. Hofraum, in d. Talsohle, geeignet für Garagenbau od. Baugeschäft etc., sof. zu verkauf. Erf. ca. 16 000 Mk. Ang. E 6606 Gft. *

In gutem Zustande befindliches †
Einfam.-Haus
mit kl. **Shed,** groß. Garten u. anschließ. Baugelände zwischen Blomb. u. Luttringhausen weg. Sterbef. zu verk. Näheres B. Rittmann. B.-Rtl., Langerfelderstr. 11.

Siedlung und Wochenend
Ca. 15 Morg. Land in schön., waldreich. Geg. in unmittelbar. Nähe Elberf. an Provinzialstr. gel., pill. zu verkauf. Verkauf auch in kleiner. Abschnitten Angeb. u. E 6601 Geschft. *

Altbergisches Haus
m. Gart. Nähe der Anlag. f. Mk. 22 000 v. Mk. 5000 Anzahl. zu vk. Ang. B 3928 Gft.B., Neuerweg 34 †

Schön. 4fl. Fchaus
gut erh., schöne Lage, mit gutgeh. Wirtsch. ist weg. vorgerückten Alters zu verk. Hohe Anzahl. erforderlich. Ang. u. B 3952 Gft. B., Neuerweg 34. †



Westd. Immobilien- und Hypotheken-Markt 53h

Adam Maurer R. D. M.

Haus- und Grundstück-Makler

BARMEN-EMIL RITTERSHAUSSTR.4-TEL.2406

GEGRÜNDET 1890.

Baugelände

im Dahl bei Langerfeld

im Dornloh, an der neuprojektierten Verbindungsstraße Werlohstraße u. Kohlenstraße, ist zu verkaufen. Näh. zu erfahren bei Otto Febie, Sprockhövel, Telephon 2808. c86

Großes Geschäftshaus

mit kleinem Shed und Garage, geeignet für Fabrikations- u. Engros-Geschäft, in der Nähe des Mirker Bahnhofs u. der Post gelegen, sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Schriftl. Angeb. unter E 2917 an die Geschäftsstelle. 18241

Hausverkauf in Buer i. W.

Sehr gut verzinsliches Wohnhaus mit 1 Morgen Gartenland für 10 000 Mk. umständehalber sofort zu verkaufen. Angeb. unter E 2994 an die Geschst. d. Bl. j646

Landwirtschaftliches besseres
Gut
etwa 20 Morg., schön angelegte, gut gepflegte Besitzung, herrlich idyll. gelegen, schön und gut eingerichtetes bergisches Wohnhaus, 12 Zimmer, alle Bequemlichkeiten, im Rande von Barmen-Elberfeld, nahe der Straßenbahn, große Beeren- u. Obstkulturen, ca. 500 Bäume, Gewächshaus, Ziergarten, Hühnerhof usw., wird billig mit oder ohne Landwirtschaft verk., kann sofort bezogen werden. Angeb. unt. B 3931 an Gft. B., Neuerweg 34. †

Fabrik mit Bahnanschluß

in d. Nähe Barmen-R., mit 2 Wohnhäusern, mit freiw. Wohnungen, ca. 5 Morg. Baugelände, für jed. Zweck geeignet, genügend. gut. Brunnenwasser, ganz od. geteilt billig zu verk. Angeb. unt. R 682 an die Filiale d. Bl. Barmen-R., Berlinerstr. 61. 213b

Masf. Wohnhaus

mit angrenzendem Shed, 2×150 qm, im Wohnhaus 15 Zimmer frei werdend, nicht unter Zwangswirtschaft stehend, in bestem Zustand u. guter Lage Barmens, zu günstigen Bedingungen zu verk. Angeb. u. B 361 an die Gft. B., Neuerweg 34. 96b

Gutgehende
Schankwirtschaft

in Elberfeld, mit monatl. Bierkonsum von über 20 Hektl., zum Preise von 35 Mille mit 10 Mille Anzahlung, **eigenes Kapital,** zu vk. Angeb. u. E 6199 an die Geschst. *

Zweifamilienhaus

in Vohwinkel, 5 Min. von Schwebe- und Hauptbahnhof, in allerbestem Zustand, m. Vor- und Hintergarten, vorzügl. geeignet für Arzt, Rechtsanwalt oder groß. Büro, ist zum festen Preise von 45 000 Mk. bei 15—20 000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Freiwerdend nach Uebereinkunft. Angeb. unter E 1081 an die Geschft. d. Bl. b3210

Haus
(Neubau) m. sof. beziehbar. 1. Etg., 4fl. u. Bad, am Rande der Südstadt, Umst. d. unt. günstig. Bedingungen abzug. * Ang. E 6781 Geschft.

Einfamilienhaus,
Elberfeld, Brill, sch. Gart., in prima Zustand, herrliche, gr. Räume, sof. beziehb., Parkettfußböd., Holzwerk natur Eichen, geringe Hauszinsst., günstige Zahlungsbedingungen, zu verkaufen. Angebote u. E 6757 an die Geschäftsstelle. *

Erstklass. Gut,
80 Morgen, wie es liegt u. steht, preiswert zu verk. Schr. Anfr. u. B 4006 an Gft. B., Neuerweg 34. †

Massives Wohnhaus
mit Hinterhaus und Nebenhaus (gewerbl. Raum), i. Mittelpunkt v. Elberf., für jedes **Handwerk** geeignet, bei gering. Anzahlung zu verk. Angeb. u. B 441 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 34. 4797a

Geschäfts- u. Wohnhaus
in guter Lage Barmen-R., zu verkauf. Angeb. erbet. unter R 684 an Filiale B., Berlinerstr. 61. 323b

Kl. Wohn- u. Gesch.-Haus Mitte b. zu vk. Erforderl. 8000 Mk.* Ang. E 6647 Geschft.

Haus
in der Südstadt, m. Zweischlafzimmer freien Part.-Räumen unter günstig. Beding. zu verk. Angeb. E 6748 an die Geschäftsst.*

*** 4 fl. Etagenhaus,**
Nähe Hauptbahnh., bill. Anz. 7000 Mk. Ang. E 6726 Geschft.

Talsohle, Haus mit Einfahrt v. 2 Straß. Gewerbl. Hintergeb. u. groß. Hof, unter günst. Beding. zu v. Angeb. E 6658 Gft.*

Brillante Existenz, Umstd. b. **Fahrradreparatur-Werkst.,** ev. mit Laden, für 800 Mk. sof. zu verk.* Ang. E 6642 Geschft.

Kleines †
Zigarrengeschäft
in gut. Lage krankheitshalber billig zu verkaufen. Näheres in der Geschft. j24

Brillantes
Geschäft,
welch. im Hause selbst betrieben wird, f. 1500 Mark bar u. verf. * **Solide Existenz von hoher Rentabilität.** Angeb. unt. E 6556 an Geschft. ds. Bl.

Gutgehende *
Obst- und Gemüsehalle,
direkt an Verkehrsstraße gelegen, sofort gegen bar zu verkaufen. Angeb. E 6743 an die Geschäftsst.

Gutgehendes, jahrzehnte altes
Lebensmittelgesch.
an verkehrsr. Straße gel., m. freiwerdend. groß. 2-Zimm.-Wohnung zu verkaufen. * Angeb. E 6712 Gft.

Altes, gutgehendes **Lebensmittel-Gesch.** mit im H. liegt 2-3-Wohn. ist w. anzuw. Untern. zu vk. Zur Uebern. d. Ware f. 1500 Mk. bar erfdl. 3-4-Wohn m. gesft. w. Ang. u. B 3975 Gft.B., Neuerweg 34†

Gute Existenz.
Lebensmittelgeschäft mit bod. Umsatz, in gut. Lage E., krankh. sof. zu verk. Refl. mit 3—4000 Mark w. Angeb. erbt. unter E 6737 an Geschft.*

Gesuche

Grundstück
(Talsohle), geeignet f. Kontor- u. Lagerhaus-Neubauten, zu kaufen ges. Ang. m. Preis B 4009 Gft. B., Neuerw. 34. 4804a

Einige Morgen Land
mit od. ohne Geb., mit Preisangabe in der Nähe von Elberfeld zu kaufen ges. Angebote u. E 6600 an die Geschäftsst. *

Grundstück
(ca. 300 qm), Talsohle zw. Breitestr. - Kaiserbrücke, gesucht. Ang. u. B 3806 an Gft.B., Neuerweg 34†

Kleines Haus
mit 5—8 Zimm. zu kf. ges. Anzahl. 4000 Mk. u. mon. Abzahl. Ang. E 6192 Gesch.*

Einf. Haus
mit Gart., od. Koten in Barm. zu kaufen ges. Tauschw. vb. Angeb. B 3940 Gft. B., Neuerweg 34. †

Haus,
6—8 Zimm., in Elb. od. Umgeg. zu kauf. ges. 1000 Mk. Anz. Meine 4 schöne 3. in Elb. k. in Tausch gegeb. werd. Preis-Angeb. E 6635 Gft.*

Kleines Haus
(freiwerdend) mit Umfange zu kaufen gesucht. Angeb. erbeten unt. E 1086 an die Geschft. v4466

Kleines Haus
Talsohle, zu kf. ges. Ang. E 6751 Gft. *

Abgeschl. Etg.-Haus
mit Werkstelle und Tor-Einfahrt in der Nordstadt zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 6735 an Geschft.*

Im Mittelpunkt der Stadt wird ein * **Haus**
i. Ankaufe ges., in dem bis 1. Okt. cr. 7 od. 8 Zimm. beschlagnahmefrei gest. w. können. Anz. an Rechtsauskunftsbüro Beckhaus, E., Schwanenstr. 9, Tel. 2856.

Kleineres Lebensmittelgeschäft
zu kauf. ges., mögl. mit 2-3-Wohn. Angebote mit Preis u. E 6604 an die Gft.*

Konfitürengeschäft
od. kl. Kaffee oder ähnl. Existenz bald zu pachten gesucht. Angebote unt. E 6593 Gft. *

Gutgehende
Konditorei oder Feinbäckerei
zu kaufen gesucht. * Angebote mit Preis-Angabe unt. E 6621 an die Geschäftsst.

Gutgeh. Lebensmitt.-Gesch. m. 3-Zimm.-Wohng. (Tausch) zu übern. ges. Preisangebote unter E 6720 an die Geschft. *

Maschinen

Elektro-Motoren

für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör.
Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange.

F. Sauerwald,
Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernspr. 1000, 1016, 4371. 382b

10 PS 1-Phasen-
Wechselstrommotor
mit Anlasser, betriebsfertig, Mk. 125.—. a351
Elbf., Färberstr. 15, Telephon 835.

Modelle

in Holz u. Metall, in allen Größen, schnellstens lieferbar.
Wesselmann & Spiecker, f49
Modellfabrik, Ing.-Büro, Gevelsberg.

Plan-Fräsmaschine
„Löwe" Nr. 13,
mit Vorgelege, ungebraucht, günst. zu vk. Friedr. Kottenhoff, Gevelsberg in Westfalen. f49

Kl. Holzwaschmasch. zu vk. Ernestus, E., Uellendahlerstr. 134*

Bandsäge,
800 Rollb., ½ Jahr gebr., bill. zu verk. Rich. **Schöneborn,** Milspe. f243

4 Stück 216er eis.
Jac.-Masch.,
gebr., aber gut erh., billig zu verk. Barmen, Bartholomäusstraße 35. 4733a

Für Metzger.
Kompl. Wurstküchen-Einrichtung billig zu verk. Angeb. B 3967 Gft.B., Neuerweg 34†

Gute Schuhmacher-Nähmaschine umstd. Näh. i. d. Gft. [172*

Nähmaschinen,
beste Fabr., liefere ich zu bill. Preisen bei leicht. Zahlgs.-Bedingung Hastel, E., Klotzbahn 30, II. **Nähm.-Lager.**

Zu verkaufen:

Jacquard- u. Schachten-Bandstühle

teils geeignet für **Gummibandfabrikation,** gutbeleumundete **Bandwirker** erhalten Zahlungserleichterung, ferner **Spulmaschine, Scherrahmen, Böcke Haspel, Bandrollmasch., Bobinen, Buchbinder-Einrichtung, Schränke, Nähmaschinen, Waagen, Büro-Einrichtung, Geldschränke.** f1998

Gebr. Lebach A.-G., Elberf., Aue 33a, Tel. 545.

Zwei 16trönige Spulmaschinen
billig zu verkaufen. 4771a
Aug. Kehrenberg, Barmen, Meckelstr. 32a.

Die
Einrichtung
der
Eisengießerei u. Schloßfabrik A.-G.
Velbert Rhld.
ist zu verkaufen
bestehend aus:

Einarmige Exzenterpressen
Handspindelpressen
Säulenbohrmaschinen
Tischbohrmaschinen
Shapingmaschinen
Fräsmaschinen
Schleifmaschinen
Drehbänke
Diverse Spezialmaschinen
Lackier-Einrichtung
Gießerei-Einrichtung
Sandstrahlgebläse
usw. d3211

ferner **Motore, Schraubstöcke sowie sonst. Fabrikgegenstände**

Besichtig. täglich außer Samst. von 9—4 Uhr in den Fabrikräumen, Velbert, Kirchstr. 18.

Continental-Schreibmaschinen
neu u. gebraucht billig f2029
C. Schasiepen
Elberfeld,
Alexanderbrücke.

National-Kassen
gebr., gut erh., mit Bons liefert *
Ernst Sauer, Elb., Friedrichstr. 63. Fernr. 8685. Eigene Reparaturwerkstatt.

F. neue engl. Küche f. 100 Mk. Besichtig. bis Sonntag mittag. E.-Paradest. 32, IV. r.*

Musik-Instrumente

1 Piano 560 Mark,
1 Piano 660 Mark,
Mietpianos,
Teilzahlung.
Pianohaus Meyer,
Bahnhofstr. 52 18210

Gebrauchtes f282
Harmonium
vollständig aufgearbeitet, zu verk. oder zu vermieten. Teilzahlg. gestattet
Pianohaus
Weischet,
Elberfeld,
Königstr. 23 und 31

Gut näh. Nähmasch. f. 20 Mk. zu vk. E., Heinrichstr. 15, I. *

Neue *
Nähmaschinen
sehr günstig zu verk. M. Löw, Elberfeld, Friedrichstraße 20, pt.

Nähmaschinen, wenig gebr., g. bill. Elb., Luisenstr. 12.*

Gute Mign.-Schreibm. für 38 Mark zu verkaufen. B., Langerfelderstr. 66, I. †

Continental-Schreibmaschine, fast neu, sehr bill. Anfr. unt. E 2992 Gesch. f2030

Klavier, schön. Ton, f. kl. Saal passend, **Strickmaschine,** g. erhalten, ev. mit Anlern., **Sofatisch, Sekretärschr.,** kirschb., f. Liebhaber, zu verk. B., Allee 165, II. †

Möbelmarkt

Kelt. Ladeneinricht.
Schrank, Theke, Regale, Ofen, bill. zu verk. Gimbel, Elb., Bachstr. 103, I. *

Vollständige f243
Ladeneinrichtung
f. kl. Lebensmittel-Geschäft bill. zu vk. Näh. Geschft. [175

Weißlackierter f71
Ladenschrank
mit Schiebetür. bill. zu vk. Grutten, Bahnstraße Nr. 2.

Eisschrank,
gut erh., bill. zu vk. Barmen-R., Kemnastraße 16, part. †

Extra-Angebot!
Küchen
billig, billig.
Barmen, Heckinghauserstr. 21, b. Tor. †

Jetzt sollten Sie
Möbel
kaufen. Zu tabelhaft niedrigen Preisen haben wir eingekauft. Zu tabelhaft niedrigen Preisen verkaufen wir.
Mindestens
20% b130
sind diese Möbel zum Herbst teurer. Beachten Sie täglich unsere Angebote
Adler.

Seiten günstige Gelegenheit
Kompl.
Speisezimmer
echt Eiche,
595, 695, 795
und höher.
Kompl. echt
Eichen-Schlafzimmer
schwere Arbeit,
695, 750
und höher.
Kompl.
Birken-Schlafzimmer
Hochglanz poliert,
2 Meter breit,
1225, 1450 u. 1650
Kompl.
Küchen
schwere Ausführung,
195, 375, 450
und höher.
Kompl.
Herrenzimmer
echt Eiche,
395, 595, 675
und höher.
Kleinmöbel u. Polstermöbel
zu billigsten Preisen.
Möbelhaus
Otto Vossen
Elberfeld,
Kölnerstr. 75/75a,
Gesundheitstr. 2/4,
neben dem Thalia-Theater. *

Fast neue mod. Küche, weiß, Herd, Bild. u. Hausb.-Gegenst. bill. B., Augustastr. 9, III. Sonnt. morg. v. 11-1. †

Erstklassiges, handgearbeitetes eich. † **Eßzimmer**
ungebraucht, wegen Platzmang. preiswert zu verk. — Barmen-Langerf., Schweimerstraße 156, Eingang Trierer Walzwerk.

Gelegenheitskauf!
Kompl., kaum gebr. **Küche**
mit fleiged. Herd u. Gasherd sehr billig zu verkaufen. j407
Möbelhaus Pasche,
E., Königstr. 55-57.

Sensationspreise!
Schlafzimmer,
echt Eiche, Schrank 180 cm breit, mit Spiegel, vollständig
Mk. 530.-
685.-, 715.-, 775.-
Schriftl. Garantie.
Adler,
Ausstellg. vornehm Wohnungseinricht.
Elb., Hofaue 53.

Selt. Gelegenheit!
Kaum gebrauchtes **Schlafzimmer,** echt Eiche, sehr preiswert zu verk. j407
Möbelhaus Pasche,
E., Königstr. 55-57.

Bettst. m. Stahlm., g. Federb., m. Kissen, D.-Gard.-H.-Hut, neu, G. 54. B., Ottostr. 69. I †

Metall-Betten und Draht-Matratzen †
ab Fabrik zu vk. Leopt Friedrichstr. 43

Nur Mk. 10.- Anzahlung!
Sofas v4432
Chaiselongues
Metallbetten
Holzbettstellen
Auflegematratzen
Oberbetten
Kissen
Einzelmöbel etc.
In Qualitäten.
Wöchentlich **Mk. 5.-**
Möbelh. Hans Macht
E., Neue Fuhrstraße 15

180 Wiener Stühle,
30 Wirtschaftstische, 70/70, mit Linol. b. zu verk. Meyer, E., Bachst. 79. Tel. 1614. *

Sofas, Chaiselong.
in Stoff u. Lederbezug, große Auswahl in bester, selbstgefertigt. Qualitätsware, zu günstigen Preisen. — Divan-Decken in verschieden. Preislagen, Auflege- u. Patent-Matratzen, Ueberz. v. Aufarbeiten v. Polstermöbel aller Art.
Gg. Schnurbusch,
Polsterei, E., Bahnhofstr. 50, Tel. 3653.*

Sofas, Chaiselong.,
Klubsessel u. Matr. (gute Verarb.) sehr billig abzg. Polsterei **Merten,** Elberf., Luisenstraße 22. *

*Chaiselongue, 4 m., 25, Sofa, neu bez., 25, E., Gerberstr. 9a, p.

Einzelmöbel:
Kleiderschr., Waschst., Nachttisch., Bettstell. mit Matr., Küchen-Büfetts billig zu vk. **R. Höfer, Elberf.,** W.-Rathenaustr. 20. **Zahlungserleichterg.***

Reb.-Wohnz.-Büf.
preiswert zu verk. * **R. Höfer, Elberfeld,** W.-Rathenaustr. 20.

Küchenbüfett u. Tisch 1.30 M. E., Kantstr. 16, an d. Kohlstraße. *

*Dunkel eich. gestr. Büfettschrank bill. a. p. E., Luisenstr. 73. I.

Gut erh. **Küchen- u. Schlafz.-Möbel** zu v. B.-Bichlingh.-Hausen. † Lotdringerstr. 51, III.

Schwere, eich. Flurgarderobe billig zu verkaufen. Angeb u. E 6602 an die Gft.*

Gut erh. Mah.-Kommode, Nußb., Sekretär zu verkauf. Elb., Königstr. 77, II. r. *

Wickelkommode und **Kinderwanne,** sehr gut erhalt., zu vk. † B., Paradestr. 17, I.

Neuer Kaminofen (irischer Dauerbr.) umständeh. f. 75 M. zu verk. Ernst. B., Hochstraße 2. *

Fast neuer Kamin (Junk. & Ruh), 3fl. Gasherd, Küppersb., u. Teppichkehrmasch. umzugsb. zu v. Zu bes. bis 3½ U.-B., Kronprinzenst. 8, p. †

Schöner Küchenherd preisw. zu verkauf. Theodor Baus, E., Königst. 337. Tel. 8497*

Gebr. Küchenherd billig abzug. Lupp, E., Ostersbaum 77*

Gut erh. Kch.-Herd, f. neue Waschmasch. sow. Wringmasch. bill. E., Schneiderst. 9, II. *

Gut erhaltener * **Dauerbrenner** billig zu verk. Elb., Windstraße Nr. 5.

Kleider-markt

* **Cov. Pal. Gr. 46, Marengo-Pal. Gr. 60,** f. neu, Maßarb. E., Friedrichschulst. 23, III

2 fast neue Anzüge, Gr. 48, bill. Kürmel, E., Adlerstr. 7. *

*2 Covercoat-Paletots, 3 Anz., o. erh., m. Fig. 20, 25 Mk. **Versch. P.-Hr.-Schuhe** Gr. 41 zu verkauf. Elberf., Tel. 1935.

†Fast n. Maßanzug, Gr. 46, preisw. B., Gaskstr. 16a, I. r.

Verkauf zu Althandelspreisen

des vom Liquidator miterworbenen Inventars der Großdruckerei Fr. Dietz in Liquidation, Oststraße 119-21.

I. für Bürobedarf.

4 Doppelstehpulte und 2 einfache, 3 kleine und mittelgroße Kassenschränke, 1 eiserner Aktenschrank 250×150×60 cm, neue und gebrauchte Lagerkasten mit Klappen für Formulare und Drucksachen, solide gearbeitet auf Rollen, Regale in verschiedenen Größen.

II. für Werkbedarf.

Arbeiterkleiderschränke in Holz und Eisen, 10 Lagertransportkarren, 2 Ballen-Packpressen, 2 Staubsauger, schwere Lagerregale, eine Kontrolluhr-Anlage.

III. für Buchdruckereien.

Schriften in kleinen und großen Mengen zum Aussuchen aus dem umfangreichen Schriftenmusterbuch, Messinglinien und Ausschlußmaterial (alles wird auf Normalkegel berechnet), alles zu 33—50 Prozent des Neupreises, Holzgeräte: Setzregale, Satzbretter und Schriftkästen, 200 Numerierwerke für Schnellpressendruck, Apparate u. Maschinen, Farben, das Papierlager.

IV. für Steindruckereien.

1500 Lithographie- und Maschinensteine, Umdruckplatten in allen Größen, Offsetpapiere, Offset- und Steindruckfarben, Trockengestelle, Regale, Apparate und Maschinen.

V. für Buchbindereien.

Handwerkszeug, Heft-, Loch-, Perforier- u. Schneidmaschinen, Bappscheren, Stanzen, Stockpressen u. a. Geräte der verschiedensten Art, Heftdraht, Leimtöpfe, Leinenband, Kaliko, Arbeitstische und Schemel.

Für den Verkauf haben wir die Zeit von 8—1 Uhr nächsten Montag und Dienstag bestimmt.

Zeitungsdruckgesellschaft m. b. H.
Düsseldorf, Oststraße 121, I.

a329



h96

Harmonium,
weil Geld br., bill. E., Gesundheitstr. 146.*

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 194 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 18. Aug. 1928

Zu verpachten
eine Gastwirtschaft
in einem Garnisonstädtchen (Nähe Kaisers). 3000 Mk. erforderlich. Ang. unter E 1088 an die Gschft. d. Bl. v4468

Kleine Schlosserei, 50 qm, für 60 Mk. p. Mon. zu verm. od. zu verk. Ang. u. E 6793 an Gesch. *

Ladenlokal
mit Hinterzimmer, auch für andere ruh. Betriebe paff., zu v. Kirschbaum, Elberf., Luisenstraße 8. *

Ladenlokal
als Büro od. Lager zu vermieten, Elbf., Johannisstraße 7. *

Mod. Ladenlokal
in verkehrsr. Straße zu vermiet. Angeb. u. E 6860 an Gst. *

Ladenlokal
mit Hinterz., Nebenräumen u. Einfahrt, bes. für Metzgerei geeign., Nähe Königsplatz p. 1. Okt. zu verm. Ang. unter E 2991 an Gesch. *

Ladenlokal, gt. Lage, zu vm. geg. 250 Mk. für besteh. Einrichtg. Ang. E 6641 Gst. *

Elb., Berlinerstr. 3:
Sehr schönes Hochparterre, ca. 7 Zimmer, für Büro- und Wohnräume, für Rechtsanwälte und freie Berufe, auch f. Kontor und Lagerräume, oder nur als Wohnung sehr geeignet, mit Dach- und Kellerräumen z. vermieten. Näh.: Carl Ziegler, Elberfeld, Kluierstr. 52. Telephon 4832 f2023

6 Zimm. u. 1 Speicherz. 1. Et. geg. 4 Z. u. 1 Speicherz., Tall. zu tausch. ges. Angeb. E 6629 Gst.

Gute 5-Z.-Wohnng. abg., Mtd. Et. Ber. u. Erk., geg. 5-Z.-W. z. t. Ang. E 6730 Gesch. *

Biete 5-Z.-Wohnung Nähe Anlagen. Suche 4-Z.-Wohnung von Altermarkt bis Langerfelder Markt. Ang. u. B 3917 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Biete 5 Zimm. gr. Veranda, abg. Haus Südstadt. Suche 3 Z. Dringlichkeitskarte erforderlich. Anfr. u. E 6710 an Gesch. *

Bef. 4 od. 5 Zimm.
1. Et., beste Lage, v. Barm. nach Elb. zu tauschen. Schr. Anfr. u. E 6777 an Gst. †

4-Z.-Wohn. m. gr. K. u. 2 bess. freie gewerbl. Räume mögl. auf E., Trooststr. 1. *

*Biete an: Unterb. Stadtmitte, 4 kl. Z., 1 Speicherz. Suche abgeschl. Et., 4 Z. Süd- od. Weststadt. Ang. E 6603 Gesch.

Beschlagnahmefreie
Wohnung
v. 4 Zimm. u. Küche im Mittelp. v. B. nur an bess. ruhig. Ehep. geg. Erst. der Renov.-Kosten bald. zu verm. Spätest. b. zum 15. 9. 28. Angebote unt. E 6626 an die Geschäftsst. *

In herrschaftl. Hause in bester Lage an d. Anlagen Etage mit
4 sehr sch. gr. Zimm.,
beschlagnahmefrei, z. vm. Schriftl. Anfr. unt. B 3961 an die Gst. B., Neuerweg 34 †

Schöne 4-Z.-Wohn. in B.-Wichl. in bess. Hause an ruh. Fam. zu verm. Gr. Karte erforderl. Angeb. u. B 3809 an die Gst. B., Neuerweg 34. †

Tausche schöne abgeschlossene 4 Zimmer in Barm.-Ritt. gegen gleiche in Lüttringhausen oder Ronsdorf. Angebote unt. H 16 an die Filiale B. Heckinghstr. 131 †

Wohnungstausch Velbert—Elberfeld. Schöne 4 Zimmer 1. Etg. in Velbert geg. abgeschl. 4-Z.-Etage in Elberfeld gesucht. Angeb. unt. E 1068 an Gescht. *

Wohnungstausch.
Geboten 4 gr. Zim. 1. Etg. mit Mans., 2 Min. v. Rathaus. Gesucht 4 kl. Zimm. m. Mans., auch o. kl. Häuschen, mögl. Zir., geg. Berg. b. Unk.* Ang. E 6565 Gschft.

Biete Südstadt schöne 3-Z.-Wohng. mit oder ohne Sp., Mansard. Suche 4- od. 5-Z.-Wohnung.* Ang. E 6659 Gschft.

Industrielle Betriebsanlage

in Barmen, 3300 qm, davon ca. 1200 qm bebaut mit 1600 qm Nutzfläche, hauptsächlich Shedbau, sehr verkehrsgünstig und vergrößerungsfähig, moderne Arbeitsräume mit vollständiger Kraft- und Licht- usw. Einrichtung, Drehstrom u. Gleichstrom, Zentralheizung, 10stelliges Betriebstelephon, Signaluhr- und Arbeiterkontroll-Einrichtung, repräsentable Bureauräume, Ausstellungsraum, Doppelgarage, Reparaturwerkstatt u. Schreinerei, massives Wohnhaus mit Garten, alles in bestem Zustand, vollständig betriebsfertig, gegen Miete, Beteiligung oder Kauf per Ende September, evtl. früher, zu überlassen. Sehr geeignet für entwicklungsfähigen zeitgemäßen Betrieb jeder Art.
Angeb. unt. B 3979 Gschft. Barmen, Neuerweg 34. 4790a

Ladenlokal, äußerst günstig für
Damen-Frisier-Salon
evtl. m. 3-Z.-Wohnung sofort zu vermiet. Anfr. u. B 3966 Gst. B., Neuerweg 34. †

Eilt! Eilt!
Kino
4—500 Sitzplätze, kompl. zu vermieten. Erforderlich 2000 Mark. a321
Ring jr., Bad Niederbreisig.

Modernes Ladenlokal
mit Büro u. Reparatur-Werkstätte, w. seit 20 J. erstklass. Automobil-Gesch. betr., z. 1. 10. 28 zu vermieten. †
Barmen, Allee 216, I. Telef. 5413.

Großes Ladenlokal
mit 2 Schaufenstern und 4 Nebenräumen in verkehrsreicher Straße zu vermieten. — Angebote unter B 439 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. 4791a

In der Hofaue
haben wir ab 1. Oktober 1928 ganz oder geteilt zu vermieten: f2024
Im Hochparterre schöne, praktische Geschäftsräume, teilweise mit Oberlicht (Shed), 210 qm Nutzungsfläche. Dazu gehörig ein in Straßenhöhe liegender 44 qm großer heller Keller mit Eingang von der Hofaue und in Verbindung mit den Mieträumen.
In der 1. Etage 9 Räume von 188 qm Nutzungsfläche für Büro oder Geschäftszwecke sehr geeignet.
Evtl. bauliche Veränderungen nach den Wünschen des Mieters.
Angebote unter E 2985 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Nahe Bahnhof Steinbeck schönes
Eckladenlokal
ca. 80 qm groß, 2 Schaufenster, großer, trockener Lagerkeller, Telephon, für jedes Unternehmen geeignet, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Angebote unter E 6722 an die Geschäftsstelle dis. Bl. *

In Elberfeld, Talsohle,
helle erste Etage
150 qm groß m. Zentralheizung, zu vermieten. Bisher als gewerbliche Räume benutzt, eignet sich dieselbe vorzügl. zur Umänderung in Wohnung mit dahinter liegendem Betriebsraum. Angebote unter E 1095 an die Geschäftsstelle dis. Bl. f364

Großes Ladenlokal
mit gesondert. Lagerraum, in bester Geschäftslage Vohwinkels zu vermieten. Nur erstkl. Firmen kommen in Frage. Schriftl. Angeb. unt. Benennung der Branche und gegebenen Unterl. an Aug. Fischer, Vohwinkel, Königstraße 11. *

Schönes hell. Part.-Lokal
beste Geschäftslage Hofaue
zu vermieten.
Angebote unter E 6631 Gschft. f2026

Zu vermieten:
Die Parterrewohnung (4 Räume) Aue 36, sehr geeig. für Arzt, Rechtsanwalt u. a. Garage vorhanden.
Desgl. die gewerbl. Räume evtl. mit Wohnung Aue 36a, geeignet für Lagerräume, Reparaturwerkstätten, Autoboxen usw.
Näh. durch Schusterinsel, Sonnborn, Tel. 240.
e169

An verkehrsreicher Straße in Elberfeld ist ein
Ladenlokal zu vermieten
für sofort oder später. h498
Gut geeignet für Metzgerei etc. Näheres zu erfragen in der Geschäftsstelle [173

Ladenlokal (Eckhaus)
mit 2 od. 3 Nebenr., geeign. f. Damen- u. Herren-Friseur oder Elektr.-Techn., in g. Lage p. bald zu verm. Ang. u. B 3977 an die Geschft. Barmen, Neuerweg 34. †

Große helle f1998
Geschäfts-Etagen,
à 600 qm, evtl. geteilt, zu vermieten.
Gebr. Lebach A.-G.
Elberfeld, Aue 33a, Tel. 545.

Moderner Laden
beste Lage Elberf., Herzogstr., 200 qm, u. Lagerraum, 2 Schaufenst., für jedes feine Geschäft geeignet, ist sofort zu vermieten. Angeb. unter E 977 an die Gescht. p29

Laden
(mit großem Hinterraum), für alle Zwecke geeignet, 4,30×4,85 (3,55×5,70 qm), in günstiger Geschäftslage am
Wupperfelder Markt
zum 1. Sept. zu vermieten. Angeb. unter B 425 an die Gescht. B., Neuerweg 34.

Laden
in etwa 3 Monaten bezugsfertig, Hauptgeschäftsstr. d. Stadt Elberfeld, 5 Mtr. Front, 30—45 qm, ev. m. Hinterz., zu vm. Welche zahlungsfäh. Firma hat Interesse? Anfr. unt. E 1076 an die Gescht. v4463

Vermiete
fortzg. m. sch. 4 Zim. u. 1 Mans., Bader, Garten m. s. w. fr. Lage, desgl. Werkzeugfabrikation, 120 qm Kontor usw. m. fester alter Kundsch., z. Uebern. erford. 6—7000 Mk. Eigent. f. auch gekauft werden, Nähe Elberfeld. — Angebote unter E 1082 an die Geschäftsstelle dis. Bl. f20

Shedraum,
2 Säle, je 1700 qm, 6 Minuten v. Altermarkt, zu vermieten. Angeb. u. B 207 an die Gescht. Barmen, Neuerweg 34. 88b

Lager-, Arbeits- und Büro-Räume
ganz oder geteilt zu vermieten. f8219
Elberfeld, Breitestraße 35a.

3 oder 4 Halbmansarden
in bess. Hause Zentr. von Elberf. an ruh. Mieter sof. zu vm.* Ang. E 6790 Gschft.

Beschlagnahmefreie
Wohnung,
3 Z. u. gr. Mans., in herrsch. Hause (Brill) an bess. kinderl. Ehepaar bei Mietvorauszahl. abzug. Ang. u. E 6780 an Gschft.

Wohnungstausch.
Geboten: Barmen, Heidterstr. 60, III gute 3-Zimmer-Wohnung. f2027
Gesucht: Elberfeld 2- od. 3-Zimmer-Wohnung. Angeb. unt. E 2966 an Gescht. d. Bl.

Mehrere 2-Zimmer-Wohnung. f. Neubau zu verm. Gr. Karte. Ang. E 6577 Gesch.*

Ca. 600 qm großer, heller Raum
in massivem Gebäude, mit Einfahrt und Büro, evtl. mit Wohnung, Nähe Viehhof und Bhf. Steinbeck zu verm. Näheres durch Telephon 7505 und 801. e169

Fabriklokal,
ca. 2600 qm, mit Kessel, sehr schönen Kontor- und Lagerräumen in der Nähe des Rittershauser Bahnhofes, per 1. November, evtl. früher, ganz oder geteilt zu vermieten. Vorzüglich zur Aufstellung von Webstühlen und Riemenstühlen geeignet. Angebote an Martin Hölken G. m. b. H., Barmen-Ritt., Bockmühlstr. 87A. 4614a

Garagen!
für Personen- u. Lieferautos und Motorräder sofort zu verm. Elektr. Licht, Heiz. u. Wasser vorhanden. — Shell-Tankstelle, Shell-Oele und Gargoyle-Mobiloil. Billigste Preise! *
Groß-Garage A. Schleuger, Unt.-Barmen, Elberfelderstraße 4.

In bess. Hause im Mittelpunkt sind 3 beschlagnahmefr. Z. nur an einz. Herrn oder Dame od. kinderl. Ehepaar zu v. Badeeinricht., Waschtisch mit fl. Wass. u. b. Füllofen m. käuflich übern. werden. Ang. E 6709 Gesch.

2 gr. abgeschl. Zim., 2. Etg., m. sonn. Ver. geg. 3 od. 4 Zim. in ruh. abgeschl. Hause zu tauschen. Ang. u. E 6609 Gescht. *

Leeres Z. N. Mirker Bhf sof. Ang. H 576 an Fil. E.-Mirke. *

Lager- und Kontorräume
mit Garage (Raum f. 2 Wagen), ferner Pferdestall, p. 1. September 1928 a351 zu vermieten.
Elbf., Färberstr. 15, Telephon 835.

Elbf., Haarhausstr.: 1—3 ruhige Büroräume, auch f. Lager in Part.-Anbau, mit besond. Eingang, Telephonanschluß, baldigst z. vermieten, evtl. mit Einrichtung. Ang. u. E 6742 an Gesch. *

Gewerbl. Räume, ca. 60 qm, el. Licht, Kraft, Gas u. Wasser, bes. geeignet f. Schneid., sof. zu v.* Ang. E 6598 Gesch.

Hell. Fabrikraum, 250 qm, für Näherei u. ähnl. Betriebe äußerst geeignet, billig zu verm. Angeb. u. E 6492 an Gst.*

Erdgeschoß Lagerräume, evtl. geteilt, trocken u. sicher, m. Einf., sof. zu verm. Ang. E 2921 Gst. f1847

Kl. gew. Pt.-Z. sof. E. Kasinostr. 34, p.*

700 qm schöne, helle, trockene f324
Fabrik- und Lagerräume
ganz oder geteilt zu vermieten
P. Dienes, Remscheid Telephon 1531

Fabrikraum,
270 qm gr., auch f. schweren Betrieb geeignet, auf Wunsch mit Kontorräumen, sofort zu vm. Ang. u. B 205 a. Gst. B. Neuerweg 34. 81b

Eigentümer
selbst verpacht. günst. fein in Haan, Nähe Güter-Bahnh. liegd.

Fabrikgebäude,
f. 1. Untern. geeign. Ang. E 6750 Gst. *

Kleines Shed,
100 qm, günstig gelegen in Barmen-R., mit elektr. Anschluß u. Heizg., sof. zu v. Schriftl. Anfr. unt. B 3903 an die Gst. B., Neuerweg 34. †

Shedraum,
80 qm, in Unterbarmen, Talsohle, mit elektr. Kraft, 7½ PS-Motor, Transmission, Gas, Wasser, Kloset, Lichtanlage, alles komplett, sofort preiswert zu verm. Für jede Fabrikation geeignet. Angeb. u. B 422 an Gesch. B., Neuerweg 34. 4761a

Helle Werkstelle, 35 qm, bes. f. Schreinerei geeign. Elbf., Berlinerstraße 110. Fernspr. 6149. *

Autogarage
zu vermiet. per 1. Sept. Barmen-Ritt., Mauentalerstr. 78. †

Hell. Fabriksaal, 450 qm, u. trock. Lagerkeller u. Stallg., all. mit elektr. Licht u. Kraft, im Zentr. d. Stadt. Näh. E. Bachstr. 26, I. Tel. 4106*

*Versch. gewerbl. Pt.-Räume z. v. Einf. vb. Näh. E. Gruitstr. 5, p.

Heller kühler Raum,
für jeden Zweck geeignet, direkt an d. Straße gel., sof. zu vm. Ev. mit Beteil. Ang. u. B 3960 an Gst. B., Neuerweg 34 †

90 qm großer * Lagerkeller 1. 9. zu vm. Kuhn, Elbf., Lärchenstr. 2.

Garage
f. 2 Autos, el. Licht, Wasser, zu vm. Elb., Neuenteich 89. f1817

Pferdestallungen u. Wagenremisen zu vm. E., Hochstr. 92/94.*

Mietgesuche

Jg. Ehepaar (Fachleute) sucht auf sofort oder später *
Gast- oder Schankwirtschaft
im Mittelp. der St. zu miet. od. zu kauf. Angeb. E 6193 Gst.

Winderei
f. Seide u. Effekt. z. m. od. kl. ges. † Ang. B 4006 B., Nrw. 34

In verkehrsr. Gegend von Elberfeld kleines bis mittleres
Ladenlokal
gesucht. Angeb. unt. E 6672 an die Gst.*

Kl. Laden mit 2 od. 3 Zim. geg. hohe Abfindung sofort ges. * Ang. E 6648 Gst.

Suche Ladenlokal
Ang. u. B 3949 Gst. B., Neuerweg 34. †

Kl. Ladenlokal mit anschließ. Büroräumen, Nähe Hpt.-Bahnhof ges. Saub. Branche. Angeb. u. E 6752 an Gescht.*

Kl. Ladenlokal m. 1 od. 2 Nebenr. v. Textil-Fa. p. Okt. od. später ges. Ang. unt. E 6643 Gschft. *

4 bis 6 Zimmer
per 1. Sept. gesucht. Ang. u. B 3965 Gst. B., Neuerweg 34. †

4- od. 5-Z.-Wohng.
per sofort od. später gegen 1000 Mark Mietvorauszahl. gesucht. Grüne Karte kann gestellt werden. Angeb. unt. E 6820 an die Gescht. b69

4- od. 5-Zimm.-Wohnung.
sucht Brautpaar sofort oder bald in gutem Hause zu mieten. 1 Jahr Miete wird im voraus gezahlt. Grüne Karte vorh. Ang. E 6753 an die Gescht. b69

Suche 4 Zimmer gegen 3 zu tauschen, mögl. U.-Barmen.— Ang. u. R 687 Fil. B., Berlinerstr. 61.+

Berufst. Brautp. f. 2 Zimmer geg. Vergüt. Grüne Karte vorh. Angeb. u. B 3963 an Gst. B., Neuerweg 34. †

Beamtenfam. (3 Pf.) sucht 4-Zim.-Wohng. od. 3 und Mansarde, auch geg. Mietvorauszahlung. Tauschwohnung vorhanden. Ang. E 6729 Gst. *

Für besseres
Lebensmittelgeschäft
suche ich im Zentrum Barmens ein geeignetes
Laden-Lokal
gegen sehr hohe Miete. Angebote unter E 6665 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. *

Größeres industrielles Unternehmen Barmens sucht zu Kauf oder Miete ein
Wohnhaus,
in dem sofort 3 od. 4 Wohnungen von je 3 od. 4 Zimmern frei werden. Umänderungskosten werden übernommen. — Gefl. Angebote unter B 391 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. 4699a

Wohnhaus
in Elberfeld, beschlagnahmefrei, per bald oder Frühjahr 1929 auf längere Jahre zu mieten gesucht. Angeb. mit Angabe der vorhandenen Räume und des Mietpreises erbeten unter E 2987 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. f255

Ält., alleinst. Ehepaar sucht am Rande Elberfelds od. Barmens (Süden bevorz.) a195
beschlagnahmefreie
Etagenwohnung
4 Zim., Küche, Bad, Mansarde, Zentr.-Heiz., für Sept. oder ab 1. Nov. Preislage 150—170 RM. — Angeb. u. P. 3313 an Jha Annoncen-Expedit., Berlin W. 9.

Beschlagnahmefreie
Wohnung
4 Zimmer, Küche, Bad und Mädchenkammer, für einen unserer Herren (kinderloses Ehepaar) in nur gutem Hause Elberfelds oder Barmens baldigst gesucht. Köhler & Bovenkamp, Elberfeld. 429b

Größeres Werk Barmens sucht für Werksangehörige 4699a
3 Zimmer-Wohnung
in Barmen. Genehmigung des Wohnungsamtes liegt vor. Gefl. Angebote unter B 390 Gst. Barmen, Neuerweg 34. 4699a

Laden
30 bis 40 qm groß,
in bester Geschäftslage, v. sauberer Branche gesucht. Angebote unter N. K. 206 an die Ala, Haasenstein & Vogler Magdeburg. a171

Gewerbliche Räume,
die sich zur Umwandlung in Wohnräume eignen, sofort gesucht. — Gefl. Angebote unter B 392 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg 34. 4699a

Sportverein sucht
6000 qm
in Barmen für Spielplatz. †
Angebote unter B 3973 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 34.

Großer Lagerplatz
mögl. m. Bahnanschluß zu kaufen oder mieten gesucht, mögl. Barmen. Angebote mit Preis, Größe etc. unter H 17 an die Filiale Barm., Heckinghauserstr. 130. 374b

Raum mit Kraftbetrieb
für Bandstühle und Kontorräume zu mieten gesucht. Angeb. mit genauester Preisangabe unter B 3981 an die Geschäftsstelle dis. Bl. Barmen, Neuerweg 34. 4799a

Nähe Toelleturm Autogarage
zu mieten gesucht. Angeb. u. B 445 an d. Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 397b

Beschlagnahmefreie 3-Zimmer-Wohng.,
evtl. teils möbl., in Elbf. od südl. Umgebung von Dame gesucht. Angeb. unt. E 6747 an Gescht.*

Wohnungstausch.
Gesucht 3 Zimmer 1. Etg. Sedansberg oder Schützenstraße. Geb. werd. 4 Zimm. 1. Etage mit allen Bequemlichkeit. obere Rödigerstr. Angeb. u. B 444 an Gschft. B., Neuerweg 34. 4802a

Allst. Herr sucht 3-Z.-Wohn. Gr. K. vorh. Ang. E 6666 Gesch.*

Ruh. Fam., 3 erw. Pers., sucht beschlagnahmefreie 3-Zimmer-Wohnung, auch Neubau, gl. wo. Ang. u. V 307 an Filiale Vohwinkel.

Beschlagnahmefreie 2-Zimmer-Wohnung, evtl. gegen Abfind., zu miet. ges. Preisang. u. R 688 Fil. B., Berlinerstr. 61.+

Neuvermählte
suchen 2 Zimmer. Gr. Karte vorhand.* Ang. E 6721 Gschft.

Anst. Wwe. o. Anh. f. 2 sch., beschl.-freie Zimmer, a. sch., gr. Mans. Ang. m. Pr. u. E 6683 an Gst. *

Lehrer sucht ein * leeres Zimmer oder 3-Zim.-Wohng. Gr. Karte vorhand. Ang. E 6717 Geschft.

Leeres Zimmer
als Büroraum gesucht. Angebote unt. E 6758 an Gescht.*

Gewerbl. Raum
für Schneiderei im Mittelp. d. Stadt ges. Elektr. muß vb. sein. Ang. E 6764 Gesch.*

Ww. sucht ein groß. od. 2 kl. Zimmer. * Ang. E 6649 Gschft.

Alleinst. Fräul. sucht leeres Zimmer. * Ang. u. E 6559 Gst.

Büro
2 od. 3 Räume, ev. Fabrikräume, f. stilles Büro gesucht. — Ang. u. B 3982 an Gst. B., Neuerweg 34+

Gewerbl. Part.-Räume,
evtl. mit Laden, od. and., f. Feinbügelei geeignete Räume v. sofw. Betrieb in Elb. p. bald ges. Ang. u. E 6432 an Gescht. *

Suche sofort *
gewerbl. Raum,
40 qm, mit 2 hellen Räumen für Büro.* Ang. E 6725 Gschft.

Möbl. Zimmer

Möbl. Doppelschlafzimmer u. Wohnz. mit Kochgel. etc. in bess. Hause ab 1. 10. zu v. Näh. Gräfrath, Walderstraße 14. *

Elberfeld:

Altermarkt 15: Sch. möbl. Z. f. 1 od. 2 P. m. all. Beau. sof.*

Alexanderstr. 8: Gute Kost und Logis. *

Auerschulstr. 30, I.: Möbl. Z. an Hrn.*

Bleichstr. 10, I: Möbl. Zim. an Herrn. *

Blumenstr. 20a, p. r.: Einf. möbl. Z. *

Brillerstr. 17, 2. Et.: Gemütl. heizb. Z. mit Frühst. zu vm. Bes. Sonntags *

Distelbeckstr. 53, p.: Frdl. möbl. Zim. *

Distelbeckstr. 55, I: Gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. Nähe Hauptbhf. zu vm.*

Neue Friedrichst. 9, II: Gut möbl. Z. ev. m. Tel., an bess. H.*

Neue Friedrichst. 48, p.: Möbl. Zim. zu v.*

Gesundheitst. 91, II: Fr. m. Z. a. berst. H. *

*Grünstr. 6, I: Gut möbl. Z. an bess. H. per 1. 9., auch mit Schreibt. o. Klav.

Haubahn 10, III: M. Zim. zum 1. Sept.*

*Hedwigstr. 19, II: Sch. möbl. Zimm.

*Heinrichstr. 5, III: Sch. möbl. Z. f. 1 H.

Kleeblatt 10a, I: F. jg. M. Logis frei.*

Klosbahn 20, II: Möbl. Zimmer. *

Kolk 25: Möbl. Mansarde an sol. Frl.*

Nordstr. 24, I: Schlafstelle f. ord. Mann.*

Pfeilstr. 10, I: Kost und Logis *

Ravensbergerstr. 83, I Sch. gr. möbl. Z. mit 2 Betten z. v.*

W.-Rathenaust. 43, IV Frdl. Mans. frei.*

Seilerst. 22, I: Gut m. Z. an Herrn sof. *

Sonnb., Gaterlaie 56: Schlafst. zu vm. *

Südstraße 58, II, l.: Schön möbl. Zim.*

Teichstr. 8: Schlafst. für Mädchen frei. *

Weberstr. 5, pt., r.: Einf. möbl. Z. bill. *

Weststraße 61, 2. Et.: Möbliertes Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. *

Wiesenstraße Nr. 100: Frdl. möbl. Zimmer zu verm. *

In gut., r. H. möbl. Zimmer an geb. H. zu vm. Radioanschl. Ang. E 6623 Gst. *

Möbl. Zimmer
in besser. Hause im Zentrum an bessere berufst. Dame z. sofort zu verm. Evtl. Fam.-Anschl. Angeb. unter E 6605 an die Gescht. ds. Bl. *

Sehr gut möbl. Wohn- u. Schlafz., el. Licht, Tel., Schreibtisch, ev. auch einz., sof. zu vm. Schäfer, Elbf., Königstr. 76.*

Gut möbl. Zimmer
mit voller Verpfleg. zu verm. E., Neue [illegible]str. 24, pt. f2043

Zum 1. Oktbr. in herrschaftl. Hause im Briller Viertel 3 große, vornehm
möbl. Zimmer
mit Wintergarten, Küche, Mansarde etc. zu vermieten. Angeb. unt. E 2984 an die Gescht. f2022

* Gut möbl. Z. mit Schreibt. u. Tel.-Ben. Südst. Tel. E. 8237.

Barmen:

B., Bartholomäusst. 1, III, r.: Frdl. m. Z. an berufst. H. †

B., Bruderstr. 45, p.: Fr. möblierte Zim., elektr. L., Heizg., m. u. oh. Pens. an mehrere Herren. †

†B., Finkenstr. 4. Sep. m. P.-Z. m. g. 90

B., Gewerbeschulst. 12, I, Klunp, 2×sch. 1 schönes Zimm. †

B., Heckinghauserstr. 153, I, mitt. 1—3 B. möbl. Schl.- u. H.-Z. mit el. Licht und Morgk. a. e. H. sof. †

B., Heidterst. 14, I: An berufst. D. sch. m. Z. el. L. u. Kochg. †

B., Kampst. 26, I, Jäger Möbl. Z. f. 1 o. 2 H. †

B., Kampstr. 26, II: Möbl. Z. an Hrn. †

B., Langerf., Dickerhoffstr. 13: Sch. m. Zimmer zu vm. †

B., U.-Lichtenplatzerst. 28, II, r.: Frdl. m. Z. el. L., Heiz., m. Pf. †

B., Linienstr. 2, II: Möbl. Z. m. v. Pf. †

B., Oberdörnerstr. 34, II: Möbl. Z. a. H. †

B., U. Sehlhoffstr. 6, I: Sch. möbl. Z., [illegible] el. L., an frdl. Hern. †

B., Sternnerstr. 4, I: Frd. m. Z. a. anst. H. †

Gr. einf. möbl. heizb. Zim., Koch- u. Leuchtgas, zu vm. Selbstbedien. Ang. B 394 Gst. B., Neuerw. 34. †

2 gut möbl. Zimmer,
1 Leerstube, eventl. Bad, nahe den Barmer Anlagen, sofort preiswert zu verm. Angeb. u. B 435 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 34. 4784a

Gesuche

Möbliertes Zimmer
mit voller Pension i. bess. Hause gesucht. * Ang. mit Preisang. unter E 6724 an die Geschäftsst. ds. Bl.

*Bankbeamter sucht N. Berlinerstr. gut möbl. Z. p. 1. 9. Pr.-Ang. E 6746 Gschft.

Jg. Ehepaar sucht z. 1. Sept. in Barmen od. Elbf. ein möbl.
Wohnz. u. Schlafz.
mit Küche, möglichst abgeschl. Ang. unter E 6561 an Gescht.

Gesucht per sofort, mögl. Str. d. Stadt, in ruhiger Lage, gut möbl. Zimmer in bess. Hause, evtl. Wohn- u. Schlafz. * Ang. u. E 6785 Gst.

Zum 1. 9. schönes
möbl. Parterrezimm.
von berufst. Herrn Nähe Königsplatz gesucht. Ang. m. Preis sind zu richten unt. E 6759 an Gescht.*

Solider, ält., gebild. Kaufmann sucht ruhiges *
einf. möbl. Zimmer
mit Chaiselong. bei netten Leuten zum 1. 9. 28. Geg. Hardtanlagen (hoch gel.) bevorz. Angeb. unt. E 6671 an die Gst.

Kaufmann
sucht tageweise möbl. Zimmer, mgl. Nähe Döppersberg. Angeb. unter B 3938 an die Gst. B., Neuerw. 34. †

Jung. Mann sucht möbl. Zimm., mögl. Nähe Zoo od. Hamnerst. Ang. B 3808 Gst. B., Neuerweg 34+

Verloren-Gefunden

Motorrad-Batterie
(schwarzer Kasten) von Haßlinghausen b. Hatzfeld (Schmiedestraße, f49)
verloren.
Bitte d. Finder um Mitteil. zw. Abhola. gegen gute
Belohnung.
A. Schmermund, Gevelsberg.

2 Ringe gefunden. Café Bobe, Elberf., Hofaue 78. *

Kl. 1. weiß. Fox zugel. Abzuh. Barm., Gieferstr. 49, pt. †

3 Rehgehörne,
Aue—Wirmhof verl. Wiederbr. hohe Belohn. Paul Bohwinkel, E. Berlinerst. 58.*

Reise- und Bäder-Anzeiger

Nr. 194 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Samstag, 18. Aug.

Tagebuchblätter aus Bayern.

Die „Wies".

Sie heißt Wies, einfach „die Wies". Auch auf der Landkarte.

Wie ein Jüngferlein im Grünen liegt die Wallfahrtskirche Wies vor dem hohen Trauchberg, zwischen diesem und Schongau. Es ist eine etwas umständliche Gegend, von der die Rede ist, und in der Schule hat man kaum etwas davon gehört. Auch von der Wies selbst nicht, später und lange nach dem Kriege. Sie war nichts anderes als eine Wallfahrtskirche wie so viele andere, zu der die Bauern von Oberbayern und weiter aus der Donaugegend zogen, um allerlei Gebresten vom weinenden Christus an der Folterſäule heilen zu lassen.

Der Abt von Steingaden aber hat nach der Mitte des 18. Jahrhunderts um das Wunderbild einen Wunderbau errichten lassen, der heute weit mehr kunstbegeisterte Fremde als Wallfahrer anlockt. Und das einmal, weil sich in der Wies deutsches Barock auf der Grenzscheide zum Rokoko als reizendes, himmlisches Lächeln und mit unbeschwerter Grazie bekundet, und zweitens, weil diese holdeste Offenbarung eines sonst repräsentativen und pomphaften Stiles in völliger Einsamkeit den Wanderer überrascht.

Wenn man von der Straße Füssen-Schongau abzweigt, um zur Wies zu pilgern, tut man gut, erst einmal der Prämonstratenserkirche Steingaden an der Wegkreuzung einen Besuch abzustatten. Bäuerlich-romantisch die wehrhafte Front. Man denkt an Minden oder Corvey. Rauh der Kreuzgang, gemildert durch Netzgewölbe, und das Ganze durch sorglose Verbauung so anziehend-malerisch, daß das alte Fräulein vor der Staffelei im Winkel drüben kaum von der spitzpinseligen Arbeit aufschaut, als unser Schritt auf den Fliesen des Klostergärtleins hallt. Dort wetteifert eine kleine Vogelstrophe mit dem Farbenkonzert der Iris und Malven, im Halbschatten der Pforte stehen schwarzgekleidete Menschen mit ungewissen Bewegungen gegen den besonnten Vorplatz — gleich wird das kleine Leben in den stillen Gassen nach schwerstem Gang weitergehen, ehe noch die Orgel unter der gedrückten und fast ein wenig frivol mit Spiegeln und zierlichen Gemälden herausgeputzten Gewölbeschale ausgesummt hat.

Auf denn zur Wies. Tannenwald empfängt uns, ein Reh tritt aus der Dickung und wendet, der Weg senkt sich und klettert wieder herauf, und jetzt weitet sich die Landschaft im Süden, wo der Trauchberg langsam hochbuckelt, wie ein Tier, das aufstehen will, wie eine Riesenschildkröte, die sich kaum merklich weiterschiebt.

Und — Augentrug oder Wirklichkeit? — im Näherschreiten sieht man aus den Wäldern eine große Kirche wachsen, eine Kirche, deren Formen die Bewegung des Hohen Trauchbergs getreulich nachahmt: der braune Buckel eines japanischen Daches, ein weißer Baukörper mit Einzügen, Rundungen, mit Vorhalle, Zentralbau und Chor, naturhaft zusammengewachsen, naturverbunden mit Wiesen, Wäldern und Bergen — das ist die Wies von außen, ganz allein auf grünem Eiland, nur sie, kein Dorf, kaum eine Hausung.

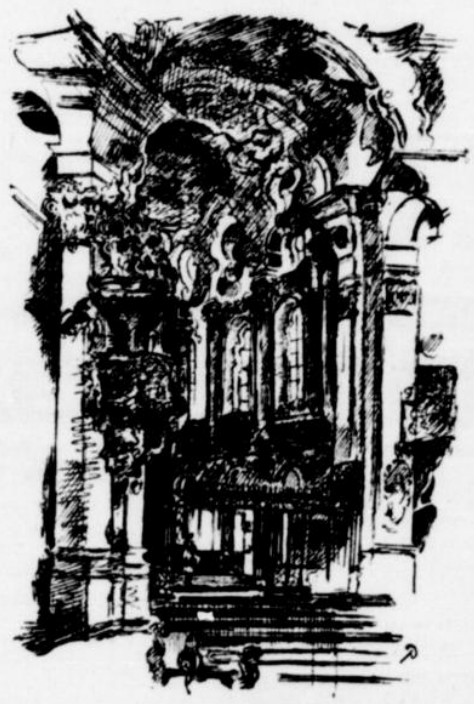
Fast unvermittelt tritt man aus dem schwarzen Tannenforst in die Kirche.

Eine blendende Flut von Weiß und Gold in höchster Reinheit schlägt uns entgegen. Und das Wunder hebt an: man verliert das Gefühl der eigenen Schwere. Ein Raum bringt das zuwege, ein von Menschen ersonnener Raum lebt!

Welche Kraft des Glaubens, welche frohe Überzeugung gehörte dazu, um das schmerzverzerrte Bild des gestäupten Herrn hineinzustellen in diesem Jubel, in diese selige Gewißheit und Bejahung! Säule, Pfeiler, Nische, Wölbung alles in unmerkbarer Verschiebung auf der Kurve eines Ovals in die Tiefe gleitend, mit vollendeter Freiheit und leichtem Griff hingesetzt, wie die weißen, weltmännisch-liebenswürdig empfehlenden Heiligen ringsum auf ihren niederen Postamenten.

Alles drängt fast ungestüm nach vorwärts in dieser durchsichtigen Architektur, mit höchstem menschlichem Verständnis für das stürmische Verlangen der Trost und Heilung Suchenden, alles im Raum unterstützt die Bewegung zum Tabernakel, zum Symbol, wo die Säulen sich verdoppeln, die Farben in einem Rausch sich verdichten zu starkem Rot und leuchtendem Blau; und Gold dazwischen und Farben, die wieder dämpfen und kühlen. Und dann schwebt wie eine schwerduftende Weihrauchwolke die Stätte der Verheißung durch menschlichen Mund, die Kanzel aus dem Unisono der Stimmen empor.

Man geht zurück. Und geht wie gegen den Strom: der Jubel braust uns zu stark entgegen, von der geistreich und sehr festlich erdachten Orgel herab — auch wenn sie schweigt — von dem hinreißenden Schwung, der von tausend unsichtbaren Englein durch den hohen hellen Raum zu brausen scheint.



Der Chor der Wies.

Dominikus Zimmermann war der Baumeister, damals schon ein alternder Mann. Sein Bruder Johann Baptist löste die gewölbte Decke in frische Malerei auf, Verhulst, ein Niederländer, schnitzte die guten Heiligen, und die Wessobrunner Stukkateure, allen voran Max Feichtmayer, erfüllten die ganze Kirche mit lebensprühendem, farbigem Glanz.

*

Manche Kirchen vom Übergang des altbayrischen Barocks zum frühen, klingelnden Rokoko liegen noch im Land zerstreut. Da ist Rottenbuch, nordöstlich von der Wies, über der strengen Klosterſiedlung wacht ein hochgereckter Campanile. Der Kirchenraum, eine etwas überladene Tonne, die ihren Reichtum unfroh vergeudet. Um so ausgelassener die Heiligen an der Kanzel in tänzerischen Stellungen und — das Schönste — ein goldenes Engelkonzert, dirigiert vom König David auf der Chorschranke. Gottvater lächelt vom orangenen Fensterlein überm Hochaltar seinen strampelnden Engelkindern verzeihend zu.

Und Ettal. Die rauschende Kuppelkirche der Benediktiner in den Bergen scheint der ungebärdigen Formlosigkeit ringsum das Gesetz der Form entgegensetzen zu wollen. Aber sie bleibt Fremdling; und nur, wenn an hohen Festtagen eine feierliche Messe zelebriert wird, sieht man wie sich etwas von der fernen Schönheit dieser schwingenden klassischen Renaissance den festen, geraden Gebirglern mitteilt. Ganz aber wird ihnen nur das primitive marmorne Gnadenbild Niccolo Pisanos verständlich, das der müde Ludwig der Bayer von seiner Flucht aus Italien mitbrachte, und um das sich später das Münster nach dem Vorbild von St. Peter in Rom rundete.

Ettal verfiel, wurde endlich um 60 Gulden verschleudert, dann im 19. Jahrhundert von einem ursprünglich evangelischen Freiherrn Kramer-Klatt erworben und den München zurückgegeben, die nun den Ruf der besten Erziehungsanstalt wieder herstellten.

Mittenwald, Garmisch und Ober-Ammergau ließen ihre Kirchenräume vom Wessobrunner Baumeister Joseph Schmuzer errichten. Überall wölbt sich das Schiff zu einem zentralen Raum mit freier Weite der Kuppelschale. Darüber rankt sich die farbige elegante Dekoration des kirchlichen Rokoko, das am reizendsten plaudert in den kosigen Erkern der Stiftskirche zu Berchtesgaden. Kühl und duftig hängen sie über dem Chorgestühl, und die Augen, die einst aus den kleinen Nautenfenstern herabsahen, bayrische Prinzessinnen und der Adel des Landes, mögen mit der gleichen Aufmerksamkeit Mozarts „Così fan tutte" gefolgt sein, wie dem ungleich ernsteren Bild, das sich Sonntags vor dem grandiosen Hochaltar entwickelte.

Berchtesgaden, Ettal — das sind Kirchen für den hohen Kult, für den Klerus, die Gebildeten und Verfeinerten. Aber die Wies, das Wunder in der Einsamkeit, senkt auch dem Geringsten einen Strahl der Kunst ins Herz, der lösenden und erlösenden Kunst, die alles Graue und Schwere aus dem Leben tilgen kann durch ihr bloßes Dasein.

Dr. Li.

Erinnerungen an Engelberg.

II. Teil. (Fortsetzung von Nr. 188 — 11. August.)

Das Engelberger Tal bietet eine noch großartigere Merkwürdigkeit, die gleichfalls von keinem Bädeker erwähnt wird. Die Südwand zeigt in der Höhe an ihrem fast senkrechten Steilabfall ein klassisches Profil von Schichtenlagen und -Faltungen, das die Gebirgstektonik veranschaulicht, und insbesondere die jetzt bei den Schweizer Geologen herrschende Decken- oder Ueberschiebungstheorie erläutern hilft. Die Grenze der „oberen helvetischen" Decke gegen die Unterlage markiert sich hier deutlich; ja man ist geneigt, das Hinübergleiten der plastischen Gesteinsmassen der einen Decke über die andere und ihr Umbiegen zu Stirnfalten sich zu vergegenwärtigen. Der Laie, dem ein Geologe erzählt, daß die obere Decke aus dem Gebiet zwischen Aar- und Gotthard-Massiv, etwa aus der Gegend von Andermatt, hierhergewandert oder vielmehr durch Zusammenschub der beiden Massive hierhergedrückt worden ist, wird wohl den Kopf dazu schütteln. Vor wenigen Jahren noch rief ein berühmter deutscher Geologie-Professor angesichts einer solchen Vorstellung spottend: „Credo quia absurdum est. (Glaubhaft, weil verrückt!) Aber die Schweizer Geologen der Gegenwart, in den Spuren ihres Altmeisters Albert Heim waadelnd, sammeln in begeistertem Forschungsdrang immer mehr Beweismaterial für die Richtigkeit ihrer Deckentheorie.

Für das Verständnis der Tektonik der Alpen sind Faltungen und Zerreißungen nach dem Vorbild des zusammengeschobenen Tischtuches oder der sich runzelnden Haut des eintrocknenden Apfels keine Stilmotive mehr wie früher, wo die Alpen als Auswirkungen eines gleichförmigen Faltenwurfs um die emporgepreßten kristallinischen Gebirgskerne der Zentralalpen erklärt wurden. Nach der jetzt herrschenden Hypothese verdankt das Gebirge seine Entstehung einem tangentialen Schub vom Mittelmeer her, der die Südseite am stärksten zusammenstaute und nacheinander — vielleicht stoßweise — aus den Faltenmulden eine Reihe von Decken herauspreßte, sie von ihren Wurzelenden losreißend und über- und ineinander weit vorwärts schiebend, zum Teil in das hügelige Vorland der Alpen hinüber, wo sie jetzt nach Abtragung ihrer rückwärtigen Teile wie die Mithen bei Schwyz, das Stanser Horn bei Luzern und die Giswiler Stöcke am Brünig als Klippen auf fremdartiger, weit jüngerer Unterlage „schwimmen". „5000 Kubikkilometer der auf der Nordseite der Schweizer Alpen heute noch über das Meeresniveau sich aufbauenden Gesteinsmasse sind von Süden her auf einem Weg, dessen Länge 100 Kilometer und das Mehrfache davon betragen haben mag, an ihren heutigen Platz geführt worden." (E. Schmidt, Bau und Bild der Schweizer Alpen.) Falten und Verwerfungen sind in dieser gewaltigen kaum vorstellbaren Deckenarchitektur nur nebensächlicher Zierat. Das oben erwähnte Profil der Südwand des Engelberger Tales läßt uns in den Unterbau dieser Tektonik hineinschauen. Wenn der Bauplan des Gebirges der Mutter Erde auch schon lange vorher „im Sinn lag", so ist der eigentliche Aufbau doch erst in der jüngeren Tertiärzeit erfolgt. Die Zeitgenossen des Neandertalmenschen konnten noch Zeugen letzter tektonischer Vorgänge gewesen sein.

Gleichzeitig mit der Auftürmung wurde das Gebirge auch der Schauplatz der Tätigkeit der zerstörenden und abtragenden Kräfte von Wind und Wetter, der fließenden Gewässer, des Gletschereises. Dadurch sind die Alpen eine Gebirgsruine geworden. Aber es ist den Geologen noch möglich, die ursprünglichen tektonischen Linien zu erforschen und festzulegen. Das Spiel dieser abtragenden und einebenden Kräfte ist noch jetzt im Gang. Das Engelberger Gebirgstal bietet uns zur Beobachtung dieses für seine Kultur häufig grausamen Spieles ausgezeichnete Gelegenheit. Trübe Gletscherbäche reißen den Moränenschutt der Gletscher zu Tal, Gewittergüsse spülen den Verwitterungsschutt von den Felsgehängen herab, Wildbäche überliefern ihn der gewaltigen Transportkraft der Aa, Steinschlag und Schuttlawinen donnern zu Tal. Das Orbis-Tal drohen sie zu vermuren. Durch Frost, Hitze und Feuchtigkeit losgelöste Gesteinstrümmer stürzen überall täglich herab. Abgerundet lagern unzählige von ihnen in den Betten der Bäche, auf Abtransport durch stärkere Fluten wartend. Im Surenen-Paß gedenkt man unwillkürlich der Goetheschen Verse:

„Kennst du den Berg und seinen Wolkensteg,
Das Maultier sucht im Nebel seinen Weg,
In Höhlen wohnt der Drachen alte Brut,
Es stürzt der Fels und über ihn die Flut."

Welche Anstrengungen der Talsiedler müssen gegen solche Naturgewalten, die das Gebild der Menschenhand hassen, aufgeboten werden, und wie oft sind sie vergeblich! Mit Vegetation bedeckte Gehänge müssen häufig gestützt werden, wenn die Pflanzendecke nicht in Fetzen und Lappen herunterstürzen soll. Ganze Schuttgehänge kriechen der Schwere folgend mit Gesträuch und Bäumen, die darin wurzeln, langsam bergab. Das alte Talrecht hatte über das Eigentum an Holz, das durch Wildwasser abgetrieben war, eingehende Bestimmungen getroffen. Zur Verhütung von Wasserschäden war ein Wasservogt

Süddeutschland

Hirsau (württemberg. Schwarzwald)
Kurhaus Bleiche,
mitten im herrl. Tannenwald d. Schwein-Nachtales, bietet vermöge seiner idyllischen Lage beste Erholungsgelegenheit. Gute Küche. Café. Preis 4.50 Mark täglich. Kraftwagenplatz für Touristen und Vereine. b493 Bes.: M. Gaß.

Goldbach - Ueberlingen am Bodensee Gasthof Pens. Heidenhöhlen Direkt am See. Freies Strandbad mit Bootfahrten. Pensionspr. 6 Mk. Garage. Tel. 60. Prosp. Bes.: Adolf John. z1259

Enzklösterle bei Wildbad
600 m ü. M. Württ. Schwarzwald.
Pension Klaiber. z1391
Gut bürgl. Haus. Gute Verpflegung. Mäßige Preise. 2mal tägl. Autoverbindung mit Wildbad. Schöne staubfr. Lage u. d. Wald. Tel. 11. Bes.: Schultheiß a. D. Klaiber.

Schiltach (bad. Schwarzwald)
Gasthaus u. Pension zum Adler. Gut bürgl. Haus. Eig. Metzg. Mäß. Pens.-Pr. Prosp. zu Dienst. Bes. J. Lehmann. z1385

Pens. Alpenhof u. Haus Ilse, Mariastein b. Kufstein, Tirol. Herrl. Sommer- und Herbstaufenthalt, vorz. Küche u. Weine. 4 Mahlzeiten. Mk. 5.60. Prospekte. z537

BAD TÖLZ
Deutschlands größtes Jodbad!
ganzjährig geöffnet! Mit der berühmt. Adelheidquelle, in den bayer. Alpen, 700 m, in landschaftlich herrlicher Lage mit vorzüglichem, nervenstärkendem Klima. Jodtrinkkuren. Jod- und alle anderen mediz. Bäder. Moor- und Kohlensäure-Bäder.
Heilanzeigen: **Arterienverkalkung.**
Nerven-, Drüsen- u. Blutkrankheiten, Stoffwechselanomalien, Frauenleiden, Skrofulose. — Versand von Adelheidquelle, Jodquellsalzseife, Jodquellsalz, Jodlauge, durch Krankenheiler Jodquellen Akt.-Ges. — Auskunft und Prospekt durch das Verkehrsbüro. b229

Sommer am Bodensee
Größere Privatvilla b. Meersburg, wunderschöne Umgebg., zwisch. See, Buchenwald u. Weinbergen erhöht gel., staubfr., prächtige Aussicht über ganzen See und Alpenkette, großer Garten, Hausterrasse, eigener Badestrand. Zimmer mit fließ. Wasser, gute Verpflegung. Pension 7.— Mk. t1396
Haus Koblik, Meersburg a. Bodensee.

Berchtesgadener Land
mit Watzmann und Königssee
Das Paradies der bayerischen Alpen
Alpines Solebad / Höhenluft und Terrainkuren / Bergsport
Auskünfte u. Prospekte durch Kurdirektion Berchtesgaden, Fremdenverkehrsvereine Berchtesgadener Land und Schönau am Königssee sowie alle Reise- und Verkehrsbüros

Dornstetten b. Freudenstadt (Schwarzwald)
Pension Schleh.
Gemütl. Heim. Schöne Zimmer. Herrl. staubfr. Lage. Gute Küche. Pensionspreise 4.50—5 Mark. z1184

Bodman - Bodensee
Gasthaus Pension Adler
Ruhige Lage, unmittelb. See- u. Waldesnähe. Vorzügl. Verpflegung. Mäß. Preise. Prosp. d. d. Inh. Wwe. Kramer. z1395

Unteruhldingen — Bodensee
Pension Kopp
(vorm. St. Moriz-Dorf). Kl. fein. Haus, direkt an See u. Wald. Mk. 6.—. z1362

Unteruhldingen - Bodensee
Gasthof und Pension „Mainaublick".
Herrl. Lage am See. Voller Pensionspreis 4.50—5.50 Mk. Prospekte z. Verl. z1297
Bes.: Karl Sernatinger.

Hotel u. Pension „Behrens-Hufnagel".
Traisa
i. Odenwald, Strecke der Odenwald-Bahn Darmstadt-Eberbach, Pensionspreis 4.50, Wochenende 8.— Mk. Autoeinstellung. b662

Prien am Chiemsee Oberbayern
Privatvilla Böhmer-Heft, hochd. einger. Erstkl. Verpfl. Volle Pens. 5 M. 4 Mahlz.

Ein Kleinod im Hochschwarzwald, 904-1000 m
FRIEDENWEILER
Wald-, Nerven- und Höhenluftkurort I. Ranges. Pension: 7—10 Rm., Juli u. August 8.50—11.50 Rm. Hotel u. Kurhaus. b231 Prosp. d. Bes.: C. Baer.

Ruhe u. Erholung in Höhenluft u. Höhensonne finden Sie im z130
Burghotel auf dem Falkenstein
Pächter: Albert Lechleiter. — Post und Bahnstation
Pfronten-Ried i. bayer. Allgäu.
Das Burghotel liegt 1277 m ü. d. M. in herrlicher Lage. Es bietet seinen Gästen neben sorgfältigster Bedienung und bester Verpflegung eine Fülle grandioser Naturschönheiten. Anerk. schönster Aussichtspunkt Bayerns. Pension je nach Aufenthalt und Jahreszeit M. 5.— bis M. 7.— einschließlich Autofahrt vom und zum Bahnhof. Täglich zweimal Post. Gratis-Prospekt.

bestellt. Die Technik unserer Zeit hat weit bessere Waffen im Kampfe gegen die feindlichen Naturgewalten. Das beweist u. a. die Bändigung der reißenden Aa in einem festgemauerten Bett, ja sie hat hier wie anderswo die Wasserkräfte des Gebirges zum Betrieb von Zahnrad- und Luftseilbahnen in ihren Dienst gezwungen. Aber wer wird angesichts der aufbauenden wie der zerstörenden Kräfte der Natur, wie sie uns in Engelberg entgegentreten, das stolze, viel gebrauchte Wort des Sophokles zu wiederholen wagen:

„Nichts ist gewaltiger als der Mensch!?"

Dr. L. Heckmann-Elberfeld.

Eslohe.

Der Luftkurort Eslohe, dessen Häuser im herrlichen Blumenschmuck prangen, erfreut sich auch in diesem Jahre eines regen Besuches von Erholungsbedürftigen. Auch die Jugendherberge wird stark in Anspruch genommen. Insgesamt beherbergt Eslohe heute 296 Fremde. Das sind rund 40 Prozent der Einwohnerzahl des Ortes Eslohe.

Auch das benachbarte Wenholthausen erfreut sich eines regen Besuches. Man spricht von rund 200 Gästen. Das Sauerland bietet in seinem großen Teil schöne und abwechslungsreiche Landschaften.

Es muß darauf hingearbeitet werden, daß die Straßen, die sowohl dem Autoverkehr wie auch den Spaziergängern dienen, staubfrei gemacht werden und daß ein Seitenweg für Fußgänger hergestellt wird. — Die rührigen Verkehrsvereine von Eslohe und Wenholthausen, die für die hiesige Gegend schon so vieles geschaffen haben, werden auch hier eingreifen.

Verkehrswege zur Naturbühne Haßlinghausen.

Der Besuch im Naturtheater Haßlinghausen ist an den schönen Sonntagen recht rege gewesen und diejenigen Besucher, die zum ersten Male in der Lempe waren, sind angenehm überrascht worden von dem, was sie dort gesehen und gehört haben. Sie wußten garnicht, daß es in Haßlinghausen, welches sie nur von den früheren „Kohlenburen" her kannten, solch schön gelegene Fleckchen Erde gibt wie die „Lempe" und „Paradies" im gleichen Tale. Dreimal wurde jetzt im Naturtheater „Der fidele Bauer" von Leo Fall gegeben; am Sonntag dem 19. August steigt diese Operette zum vierten Male. Am 26. Aug. findet großer Borkampf statt. Die kämpfenden Parteien stellt der Polizeisportverein Elberfeld-Barmen gegen Polizeisportverein Bochum-Gelsenkirchen. Am 2. und 9. September geht „Das Schwarzwaldmädel" über die Bühne und damit wird die Sommersaison 1928 geschlossen.

Die Naturbühne liegt nicht aus der Welt. Man kann natürlich mit dem Auto von allen Seiten dorthin kommen. Benutzt man die Straßenbahn Linie 2, die alle 20 Minuten ab Loh und Altenmarkt fährt, so steigt man Haltestelle Flockenhaus aus, benutzt die neue, schön angelegte Kreisstraße und wendet sich am ersten Schild „Naturbühne" links durch den schönen Tannenwald und gelangt so, ohne sich verirren zu können, in die Lempe. Die Straßenbahn braucht ab Altenmarkt bis Flockenhaus 40 Minuten. Von dort sind 15 Minuten bis zur Lempe erforderlich. Wer die Naturbühne noch nicht gesehen hat, sollte es nicht versäumen, die wenigen Sonntage zu einem Besuche daselbst zu benutzen. Der Anfang der Vorstellung muß auf 4½ Uhr angesetzt werden, da sonst der letzte Akt schon in der Dämmerung gespielt wird.

Das tausendjährige Dinkelsbühl.

Zu seiner Gründungsfeier am 18.—20. August.

Von Karl Götz.

Im versteckteften Teile von bayrisch Franken träumt eine altersgraue Stadt von den Glanzzeiten längst entschwundener Reichsfreiheit. Verschlafen schlängelt sich die Wörnitz durch bienenübersummte Wiesen. Und in ihr spiegeln sich die meisten der über zwei Dutzend wohlerhaltenen Türme der noch ununterbrochenen Stadtmauer, um die grünes Gerank gewachsen ist. Ja, diese Türme! Einer reckt sich trutzig, schwer und wehrhaft über die Mauer, ein anderer blinzelt naseweis unter lustig geformtem Dache, und wieder ein anderer duckt sich bäuerlich-behäbig, breit und friedsam. Keiner gleicht dem andern. — Hinter der mächtigen Mauer und all ihrem kriegerischen Trutzwerk — von Nikolas Eseler, dem Dombaumeister nach Heinzen Trübs, des Feldhauptmannes zu Rothenburg, Rat erbaut — recken sich steile Staffel-, Spitz- und Schneckengiebel über bescheidene, bäuerliche Dächer.

Ein riesenhafter Dom scheint sein wuchtig weittausladendes Dach über die ganze Stadt, über die 1200 Häuser, die es von jeher waren, schützend breiten zu wollen. Treten wir durch eines der vier Tore! (Nur wenige kennen die versteckten Mauerpförtchen.) Es ergreift uns ein Gefühl heimischer Behaglichkeit. Nirgends stolze Großartigkeit, die mächtiger Handelsgeist geschaffen. Dinkelsbühl führte ein Leben schlichter, bauerlich-bürgerlicher Bescheidenheit und Genügsamkeit. So treuherzige Gassenbilder findet man schwerlich anderswo, wie auch wohl kaum eine andere Stadt im deutschen Land in solch völliger Unberührtheit als lebendiges Freilichtmuseum aus längst vergangenen Jahrhunderten zu uns herüberragt. Stein um Stein, Giebel um Giebel, Turm um Turm.

Ein müder Hauch liegt über diesem „schwäbisch-fränkischen Schmuckkästlein". Am Mittag haben selbst die Stundenschläge vom Turm einen schläfrigen Klang. „Heublumen, Kleeduft scheint man zu riechen; dazwischen einen Nelkenstock, eine Rose aus einem altväterlichen, verborgenen Garten und ein Weihrauchwölklein aus einem kühlen Kirchenwinkel. Eine dieser Straßen ist wie ein offenes Buch, voll lärmender Geschichtlein. Eine andere ist voll Nachdenklichkeit und Versonnenheit, voll süßer, traulicher Stille. In diese hinein zu schreiten ist Flucht aus jedweder Alltäglichkeit. Ist wie ein Weg ins Glück."

Dinkelsbühl, wo man auf Schritt und Tritt den Motiven Spitzwegs und Schwinds begegnet, gehört nicht zum Bedeutendsten im Sinne der Reiseführer. Wenn auch die spätgotische Hallenkirche zu St. Georg mit ihrer unvergleichlichen Raumwirkung zu den herrlichsten deutschen Domen zählt und das „Deutsche Haus" wohl eines der schönsten Renaissance-Fachwerkbauten Deutschlands ist, so liegt das Bedeutsame an Dinkelsbühl doch in der Gesamtheit seiner Häuser, seines holperigen Pflasters, seiner Gassen, Gäßchen und zahlreichen winzigen Plätzchen, die so urbehagliche Namen tragen wie: „Am Mückenbrünnlein".

Alle Dinge dieser Stadt fügen sich in wundersamer Geschlossenheit und Einheit unter den Geist, aus dem diese Stadt ward: den Geist ehrbarer Biederkeit, geruhsamer Erdverbundenheit. Und in diesem Geist ist Dinkelsbühl so typisch für die verträumte deutsche Kleinstadtromantik wie Toledo für die spanische. — — —

Die ganze Not kriegserfüllter Jahrhunderte brach über das fast immer alleinstehende, reichsunmittelbare Dinkelsbühl herein. Die Pest raffte in einem Jahre zwei Drittel seiner Menschen dahin. In einem anderen Jahre brannte es der Feind nieder. Not und Tod, Krieg und Erpressung hörten nicht auf. Aber immer wieder erstand die Stadt in unbegreiflich zähem Lebenswillen aus Schutt und Asche.

Nun blickt die Stadt mit den drei goldenen Aehren auf ein Jahrtausend deutscher Städtegeschichte zurück. Alljährlich gedenkt sie in ihrer weitberühmten Kinderzeche der Schreckenszeiten des Dreißigjährigen Krieges, wo Kinderflehen und kindlich frommer Sang den Schweden zur Gnade bewog. Schon im Jahre 1635 wurden, wie urkundlich belegbar, „Herrn Magister von Cantori, als die Schüler gezecht, altem Herkommen nach 4 fl" bewilligt. Und heute noch wird Jahr um Jahr, immer am dritten Sonntag im Sommermond, in Dinkelsbühl ein Stück reichsstädtischer Notzeit lebendig. Bürgermeister, Ratsherren, Stadtsoldaten und feindliches Reitervolk ziehen durch die Stadt, ihnen folgt der lange, bunte, freudig bewegte Zug der Kinder. Sobald aber Rosseklappern und Trommelschlag verklungen, Federhut und ratsherrliches Amtsgewand verschwunden sind, träumt die Stadt wieder weiter, so sagenhaft behäbig, so schlicht und geruhsam, wie ihr Name klingt: Dinkelsbühl. —

PROSPEKTE
der nachstehend verzeichneten
KURORTE
werden in den Hauptgeschäftsstellen des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen an Interessenten **kostenlos** abgegeben.

Bad Driburg
Ostseebad Grömitz
Bad Hahnenklee i. Oberharz
Bad Harzburg
Bad Herrsfeld
Bad Hofgastein
Bad Ladis
Bad Niederbreisig a. Rhein
Ostseebad Niendorf
Gartenstadt Ronsdorf
Bad Winningen a. d. Mosel

Verkehrstabelle der Ostseebäder und der Holst. Schweiz.

Prospektsendungen nach auswärts erfolgen nur bei Portoeinsendung.

BAD-NAUHEIM
45 Minuten von Frankfurt a. M. — Ganzjährige Kurzeit.
Unerreicht bei Herzkrankheiten, beginnender Arterienverkalkung, Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Bronchitis, Rückenmarks-, Frauen- und Nervenleiden.
Badekur, Trinkkur, Inhalatorium, Pneum. Kammern, Traubenkur usw.
Vorzügliche Unterkunft bei angemessenen Preisen.
Ermäßigte Kurabgabe ab 1. September
Auskunftsschrift H 18 durch Bad- und Kurverwaltung u. in Reisebüros. a31

Rhein u. Nebentäler

KÖNIGSWINTER
Hotel-Pension Leopold,
speist und logiert man GUT und BILLIG. z1478
Eigene Bergwiese, Telephon 102. Grabenstr. 16.

Ittenbach im Siebengeb.
am Fuße des Oelberges. z1538
Erholungsuch. find. frdl. Aufn. bei anerk. gut. Verpfl., 4 Mahlz., Preis 4.50 Mk.
Carl Birsack, Gasthof „Zur Post".
Telephon 63. Amt Oberpleis.

Ittenbach im Siebengeb.
Pension Hans Hagen,
am Fuße des Oelberges, bietet bei guter Landluft Verpfl. Sommerfrischl. d. Behe. Penl.-Pr. 4.50, ab Pfingst. 5M. Fräulein G. Georg, Irlenbach i. Siebengeb. z1527



a316
Vorzügl. Pension M. 6.— tägl.
Wochenende Samst.-Mont. Mk. 14.-
Stündliche Omnibus-Verbindung zu den Schiffsanlegestellen.

Luftkurort Mehlem
am Rhein, z1354
gegenüber dem Drachenfels. Erholungsuchenden biete in mein. behagl. eingerichtet. Hause (Villa) mit groß. Garten, bei guter Verpfl., auch ob. Pension, ang. Aufenth. W. Quitmann, Rabenzerstr. 98, Fernr. 712

Bad Honnef, Rh.
Angenehmer Sommer-Aufenthalt m. u. o. Pens., g. Verpfleg., sonn. Zimm., schön. Gart., Bad i. Hause. Pensionspreis 5.— Mark. z680
Fr. W. Frömbgen, Linzerstraße 57.

Bad Honnef.
Pension Lüngen, Linzerstr. 78. Anerkannt sehr gute Verpflegung (4 Mahlzeiten), sonnige, luftige Zimmer, schöner Garten. z629 Pensionspreis 5 Mark.

Fremdenheim San.-Rat Dr. Westerhoff
Bad Honnef a. Rh., gegenüb. d. Kurhause, Weyermann-Allee 3 u. 5, biet. Sommerfr. u. Tourist. angen. Aufenth. Vorzügl. Verpfl. Pensionspr. 5.50 RM., Wochende 9 RM.

Bad Honnef a. Rhein
Pension Krupp z1466
Reichenbergerstraße 28. Telephon 16.
Bestempfohl. Haus. Neuzeitl. eingerichtet. Idyllisch gelegen. Großer Garten. Anerk. gute Verpflegung. Pensionspreis (4 Mahlz.) von 5 RM. an, Wochenende kl. 9.— Mk., großes 11.— Mk. Kein Bedienungsgeld.

Unkel a. Rh. Hotel-Restaur. Chr. Stuch. Pens. 6.— M. einschl. Nachmitt. Kaff. Saal, Kegelb., Wochenende kl. 8, gr. 12 Mk. z1199

Unkel a. Rhein. Hotel-Rest. „Mürl", Fernr. Amt Honnef 418. Bad im Hause. Bestempf. Haus. Neuzeitl. renov. u. erweit., in sch. ruh. Lage. Anerk. g. Küche. Pensionspr. (4 Mahlz.) 5 Mk. einschl. Bed. **Wochenende** 11 Mk. Schöne Gesellsch.-Zim. Terrassen, Kegelbahn. Großer Saal. z1471

Unkel a. Rhein
Privatpension, beste Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten bei mäßigen Preisen.
Heinrich Niedecken. z309
Unkel am Rhein, Bergstraße 52.

Unkel am Rhein
Hotel-Rest. des Unkel-Winzervereins am Bahnhof. Inhaber: M. Bertram.
Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamig. Privatbetrieb im Ort. Sehr gediegen. Unterkunft u. Verpflegung bei angemess. Preisen unter Verabreichung nur Original-Getränke. Pension von 5.50 Mk. an. z1473

Unkel am Rhein
Haus Christine.
Angenehmer Sommeraufenthalt. Gedeckte Halle mit Fernblick auf den Rhein. — Pension (4 Mahlzeiten) ab 1. September 4.50 Mk. einschließl. Bedienung. z1524

Oberberg b. Erpel gr. am Wald gelegen, 10 Min. v. Plateau der Erpeler-Ley findet Sommerfrischl. u. Wochenendler ruh. angenehm Aufenth. im renovierten Gasthof u. Fremdenpension **P. Jacobs**, Bahnstat. Erpel, Berrt. Sparberg u. Höhenl. Für Vereine u. Gesellsch. gr. Saal m. Klav. vorh. Pension 4 Mahlz. 4.50, gr. Wochenende 8.-. T. 179 Amt Linz. z1453

Erpel a. Rhein Gasthof „ZurTraube". Altb. gutbgl. Haus i. d. Nähe v. Rhein, ruh. Lage. Pens. M. 4.50 (4 Mahlz.), garn. Frühst., Wochenende von Samstag ab bis Montag früh, k. Bedienungsgeld M. 8.50. Gute reichh. Verpfl., gute Biere u. Weine. Mittagstisch M. 1.20. z1455

Remagen a. Rhein
Hotel Bergischer Hof
bietet an Küche u. Keller das Beste. Wicküler-Bier. Fernruf 171. Gesellschaftszimmer, Terrasse. z1481

Hotel und Pension
„Im Krug", Oberwinter am Rh.
Tel. 32 Amt Rolandseck. — Pens. M. 6.— Vornehmes Haus. Schön. Fremd.-Zimm., Saal, Terrass., Garten, herrl. dicht am Rhein. — Strandbad, Garage. z721

Fahr am Rhein
gegenüber Andernach. z1135
Priv.-Pens. Ferd. Mayer Ww.
Angenehmer Aufenthalt bei bekannter reichhaltiger Verpflegung. Pens. v. 4.50 M. an.

Luftkurort z1543
Flammersfeld i. Westerwald
Gasthof J. Holzapfel,
direkt am Walde gelegen, Fernruf 18. — Bekannte, gute, reichhaltige Verpflegung. Schöne luftige Zimmer. Pension Mk. 4.50.

Luftkurort Waldbreitbach i. Westerwald
Privat-Pension „Anna Maria". z1256
Angenehm. Aufenthalt, gute reichhalt. Verpflegung, eig. Auto, schöne Parkanlagen.

Kreuzberg a. d. Ahr
20 Minuten vom romantischen Altenahr gelegen.
GASTHOF „ZUR ERHOLUNG" z1501
angenehmer Aufenthalt für Sommerfrischler u. Vereine, bekannt gute bürgl. Verpflegung bei mäßigen Preisen. Pension Mk. 5.— (4 Mahlzt.), gr. Wochenende Mk. 10.—, Zimmer mit garn. Frühstück Mk. 3.—. :: Endstation d. Sonntagszüge. :: Autogar. :: Fernr. 272 Amt Altenahr.

Hotel Weinstock
Tel. 9 Linz a. Rh. Tel. 9
Altbekanntes Haus. Neuzeitl. umgebaut direkt am Rhein gelegen

Besucht die einzig schön gelegene z733
Waldstadt der Eifel: Prüm.
Näheres durch die Hotels und den Verkehrsausschuß.

Daaden (Westerwald)
Sie finden im Gasthof Koch gute Erholung in renov. sonn., gemütl. Zimm. Fließ. Wasser, Zentralheiz., Badegel. i. H. Anerk. beste u. reichl. Verpfl. Pensionspr. v. 4.50 Mk. an. Eig. Konditor. Schönste Ausflugsm. in nächst. Umg. Tel. Daaden 44.

Privat-Pension Höhn
Oberwesel a. Rhein
empfiehlt sich zur Sommerfrische. Schöne, gesunde Lage, 2 Min. vom Rhein. — Gute Küche, mäß. Preise.

Kroppacher Schweiz (Westerwald)
Sommerfrische Heuzerier Mühle,
Bahnstrecke Au-Altenkirchen-Hachenburg. Bahnstation Ingelbach Anfrage, staubfreie Lage, kein Autoverkehr, schöne Spaziergg., Nadel- u. Laubwald; Fluß-Schwimmbad. Elektr. Licht, Badegelegenh. u. Wasserleitung i. Hause. Preis Mk. 4.50—5 für Erwachs., Mk. 3.— für Kinder. Inh.: J. Rumbruch, Post Kroppach, Heuzerier-Mühle. z164

Waldbreitbach - Wied
im rheinischen Westerwald.
Luftkurort in reizender Umgebung. — Berge u. Wälder, Täler u. Wasser, Fischerei u. Wassersport. — Freibäder an der Wied. — Pens.-Prs. bei voll. Verpfl. von 5 M. an + 10%. Prospekte versendet die Kurverwaltung. z1220

Braubach a. Rhein
Hotel Schützenhof z1497
in der Nähe des Bahnhofs und der Dampferanlegestelle. Neuzeitlich eingerichtetes, gut bürgerl. Haus. Schöne Zimmer mit fließ. kaltem und warmem Wasser. Rheinaussicht. Bad. Saal für Vereine u. Gesellschaften. Pension 5 Mk. Tel. 57. Bes.: Georg Schütz.
Auf Wunsch Prospekte. Eig. Weinbau.

Privat-Pension Onkel am Rhein
bietet Sommerfrischl. angen. Aufenth. Vorzügl. Verpflegg., vier Mahlz., schön. Garten m. Laube, Pensionspr. 5 Mk. Weinverf. in Fl. u. Gebd. Eig. Wachst. W. Jos. Miedecken, Unkel-Rh. z744

Privat-Pension
in bürgerl. Hause. Pens.-Pr. 5 M. Peter Müller, Unkel a. Rh., Josefstr. 30. z562

Pension und Kaffee
B. J. Fuhrmann,
Bruchhausen b. Unkel am Rhein. In schön. Höhenl., 20 Min. v. Rhein u. Erpeler Ley entf., find. Erholdb. frdl. Aufn. Pens.-Pr. 4 RM. Tel. i. Hs. z649

Rhöndorf
Siebengebirge
Haus Siegfried, Clara-Straße 54.
Wochenend 13 u. 14 Mk., Pension 6 und 6.50 Mk., Heizg., fl. Wasser, Bäder. z183

„Haus Rheinblick" z758
Fisen am Rhein
Pension 4.50—5 RM.
L. Müller Ww.
Fisen b. Camp a. Rh., gegenüber Boppard.

Camp am Rhein
(vis-à-vis Boppard)
Hotel-Rest. Meyer, Gutbürgerl. Haus. Pensionspr. 5 Mk. Großer Saal für Gesellschaften und Vereine. z401

Luftkurort Hilscheid ü. M.
Pension Gasthof Stein
Laub- u. Nadelwälder. Gutbürgl. Verpfl. Direkte Bahnverbind. über Engers. z1102

Hotel-Pens. „Felsenkeller" Besitzer: Christ. Jung
Trechtingshausen
(gegenüber Aßmannshausen), umgeb. von den Burgen Rheinstein, Reichenstein, Sooneck u. der histor. Clemenskapelle sowie dem wildromant. Morgenbachtal mit alpin. Charakt. Herrl. Fremdenzim. m. Bad, Altdtsch. Weinstube, Vereinssaal. Anerk. gt. bürgl. Haus. Pensionspr. M. 6.—. z456

Bad Salzig a. Rhein
Weinhaus Link z1519
bietet seinen Gästen frdl. Sommeraufenth. Vorzügliche Küche. Gute Bedienung. Pens. 5 Mk. Tel. 380. Gedeckte Rheinterrasse.

Jagdschloß Niederwald
in der Nähe d. National-Denkmals, neu erbaut. Blick auf Rhein und Taunus. Fl. Wasser. Zimmer von 4, Pension v. 8 Mk. an. Wochenend 15 Mk. Post u. Fernruf Rüdesheim 367. Zahnradbahn v. Rüdesheim, Autobus v. Aßmannshausen. z1315
bei Rüdesheim am Rhein

Winningen - Mosel.
Gasthaus Zum Schwan
Erstes Haus am Platze.
Pension zu mäß. Preisen. Gut bürgerliche Küche, vorzügl. Weine, großer eig. Weinbergbesitz. Weinhandel. Schöne mob. Zimmer m. fließ. Wasser. Direkt a. Bahnhof. — Fernruf 106. — Bootsanlegestelle, Garagen, Tankstelle. z1240

Moselhaus Selzer
Mülheim (Mosel)
Fernruf Nr. 7. — Privat-Pension best. Stils m. Moselterrasse u. schatt. Gärten. Angenehm. ruhig. Aufenthalt in schönster Mittelmoselgegend. Preisw. Weine. Pensionspr. 5 Mk. Prospekt z. Dienst. z1304

Gerolstein, Eifel
Luftkurort, 420 Meter ü. d. M., mit seinen grandiosen Naturschönheiten.
Hotel „Dolomit"
am Fuße der Dolomiten, schönst gelegenes Hotel. 5 Minuten vom Walde. Fluß- und Sonnenbäder. Freilicht-Theater. Erstklass. Verpflegung. Telephon 33. z1117

Braubach a. Rhein
In Villa, direkt am Rhein, inmitten herrlicher Obstgärten, sind schöne Fremdenzimmer mit guter Pension (tägl. 5.50 Mark) zu vermieten. Rheinterrasse. z481
Pension Priesteroth.

Gute Privatpens. in
Boppard
Perle des Rheins!
Frau Masing,
Fremdenpens. z213

Kurbedürftige
sind. beste Aufnahme in meiner in Nähe der Heilquellen und Kuranlagen in ruhiger Lage befindlich. Privatpension b. voller Verpfl. zu 5 M.
Arnold Frickel,
Bad Neuenahr
Heerstr. 56. z1482



Pension Friedrich
Gut bürgerl. Haus
Herrl. Rheinansicht
Tel. 34. Prospekte frei.

Luftkurort Aulhausen
1½ Klm. vom „Nationaldenkmal" und Rhein. „Pens. Waldfrieden", Erholungsheim. Tag u. Verf., 4 Mahlzeiten, 5 M., alles einbegr. (Zentralheizung.) Autoverbindung mit Aßmannshausen a. Rh. Tel. Rüdesheim 348. Bes.: C. W. Kuhns.

Bad Salzig
am Rhein
Villa Gertrude,
vornehmste Fremdenpens. am Platze, gute Verpfleg., schattiger Garten. Ab 25. 8. Nachl.-Preis p. Tag 5 Mark. z737

Luftkurort
Remagen
Ferienaufenthalt mit gut bürgerl. Verpflegung zu mäß. Preisen bietet z762
Josef Schmitt, Remagen, Bergstr. 20.

Bacharach
am Rhein
Hotel u. Kalter Keller.
Gutbürgerl. Haus. Pensionspreis M 5.50

Bornhofen
Stat. Camp frü. Boppard üb.
Hotel-Pens. **Marienau.**
Gut bürg. Haus dicht am Rhein. Pension einschl. Nachm.-Kaffee, garn. Frühstück 6 M. Telephon Camp Nr. 17. z356

Pensionshaus an der Mosel
Gast.-Pens.-Haus Hähn, Cobern
Herrliche Lage, neuzeitlich eingerichtet. Pensionspr. 5 Mk. bei 4 Mahlz. Tel. 68 Amt Winningen. Prospekt gratis. z716

Luftkurort
Lütz an der Mosel (Cochem). Bahnstat. Müden Gebirgs- u. waldr. Gegend des Moseltales. Pens.-Preis 4 Mk. Vier Mahlzeiten. b65

Sommerfrische Waldfrieden
Telephon Carden 10

Sommerfrischler finden angen. Landaufenthalt, gute bürgerliche Küche, mäß. Mahlzeiten, Pens.-Preis 4 Mk. p. Tag. August Karle, **Steinbrücken,** Dülkreis Näh. Auskunft bei Schneider, Elbf., Belleallancestraße Nr. 3. z746

Privat-Pension
Alken a. d. Mosel. Herrl. Lage, sonn., luftige Zimmer mit Ausblick a. d. Mosel u. Umgeb. Erstklass. Verpflegung. Preis 5.— Mark. z458
Jos. Endres, Alken a. d. Mosel, Moselstraße 39.

Unkel
Strandbad, Gasthof Hildebrand, Konditorei-Café, hält sich Erholungsbedürftigen bestens empfohl. Schöne, luft. Zimmer, gute Küche, 4 Mahlzeiten, Pens.-Preis 5.50 M. z1462

★ Oberbergisch-Sauerland ★

Pensionshaus Thönes
Hillerscheid b. Bielstein (Rhld.)
„Haus Margarethe"
Haus für Nervenkranke. — Fernruf Nr. 594. Wunderschöne Aussicht. 10 Minuten von der Hauptverkehrsstr. Bielstein-Drabenderhöhe. Bad im Hause. Autoverkehr nach allen Richtungen. Ia Zimmer. Gute Verpflegung. ż522



Bahnst. Wiehl. Fernspr. 98 Rümbrecht. Näheres auf Anfrage. ż26

Pens. Haus Jürges, Niederbierenbach, Post Rümbrecht, Kr. Gummersbach empfiehlt sich als vorz. Sommerfrische u. Wochenendaufenth. Gelegen in waldr. Geg. des Homburger Landes, in der Nähe von Homburg u. d. Wiehler Tropfsteinhöhle. Gdl. Zim., erstkl. Verpfl. 4 Mahlz. Warm- u. Sonnenb. Tagespreis für September 4.25 Mark. — Prospekt. ż322

Privat-Pension Wilhelm Ohlig, Drinsahl, Post Rümbrecht
in herrl., waldreich. Gegend b. Oberberg., finden Ruhe- und Erholungsbed. freundl. Aufnahme bei erstkl. Verpflegung. Preis 4.50 Mark Freundl. Zimmer, große ged. Ver. Schwimmbad 15 Min. v. Haus. ż664

Kinderheim Brügge.
Dauer- u. Erholungsaufenthalt für Kinder jeden Alters. Gewissenh. Pflege u. Erziehung. Gute Schulen. Prosp. durch die Bes. **Frau Dr. Gorkow-Plate.** 468 Fernruf Lüdenscheid 4432.

Gasthof „Zur Techenhöhle"
Bes.: Carl Ellebrecht, Grüne (Kreis Iserlohn), Tel. 662 Amt Iserl. Haltest. d. Straßenb. Letmathe-Iserlohn-Altena. Den Besuch der 5 Min. entf. lieg. berühmt. u. lebensw. Techenhöhle best. zu empfehlend. Aufenthalt. Schön., schatt. Garten, ca. 600 Stuhl. Gute Küche. Ia Getr., Fremdenz.

Ferndorf, Kr. Siegen
Haus Scheidt-Müller
Idealer Landaufenthalt in waldreicher Gegend. — Pensionspreis Mk. 3.50—4.50. Beste Verpflegung (4 Mahlz.). Liegehalle. Bade- und Schwimmanstalt im Walde, 15 Minuten entfernt. ż313

Radevormwald
HOTEL HENN
vordem Gasthof z. Bahn. Kaiserst. 44, Tel. 38.
Vollständig umgebaut u. der Neuzeit entsprech. eingerichtet
(Heizung, elektr. Licht, fließendes kaltes und warmes Wasser auf jeder Etage, Bad)
hält sich den Besuchern Radevormwalds bestens empfohlen
Preiswerte Fremdenzimmer, gepflegte Biere u. Weine, altbekannt gute Küche, mäß. Preise. f292

ISERLOHN
die schöne Wald- und Kongreßstadt
die Schwelle des Sauerlandes
4300 Morgen Stadtwald mit Forsthäusern, Waldhotel, Kaffeewirtschaften.
Seilersee, Dechenhöhle, Felsenmeer und Hünnetal
Auskunft: Verkehrsverein. z264

Ruh., kleinere ż651 **Sommerfrische** in waldreich. Gegend, vorzügliche Verpflegung (eigene Landwirtsch.) bei mäßig. Preisen. **Paul Funcke, Ohl-Rönsahl,** Tel. Rönsahl 141.

Privat-Pension ż707 **Haus Saurenbach, Grumeth Rümbrecht,** Bahnst. Wiehl, bietet Gästen ang. Aufenth. Nähe Schloß Homburg, viel Wald. 4 Mahlz., vorz. Verpfl., beliebt. Milch warm, Luft- u. Sonnenbad, gr. Wiese, Badegel. an Fließ. Wass. Pr. 4.50, Sept. 4. Prosp.

Ruhe und Erholung
Für Anfang Septbr. noch einige schöne Zimmer frei — Ia Verpflegung, viel Wald Badeanstalt, Liegewiese. ż750
Privat-Pension Frau C. v. Kamp, Harscheid, Post Benroth.

Sauerl.-Sommerfr., im romant. Volmetal, reicht Tannenwald. Gebirgstalsp., herrl. Wand. Höhenlage. Ia gutbürgerl. Verpflegung, sehr abwechslungsr., 4 Mahlzeiten. Jagdgel. Pr. ohne Nebenkosten 4 Mk. tägl. **Haus zu den drei Tannen,** Kradier, Wiebelsaat Nr. 105, Post Meinerzhagen 1. W. ż565

Sommergäste
finden freundl. Aufnahme im Oberbergischen im schönen Aggertal, Krs. Gummersbach. Sehr gute Verpflegung, mäßige Preise. ż92
August Norden. Niederseßmar Bez. Köln. Tel. 356. Amt Gummersbach.

Privatpension „Gut Hasbrecke" b. Wenholthausen, Sauerland.
Rud., staubfr. Lage, direkt am Walde. Höhenlage 350 m ü. d. M. Glasveranda, Pension, Bad i. Hause. Pens.-Pr. 4.50 M., für Sept. 4 Mk. Ink.: Frau Schröger.

Im schönen Bergland. finden Erholungsbed. u. Sommergäste frdl. Aufn. u. gute Verpfl. Eig. Landwirtsch. (Priv.). Tägl. 3.80 Mk. (4 Mahlz.), keine Nebenkosten. Der Bes.: **Otto Bertram,** Post Remsch.-Hasten, Clemenshammer 1.

Haus Waldfrieden.
In schönem bergisch. Landhause, in rein., staubfreier Luft, dir. im Walde gelegen, 10 Min. v. der Bahnst. Berg.-Born, finden Erholungsbedürftige liebevolle u. freundl. Aufnahme bei guter Verpflegung u. mäßig. Preisen. 4 Mahlzeiten, pro Tag 5 Mk. **Gust. Hilbertus, Berg. Born,** Buchholzerstraße 26.

Landgut Nützlental
b. Marienberghausen, Postauto — Bahnstation Wiehl, in reiner, staubfreier Luft gelegen, bietet bei glänzender Verpflegung (4×) Gelegenheit, sich schnell u. gründlich zu erholen. Wiesen u. Wald direkt beim Hause. — Pensionspr. f. Anf. 4.50 Mk., für Sept. 4.— Mk. ż478

Erholungsbedürftige finden sofort freundliche Aufnahme in waldreicher Gegd bei **Franz Wolff, Altenbeken,** Obere Lage Nr. 5. Pensionspreis Mk. 3.50. ż742

★ Teutobg. Wald - Weser - Waldeck ★

Bad Salzuflen — Teutoburger Wald
Herz, Rheuma, Nerven, Luftwege, Frauenleiden
Ab 1. September Kurtaxe- und Unterkunfts-Ermäßigung / Für Nachsommer und Herbstkuren sehr geeignet / Prospekte durch die Lipp. Badeverwaltung / Staatl. Hotel **Fürstenhof** bleibt geöffnet

Teutoburger Wald
Holzhausen-Externstein (Lippe). Pension „Daheim", dir. a. Walde. Vorz. Küche. Pensionspr. Mk. 4.50 inkl. Bedien. Ber., Garten, Liegewiese. Prosp. a. Wg. ż1192

Bad Königsborn
bei Unna.
Kurpension u. Hotel „Zum Bürgerkrug"
Besitzer: Christian Weirich, Lutherstr. 1, Fernruf Nr. 503. ċ279
Ruhige Lage, direkt neben Kurpark, Badehaus u. den Salinen. Gepflegte Weine u. Biere. Ia Küche. Aufmerksamste Bedien. Pensionspreis bei best. Verpflegung RM 5.— bis RM. 6.—. Haltest. der Straßenb.

BAD WALDLIESBORN
bei Lippstadt in Westfalen.
Stärkste naturwarme, kohlensaure Solbäder, Trink-Kuren von unübertroffener Heilkraft bei Herz- u. Nervenkrankheit, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Säftestockungen, Schwächezuständen aller Art usw. **Unvergleichlich ruhige Lage, Pension mit guter Verpflegung von RM. 4.50 an. — Vierwöchige Pauschalkuren ab Ende August RM. 125.—.** z1249
Badeschrift frei durch die Direktion!

Teutoburger Wald.
Pension und Sommerfrische Waldfrieden
Holzhausen - Externsteine in Lippe,
liegt in schönster Lage direkt am Walde mit wunderbar. Fernsicht. 7 Min. von den Externsteinen. Mod. eing. Zim. Anerkannt gute Küche. Beste Verpfl. Preis ab 1. Sept. 4.— Mk. Verlang. Sie ausf. Prosp. z1204

Westfälischer Hof
Bad Reinhardsquelle
anerk. an **Bad Wildungen,** anerkannt gut, Haus, empfiehlt Zimmer mit voller guter Verpfleg. (4 Mahlz.) Pensionspreis Mai-Juni Mk. 5.—. Täglich dreimal Konzerte an der Georg-Viktor-Quelle. Herrl. Park- und Wald-Anlagen. ż76

Bad Oeynhausen
Pension Küster, Weststr. 18, I.
Ruhigste Lage, 2 Minut. v. d. Badehäus., empfiehlt 1- u. 2bettige Zimmer mit Ia Verpfleg., pro Tag u. Person 6.50 Mark, auch sofort frei. ż139

Vöhl am Edersee.
in herrl. romant. Gegend am Edersee finden Ruhebedürftige beste Aufnahme bei bester bürgerl. Verpfleg. (4 Mahlzeiten) zu 4.50 M. pro Tag. Herrliche Tannen- und Buchenwaldung. Rodern, Angeln, Baden. Ausflüge nach Schloß Waldeck, Sperrmauer, Bad Wildungen. **Zum Deutschen Hof** Inh. Carl Heinze, T. 19. ż586

Luftkurort Arolsen
(Waldeck)
Sommer u. Winter Erholungskuren.
Best empf. Haus: **Hotel-Kurpension Zum Adler.** Neuer Bes.: **P. Wolmerath,** Tel. Nr. 264. Prosp. auf Wunsch. ż736

Hofbrauhaus Arolsen,
nahe dem Schloß und Wald gelegen, anerkannt gute Küche, schöne Fremdenzimmer, ruh. Lage u. schattiger Garten. Pensionspr. von 4.50 Mk. an. ż461 **Ernst Schubert.**

SCHACHT
RHEUMA
Jschias, Lähmungen, Herz-, Nerven-, Gelenk- und Frauenleiden werden während des ganzen Jahres geheilt.
Bad Oeynhausen
PROSPEKTE DURCH ALLE REISEBÜROS UND DIE BADE-VERWALTUNG
394

Herbst-Aufenthalt im Teutoburger Wald. ż1217
Hotel u. Pens. „Zur Eiche", Holzhausen-Externstein b. Horn i. L.
Bes. H. Steding. Mod. eing. Haus, Ztr.-Hz., Bad, einige Zim. mit fl. Wass. Für Nachsais. erm. Pens.-Prs. ab 25. 8. à Pers. M. 4.50 inkl. Zim. Prosp. a. Wunsch. Autog. Tel. 154 Amt Horn (Lippe)

Sommerfrische Ant. Holzmüller
Löwen Kreis Warburg
Gesunde Gegend, nahe am Walde, gute Küche. Preis 4 Mark. Sommerwagen ż366 für Tagestouren.

Sommerfrischler
find. angen. Landaufenthalt bei best. Verpfleg. i. herrl. gesund. Berg-Waldgeg. Gr. luft. Zim. in d. Näh. d. Kurortes Bad Driburg Pr. p. Tag 4.50 M. Jos. Schöttler, Postagent. **Dringenberg,** Kreis Warburg. ż123

Ferienreisende!
Mitten im Teutoburger Walde schön gel. Pension. Reichl. gute Verpfleg. Sauberes Privathaus. P. Tag 4.— Mark. ż749
Frau Temme, Schling bei Detmold, Post Heiligenkirchen.

Solbad Gandersheim
Harz-Luftkurort. Heilwirkung bei Gicht u. Rheuma. Herrliche Waldungen. Keine Kurtaxe.
Prospekte durch Verkehrsverein.
ż467

Haus Elise, Walded a. Edersee
Kleines, ruhiges Haus, frdl. sonnige Zimmer, herrl. Aussicht, gute Küche, Bad. Pensionspr. 5 Rm., ab 1. 9. 4.50 Rm. ż410

Luftkurort Hiddesen ż113
Haus Martha
geöffnet vom 1. Mai bis 1. Okt. Ia Verpfl., mäß. Preis. Prosp. d. d. Bes. L. Diekmann. Ruf Detmold 845.

Villa Ostertal bei Beverungen.
Beste L. d. Oberweser. Liegestühle u. Boote i. Verk. Preis 4.50 M.

Erholungsbedürftige finden im schönen Detmold angenehm. Aufenthalt bei gut. u. reichl. Verpflegung (4 Mahlz.). Schöner, großer Garten beim Haus. Waldungen i. allernächster Nähe. Straßenbahnverbdg. nach all. Richtungen. Pensionspr. 4 Mark. **Frau Olga Brand, Detmold,** Siegfriedstr. 15. ż998

Tabarz Vielbesuchte Sommerfrische, im schönsten Teile des Thür. Waldes. Neues 4000 qm großes Schwimm-Bad. Fordern Sie Prospekt m. Preisen. ż194

Drei-Annen-Hohne i. Harz
i. Brockengebiet, best Aufstieg z. Brocken.
Bahnhofshotel u. Pens. **Fritz Hochgräfe,** Stdz., Bad. W. C., Tel. 80. Für Mitglieder der D. T. Ermäßig. ż1421

Wesergebirge.
Pension Waldfrieden, Rosenthal,
Post Deckbergen, am Fuße der Schaumburg und Paschenburg gel., Pension 4 Mk.

Luftkurhaus und Sommerfrische Villa Sorgenfrei
Hof Richberg (Kreis Ziegenhain)
Bes. Hch. Liebermann. 634 Mtr. ü. d. M. Wegen seiner Höhenlage und waldreichen Umgebung besonders zu empfehlen. Frdl. Fremdenzimmer, anerkannt gute u. reichliche Verpfleg. Pens. (4 Mahlz.) 4.50 Mk.

Nord- u. Ostsee

Zur Nachsaison nach **Norderney** dem führenden deutschen Nordseebad

Nordseebäder St. Peter - Ording.
Sandstrand. Bewaldete Dünen. 1200 m lange Brücke zur Sandbank. Freie Seebäder. Mäßige Kurtaxe. Best. erfolgreiche Herbst- und Winterkuren. D-Zug-Verbindung Hamburg—Husum. Evang. und kathol. Gottesdienst. ż1150

Haus Nordblick Inh. Luise Matthes. Erstkl. Pensionshaus dir. a. Bade- u. Korbstrand. Ab 1. Sept. **Nachkurse** f. geblid. jg. Mädchen, mäß. Preise. **Angenehm.** Aufenth. auch f. erholungsbed. Damen. ż1000

„Haus Immergrün" Norderneyer Erholungsheim für jg. Mädch., verbund. mit 8wöchtl. Haushaltungskursen i. d. Vor- und Nachsaison; mäßige Preise. Prospekt. z1083

Pension Löling Erholungsheim für junge Mädchen, verbunden mit 6wöchentlich. Koch- und Backkursen und Handelskursen. z1084

Nordsee.
...im ruh. Dorfe der Insel finden Erholungsbed. frdl. Aufnahme (Strand ca. 1 Km. entfernt) 4 Mahlz. Pensionspr. 4.50 tägl. Näheres erteilt: ż636 **Pension Martens, Borkum auf Föhr.**

Nordseebad Borkum „Constanze"
Anerkannt gute Küche.

Ahrenshoop Ostseebad Fischland
...end., volls. Einr. 8 B., 6 Z., Bet., ..., f. schöne L., reinste milde Seeluft. ...C., el. L., ab 18. 8. ganz o. bald z. vm. ...bitr. Dehn, Rostock, Loitzenstr. 7. ż708

Blankenberghe (BELGIEN)
...sion Lucullus u. Fallstaff a. Strande ...pfiehlt sich den deutschen Gästen für ...tember. Preis der vollst. Ia Pension ... Mk. 5.— inkl. Taxe u. Bedienung. z751

A. W. M.
Billiger Sonderzug nach Scheveningen
Sonntag den 26. August 1928
Paß und Visum frei.
Abfahrt ca. 4 Uhr.
Fahrpreis II. Kl. ca. Mk 24.20
Fahrpreis III. Kl. ca. Mk. 16.90
ab Elberfeld, Barmen und Vohwinkel.
Gutscheine für Essen und Autorundfahrt. ż16
Anmeldung u. nähere Auskunft
Reisebüro L. Tietz, Elberfeld.

Ansichtskarten
in Lichtdruck, Kupferdruck und modernen Farbendrucken liefert:
Wilh. Fülle, Kunstanstalt u. Verlag
a. m. b. H., (seit 40 Jahren bestehend).
Barmen Tel. 637.
Photographisch Aufnahmen. 250d

! Reizende Locken !
unbegrenzt haltbar bei feuchter Luft oder Schweiß, erzielen Damen, Herren und Kinder ohne Brennschere durch unsere Haar-Ausleseserum.
Auch der hässlichste Rahlkopf findet durch dieses Präparat größte Schonung seines Haares. Sofort bei Gebrauch eine Fülle ondulierter Locken von entzückender Wirkung. Packung M. 2.50. Doppelpackung M. 3.80. **Versandhaus „Lebensglück", Abt. 5, Dresden-A., Marschallstr. 27.** ż268



Nordseebad Duhnen
Wegen seines Sandstrandes und Lage am Wattenmeer bei günstigsten Reiseverbindungen bestempfohlener, aufblühender Badeort. :: Eisenbahnfahrt über Bremen bis Cuxhaven. :: Autobusverbindung von und zu jedem Zuge. :: Nachsaison ermäßigte Preise. :: Prospekt u. Wohnungsnachweis durch **Fremdenverkehrs-Verein im Nordseebad Duhnen, e. V.**



reisen sicher, schnell, billig und angenehm mit der
Holland-Amerika Linie
Rotterdam-New York
Rotterdam-Canada
Rotterdam-Cuba-Mexico
Deutsche Bedienung. Vorzügliche holländische Küche.
Fahrpläne, Prospekte durch:
Wilhelm Möller, Elberfeld, Steinstraße 5
Reiseb. **Jos. Hartmann, Düsseld.,** Königs-Allee 38/40
ż303

Für 1005 Rm. ab Köln ż227
(einschließl. Bahn, Dampfer, Hotels u. Verpflegung) können Sie eine vierwöchige Vergnügungsreise nach
AMERIKA
und zurück machen mit gleichzeitiger Besichtigung von
LONDON und PARIS.
WHITE STAR LINIE
Baedecker'sche Buchhandlung, Elberfeld, Herzogstraße 35, Tel. 435 und J. A. Martin Söhne, Elberfeld, Arrenbergerstraße 23 und Hermann Lindemann, Köln, Domkloster 2, Tel. Rheinland 7853.

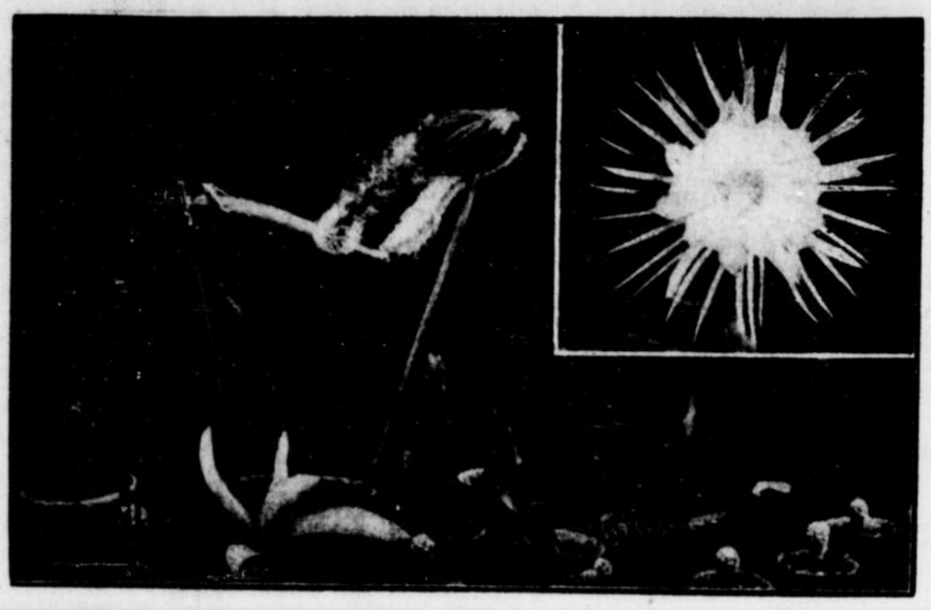
Hochsommer auf Rügen.
Vermiete freundliche Zimmer m. Pension zu Mk 5.— p. Tag in klein. Landhause, malerisch am See gelegen, 45 Min. vom Ostseebad Sellin — ca. 10 Min. v. Badestrand der Having-Greifswalder Bodden **Frau E. Limberg, Seedorf/Rügen.** ż748

Bäder- und Sommerfrischen-Anzeigen
finden durch den
General-Anzeiger
für Elberfeld-Barmen weiteste Verbreitung

Reisebüro Hagemann & Co., Aachen
Reise nach Paris
Großes Nachtfest in Versailles!
Wasserspiele! Illumination! Feuerwerk!
Preis Aachen—Aachen
3. Kl. 113 Rm. 2. Kl. 125 Rm.
einschl. aller Kosten, auch für belg. u. frz. Visum.
Dauer 6 Tage! Abfahrt: 1. September.
Ausführliche Prospekte kostenlos.
Anmeldungen durch Reise- und Verkehrsbüro **Albert Baumgarten, Barmen, Fritz Eberstr. 8 u. Buchhandlg. Baedeker, Eld., Herzogstr. 33.**
1644

Die Königin der Nacht blüht!

Im Treibhause des Barmer Verschönerungsvereins in den Anlagen.



Im Treibhause des Barmer Verschönerungsvereins in den Anlagen kam in den letzten Nächten eine „Königin der Nacht" (Cereus nyticalus) zur Blüte. Derartige Blüten sind selten. Wir bringen sie vorstehend im Bilde, rechts oben die Blüte in ihrer Pracht. Das übrige Bild zeigt die Pflanze drei Stunden vor der Blüte.

Der Cereus bildet die wichtigste Gattung der Kakteen. Seine Heimat ist das südliche Amerika. Der Stamm ist in der Jugend fleischig, und verhärtet im vorschreitenden Alter immer mehr, bis er bei hochwachsenden Arten zuletzt die Festigkeit des Holzes annimmt. Die Formen des Stammes sind sehr verschieden gerippt, kantig, eckig, säulenförmig, strauchartig, kriechend oder auch rankenbildend. Die Rippen, Kanten oder Höcker laufen senkrecht und haben Stachelpolster. Die schönsten aller Cereen sind zweifellos C. grandiflorus und C. nyticalus (im Bilde) und dürften in keiner Sammlung fehlen.

Die Königin der Nacht blüht, wie der Name schon sagt, nur 2—3 Stunden während der Nacht, und man kann die Blüte zu den schönsten Blumenerscheinungen, die die Natur hervorbringt, rechnen. Ihre Blumenblätter sind zahlreich, die Sepalen schmal, die Petalen breiter, Trichter und Glocke haben U-Form, dabei sehr viele Staubfäden in mehreren Reihen, der Griffel ist dünn und ebenso lang wie die Staubfäden.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Freitag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10 Gewinne zu je 3000 Mk.: 17421 41884 62455 138682 257311.

20 Gewinne zu je 2000 Mk.: 55144 68742 112510 142366 147434 173498 212103 318382 328616 348674.

18 Gewinne zu je 1000 Mk.: 49837 62715 86207 96298 211411 233151 260758 343764 365267.

78 Gewinne zu je 500 Mk.: 4682 14779 29323 30406 35798 42664 42907 53466 54560 62977 63758 73611 75384 78953 148029 174190 189185 192637 195478 205179 207310 208019 224736 238214 241041 244726 246237 271045 284312 285925 304657 312988 314514 319635 339275 347647 370394 342128.

In der Freitag-Nachmittags-Ziehung:

2 Gewinne zu je 10000 Mk.: 292013.

4 Gewinne zu je 5000 Mk.: 132443 374069.

12 Gewinne zu je 3000 Mk.: 36747 183362 293225 315073 358796 359801.

10 Gewinne zu je 2000 Mk.: 198342 252995 266816 323422 327947.

40 Gewinne zu je 1000 Mk.: 7909 36088 39958 45258 54737 55120 74958 102005 131193 150871 154274 156617 173263 183594 224019 281840 333840 342719 352743 352813.

68 Gewinne zu je 500 Mk.: 9845 30985 31771 33094 55999 76547 84897 112339 112608 114040 140993 143940 145223 169082 169406 218015 237399 238405 251073 257690 262457 269092 272469 279611 285466 287108 292910 293581 296223 304388 324250 344622 353743 355916.

Zeitbild.

„Warum ist nun diese Fabrik geschlossen?"
„Wegen Todesfalls!"
„So? Ist der Inhaber gestorben?"
„Nein, der letzte Kunde!"

Homöopathie und Biochemie

ORIGINAL SCHWABE b72

erhältlich in allen durch Emailleschild als Niederlage gekennzeichneten Apotheken.

Wer sich für Homöopathie und Biochemie interessiert, verlange kostenlos und unverbindlich Preislisten und aufklärende Schriften durch:

Dr. Willmar Schwabe, Leipzig O 29

Fahrzeuge

4/16 Opel, Baujahr 27, Innensteuer-Limousine, Webmann-Lederkarosser., 4sitzig, Vierradbr., alle Bequemlichkeit., 7 Mon. gelauf., in Ia Verfassung, billig zu verkaufen. Elb., Ravensbergerstr. 36, Tel. 276.

Bugatti, gebr., zu v. Barm., Sodastr. 9. Telephon 7076. +

ESSEX der fabelhafte Sechscylinder 10/45 PS. 1 Jahr Garantie mit Vierradbremse. 3187 Preise: Mk. 6000.— Mk. 5500.— Vertreter: **Wilh. Sopp,** Elberfeld. Barmerstraße 85, Telefon 3088.

Aga 6/20 PS Limousine, 4sitz., versteuert, vollständ. überholt und neu lack., neuwertig, preisw. zu verkauf. Angeb. R 684 B., Berlinerstr. 61. +

18/80er Buick-Pullmann-Limousine Mod. 27-50 L., 7sitzig, 6fach prima, 4. Teil ganz neu bereift, sehr preiswert u. unt. sehr günstig. Zahlungsbeding. aus Privathand zu verk. Anfragen unt.: Düsseldorf, Postschließfach 279. b3157

4 PS. Opel-Limous. in tadellos. Zustand, bis Jan. 1929 versteuert, Umstd. halb. für Mk. 1300.— zu verk. Tel. B. 5423 Mont. 8—12, 3—5. +

6/20 Brennabor, 4sitz., off., fahrber., zugel. u. verst., weg. Ansch. e. gr. W. bill. Tel. 9010, Elberf. *

Gelegenheitskauf! 4/16PS Opel-Limousine, 4-Sitzer, neu überholt, 4-Radbr., 1 Jahr alt, z. Preis v. 1500. Tel. E. 9669*

Adler, 12/34 PS. Lim., 6-Sitzer, elktr. Licht, Anlasser, neu bereift, verst. u. zugelass., f. Lieferwag. geeignet, bill. zu vk. Elb., Tel. 5528. *

1 Tonnen-**Hansa-Lloyd-**Lieferwagen wegen Platzmang. sehr billig zu verk. Elberfeld, Hochstraße 46.*

Opelwagen, 10/40PS, mit 4-Radbremse, neu. Allweie-Verd., Gummibereifung, 80% neuwertig, billig zu vk. „Futura", Elberfeld. 1289

6 zyl. Packard-Pullmann-Limousine
8 zyl. Packard-Pullmann-Limousine
beide je 24 000 Klm. gelaufen, in bester Verfassung, mit Fabrikgarantie, sehr preiswert zu verkaufen durch: 237b **Walter Molineus, Barmen, Allee 216.** Telephon 6775.

Leichter Geschäftsgig und ein Kastenwagen 25 Zentner, wegen Platzmangel zu verk. **Willy Engels, Beyenburg. Telef. 207.** 13

Gelegenheitskauf!
Adler-Lieferkastenwag. 9/24 PS., ¾ bis 1 To., da überzählig, sehr preiswert abzugeben. f2027 **Friedr. Seyd & Söhne u. Büren & Eisfeller, A.-G., Elberfeld, Hofaue 56.**

13/60er Buick-Coach Mod. 28, 5000 Klm. gelaufen, Wagen in jeder Hinsicht noch neu, 2 Mon. i. Betrieb gewesen, besonderer Umstände halber sehr preiswert u. unt. günstig. Zahlungsbeding. m. Fabrikgarantie und bis Novbr. versteuert, abzugeben. Anfrag. unter: Düsseldorf, Postschließfach 279 b3157

10/30 PS Sechssitz. **Opelwagen,** 6fach fast neu bereift, in tadell. Verfassung. Gut. Bergsteiger, sof. bill. zu verkaufen. * Gustav Noch, Elb., Südstraße 18. Tel. 2766.

Bugatti-Standard, neuestes 4sitziges Tourenwagenmodell, geräuschlos, große Leistung, geringe Betriebskosten, glänzd. Bergsteiger, mit Gepäckraum, 18248 **Preis Mk. 7600.—**, Generalvertreter: A. Hamerschmidt & Co. Elbf., Königstr. 304. Telephon 639.

Auto, 8/24, Viersitzer, auch als Geschäftswagen geeignet, zu verkauf. Willy Engels, Beyenburg, Tel. 207 13

5/25 PS N. S. U. **Innensteuer-Limousine,** fabrikneuwertig, mit all. Schikan., preiswert abzugeb. 3156 **Heinrich Häuser, Automobile, Barm.-R., Schwarzbachstr. Nr. 126—28, Teleph. Nr. 403/8314.**

Opel-Limousine, 7/34, Jahrgang 28, neuwertig, nur ein paar tausend Kilom. gefahren, versteuert u. versichert b. April 1929, mit neuen Federschutz-Gamaschen, Beigefarben, äußerst günstig zu vk. f2038 „Futura", Elberfeld.

12/55er Presto-Pullmann-Limous., 7sitzig, Modell 28, 6fach neuwertig bereift, außerordentlich billig und zu sehr günstigen Zahlungsbeding. abzug. Wag. kaum 3 Monate im Betrieb, Zustand neuwertig. Anfr. u. Düsseldorf, Postschließfach 329. b3157

2-Sitz. Mannesmann **Sportwagen,** mit allen Schikanen, 5fach bereift, versteuert, in tadellos. Zustand, günstig zu verk. Angeb. E 6664 an die Gesch. f394

1 To. Ford-Lieferwagen, in best. Verfass., billig zu verk. Vohwinkel. Tel. 4698. *

Motorrad, 500 ccm, f. 400 Mk. zu verk., evtl. Teilz. Elb., Höchsten 15a.*

2 steuerfreie f20 **D.K.W.-Motoren** billig zu verkaufen. Cronenberg, Bornerstraße 26.

D=Rad, Sportmod., 500 ccm, mit Bosch-Licht und Horn, Soziusf. usw. zu verkaufen. Barmen, Inselstraße 65, Tel. 7041. 435b

350ccm **Jappmotorr.** in einwandfr. Verf., bill. Bes. Sonnt. vm. W. Wirges, B.-Langerf., Dahlerst. 48.+

350 ccm Motorrad bill. E. Holzerstr. 39.*

Imperia Sportseitenw. (Halbpendel), f. neu, b. zu vk. Bergischer Auto-Licht- u. Accu-Dienst, E., Bleichstr. 10a. *

Motorrad, NSU., 350 ccm, Licht und Soz., fahrber., für 250 M. zu verk. Näh. P. Wolferts, Barm., Berlinerstr. 76. +

Victoria-Motorrad m. 500 ccm BMW.-Motor, einwandfrei, zugel. u. verst., günstig zu verk. Remscheid-V., Brückenstr. Nr. 11a. — Fernsprecher 1043. f328

D. K. W. Motorrad, führerschein- u. steuerfrei, billig zu verk. Haan, Elberfelderstraße 96. f88

Motorrad, M. Trianon, gut erhalten, 250 ccm — 4 PS — für 265 Mk. zu verkaufen. f37 Osc. Scheuern, Dahlhausen-Wupper, Talstraße 6.

Motorrad, führersch.-, steuerfr., 193 ccm, Kickstarter, Soz. u. Licht, 4-Takt-M. f. 210 M. bar. E., Bandstr. 8a, I.*

D. K. W. Motorrad, 4 PS, wenig gebr., billig zu verk. Besichtig. Samstagn. oder Sonntagm. E. Bielenbach, Lüttringhausen, Kreuzbergstraße Nr. 10. +

Fahrräder Kleine Anzahlg. wöch. Mk. 2.50 Abzahlung



Müller Schriftl. Garantie Fachm. Bedienung. Sämtliche Ersatzteile äußerst billig! Emaillieren u. Vernickeln. Spezial-Einbau von Tretlagern sämtl. Fabrikate und sämtlicher Reparatur **Willy Müller,** Elberfeld, Nordstr. 25, kein Laden. 18240

Fahrrad mit elektr. Lampe 40.— Elbf., Blumenstr. 24, pt.*

Alleinverkauf der Patria - W.K.C. Fahrräder seit 30 Jahren bewährte **Marken-Räder** Halbrenner Mk. 97.- Rennmaschine Mk. 130.- Tourenrad Mk. 95.-

Kinder-Fahrzeuge in großer Auswahl **Fahrräder** in allen Größen Mk. 18.75, 29.75 u. 35.- **Dreiräder** für größere Kinder Mk. 21.- u. 32.- **Bubi-Räder** für die Kleinen Mk. 12.-, 14.- u. 16.- **Roller** „Steiff" beste Marke Mk. 3.90, 6.50 u. 9.50 **Fahrrad-Teile** nur Qualitätsware besond. preiswert. **Reparaturen** gut, schnell und billig. **Wilh. Voss G.m.b.H. Elberfeld.** Kleinstr. 8 u. Hochstr. 79.

Herr.-Rad, Kind.- u. gr. Badew. b. z. vk.* E., Brüderstr. 3, pt. l.

Herren- u. Damen-Fahrrad, sehr gut erhalt., zu verk. B., Bredderstraße 11a, I. Et. +

G. erh. Fahrr. Plagm. 20. M E. Hochst. 77a, III. r.

G. erh. H.-Fahrrad billig. Elb., Wirkerstraße 29, III. lks.*

G. erb. D.-Fahrrad, w. neu, preisw. E., Wirkerstr. 42, I. *

H.- u. D.-Rad bill. z. v. Bes. Sonnt. vm. B., Grünstr. 17a, p. +

2 gebchl. Bäckerwag., Milchwagen, Milchkarre, Flachwagen, 15—30 Ztr. zu vk.* E., Gerberstr. 10. *

Leichter f2035 **Flachwagen** bill. zu vk. Heine, E., Uellendahlerstr. 95.

Gut erh. kl. Kastenwagen spottb. Elb., Bachstraße 79, pt. *

2 Flachwagen, 30-40 Ztr., u. 1 Kippkarre billig zu verk. Adolf Klein, Barmen, Bismarckstraße 73. *

L. Flach- u. Kastenwagen zu vk. Barm., Elberfelderstr. 35. *

L. Lieferwag. u. Flachwag., 20—30 Z. bill. E., Gerberstr. 10. *

Leicht. Ziehkarre bill. E., Simonsstr. 6. *

Gut erh. Kinder-Sitz- u. Liegewagen bill. zu verk. E., Habnerbergerstraße 209, bei Eisenbuth.

*Kinderwagen, bill. Klappwagen zu verk. E., Hochstr. 90, I. L.

Gut. Kinderwg. E., Neue Friedrichst. 6b, l.*

Kinderwag. Brennabor, sehr g. erhalt., preisw. E., Amielweg 38, Tel. 7536.*

Mod. Kinderwagen, weiß, wen. gebr., u. Zimmerwagen, garniert, zus. 60 M. Näh. in Gesch. f171

Klappwagen, gut erhalt., billig zu verk. Elberf., Distelbeckerstr. 31, l. Lad.*

Mod. Kinderw. prw. Ambera, B., Hochst. 17+

Mod., f. neu. Brenn.-Kinderwag. zu verk.* Elb., Königstr. 136b.

Vermischte

Für Neu- o. Umbau 2 kompl. Schaufenster m. 4 Spiegelscheiben, 4 Rolladen, 2 eiserne Säulen, Eisenträger, 1 Rollade u. 1 dreistufige Granittreppe f. Hauseingang sow. 6 Karren Bruchsteine bill. sofort. Zinzius Schuhwarenhaus in B., Carnaperstr. 10.+

Freisteh. gewölbtes **Wellblechdach** mit 2 Bindern, Gesamtlänge 16 × 9,40m, sehr gut erhalten, zu Mk. 350.— franko Bahnhof z. vk. f2038 „Futura", Elberfeld.

1 Rohrplattenkoffer, 1 Pult, 1 Bretterrea., 2 m hoch, 1 m br., preisw. zu verk. E., Gneisenaustr. 4, II.*

Konfitüren-Einrichtung mit sämtl. Zubehör u. 7 m Markisentuch billig zu verkaufen. W. Fürth, Barmen, Große Flurstraße Nr. 5. †

Restposten **Konfitüren-Kartons,** Restposten 5.5 Briefmäppchen, Drehbank, Tafelherd, Milchkarre, Druckpresse m. Schriften zu verk. Barm., U., Allee Nr. 32, Tel. 4764. 1800a

T- und U-Eisen in allen Größ. spottbillig abzug. Barm.-Ritth., Querstr. 11, Teleph. 5639. 374b

Aus Privath. einige **Gemälde** verschied. von ersten bayerisch. Künstlern, billig abzug. Angeb. u. E 5782 an Gst. *

Photo-Apparate, Ferngläser, Fahrräder, Radio-Anlagen, Geringe Anzahlung, Wochenrate von 1 M. an. E., Grünstr. 5.*

Billard, Handkarre, Paketwag (b. 60 Kg.) u. Dezimalwaage. * Elb., Siegesallee 4.

F. u. Karrengeschirr b. E., Maizstr. 20.*

Aquarium m. Warmwasserfisch bill. E., Düsseldorferstr. 120, I. r.

Zuverl. Wagenpferd mit Geschirr 190 M. E., Hochstr. 77a, III. r.*

*Pferd (Pony) zu verk. E., Lindenstr. Nr. 13, Tel. 4463.

Wegen Anschaffung eines Autos komplettes Fuhrwerk, **Pferd** zwei Lieferwagen und Geschirr, auch einzeln, zu verk. Näheres Elberfeld, Bleichstr. 10b. f2042

Zuverl., flott. Pferd, stark, 1,60 m hoch, aus Privath. zu vk. Händl. vb. Näh. Barmen, Tel. 5197. 164b

Zu verkaufen: 1. junge Schweine, 2. ca. 50 Ia Rodel. Zuchthähne B. N. 28 zur Blutauffr. Tiere sind a. best. u. höchstpr. Abst. Stck. 5—20 Mk., je nach Wahl. 3. 0,2 Ia engl. Airedale-Terr., Welp. m. Stb. 4. Reise-Brieftauben f. u. alte St. 3.—. 5. 1,0 chines. Mövchen B. N. 27, 6.— Unter-Barm., Bendahl, Schuhwarst. 20. Besichtig. Sonntag morgen bis 1 Uhr od. Teleph. B. 617.

Tiermarkt

Fehlerfreies abgezahnt. Münsterländer **Pferd** u. 2 Karren - Sättel m. Hintergeschirr zu vk. Näh. W. Röthe, Barm., Roßstr. 3. †

Wir stellen unsere 2 mittelschweren * **Pferde** zum Verkauf u. bitten Reflektanten um Gebote, evtl. Besichtigung. Lüttcke & Co., E., Breitestr. 52.p.

Ein Gespann prima 5- u. 6jähr. Pferde kompl. mit Geschirr u. Wagen preisw. H. Lucas, Elberf., Königstr. 133, T. 7576*

Jagdhund, Brauntiger, 2. Feld abzug. W. Bergmann, Hubbelrath b. Mettmann, Haltest. Post. Tel. 549 Gerresheim

* Ja. Schäferhunde mit Ia. Stb. zu vk. E., Marienstr. 2

Reinrass. br. Dobermann-Hündin mit Stammb. zu verk. Elbf., Querstr. 11. *



Gute junge Lege- u. Rasse-**Hühner.** Praktische moderne **Ställe.** Sämtl. Geräte. Katalog frei. Geflügelhof **Auerbach 288** Hess.

8 Wochen alte Rassekatzen (Italiener). * Telef. Elberf. 6790.

Gr. Kaninch., Hühn. u. Hähnchen zu vk.* E., Ernststr. 5, part.

Brieftauben u. 1,5 Zwerghühner z. vk.* E., In der Mirke 7a

Kaufgesuche

Ia neuwertige Drehstr.-Motoren, 1 u. 1½ PS, ca. 1500 Umdr. (Kurzschluß), 1½ PS ca. 1000 Umdreh. (Kurzschluß) 2 PS ca. 1000 Umdreh. (Schleifringm.) sofort ges. Barmen, Gewerbeschulstr. 111, Fernruf 1595. †

Plansiebmaschine. Per sof. gebrauchte, gut erhaltene Plansiebmaschine, 400—450 mm Tischbreite, zu kaufen ges. Ausführl. Angeb. unter Angabe v. Fabrikat, Alter u. Preis unt. E 1059 an die Geschäftsst. d. Bl. f292

Dynamo-Maschine, 30—35 KW — 220 Volt, 1000 Umdr., kaufen f382 Gebr. März, Ronsdorf, Tel. 381.

Suche sofort zu kaufen 1 gebr., gut erh. **Hand-Spindelpresse** ungef. 150—200 Kg. schwer. f20 E. & G. Schäfer, Inh. P. Goebeler, Cronenbg.-Sudberg.

Leichte einarm. Handspindelpressen gef. * Pr.-Ang. E 6787 Gst.

Kartenschlagmaschine u. Noppenmaschine sofort zu kaufen gef. Schriftl. Angeb. an Pfeiffer & Rüngeberg, Barmen - 28 Gbl. †

Je ein **doppelspuliger Schläger** mit 11 und 16 Linien Sprung für 4-Meter-Stuhl gesucht. Angeb. unter E 1071 an die Gschft. f382

Friktions Spindelpresse von 100—150 mm Spindelstärke zu kf. ges. Dieselbe muß sich in neuwert. Zustand befinden. — Angeb. u. E 1079 an die Gschft. e119

Kl., g. erh. Hobelbank m. Schraubst. gef. * Pr.-Ang. E 6654 Gst.

Gebr., mod. Sprechapparat, Ausziehtisch mit 6 pass. Stühlen, fern. 1 Petr.-Hängel. und Lehnbank zu kf. ges. Angeb. m. Pr. unt. E 6711 Gschft.*

Heizkessel, Niederdruck-Dampfb. mögl. Lollar, 8—9 Glieder, zu kf. gef. Ang. u. B 3964 an Gst. B., Neuerweg 34†

G. erh. Ladeneinr. f. Zigarrengesch. zu k. ges. Angeb. unter K 392 an die Filiale Barmen, Allee 193.*

Kl. Geldschrank zu kaufen gef. Ang. u. E 6638 Gschft. *

Sofort zu kauf. gef. größeres Repos. Ang. an Restaur. Grimberg, Elberf., Karlstr. 1.*

Achtung! Gebr., gut erhaltene **Möbel** aller Art zu kaufen ges. Heller, Barmen, Bredderstr. 7. 72b

Gebr. Waschkommode zu k. ges. Ang. D389 Fil. E., Griffenberg*

Alter Kleiderschrk. ges.* Ang. u. E 6617 Gst.

Vertiko, Stühle, Ausziehtisch, Kleiderschr., Waschk., Federbett., w. auch einz. Ang. m. Pr. E 6618 an Gst.*

Anthrazit-Ofen, gut erhalt., z. Heizen von 160 cbm Raum ges. Ang. B 4008 an Gst. B., Neuerweg 34†

Auto, 4—6 St.-PS, offen, Viersitzer, Baujahr 27/28, zu kaufen ges. Remscheid-B., Brückenstraße 11a, Fernsprecher 1043. f28

Auto gebraucht, jedoch einwandfr. Beschaffenh. Ang. mit Preis unt. u. R 553 an die Fil. d. Bl. Remscheid, Bismarckstraße. 128

Limousine, 4/16, aus Privathand zu kaufen ges. Ang. unt. S 101 an die Fil. Schwelm.

Ein gebr., gut erh. **Fahrrad** mit Preisangabe zu kaufen gesucht. Ang. unt. E 6727 Gschft.

Goldenes Damen-Armbandührchen (gutes Werk) zu k. ges. Ang. R 681 B., Berlinerstr. 61.

*Schirmständer, Tel. 1497. E., Kasinostr. 1.

Schneiderreise f. E., Wülfingstr. 13 p. l.

Flaschen kauft fortwährend Schwedt, Elberf. * Lindenstr. 8a, Tel. 8628

Kaufe am Dienstag vormittag den 21. 8. von 9—11 Uhr bei Ernst Roth, Barmen, Neuerweg, jeden Posten a161 **Kanarienhähne und Weibchen.** **Wins, Essen.**

Frauenlob Cronenberg Tel. 132 wäscht mangelt bügelt gut 1166

+ Magerkeit + Schöne volle Körperform durch unsere **Oriental. Kraft - Pillen.** In kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme u. blühendes Aussehen (für Damen prachtvolle Büste). Garantiert unschädl., ärztl. empfohl. Viele Dankschreiben. 28 Jahre weltbekannt. Preisgekrönt mit gold. Medaill. und Ehrendipl. Preis: Paket (100 Stück) 2.75 Mk. Porto extra (Postanw. oder Nachn.) a268 D. Franz Steiner & Co., G. m. b. H., Berlin W 30, 442 Eisenacherstraße 16



Wie wir Ihre Rückgratverkrümmung bessern, sogar heilen, zeigt Ihnen unsere Broschüre. Zu bezieh. gegen Voreinsendung von 50 Pfg. in Briefmarken, von **H. Ernst, Düsseldorf L** Charlottenstr. 32/34 1831

Danksagung. Jedem, der an **Rheumatismus, Ischias oder Gicht** leidet, teile ich gern **kostenfrei** mit, was meine Frau schnell und billig kurierte. 15 Pfennig Rückporto erbeten. **Hans Müller,** Oberpostsekretär a. D. **Dresden 363,** Neustädter Markt 12 a126

Kompl. Badeeinrichtungen, Waschanlagen, Spülsteine, Warmwasserapparate liefern billigst **Otto Nelk & Co., G. m. b. H.,** Barmen-Rittersh., Werléstr. 24, Tel. 801 u. 802 95b

Makulatur E., W.-Rathenaust. 50.

Teppiche Läufer, Divan-, Tisch- u. Stepp-Decken, Gardinen. Deutsche Qualitäts-Ware, liefert größt. Tepp.-Versandhaus Deutschlands a116 **ohne Anzahlung in monatlichen Raten ab 10 Mk.** Diskr. Behandlung. Verlangen Sie unverbindl. Vertreterbesuch. **Agay & Glück, Frankfurt a. M., 251, Neue Mainzerstraße 56/58.**

Tilsiter Vollfettkäse garant. prima, bei Nichtgefallen Zurücknahme, Pfd. **0.96** versendet in Postpaketen geg. Nachn. V4462 **E. Dittloff, Tilsit,** Arndtstr. 20

Für **Zahnleidende!** Ich habe meine Praxis nach **Elberfeld Bleichstr. 9/11** am Stadttheater verlegt. **Artur Felsch** Tel. 5308 **Dentist.** 18207

Für Zahnleidende! Ich habe meine Praxis nach Elberf., **Casinostraße 34** verlegt. **Otto Kersten, Dentist,** Sprechstunden: 9-12, 3-6 Uhr, Tel. 653.



Preise bedeut. ermäßigt. Sämtlich. Zubehör zur Selbstanfertig. v. Lampenschirmen. Gestelle: 35 cm Durchm. v. 0.75 M an, 40 „ 0.80, 50 „ 1.00, 60 „ 1.40. Ia Japanseide in 18 Farben à Mtr. 4.80 Mk., dazu passend Seidenfransen, Schnüre, Rüschen, Quasten etc., ferner fertige Lampenschirme und Beleuchtungskörper in großer Auswahl billig. **Japana-Lampenschirm-bedarf M. Heynitz Elberfeld, Heubruch 6.**

Küppersbusch



sind wirklich das Allerbeste

Ihr Weltruf und ihre Beliebtheit gründen sich auf **Preiswürdigkeit · Solidität · Qualität**

F. Küppersbusch & Söhne A.-G., Gelsenkirchen

Größtes Werk des Kontinents für Koch- und Heizapparate aller Art

Verkauf in den einschlägigen Fachgeschäften

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 194 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Samstag, 18. August

Reichsbankausweis.

Weitere Entspannung.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. August hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 273,5 Mill. auf 2161,6 Mill. RM. verringert; im einzelnen hat der Bestand an Wechseln und Schecks um 303,7 Mill. auf 2006,1 Mill. RM. und der Bestand an Reichsschatzwechseln um die gesamten am 7. d. M. ausgewiesenen 1,8 Mill. RM. abgenommen, während der Lombardbestand um 32,0 Mill. auf 61,7 Mill. RM. angewachsen ist. Die Anlage in Effekten ist mit 93,8 Mill. RM. unverändert geblieben.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 222,3 Mill. in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 214,1 Mill. auf 4134,4 Mill. RM. und derjenige an Rentenbankscheinen um 8,2 Mill. auf 529,5 Mill. RM. verringert. Dementsprechend sind die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 51,6 Mill. RM. gestiegen. Die fremden Gelder gingen um 47,8 Mill. auf 540,7 Mill. RM. zurück.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen zusammen sind mit 2457,9 Mill. RM., im einzelnen der Goldbestand mit 2240,9 Mill. RM. und der Bestand an deckungsfähigen Devisen mit 217,0 Mill. RM. ausgewiesen. Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 51,3 Prozent in der Vorwoche auf 54,2 Prozent, die Deckung durch Gold und deckungsfähige Devisen von 56,3 Prozent auf 59,5 Prozent.

Der Reparationsauftrag für die Knorr-Bremse A.-G.

Eine Erklärung der Benteler Werke A.-G. in Bielefeld zu den Röhrenlieferungen.

Die Verwaltung der Benteler Werke A.-G. in Bielefeld, die am Reparationsauftrag der Knorr-Bremse A.-G. in Berlin für die Chemin de Fer de Paris à Lyon et à la Mediterranée mit den Röhrenverbindungen und Gestängelieferungen beteiligt ist, verbreitet jetzt eine ausführliche Erklärung, der wir u. a. folgendes entnehmen: Die Nachrichten, daß die Bielefelder Firma den Röhrenverband um 30 Prozent unterboten habe, treffe nicht zu. Auch erreiche der gesamte Betrag dieser Reparationsaufträge nur einen kleinen Teil der angegebenen Summe von 15 Mill. M. Die Benteler Werke A.-G., die bereits seit vielen Jahren sowohl Röhren als auch Gestängeteile in großem Umfange an die Deutsche Reichsbahn liefere, daher über ausgedehnte Erfahrungen auf diesem Gebiete verfüge, habe eine ganz andere Art von Röhren angeboten, die der französischen Eisenbahngesellschaft geeigneter erschien, als die teuren von der bekannten Händlerfirma Otto Wolff in Köln angebotenen Röhren. Der Röhrenverband selbst habe überhaupt kein Angebot abgegeben. Die Firma verfüge (trotz dem nur 2 Mill. M. betragenden Aktienkapital) über mehr als ausreichende Betriebsmittel für die Ausführung der genannten Aufträge, so daß völlige reibungslose Abwicklung durchaus sicher sei. In der vorigen Hauptversammlung sei W. J. Valentin in Berlin, der Inhaber der bedeutendsten und ältesten Röhrengroßhandlung Deutschlands, in den Aufsichtsrat gewählt worden, um möglichst enges gemeinsames Arbeiten der Firma Benteler und der Firma Valentin Röhren- und Eisen-G. m. b. H. herbeizuführen und um die Jahrzehnte alten Erfahrungen der letztgenannten Firma beim Absatz der Erzeugnisse zu verwerten.

Zu dieser Erklärung der Benteler Werke A.-G., Bielefeld, erfährt der Deutsche Handelsdienst von Verbandsseite, daß die Firma tatsächlich doch Preisunterbietungen vorgenommen habe insofern, als sie höherwertiges Material zu billigerem Preise angeboten habe. Die Angabe der Benteler Werke A.-G., wonach der Röhrenverband von sich aus kein Angebot gemacht habe, sei in dieser Form zutreffend, allerdings wird angegeben, daß die Firma Otto Wolff in Köln für den Röhrenverband mit einem Angebot an die interessierten Stellen herangetreten sei.

Zeitweilige Teilentspannung.

WG Berlin, 17. Aug. Die nach dem Ultimo übliche Entspannung hat am Tagesgeldmarkt, auffallend frühzeitig, bereits am 1. August, begonnen, sich dann rasch verstärkt und erst kurz vor dem Medio einer noch andauernden leichten Versteifung Platz gemacht. Allem Anscheine nach hatten sich die Banken zum Juli-Ultimo besonders stark mit Geld versehen, weil sie für die mannigfachen größeren Zahlungsansprüche (Einzahlung der zweiten Rate der Preußenanleihe, Aufbringung rückständiger Industriebelastungszinsen usw.) unter allen Umständen gerüstet sein wollten. Der starke, effektiv nicht gebrauchte Geldüberschuß floß dann sofort nach Erledigung des Ultimotermins an den Markt. Ferner brachten die öffentlichen Kassen nicht sofort verwendbare Steuergelder zur Ausleihung. Die heimgekehrten Ferienreisenden haben gleichfalls ihre Bargeldreste wieder zur Bank oder zur Sparkasse gebracht. Demgegenüber machte es nicht viel aus, daß der Geldrückfluß aus der Wirtschaft, wie üblich, zunächst nur stokkend einsetzte. Nun zeigten aber die Banken, trotz der reichlichen Geldvorräte, sogar noch das Bestreben, weiteres Geld aus dem Auslande heranzuziehen. Diese bewußte Geldthesaurierung hatte ihren einzigen Grund in der Besorgnis vor etwaigen unangenehmen Rückwirkungen, welche die Geldmarktentwicklung in Neuyork auf den deutschen Markt nach sich ziehen könnte. In der Tat sind denn auch die Zurückziehungen, noch mehr aber die freiwillige Heimzahlung von kurzfristigen Dollarkrediten in der Berichtszeit etwas größer gewesen als im vorigen Monat. Erheblich ins Gewicht gefallen ist aber die Rückwanderung von Dollargeld auch diesmal nicht. Um sich nun trotzdem vor Ueberraschungen zu sichern, haben die Banken von reichlichen kurzfristigen Geldangeboten aus London, Paris, Amsterdam und Zürich Gebrauch gemacht und damit die Flüssigkeit in Berlin noch wesentlich gesteigert. Demgegenüber ist die Geldnachfrage, auch wegen der geringen Börsenumsätze, nicht beträchtlich geblieben und hat sich erst im Zusammenhang mit den Vorbereitungen auf den August-Medio, der überdies noch eine gewisse Zunahme der Ansprüche der Wirtschaft, anscheinend für Steuerzahlungen, und die Notwendigkeit der 40-prozentigen restlichen Konsortialeinzahlungen auf die Preußenanleihe brachte, wieder etwas gehoben, so daß die Sätze schließlich etwas angezogen haben.

Wie bereits erwähnt, hat sich die Entspannung auf den Tagesgeldmarkt beschränkt. Die Sätze haben von 7 bis 8,5 Prozent auf 4 bis 6 Prozent nachgegeben. Erst seit dem 15. dieses Monats hat sich der Satz auf 5 bis 7,5 Prozent wieder erhöht, wobei vorwiegend zu 6 Prozent gehandelt worden ist. Am heutigen Zahltag kostete Tagesgeld vormittags sogar 6,5 bis 8 Prozent, war aber an der Börse bereits wieder zu 5,5 bis 7,5 Prozent zu haben. Für die wirkliche Verfassung des Geldmarktes ist die unverändert steife Haltung der Termingeldmärkte weit bezeichnender als die im großen und ganzen künstliche Flüssigkeit des Tagesgeldmarktes. Monatsgeld bedang in der ersten Augustwoche etwa 7,5 bis 8,5 Prozent, später erhöhte sich der Satz an der unteren Grenze auf 7,75 Prozent, und heute wurde zu 8 bis 8,75 Prozent gehandelt. Die Banken haben wegen ihrer Besorgnis vor internationalen Ueberraschungen vorsichtigerweise davon Abstand genommen, das ihnen aus dem Auslande reichlich zugeflossene kurzfristige Geld auf längere Termine weiter zu verleihen. Nur beim Schiebungsgeld haben sie sich zum Zugeständnis herbeigelassen, den Satz um 0,25 Prozent auf 8,25 Prozent im Durchschnitt für den August-Medio herabzusetzen. Diese offenbar aus börsenpolitischen Gründen vorgenommene Ermäßigung erschien um so unbedenklicher, als die Börsenengagements weiter abgebaut worden waren, die Schiebungsgeldnachfrage also zurückging. Schiebungsgeld ja nur für einen halben Monat gegeben wurde, und der nächste Zahltag auf den 31. August fällt, so daß die Schiebungsgeldbeträge bereits zum Ultimotermin wieder frei werden. Am Privatdiskontmarkt hat die Nachfrage leicht zugenommen. Der Satz ist deshalb schon am 2. dieses Monats um 0,12 Prozent auf 6,6 Prozent ermäßigt worden und auf diesem Stande verblieben, obwohl sich das Angebot zum August-Medio etwas gehoben hat. In bankgirierten Warenwechseln sind die Umsätze gering geblieben, da sich die Nachfrage nach solchen Papieren kaum gebessert hat. Der Satz schwankte zwischen 6,87 und 7 Prozent.

Die Zukunft der Geldmarktentwicklung ist schwieriger zu übersehen denn je, weil sie in der Hauptsache noch immer von der internationalen Geldmarktgestaltung, die bekanntlich recht unsicher ist, abhängt. Einstweilen glaubt man stärkere Besorgnisse nicht hegen zu brauchen. Insbesondere beruhigt die konsequente Festhaltung des bisherigen Diskontsatzes durch die Bank von England. Auch die Ansprüche aus der Erntefinanzierung werden sich im laufenden Monat noch kaum stärker bemerkbar machen, da die Ernte diesmal bekanntlich etwas verspätet hereinkommt. Immerhin deutet die steife Haltung des Monatsgeldes, das sich ja jetzt für die Zeit über den August-Ultimo hinaus versteht, darauf hin, daß sich die Banken für alle Fälle bereithalten. **Dr. L.**

Einheitliche Lieferungsbedingungen für Brotmehl.

Das Bäckereigewerbe hat zusammen mit dem Institut für Bäckerei an der staatlichen Versuchs- und Forschungsanstalt für Getreideverarbeitung und Futterveredelung die Vornahme von Mehluntersuchungen zur Herbeiführung einer einheitlichen Beschaffenheits-Beurteilung veranlaßt. Diese Untersuchungen sollen die Grundlage bilden für die Aufstellung von Lieferbedingungen für Brotmehle. Die Vorarbeiten und die Laboratoriumsarbeiten sind abgeschlossen, jedoch wird die Auswertung noch einige Zeit erfordern.

Vom rheinischen Arbeitsmarkt

Welche Verwaltungskosten erfordert die Arbeitslosenversicherung?

Ueber Arbeitsmarkt und Wirtschaftslage in der Rheinprovinz berichtet das Landesarbeitsamt Rheinland: Die Ausgaben für die Arbeitslosenversicherung im Bezirk des Landesarbeitsamtes Rheinland betrugen im Juli rund 7 940 000 RM. Gegenüber dem Vormonat ist eine Abnahme festzustellen. Diese Abnahme ist jedoch nur scheinbar, da im Vormonat ein längerer Zeitraum der Abrechnung zugrunde lag als im Monat Juli. Bezogen auf den Wochendurchschnitt haben sich die Ausgaben sogar leicht erhöht. Von der Gesamtausgabe entfallen auf den reinen Unterstützungsaufwand 5 775 000 RM., auf die Krankenversicherung der Areitslosen 782 046 RM. Maßnahmen zur Verhütung und Beendigung der Arbeitslosigkeit, unter denen die wertschaffende Arbeitslosenfürsorge (die sogen. Notstandsarbeiten) an erster Stelle steht, erforderten 551 000 RM. Für Verwaltungskosten der Arbeitslosenversicherung einschl. der Krisenunterstützung wurden 794 000 RM. ausgegeben. Das sind 8 Prozent der gesamten Ausgaben für die Arbeitslosen- und Krisenunterstützungsempfänger im Bezirk des Landesarbeitsamtes Rheinland. Die Krisenunterstützung erforderte rund 1 370 000 RM., so daß die Gesamtausgaben rund 9 310 000 RM. betragen. Von dieser Gesamtausgabe entfallen auf die Stadt Köln 1 488 800 RM. = 15,5 Prozent. An zweiter Stelle steht Essen mit 1 003 000 RM. = 10,7 Prozent. Es folgt Düsseldorf mit 755 300 RM. = 8 Prozent. Bei 500 000 RM. liegen die Ausgaben von M.Gladbach, Duisburg und Aachen. Von den 52 Arbeitsamtsbezirken, die gegenwärtig im Bereich des Landesarbeitsamtes Rheinland vorhanden sind, entfällt die Hälfte sämtlicher Ausgaben auf die 6 oben genannten Bezirke. Dieser Anteil an den Ausgaben entspricht ziemlich genau dem Anteil an der Gesamtzahl der unterstützten Arbeitslosen, während von der Gesamtbevölkerung der Rheinprovinz auf diese Bezirke nur 32 Prozent entfallen.

Bedeutende Insolvenz im sächsischen Textilhandel.

Die Leinen- und Baumwollwaren-Firma Ernst August Rohr, Inhaber Fritz Rohr in Chemnitz, Friedrichstraße 7, hat laut „Konf." die Zahlungen eingestellt und Antrag auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens gestellt. Den Aktiven von 242 000 Mark stehen Passiven von 275 700 Mark gegenüber.

Um die Einführung der zwangsweisen Auto-Haftpflichtversicherung in Deutschland.

Die Antworten auf die vom Reichsverkehrsministerium bei den Länderregierungen veranstaltete Umfrage über ihre Stellungnahme zur Einführung eines Versicherungszwanges für alle Autohalter liegen fast vollzählig vor und lauten bisher in der Mehrzahl zustimmend. Ungeklärt ist, ob im Falle der Einführung des Haftpflichtversicherungszwanges die Versicherungsnahme bei allen in Deutschland konzessionierten und beaufsichtigten Versicherungsunternehmungen privaten und öffentlich-rechtlichen Charakters als ausreichend angesehen wird oder ob eine Reichs-Monopolanstalt nach dem Vorbild der Berufsgenossenschaften geschaffen wird oder ob eine Erweiterung des Geschäftsbereiches der Berufsgenossenschaft für Reit- und Fahrtierhaltungen vorgenommen werden wird. — In der Schweiz und in Dänemark genügt

Düsseldorfer Börse vom 17. August

» = amtlich notierte Werte.
Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
»Alte Haase	310	330
»Caroline	—	—
»Carolus Magnus	7800	7900
»Constant. d. Gr.	—	—
»Deutschland	200	220
Diergardt-Mew	3400	3525
»Ewald	17500	18500
Glückautsegen	—	—
»Gottessegen	—	—
»Graf Schwerin	3900	4150
»Heinrich	4500	4800
Hermann I—III	—	—
»Joh. Deimelsbg.	—	1400
»König Ludwig	30500	32500
»Langenbrahm	15000	16000
Westfalen	1800	—
»Lothringen	57	59.5
Niederrh. Berg	55.5	57.5
»Roddergrube	700	—
»Zukunft Brk.	—	—

Bergw.- u. Hüttenaktien.

Adler Kohle	49	51
»Dahlbusch	113	120
»Ess. Bergw.-V.	—	—

Braunkohlen-Kuxe.

Bellerhammer	1500	—
»Bruckd.-Nietl.	—	8550
»Gitmmerode	—	2900
»Gute Hoffnung	2750	2900
Humboldt	—	—
»Leonhard	9000	9400
Lucherberg	—	625
»Michel	10300	10700
»Vesta	—	5300

Erzkuxe und Verschiedene.

Apfelbaumer Zug	—	—
Bernhardshall	2500	—
Christine	—	—
Elsa Zement	—	133
Wolfram	—	—

Kali-Kuxe.

Alicenhall	—	—
Asse	6550	6850
»Beienrode	680	700
Bergmannssegen	15750	17250
Berlsdorf	—	—
Burggraf	—	—
Braunschw.-Lbg	3600	4000
»Burbach	3250	3500
»Carlshall	1000	—
Desdemona	—	8700
Einigkeit	4450	4600
Erichssegen	4900	5100
Felsenfest	—	—
Friedrichroda	5900	6050
Fürstenhall	5550	—
Gebra	—	—
Großh. W. Ernst	—	—
»Güntherhall	—	—
Habighorst	1400	1525
»Hansa Silberbg.	5600	5900
Hedwigsburg	—	510
Heiligenmühle	—	—
Heimboldshausen	1475	1575
Heldrungen I u. II	—	—
Herfa-Neurode	—	—
Heringen	—	—
»Hildasglück	—	—
Hindenburg-Königshall	11300	11600
Hohenfels	9400	9575
Hope	3600	3850
Hüpstedt	—	—
Hugo	9500	9700
Ilsenburg	—	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Mariaglück	3800	4000
Marie, M.-Louise	—	410
Max	—	410
Meimerhausen	—	—
Neusollstedt	—	1950
»Neustaßfurt	—	—
Oberhof	7050	7250
Ransbach	1975	2150
Rastenberg	1500	1675
Reichskr.-Rich.	—	—
Reichsland	—	—
Reinhardsbrunn	7050	7300
Rössing Barnten	—	—
Rothenfelde	—	—
»Salzmünde	800	875
Schwarzburg	1725	1825
»Siegfried I u. II	4100	4250
Siegfried Giesen	11300	11700
Thüringen	—	1350
»Volkenroda	3200	3400
»Walbeck	1225	1275
Walter	—	—
»Wilhelmsh.Oels	1550	1650
»Wintershall	—	120 000
Witzingerode	—	—

Kali-Aktien.

Adler Kali	98.5	101
Bank f. Landw.	54	56
»Hallesche Kali	214	218
Hannover Kali	94	98
Heldburg Vorz.	98	100
»Krügershall	186.5	189.5
»Neustaßf.-Fried	192	—
»Niedersachsen	143	145
Sigmundshall	190	—
Teutonia	—	45
»Wittekind	88	90

Verschiedene Aktien.

»Balcke Maschin.	—	—
»Dpfsch. f.N.u.M.	350	—
»Dorstener Eisen	123	—
»Duisbg. Bankv.	138	—
»D'dorf. Allg. V.	18	18.25
»D'dorf. Baubank	—	—
»D'dorf.Ma.Losh.	—	—
»Eisenwk.Heerdt	—	13
»Gebr. Dietrich	331	—
»Gbr. Goedhardt	197	—
»Gerresh. Glas	129	—
»Gladbach. Wolle	165	—
»Glasm. Schalke	217	—
»Glückauf Brau	—	—
»Hein, Lehmann	84	—
»Hoch- u. Tiefbau	—	84
»Hoefel Brauerei	—	—
»Houbenwerk	49	51
»Kabel Rheydt	185	189
»Köln. Hausbes.	—	—
»Lüdenscheid	90	—
»Niederrh. Dpf.-Schleppschiff.	89	—
»Reisholz Papier	240	—
»Rh. Spiegelglas	—	—
»Rh.-W. Boden	138	—
Rh.-W. Getr.-Kr.	120	122
»Rh.-W. Elektr.	—	—
»Sachtleben-Akt.	—	—
»Schleg.-Scharp.	—	—
»Schwabenbräu	283	—
»Verein. Rumpus	152	—
»Wagg. Uerding.	157	161
»Wasserw.f.d.n.-westl. Kohlenr.	—	—

Unnotierte Aktien.

Aachen. Thermal	40	—
Ala	125	—
Alberdingk	—	—
Allg. Hochbau	—	—
Alsberg, Gebr.	136	148
Dtsche. Lastauto	25	—
Dortm. Kabelwk.	90	—
Dortm. Vulkan	26	—
Düss. Eisenbahnb.	—	88
Elsaß jr.	50	—
Enders	—	75
Gebr. Funke	70	—
Getr.-Ind.u.Kom.	—	—
Hansa Lloyd	—	—
Herminghaus	—	—
Karaus	—	—
Karstadt	210	—
Köln-Lindenthal	—	—
Liebhold	34	—
Malmedie	76	—
Masch.- u. Kranb.	98	102
Providentia	—	90
Remy Neuwied	120	—
Rhein. Linoleum	—	—
Rheinmetall	—	110
Schieß-Defries	—	101
Schiff Koch	62	—
Schilde, Benno	180	—
Schöndorff, Gebr.	152	—
Trierer Walzwk.	54	—
Ungewitter	30	—
Vema	25	—
Westf. Lippstadt	235	—
Wittener Walz	65	70

Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe.

»7% Düss.Stadt-Anl. von 1926	88.5	—
»7% Duisb.Stadt-Anl. von 1926	—	—
»7% Essen.Stadt-Anl. von 1926	—	—
6% Feingold Oberhausen	—	—
»6% Feingoldanl. Ldbk. Westfal.	89.5	—
»7% Gold-Kom.-Schuldv. der Ldbk.d.Rheinp.	94.5	—
»6% do.	89.5	—
»8% Gpfdbr. der Ldbk.d.Rheinp.	100	—
»7% do.	100	—
»6% do.	93.5	—
»Auslos.-Scheine Prov. Rheinpr.	—	—
7% Ruhrstedl. Teilschuldv.	—	86.5
6% Gpfdbr. westf. Pfandbriefamt.	91	—
»8% Hoesch Anl.	—	—
»8% Klöckner	—	—
»6% Krupp-A.24	—	—
»6% do. 1927	—	—
»7% Lüdensch. Metallwerke	—	83
»7% Ver.Stahlw. einschl. Opt.	—	—
»7% Ver.Stahlw. ausschl. Opt.	—	—
»8% Walz.-W.-A. d. Getr.-Kom.	—	10
8% Ver. elektrot. Fbk.Busch-Jäg.	—	91
»5% Rh.-W.Bod.-Kr.-Goldhyp. Pfdbriefe S.1	82	—
»10% do. S.2	104	—
»10% do. S.3	102.5	—
»8% do. S.4	96	—
»10% do. S.5	102.25	—
»8% do. S.6	96	—
»7% do. S.7	87.5	—
»8% do. S.8	96	—
»7% do. S.9	89.5	—
»6% do. S.10	85	—
»5% do. f. Sch. S.1	82	—
»10% do. S.2	103	—
»10% do. S.3	102.5	—
»8% do. S.4	95	—
»7% do. S.5	87	—
»6% do. S.6	85	—

Spareinlagen

zu zeitgemäßen Zinssätzen werden angenommen von den Sparkassen:

Wülfrath – Langenberg (Rhld.) – Vohwinkel
Velbert – Heiligenhaus – Hardenberg-Neviges

u160

VILLOSA-TOFFEE
ETWAS KÖSTLICHES

Vertretung für Elberfeld: Otto Peters, Elberfeld, Telefon 799.
Vertretung für Barmen: Paul Scholz, Barmen, Telefon 5815.

Motten- u. Holzwurm-Vernichtung
Desinfektion aus all. Möbeln u. Garantie. Größt. Untern. im Wuppert. J. [illegible] B., Besenbruchstr. 30. Teppich- u. Möbelreinigung. 55b

Teppiche, Läufer ohne Anzahlg. in 10 Monatsrat. Stein's Teppichversand, Berlin C. 2, Burgstr. 30. Bitte sofort schreiben. Muster. b857

Gute Anzug-Stoffe für wenig Geld
Kaufen Sie im Textilhof in Elberfeld.

i496

die Versicherungsnahme bei allen konzessionierten Unternehmungen. Die Frage der Rechtsverhältnisse beim Grenzübertritt wird gleichfalls nachgeprüft.

Neuer Handelsvertrag mit China.

Nach einer Meldung aus Schanghai haben der deutsche Gesandte von Borch und der chinesische Außenminister Wang ein Dokument unterzeichnet, worin die beiden Länder sich verpflichten, unverzüglich Unterhandlungen für den Abschluß eines Handelsvertrages auf der Basis absoluter Gleichheit zu eröffnen.

Eine Arbeitsgemeinschaft in Rußlandfragen.

Einsetzung eines deutsch-russischen Ausschusses.

Den Wünschen der am Ostgeschäft beteiligten Wirtschaftskreise Rechnung tragend, haben der Reichsverband der Deutschen Industrie, der Deutsche Industrie- und Handelstag, der Zentralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes und der deutsch-russische Verein zur Pflege und Förderung der gegenseitigen Handelsbeziehungen beschlossen, eine Arbeitsgemeinschaft in Rußlandfragen zu bilden und zu diesem Zweck anstelle der bei einzelnen Organisationen bestehenden Sonderausschüsse einen gemeinsamen deutsch-russischen Ausschuß ins Leben zu rufen. Die Federführung des Ausschusses übernimmt der Reichsverband der Deutschen Industrie.

Haus der Elektrotechnik bleibt auf der Leipziger Herbstmesse geschlossen.

Wie das Haus der Elektrotechnik E. V., Leipzig, mitteilt, hat die Umfrage bei den Mitgliedern ergeben, daß für eine Beteiligung an der Leipziger Herbstmesse so wenig Interesse besteht, daß das Haus der Elektrotechnik satzungsgemäß bei der Herbstmesse geschlossen gehalten werden muß.

Die Neuregelung im Schraubenhandel

Auch mit dem Süddeutschen Händlerverband ergebnislose Verhandlungen.

Die in Stuttgart geführten Verhandlungen zwischen der Vereinigung deutscher Schraubenhändler in Berlin und dem Süddeutschen Händlerverband, Sitz Nürnberg, sind ohne praktische Ergebnisse geblieben.

Der Süddeutsche Verband, dem annähernd 1000 hauptsächlich kleinere Firmen angeschlossen sind, hat sich nicht entschließen können, auf die Bedingungen des sogen. Berliner Vertrages, der Vereinbarungen zwischen dem Schrauben- und Mutternverband Düsseldorf (Werksorganisation) und der Vereinigung deutscher Schraubenhändler Berlin einzugehen. Einstweilen sind neue Verhandlungen in Aussicht genommen. Der Süddeutsche Verband bezeichnet, ebenso wie die rheinisch-westfälische Händlerorganisation, die Neuregelung für die kleinen Händler als zu ungünstig, und zwar u. a. wegen der Bedingungen für den Einkauf kleinerer Mengen und wegen der festlegenden Rabattstaffelung. In den letzten Tagen soll indes eine Reihe von Firmen aus der rheinisch-westfäl. Händlerorganisation in das Lager der Berliner Händlervereinigung hinübergewechselt sein, da von der Berliner Vereinigung für einen Beitritt ohne besondere Kosten die Frist bis zum 15. August gelegt war. — Möglicherweise werden auch noch einige süddeutsche Firmen, ungeachtet der Stellungnahme des Verbandes, sich den Berliner Abmachungen anschließen.

L. P. Bemberg, A.-G., Barmen. Die bekannte Firma Oëtermann in Gotha und einige weitere Firmen haben gegen die I. P. Bemberg A.-G. eine Klage angestrengt und beantragt, der Firma Bemberg zu verbieten, ihre Erzeugnisse als Bemberg-„Seide" ohne den Zusatz „Kunstseide" zu bezeichnen und dieses Verbot bereits für die Dauer des Prozesses durch einstweilige Verfügung auszusprechen. Das Landgericht I Berlin hat den Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Verfügung abgelehnt. Die Firma Bemberg ist also berechtigt, weiterhin die Bezeichnung „Bembergseide" zu führen.

Paul A. Henckels, A.-G. (Stahlwarenfabrik), Solingen. Für 1927 ergibt sich nach Abschreibungen von 11 400 (im Vorj. 2770) Mark ein Reingewinn von 5400 Mark zum Vortrag. Gleichzeitig erscheint aber der vorjährige Verlustvortrag von 23 800 Mark unverändert unter den Aktiven. Das Aktienkapital beträgt nur 150 000 Mark, Buchschulden stiegen auf 131 000 Mk. (Ende 1926: 96 000 Mark), Vorräte, Debitoren, Kasse und Postscheckguthaben sind allen Regeln der Bilanzklarheit zuwider in einem einzigen Posten mit 163 680 (127 600) Mark ausgewiesen.

Walraf-Textilwerke, A.-G., Rheydt. Für 1927 ergibt sich nach Abschreibungen von 53 000 (im Vorj. 44 000) Mark ein Verlust von 12 000 Mark (im Vorjahre 108 600 Mark Reingewinn). Die Gesellschaft arbeitet bei 500 000 Mark Aktienkapital mit einer sehr hohen Rücklage von 350 000 Mark (Ende 1926: 272 600 Mark). Auch der Werkserneuerungsbestand ist auf 275 000 Mark (200 000 Mark) gestiegen, noch stärker allerdings die Buchschulden auf 632 500 Mark (211 000 Mark). Außenstände betrugen 455 000 Mk. (362 000 Mk.) und Vorräte 611 000 (399 000) Mark.

Rheinisches Sägewerk, A.-G., Düsseldorf. Der Reingewinn für das Geschäftsjahr 1927 ist auf 2080 M. zurückgegangen (im Jahre 1926 einschl. 3431 M. Gewinnvortrag 5116 M.) und wird anscheinend vorgetragen. Das Aktienkapital beträgt nur 5000 M., der Reservefonds aber 9300 (1212) Mark. Buchschulden sind auf 14 000 (21 000) M. gesunken, auf der anderen Seite auch die Außenstände auf 19 000 (26 000) M. und die Warenbestände auf 7500 (14 800) M.

Flender-A.-G. für Eisen-, Brücken- und Schiffsbau in Benrath. Wie zu den angeblichen Zusammenschlußplänen zwischen der A.-G. für Eisenindustrie und Brückenbau vorm. Joh. Caspar Harkort bezw. der Hein, Lehmann & Co.-A.-G. und der A.-G. Flender gemeldet wird, sind, soweit das zuletzt genannte Unternehmen in Betracht kommt, bisher keine offiziellen Verhandlungen geführt worden. (Hein-Lehmann hat, wie gemeldet, das Gerücht über die Zusammenschlußpläne dementiert, wenigstens soweit sie selbst in Betracht kommt; die Flender-A.-G. weiß nach obiger Mitteilung nichts von offiziellen Verhandlungen, während von der A.-G. Harkort keine Aeußerung vorliegt, so daß aus den letzten beiden Tatsachen wohl geschlossen werden darf, daß eine vorläufig wohl unverbindliche Fühlungnahme zwischen ihr Harkort und Flender im Gange ist. Red.)

Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerke, A.-G., Essen. Für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr dürfte eine Dividende von wieder 9 Prozent vorgeschlagen werden.

Westfälische Tiefbohr A.-G., Essen. Mit 240 000 M. Aktienkapital ist unter obigem Namen eine neue A.-G. gegründet worden. Gründer sind die Westdeutsche Tiefbohrgesellschaft m. b. H., Essen, die Maschinenfabrik Schägel u. Eisen A.-G., Gelsenkirchen, Bergingenieur Emil Grewen-Hannover, Bankdirektor Georg von Meetern-Düsseldorf, Brauereibesitzer Kaspar Stauer-Essen-Altenessen. Dem ersten Aufsichtsrat gehören außer den genannten Persönlichkeiten noch Bergassessor Schule-Buxloh-Gelsenkirchen und Bergassessor Walter Etzold-Vluyn (Kr. Mörs) an.

Dominitwerke, A.-G., Köln. Die zum Interessenkreis der I. G. Farbenindustrie Akt.-Ges. gehörende Dominitwerke A.-G., Köln, schlägt der zum 6. September einberufenen HV. u. a. vor, den Vorstand zur Umwandlung des die Fabrik Würgendorf betreffenden Pachtvertrages in einen Kaufvertrag zu ermächtigen. Ferner wird beantragt, den mit der Dynamitfabrik A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co., Hamburg, bestehenden Interessengemeinschaftsvertrag abzuändern oder aufzuheben.

Vom rhein.-westf. Schrotmarkt.

Unter dem Einfluß des vierteljährlichen zentralen Einkaufs der Werke und der bestehenden Schrothandelsorganisation hat der Schrotmarkt weiter ruhigen Verlauf genommen. Absatzmöglichkeiten und Preisbedingungen haben in den letzten Wochen keine Aenderung erfahren. Seitens der rhein.-westf. Werke sind noch kleinere Mengen an Martinschrot zugekauft worden, die am Markt ebenfalls glatt aufgenommen wurden. Kaufverhandlungen für das nächste Quartal haben bisher noch nicht stattgefunden. In Hochofenschrot hat die lebhaftere Nachfrage angehalten. Die Beendigung des Schwedenerzstreiks hat hier noch keine Einwirkung gezeigt. Trotz des guten Absatzes haben aber auch die Preise für Hochofenschrot in keiner Weise angezogen, ein Zeichen, daß genügend Schrot vorhanden ist. Was an Schrot angeboten wird, wird zu den jetzigen Preisen abgenommen. Bessere Preise sind nicht zu erzielen. Im Großhandel werden zurzeit folgende Preise frei rhein.-westf. Verbrauchswerk angelegt: Stahlschrot 56—57 Mark, Kernschrot 54—55 Mark, Martinofenspäne 50—51 Mark, Hochofenspäne 49 bis 51 Mark. Die Verhandlungen zum Ausbau der Schrotorganisation ruhen zurzeit. Bekanntlich sind die vom Reichsverband deutsche. Schrothändler eingeleiteten Verhandlungen mit den Dortmunder Vertragshändlern vorläufig gescheitert, was darauf zurückzuführen ist, daß man glaubte, innerhalb des Mittelhandels eine Zersplitterung feststellen zu können, weil eine kleine Gruppe von Mittelhändlern getrennt vorgegangen ist und sich diesem Sondervorgehen auch drei Firmen des Reichsverbandes angeschlossen haben. Wie wir hören, haben die übrigen im Reichsverband zusammengeschlossenen Firmen in einer besonderen Verhandlung beschlossen, fest zusammen zu halten und weitere Schritte zur Besserung der Lage des Schrotmittelhandels zu unternehmen.

Nach Gußbruch hat sich zu Anfang des Monats eine lebhaftere Nachfrage entwickelt, die aber inzwischen wieder zurückgegangen ist. Zurzeit ist die Marktlage verhältnismäßig ruhig. Das Angebot ist nicht mehr so stark wie vorher. Die Preise haben sich kaum verändert. Ia handlich zerkleinerter Maschinengußbruch, an den große Qualitätsansprüche gestellt werden, kostet im Großhandel 60—61,50 Mark, Handelsbruch, der nur in vereinzelten kleineren Posten unterzubringen ist, 52 bis 54 Mark, beides ab rhein.-westf. Revierstation. Reiner Ofen- und Topfbruch, nach dem immer noch Nachfrage herrscht, wird mit 50—52 Mark frei rhein.-westf. Verbrauchswerk bezahlt. F.

Handels- und Zollpolitisches für den deutschen Textil-Export.

Die französischen Handelsverträge mit Deutschland, Italien, Belgien, der Schweiz und Oesterreich haben zunächst einen gewissen Abschluß in der internationalen Handelsvertragspolitik gebracht. Größere Ereignisse sind seitdem nicht mehr zu verzeichnen gewesen. Alle jene Verträge haben bekanntlich für die deutsche Textilwirtschaft eine mehr oder weniger einschneidende Bedeutung erlangt. Vor allem wird das deutsch-französische Abkommen noch auf lange Zeit Gegenstand der Kritik der benachteiligten deutschen Textilkreise bleiben.

Die Sommermonate zeichnen sich durch die gewohnte Ruhe in den Handelsvertragsarbeiten aus. Alle bedeutenderen Verhandlungen Deutschlands sind auf einen späteren Termin (September oder Oktober) vertagt worden. Es handelt sich dabei in erster Linie um den Abschluß der Verträge mit Polen, Oesterreich, der Tschecho-Slowakei und Ungarn, die in den kommenden Monaten ihrer Erledigung harren und hoffentlich an unserer Ostperipherie eine erträgliche Regelung des zwischenstaatlichen Warenaustausches bringen. Die deutsche Textil-Exportwirtschaft hat an diesen Verträgen das allergrößte Interesse, sowohl im Hinblick auf den Export wie mit Rücksicht auf die Konkurrenz der Auslandswaren innerhalb der deutschen Grenzen. Man braucht deshalb nur anzudeuten, daß ohne sorgfältigste Vorbereitung und Verarbeitung des einschlägigen Verhandlungsmaterials ein befriedigender Ausgleich der verschiedenen Interessen unmöglich ist.

Die handels- und zollpolitischen Ereignisse der letzten Monate, soweit sie für die deutsche Tertilwirtschaft von Bedeutung sind, mögen in einer gedrängten Uebersicht behandelt werden:

Der deutsch-französische Handelsvertrag vom 17. August 1927, der seit nunmehr einem Jahre im Mittelpunkte aller kritischen Erörterungen über die Lage der deutschen Baumwollindustrie steht, ist durch die am 20. Juni vollzogene Unterzeichnung eines Zusatzabkommens in einigen Punkten ergänzt worden. In diesem Abkommen, das in denjenigen Teilen, die der parlamentarischen Zustimmung nicht bedürfen, am 1. August 1928 in Kraft getreten ist, interessiert unsere Textilwirtschaft vor allem die deutsche Zusicherung an Frankreich, daß die verlangte Aenderung des deutschen Einfuhrzolles auf geklöppelte leinene Spitzen gelegentlich der Senkung der autonomen Zölle erfolgen solle. Die deutsche Spitzenindustrie wird sich also auf einen verschärften Wettbewerb der französischen Industrie vorzubereiten haben. Weiter sind Tariferleichterungen für die Einfuhr von beschwerter Seide und Möbelstoffen nach Deutschland vorgesehen, eine Ergänzung des Handelsvertrages, die von der entsprechenden deutschen Industrie mit recht gemischten Gefühlen aufgenommen wird.

Die deutsche Einfuhr nach England wird bekanntlich in den letzten Jahren zunehmend von protektionistischen Einflüssen gehemmt. Zölle von 33⅓ Prozent vom Werte sind bei einer Reihe von wichtigen deutschen Textilwaren an der Tagesordnung. Anfang Juni ist nun durch Beschluß des Unterhauses zu den bestehenden Schutzzöllen ein solcher auf Teppichwaren in Höhe von 25 Prozent vom Werte hinzugekommen, weil die in Deutschland gezahlten Löhne niedriger seien als die englischen. Mit diesem Beschluß ist dem deutschen Begehren nach Kündigung und Revision des — allmählich zu einer Farce werdenden — deutsch-englischen Meistbegünstigungsvertrages ein neuer Anstoß gegeben.

Infolge eines Zusatzabkommens (14. Juni 1928) zum österreichisch-ungarischen Handelsvertrage (v. 8. Februar 1922), das u. a. einige wichtige Aenderungen (Erhöhungen und Ermäßigungen) ungarischer Textiltarif-Positionen gebracht hat, wird die deutsche Textileinfuhr nach Ungarn wegen des bestehenden Meistbegünstigungsverhältnisses beeinflußt. Es handelt sich dabei vor allem um die Tarifnummern 551a¹ (Baumwollgarne in Aufmachung für den Kleinverkauf), 616 (bestickte Tülle aus Baumwolle), 616a¹ (Spitzen- und Luftstickereien aus Baumwolle und Ramie), 616e (Luftstickereien aus Kunstseide).

Für den Handelsverkehr mit Norwegen sind verschiedene Aenderungen (durchweg Erhöhungen) des Zolltarifs bemerkenswert, die am 1. Juli 1928 in Kraft getreten sind. Die hauptsächlichen Neuerungen, soweit sie den Textilhandel mit Norwegen berühren, betreffen Kleider, Schirme, Web-, Wirk- und Netzwaren, Wolle, Wollgarne, wollene Bänder, Strümpfe, Handschuhe. Die Tariferhöhungen betragen, soweit nicht vorher Zollfreiheit bestand, bei den meisten Positionen über 50 Prozent des alten Tarifs.

Der deutsche Handel mit Lettland wird durch den am 16. April 1928 in Kraft getretenen neuen Zolltarif mit zweiteiligem Tarifschema (Maximal- und Minimalsätze) bestimmt, wobei Deutschland als meistbegünstigtes Land den Minimaltarif genießt. Die Regelung der Textilien, die etwa 20 Tarifpositionen umfaßen, ist mit Wirkung vom 26. Juni 1928 durch folgende Tarifnummern ergänzt worden: Art. 113, Punkt 1b, Spitzen, mit Ausnahme der seidenen und solcher mit Seidenbeimischung, die mit besonderen Maschinen hergestellt worden sind, aus Tüll als Grundmaterial, Art. 207, Punkt 1, gewebte oder auf andere Art hergestellte Spitzen aus Faserstoffen ohne Seidenbeimischung, Artikel 187 und 188, Punkt 4, einfache Borten und Bänder über 10 cm breit wie Stoff zu verzollen.

Die Einführung des neuen Maximaltarifs in Estland, mit dem Deutschland bis heute in keinem Meistbegünstigungsverhältnis steht, ist für den 15. September 1928 in Aussicht genommen. Die deutschen Waren werden jedoch voraussichtlich nach dem um 33⅓ Prozent niedrigeren Grundzolltarif verzollt werden, da die Wiederaufnahme von Handelsvertragsverhandlungen zwischen den beiden Ländern bevorsteht.

Die deutsch-litauischen Handelsvertragsverhandlungen, mit deren Abschluß vor kurzem fest gerechnet werden konnte, sind Ende Juli ohne Unterzeichnung des Vertrages vertagt worden, so daß das alte Abkommen vom 1. Juli 1923 vorläufig noch in Kraft ist. Es ist zu wünschen, daß die noch strittigen Punkte (vor allem Verkehrsfragen) in Kürze ihre Erledigung finden, damit unsere Handelsbeziehungen zu diesem wichtigen östlichen Randstaate auf eine den modernen Erfordernissen angepaßte Grundlage gestellt werden.

Für den Textilhandel mit Mexiko ist die am 6. Juni 1928 in Kraft getretene Aenderung von drei Positionen des mexikanischen Einfuhrzolltarifs hervorzuheben. Es handelt sich um die Tarifnummern 487A (Krawatten aus Seidengeweben, auch mit Einlagen aus anderem Material per Kilogramm gesetzliches Gewicht 40 Pesos), 487B (Krawatten aus Seidengeweben, mit Beimischung von Baumwolle, Kunstseide, Wolle oder Leinen in den Geweben per Kilogramm gesetzliches Gewicht 30 Pesos) und 509F (Krawatten aus Kunstseidengeweben per Kilogramm gesetzliches Gewicht 15 Pesos).

In dem am 27. April 1928 in Kraft getretenen neuen chilenischen Zolltarif sind für den Textilexport folgende wichtige Positionen von größter Bedeutung: Gruppe 37: Gespinste, Tarif-Nrn. 265—292; Gruppe 38: Tauwerk, Tarif-Nrn. 293—299; Gruppe 39: Gewebe, Tarif-Nrn. 300 bis 417; Gruppe 40: Säcke und Packmaterial, Tarif-Nrn. 418—420; Gruppe 41: Posamentierwaren und Besätze, Tarif-Nrn. 421—472; Gruppe 42, Kleidungsstücke, Tarif-Nrn. 473—620; Gruppe 43, Textilwaren für den Haushalt, Tarif-Nrn. 627—686; Gruppe 44: andere Tertilwaren, Tarif-Nrn. 687 bis 710. Ein Eingehen auf Einzelheiten dieses neuen Zolltarifs, der nicht weniger als 445 Tarifnummern für Textilien und Konfektion enthält, ist in diesem Zusammenhange nicht möglich. Die am Chile-Export interessierten Unternehmungen sind auf ein genaues Studium des Zolltarifs angewiesen.

Schließlich noch eine summarische Zusammenfassung von handels- und zollpolitischen Vorgängen der letzten Monate, die für den deutschen Textilexport bemerkenswert sind:

Die auf Grund einer Verordnung vom 2. Juli 1928 zugelassene zollfreie Einfuhr von Kunstseide (glatt, zur Herstellung von Bändern mit Einschlag von Naturseide und Flechten für Hüte) und Rohbaumwolle (zur Herstellung von Kupferammoniak-Kunstseide) nach Italien;

die durch Verordnung Griechenlands vom 14. Mai 1928 der Zolltarifnummer 209b angefügte Bemerkung, daß Gewebe aus Hanf oder Jute mit einer Fadenzahl (in Kette und Schuß zusammen auf 5 Millimeter im Geviert) bis 12 Fäden, zugeschnitten, genäht am Rande, zum besonderen Verwendungszweck für Umhüllung (Verpackung) von Tabakballen als ähnliche Gewebe im Stück verzollt werden; ebenso die Ergänzung des griechischen Zolltarifs durch die Tarif-Nrn. 255A und B, in denen Metallgarne, -gewebe, -spitzen, -kleider, ungemischt und vermischt mit anderen Spinnstoffen, geregelt werden;

die im neuen rumänischen Zolltarif vorgesehene Verminderung der Einfuhrzölle auf Wollgewebe und konfektionierte Wollwaren;

die Einführung eines Zolles von 25 Oere auf Wolle in Dänemark und eine entsprechende Erhöhung der Zollsätze auf Wollwaren;

die Befreiung folgender Textilwaren von der Erhöhung des Zollaufgeldes (auf 1900 Prozent) und Beibehaltung des bisherigen Aufgeldes von 140 Prozent (das heißt für 1 Gold-Lew sind 15 Papier-Lew zu zahlen) in Bulgarien: Tarif-Nr. 327 (Textilriemen), Nr. 338 (Wolle), Nr. 342 (Wollabfälle und Kunstwolle), Nr. 346 (gewebte Wollstoffe, Gewicht je Quadratmeter mehr als 150 Gramm), Nr. 361 (gewebte Baumwollstoffe, ungebleicht, Gewicht mehr als 50 Gramm je Quadratmeter), Nr. 374 (Bindfäden);

die ab 1. Juli 1928 bestehende Meistbegünstigung Deutschlands im Handelsverkehr mit Spanisch-Guinea;

die Aenderung der Einfuhrzölle auf baumwollene und seidene Wirk- und Strickwaren in Peru: Baumwollstrümpfe per Kilogramm 1 Sol (bisher 1,10 Sol), mercerisierte Baumwollstrümpfe 3 Sol (4 Sols), baumwollene Unterkleidung, gewirkt, mit oder ohne Seidenfäden, 10 Sols (1,70 Sol), seidene Unterwäsche, gewirkt, 30 Sols (25 Sols), seidene Strümpfe 35 Sols (30 Sols), seidene Strümpfe aus minderem Material 25 Sols (20 Sols), Wollene Strickgarne und ebenso Baumwollgarne, Wertzoll 10 vom Hundert, wenn zu gewerblichen Zwecken und in einheitlichen Mengen von mehr als 500 kg eingeführt. Dazu Hafenzuschläge von 18 bis 2 Prozent;

die durch Dekret Uruguays vom 30. April 1928 erfolgte Festsetzung des Einfuhrzolles für hanfiges Garn zum Verpacken und Binden (Bindfäden), für farbiges Garn in Knäueln (Abschnitt „Rohstoffe" des Zollwertschätzungstarifs) auf 1 Prozent (bisher 20 Prozent) des Wertes und 3½ Prozent Zuschlag;

die Einführung niedrigerer Zollsätze für Kreppgewebe in Kuba (Dekret vom 8. Mai 1928): Tarif-Nr. 119c 1 kg Höchsttarif 0,48 Dollar; allgemeiner Tarif 0,24 Dollar; Tarif für die USA. 0,16 Dollar;

die Neuregelung der Zollbehandlung einiger Textilwaren in Costa Rica laut Verordnung vom 13. April 1928: Strümpfe und Socken aus Baumwolle (Tarif-Nr. 43), Oberkleider aus Wolle oder Baumwolle (Tarif-Nr. 53), Umschlagtücher, Schals etc. aus Wolle (Nr. 56), Strümpfe aus Baumwolle und Seide (Nr. 57), Strümpfe aus Seide (Nr. 59).

Eine genauere Unterrichtung über die hier nur in großen Zügen behandelten Handels- und zollpolitischen Veränderungen sollten für jeden Textilexporteur, der mit einem der genannten Länder in Beziehungen tritt, eine Selbstverständlichkeit sein.

Dr. Z.

Devisen.

Züricher Devisenkurse vom 18. August, 11.40 Uhr: Paris 20.30.50, London 25.21, Neuyork 519.80, Belgien 72.10, Italien 27.16, Spanien 86.55, Holland 208.27.50, Berlin 123.10, Wien 73.20, Stockholm 139.05, Oslo 138²¹/₂₂, Kopenhagen 138¹¹/₂₂, Sofia 3.75, Prag 15.38.50, Warschau 58.10, Budapest 90.56.50, Belgrad 9.13, Athen 6.74, Konstantinopel 2.66.50, Bukarest 3.17.50, Helsingfors 13.09, Privatdiskontsatz 4½, Buenos Aires 219.25, Japan 2.33. Tendenz: ruhig.

Amsterdamer Devisenkurse vom 18. Aug., 10.40 Uhr: Berlin 59.44.50, London 12.10.50, Neuyork 2.49.55, Paris 9.74.50, Belgien 34.68.50, Schweiz 48.01, Italien 13.04, Madrid 41.55, Oslo 66.52, Kopenhagen 66.52, Stockholm 66.70, Wien 35.12, Budapest 43.42.50, Prag 7.39, Helsingfors 6.30, Bukarest 1.50, Yokohama 111.75, Buenos Aires 105¼, Bankdiskont 4½. Reportsätze: Pfund p. 1 M. 12.10¹⁰/₂₂, Dollar p. 1 Mt. 2.49.25.

Londoner Devisenkurse vom 18. August, 10.30 Uhr: Neuyork 485⁷/₁₆, Amsterdam 12.10⁷/₁₆, Paris 124.30, Brüssel 34.89.75 f., Italien 92.81, Berlin 20.36¼, Schweiz 25.21.25, Spanien 29.13, Kopenhagen 18.18.75, Stockholm 18.13⅝ f., Oslo 18.18.50, Lissabon 107.75, Helsingfors 11.92¹⁰/₂₂, Prag 16.3.75, Budapest 2.786, Belgrad 2.78, Athen 6.74, Rumänien 7.94, Konstantinopel 9.41, Athen 3.75, Wien 34.41, Warschau 48.30, Buenos Aires 47.40, Rio de Janeiro 8.90, Montevideo 50.62, London auf Bombay 1/597.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 17. 8.: 21.64, 18. 8.: 21.24.

Liverpool-Amerika: Oktober 964—967, Januar 974 bis 982, März 986 geh., Mai 987—990, Juli 985 geh., Tendenz: stetig.

Liverpool-Aegypten: Oktober 1746, November Sakel 1751, Upper 1235, Januar Sakell. 1761, Upper 1248, März 1776, Mai 1781, Juli 1790. Tendenz: ruhig, behauptet.

Preisermäßigungen im Baumwollwaren-Großhandel.

Als symptomatisches Zeichen für die Absatzstockung im Baumwollwarenhandel sind eine Anzahl neuer Preislisten führender Baumwollwaren-Großhandelsfirmen anzusprechen. Sie bringen durchweg Preisnachlässe, und zwar für Buntwaren, Tischzeuge und Handtücher im Umfange von 2 bis 5 Prozent, für Rohgewebe dagegen bis zu 10 Prozent. Bei diesen Marktverhältnissen erscheint es dabei mehr als fraglich, ob der Wunsch der Baumwollwebereien, in absehbarer Zeit Preiserhöhungen vornehmen zu können, sich wird durchführen lassen.

Berliner Produktenbörse vom 17./18. August

	17. 8.	17. 8.	
Weizen märkischer	226.0—229.0	226.0—229.0	ruhig
Roggen märkischer	217.0—220.0	219.0—222.0	fester
Gerste märkische	—	208.0—213.0	ruhig
Futter Winter	204.0—214.0	230.0—237.0	
Hafer märkischer	207.0—218.0	207.0—218.0	ruhig
Mais vorr. (Berlin)	221.0—223.0	218.0—220.0	schwach
Weizenmehl	27.75—31.50	27.75—31.50	ruhig
Roggenmehl	30.00—32.50	30.00—32.50	"
Weizenkleie	15.50—15.60	15.50—15.60	still
Roggenkleie	17.25	17.25	"
Raps	320.0—325.0	320.0—325.0	stetig
Leinsaat	—	—	
Erbsen Viktoria	46.00—56.00	46.00—56.00	
Erbsen kleine	35.00—40.00	35.00—40.00	
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00	
Peluschken	28.00—32.00	28.00—32.00	
Ackerbohnen	26.00—28.00	26.00—28.00	
Wicken	30.00—32.00	30.00—32.00	
Lupinen blaue	15.00—16.00	15.00—16.00	
Lupinen gelbe	16.50—17.50	16.50—17.50	
Seradella blaue	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	19.40—19.90	19.40—19.90	
Leinkuchen	23.70—24.00	23.70—24.00	
Trockenschnitzel	18.00—18.50	—	
Sojaschrot	21.10—22.00	21.10—22.00	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	24.40—24.80	24.80—24.60	